

Bezugs-Preis

In Leipzig und Umgegend durch einen...
Preis 1,20 M. monatlich...
Einzelverkaufspreis...

Anzeigen-Preis

Die Zeitschrift auf demselben...
Preis 1,20 M. monatlich...
Einzelverkaufspreis...

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 327.

Sonntag, den 27. November 1910.

104. Jahrgang.

Das Wichtigste.

\* Im Reichstage wurde am Sonnabend die sozialdemokratische Interpellation über die Kaiserreden und die freisinnige Interpellation über die Privatbeamtenversicherung behandelt. (S. Reichstagsbericht.)

\* Im Beisein des Kaisers wurde am Sonnabend in Beuthen das Denkmal Friedrichs des Großen eingeweiht. (S. d. bef. Art.)

\* Die Hausbesitzer Deutschlands hielten am Sonnabend in Berlin eine Protestversammlung gegen die Reichswertzuwachssteuer ab. (S. d. bef. Art.)

\* Nach einer Meldung der „Agence Haas“ aus Rio de Janeiro sollen die Neutierer auf den brasilianischen Kriegsschiffen wieder eine feindliche Haltung annehmen. (S. Anst. u. Letzte Dep.)

\* Das Leipziger Stadttheater veranlasst Mitte Dezember einen vollständigen Opernzyklus in allererster Besetzung. (S. Kunst u. Wissenschaft.)

Die Kaiser-Interpellation.

Alle Kreise und Strömungen, die einem mehr oder minder scharfen Absolutismus zustreben, sind dem Abgeordneten Ledebour, dem Begründer der sozialdemokratischen Interpellation über die jüngsten Kaiserreden zu tiefem Danke verpflichtet. Es ist nicht nötig, zur Begründung dieses Satzes auch nur einen größeren Teil seiner taktischen Vorbehalten zu reproduzieren. Es genügt, darauf zu verweisen, daß Ledebours ganze Beweisführung in einem Bekenntnis zum Republikanismus gipfelte. Gedanken, die man verächtlich wäre, von Herzen dumm zu nennen, wenn sie nicht so vermehrt geäußert wären. — Solche Gedanken sind dem Abgeordneten Ledebour nicht zuzutrauen, andernfalls würde man an einen sehr weitgehenden Plan von ihm glauben können: nämlich, alles Freiheitliche im Deutschen Reich totmachen zu helfen, damit dann die Sozialdemokratie als einziges Gegengewicht gegen die Reaktion erdichte. Aber wie gesagt, Herr Ledebour ist nicht der Mann, solche Intrigen anzuspinnen. Die Schädigung aller für das Recht der Mündigkeit des deutschen Volkes eintretenden politischen Faktoren durch die heutige schlechte Rede Ledebours — Dummheiten sind oft schlimmer als Verbrechen — diese Schädigung ist durchaus ungewollt. Sie ist aber da: Der törichte Schwanz, nur verdeckte oder offene Republikaner seien Anhänger jener Politik kaiserlicher Zurückhaltung, die im Gegenteil von allen bürgerlichen Parteien vor allem auch im Interesse der Autorität der Krone gefordert worden ist, dieser törichte Schwanz wird bei der Walle der Urteilslosen von neuem Glauben finden, und man wird auf der ganzen Linie aufs neue den sehr ermüdenden Kampf aufnehmen müssen, den selbst die Götter oft vergebens kämpfen.

Ueberhaupt man das ganze Ergebnis der Kaiserdebatte, so ergibt sich eine mehr oder minder wesentliche Verschiebung der Meinungen der einzelnen Parteien mit den düstern Novembertagen des Jahres 1908. Alle Befürchtungen gerechtfertigt, ja übertroffen hat das Zentrum. In seiner außerordentlich geschickten, ästhetisch und dialektisch hervorragenden Rede, die vom Geiste Plutaris war, hat Freiherr von Hertling im Namen des Zentrums die Novembererrungenenschaften (schmächtig nicht nur preisgegeben, sondern hinweggeworfen). Das Novemberversprechen des Kaisers — dieser hochdankenswerte Akt weiser Selbstbeschränkung — existiert nach dem Freiherrn nur um eine „Ueberzeugung“ des Fürsten Bülow, nichts weiter, und eine unerbittliche Floskel im „Reichsanzeiger“. Durch nichts ist der Kaiser gebunden. Wenn er also alle jene Irrungen wiederholen will, die langsam sich aufsummend die Novemberereignisse zur unaussprechlichen Folge hatten — das Zentrum wird die Rolle des wehenden Abels von Byzanz getreulich übernehmen.

In dieser Weise haben weder der Reichskanzler noch die Konservativen ihrer Vergangenheit und dem politisch Notwendigen ins Gesicht geschlagen. Herr von Bethmann wie Herr von Herzogbrand haben beide zwar jedes offene Bekenntnis zu den Novembererrungenenschaften vermieden, aber beide haben es (Bethmann ist hier ein Irrtum unterlaufen) als existierend und verbindlich anerkannt. Herr von Bethmann führte aus, daß die neuerlichen Kaiserreden keinerlei Widerspruch gegen die im November 1908 vom Kaiser kundgetane Auffassung seiner staatsrechtlichen Stellung und Pflichten enthalte, und Herr von Herzogbrand erklärte auf einen Zwischenruf, daß sein Versprechen verlangt oder gegeben worden wäre, das auf solche Reden sich erstreckte, — erkannte damit also an, daß tatsächlich ein verpflichtendes Versprechen gegeben worden sei. Daß im übrigen an den Stellenweise recht geschickten und bemerkenswerten und ungelungenen Ausführungen des Kaisers wie der Führer der Konservativen gar manches auszulegen und entschieden zurückzuweisen ist, versteht sich von selbst. Die Ansicht des Kaisers von der fast beispiellosen Folge tüchtiger Regenten aus dem Hohenzollernhause findet durch die anerkannte historische Kritik ihre Einschränkung, und die Forderung von Ausnahmegesetzen durch Herbrand muß auf liberaler Seite schärfsten Widerspruch auslösen. Es bleibt eben nur die Anerkennung der Existenz und der Verbindlichkeit des Novemberversprechens durch den Kanzler und die Konservativen, aber auch das ist in der gegenwärtigen Situation von dieser Seite immerhin schon anerkennenswert.

Freilich von hier bis zum Standpunkt, den die Redner der bürgerlichen Linken, wirksamst wohl Bassermann und in vorzüglicher Rede von Payer, einnahmen, bleibt ein bedauerlich weiter Schritt. Das unumwundene, das freudige Bekenntnis zu dem großen Schritt vorwärts, den wir im November 1908 getan haben, hier hörten wir es. Es ist schlimm, daß nur die bürgerliche Linke zu dieser Höhe des Standpunktes emporgehoben ist; eine Höhe des Standpunktes, die für alle politische Faktoren des Deutschen Reichs das Selbstverständliche sein sollte. Wir sind darüber dürfen wir uns nicht täuschen, seit dem November 1908 hat sich juristisch: Damals wären auch Reden wie die Königsberger der Reichsregierung und den konservativen Gegenstand der Sorge, der patriotischen und königstreuen Beklemmung gewesen. Immerhin: Die Grundlage, die in jenen Sturmtagen geschaffen wurde, ist unverändert geblieben. Der Versuch der schwarzen Byzantiner sie zu zerstören, ist als gescheitert zu betrachten. Die offiziellen und die konservativen Blätter, die das gleiche Bestreben betätigt haben, sind zwar nicht kräftig, aber doch unverkennbar restifiziert worden. Dieses Ergebnis sei mit aller Schärfe festgehalten, denn in diesen trüben Zeiten müßte man auf noch schlimmere Möglichkeiten gefaßt sein.

Herr von Heeringen lenktein!

Nach dem Gutachten des Straßburger Universitätsprofessors Laband, das in der „Voll. Ztg.“ veröffentlicht wurde, ist der Verkauf des Tempelhofer Feldes ohne Genehmigung des Reiches durch die beteiligten Körperschaften des Deutschen Reiches juristisch ungültig. Die Ansicht wurde von der „Nordd. Allg. Ztg.“ ziemlich barsch bestritten. Inzwischen scheint man sich aber in Regierungskreisen doch von der Unhaltbarkeit des eigenen Standpunktes und von der Richtigkeit der Gedankenwege Labands überzeugt zu haben. Denn im Entwurfs-Militärstatut für 1911 sind die Anträge aus Anlaß des Verkaufs des Tempelhofer Feldes in Einnahmen und Ausgaben enthalten. Damit ist aber dem Reichstag die Wegweisung zugestanden, diese Positionen des Militärstatutes anzunehmen oder abzulehnen.

Eine Denkschrift über die tatsächlichen Vorgänge bei diesem Verkauf des Tempelhofer Feldes ist dem Militärstatut beigegeben. Aus ihm seien folgende allgemeine interessierende Punkte hervorgehoben: „Die Stadt Berlin hat die ihr angebotene Eingemeindung des Tempelhofer Feldes zweimal abgelehnt, das erstmal zwischen 1890 und 1900, zum zweitenmal 1901. Als das Kriegsministerium 1907 die Veräußerung des westlichen Teiles des Tempelhofer Feldes in Aussicht nahm, lehnte es zuerst im August 1907 die Stadt Berlin in Kenntnis, Berlin ist jedoch 11. Jahr lang nichts Entscheidendes, und erst am 21. November 1908 erwiderte der Bürgermeister Dr. Reide gelegentlich der Hundertjahrfeier im Berliner Rathaus in seiner be-

kannten Rede vor Sr. Majestät dem Kaiser die Frage der Eingemeindung des Tempelhofer Feldes. Kaum zwei Wochen später äußerte indessen der Oberbürgermeister Dr. Reide in einem Vertreter des Kriegsministeriums gegenüber die Berührung dieser Frage in der Rede des Bürgermeisters Dr. Reide sei ihm überraschend gekommen! Im Interesse von Berlin läge wohl die Eingemeindung von ganz Tempelhof, nicht aber von einzelnen Teilen. Auf einen Verkauf des Tempelhofer Feldes würde sich Berlin aber auch nach der Eingemeindung jedenfalls nicht einlassen, weil die Stadt zu schlechte Erfahrungen mit dem Scheunenviertel gemacht habe. Inzwischen hatten sich verschiedene Privatgesellschaften um das Annehmen demüht. Tempelhof erklärte, daß es das ganze Gelände selbst ankaufen wolle. Die Stadt Berlin machte jedoch genauere Vor schläge nicht, sondern erbat und erhielt die Zustimmung, daß ihre Mitteilung gemacht werden würde, sobald der Abschluß der Verkaufsverhandlungen mit anderen Interessenten bevorstehe. Dieser Zeitpunkt war Anfang April 1910 gekommen. Berlin wurde benachrichtigt und für den Fall der Kaufabsicht um Einreichung eines Angebotes bis zum 25. April ermahnt. Darauf hat Berlin wiederholt am Ausschuss, weil der Stadtkämmerei beizubehalten ist, weil noch Vorarbeiten zu klären waren und eine Kommission eingesetzt werden müßte. Erst am 11. Juni 1910 erfolgte ein Angebot von 70 Millionen Mark. Da inzwischen aber bereits vor Tempelhof ein Angebot im Werte von rund 74 Millionen Mark eingegangen war, so wurde Berlin um Erhöhung seines Angebotes und um baldigen Abschluß ersucht. Darauf erwiderte Berlin am 27. Juni 1910, daß es aus verschiedenen Gründen, sowie namentlich mit Rücksicht auf den Geschäftszweig bei den kommunalen Körperschaften, dessen wenigstens oberflächliche Kenntnis es wohl auch beim Kriegsministerium voraussetzen dürfe, gänzlich außerstande sei, eine Erklärung vor Beginn der Verkaufs- und Auktionszeit abzugeben, da letztere unmittelbar bevorstehe, würde es erst nach deren Ablauf ein anderweitiges Gebot machen können.

Inzwischen drängte Tempelhof wiederholt auf Abschluß des Vertrages, und Anfang Juli trat eine Privatgesellschaft wegen der Verzögerung der Verhandlungen um ihren Antrag zurück. Die Stadt Berlin hat nun am 20. Juni 1910 ein Angebot von 74 Millionen Mark gemacht, welches bereits den Termin vorüberlassen, bis zu dem ihr Angebot vorliegen müsse, wenn sie nicht beim Verkauf außer Betracht bleiben sollte. Während nunmehr das Kriegsministerium die Verhandlungen mit Tempelhof im Interesse der Stadt Berlin verlangte, war diese trotz wiederholter dringender Mahnungen des Kriegsministeriums selbst Ende August 1910 noch nicht in der Lage, einen Termin für ihre endgültige Entscheidung zu bezeichnen, sondern sie hat lediglich um weiteren Aufschub.

Die Einweihung des Denkmals Friedrich des Großen in Beuthen.

Anläßlich der Ankunft des Kaisers zur Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen hatte die Stadt Beuthen Festkomitee angelegt. Auf dem Kaiserplatz waren große Tribünen und ein Parquet für den Kaiser errichtet worden. Das Denkmal ist von Tuailien in Berlin entworfen. Die Mittel wurden zur Hälfte von der Stadt gegeben, zur Hälfte vom Stadtrat zu Halle, der unlängst verstorben ist. Zahlreiche Fremde waren in Beuthen eingetroffen, besonders aus den ländlichen Distrikten und von jenseits der Grenze.

Der Kaiser traf 12 Uhr mittags von Reudel kommend auf dem Festplatze vor dem Denkmal ein. Auf dem Festplatze hatten sich eingeleitet: Oberpräsident Günther, Regierungspräsident von Schirmer, Oberbürgermeister Bruening, der zweite Bürgermeister Friedrich, Landrat Dr. Trappenberg, die Spitzen der Behörden, Fürst Haffeldt von Trachenberg, der württembergische Gesandte Barnhäuer, Regierungspräsident von Meißner, Vertreter der Stadt, die Geistlichkeit, Offiziere des Kurstaatslandes u. a. Die Fahnen sämtlicher Vereine Beuthens waren in einer Gruppe gegenüber dem Denkmal vereinigt. Der Kaiser durchfuhr die Straßen langsam im offenen Automobil, von dem Jubel der ungeheuren vielwachenfüßigen Menge begleitet. Auf dem Festplatze wurde der Kaiser vom Oberbürgermeister empfangen und schritt zunächst die Front der Ehrenkompanie ab. Oberbürgermeister Dr. Bruening leitete dann mit einer Ansprache den großen Feldherrn, der Schließen als stolze Teile in die Krone Preußens einfügte, und den weissen Staatsmann, der in der Lande den Samen staatslicher Ordnung und wirtschaftlicher Blüte ausstreute und dessen volkswirtschaftliches Talent sich am glänzendsten darin zeigte, daß er die Bedeutung der damals noch völlig unbedeutenden Steinbohle erkannte und damit den Grundstein zu der unerschütterlichen Entwicklung des oberdeutschen Industriegebietes legte.

Nach der Rede Dr. Bruenings gab der Kaiser das Zeichen zum Gehen der Gänge. Die Ehrenkompanie präsentierte. Der Kaiser und sämtliche Anwesenden salutierten. Darauf dankte der Kaiser dem Oberbürgermeister und dem Bildhauer Professor Tuailien und beehrte eingehend das Denkmal. Währenddessen legte der Hingebant Major v. Butkus im Auftrag des Kaisers am Denkmal einen Kranz nieder. Während der Gänge das Lied von Schubert-Jöhner, die „Hilf mir“, sangen, nahm der Kaiser eine große Rede von Vorlesungen durch den Oberpräsidenten entgegen und unterhielt sich eingehend mit den Borgeleiteten. Der Kaiser nahm ferner aus der Hand des sechsundzwanzigjährigen des Oberbürgermeisters ein Kabinettmännchen entgegen, fügte die Kleine auf die Stirn und schenkte ihr eine

Broche mit den kaiserlichen Initialen. Nachdem der Kaiser sich noch in das goldene Buch der Stadt Beuthen, welches im Zeit auslag, eingetragen hatte, nahm er den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie entgegen. Weitere Kränze wurden darauf am Denkmal niedergelegt. Der Kaiser verließ dem Oberbürgermeister das Recht zum Tragen der goldenen Amtskette, dem zweiten Bürgermeister den roten Adlerorden 4. Klasse.

Die Hausbesitzer Deutschlands und die Reichswertzuwachssteuer.

Eine Protestversammlung der Hausbesitzer Deutschlands gegen die Reichswertzuwachssteuer wurde am Sonnabend nachmittag unter großer Beteiligung von Hausbesitzern aus allen Teilen des Deutschen Reiches im Circus Schumann in Berlin abgehalten.

Der erste Vorsitzende des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, Justizrat Dr. Baumert-Spanbau, begrüßte die Anwesenden und erteilte Johann das Wort dem Vertreter des Staatssekretärs des Reichsfinanzamtes, Regierungsrat Cunow. — Der Redner wurde zwar mit Händeklatschen empfangen, blieb jedoch mit seinen ersten Worten, daß die einmütige Annahme einer Resolution zugunsten der Steuer seitens des Reichstages mehr wie alle Proteste auf einen so elementaren Widerspruch, der in wüsten Schreien und tosenden Lärm ausartete, daß Herr Cunow sich unterbrechen mußte, bis die Herren Dr. Baumert und Hubert Barzowski, der Vorsitzende des Berliner Hausbesitzerbundes, dem Regierungsvortreter mit Mühe und Not einiges Gehör verschafften. Dr. Baumert erwähnte in seiner Bitte um Ruhe, daß Geheimrat Cunow ihm versprochen habe, nicht näher auf die Sache einzugehen (Beifall). Dr. Cunow vollendete seine Ansprache mit dem Hinweis, daß eine sachliche Erörterung der Angelegenheit der wohlwollenden Prüfung der Staatsregierung sicher sein dürfe. Auf diese Weise wurde der Zentralverband politische Arbeit leisten, um die Wahrung des Deutschen Reiches zu wahren und zu leben. Die letzten Ausführungen des Geheimrats gingen in dem sich wieder erhebenden Lärm unter.

Als erster Redner bekannte sich Prof. Dr. Adolf Weber (Bonn) und vornherein als einen überzeugten Gegner dieser neuen Steuer lediglich aus Zweckmäßigkeitsgründen, während er aus Gerechtigkeitsempfinden sich wohl damit befremden könne. Mit sehr wenigen Ausnahmen seien die deutschen nationalökonomischen Gelehrten Gegner der Reichswertzuwachssteuer, sowohl in der Form der Regierung als auch der Kommissionsvorlage. Eine Besserung des wirklich unbedeutenden Wertzuwachses sei ja etwas Wunderliches, aber Adolf Wagner habe nicht genug betont, daß eine an sich ganz richtige Idee durch die Art ihrer Ausgestaltung zu einer schrecklichen Ungerechtigkeit werden könne, und dies treffe ganz besonders bei der projektierten Steuer zu. Heute müsse der Regierung klipp und klar gesagt werden, daß das Projekt der Steuer nicht verbesserungsfähig, auch nicht verbesserungsbefähigt sei. Eine Wertzuwachskonfession im Sinne der Bodenreformer werde auch als Kommunalsteuer ein volkswirtschaftlich schädliches, ein Chaos von Ungeheuerlichkeiten sein. Die Steuer würde unsere Volkswirtschaft unendlich viel mehr schädigen, als die dem Hofes zulehrenden Millionen ihr nützen können. (Beifall.)

Justizrat Dr. Baumert, der Vorsitzende, teilte mit, daß alle diejenigen, die im Circus Schumann nicht mehr Einlaß gefunden hatten, eine zweite Versammlung in den Germania-Hallen, Chausseestraße, zur selben Zeit abhalten. Der Vorsitzende teilte ferner mit, daß nachstehende Resolution zur Annahme vorgeschlagen werde:

Die Kandidatur Liebert im Kreise Borna-Pegau.

Aus Sachsen schreibt man der „Koll. Corr.“ in Berlin: „Durch die Blätter geht die Nachricht, daß im Wahlkreise Borna-Pegau Herr Generalleutnant v. Liebert als Kandidat der vereinigten Konservativen und Reformen wieder aufgestellt ist, daß man aber noch den Beitritt der Nationalliberalen zu dieser Kandidatur erwarte. Man empfindet es in sächsischen Kreisen als einigermaßen neu, daß diese Zustimmung an die Nationalliberalen des dortigen Kreises gestellt werden kann, nachdem sich erst vor kurzem konservative Blätter darauf berufen konnten, daß Herr von Liebert, der sich andererseits bei Behauptungen nicht erst mit Kleinigkeiten abgibt, festgestellt hätte, daß alles, was die liberale Presse zur Reichsfinanzreform und über diese geschrieben hätte, „erkunden und erlangen“ gewesen wäre. Herr von Liebert hat ferner erst vor kurzem auf einem konservativen Parteitag im Reichen die Verurteilung der Nationalliberalen zu verdrängen, freudig unterstützt. Niemand vermehrt ihm diese parteipolitische

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

Beitragung, aber nach den Kraftleistungen gegen die liberale Presse und dem darin sich zeigenden völligen Mangel an Objektivität wird man es den Nationalliberalen des Kreises Borna-Bregun nicht verdenken können, wenn sie die Kandidatur des Herrn von Liebert mit aller Entschiedenheit ablehnen, zumal dieser auch im übrigen durchaus keine Aussichten hat, wiedergewählt zu werden.

Für die 25. große landwirtschaftliche (Jubiläum-)Wanderausstellung, die von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft vom 22. bis 27. Juni 1911 in Halle veranstaltet werden wird, gelangen jetzt für sämtliche Abteilungen die Anmeldepapiere und die Ausstellungsvorgaben (Schaubildung) zur Ausgabe. Zur Beschaffung der Ausstellung sind nicht nur Mitglieder der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, sondern auch alle anderen Landwirte berechtigt, ferner alle Fabrikanten solcher Handelsartikel, die aus landwirtschaftlichen Bodenprodukten gewonnen sind oder in der Landwirtschaft Verwendung finden. Selbstverständlich können auch landwirtschaftliche Geräte und Maschinen und Gegenstände des landwirtschaftlichen Bauwesens zur Ausstellung gebracht werden. Da die alljährlich in einer anderen Stadt niederkommenden Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eine hervorragende Bedeutung in dem interessierten Kreise gewonnen haben, ist nicht nur ein zahlreicher, sondern auch launfester Besuch gewährleistet. Interessenten gibt die Hauptstelle der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Berlin SW. 11, bereitwillig jede nähere Auskunft und versendet auf Wunsch kostenlos die Anmeldepapiere.

Deutsches Reich.

Leipzig, 27. November.

König Friedrich August und die Erkrankung der belgischen Königin. Der König von Sachsen nimmt an der Erkrankung der Königin der Belgier lebhaftesten Anteil und ergötzt sich nach Larvis über das Befinden der Königin direkt Meldungen. Das am Freitag abend im Dresdener Ministerium des Auswärtigen aus Brüssel eingelaufene Telegramm lautet, die Krankheit charakterisiere sich als leichtes typhöses Fieber und nehme einen normalen Verlauf. Sei der Zustand auch immer noch traurig von Natur, so liege eine unmittelbare Gefahr nicht vor.

Teilnahme des Reichs an der Hygiene-Ausstellung Dresden. An der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden wird sich die Reichsverwaltung nach verschiedenen Richtungen hin beteiligen. In erster Linie das Kaiserliche Gesundheitsamt als Zentralbehörde des Reichs auf dem Gebiete der Medizinal- und Veterinärpalast; daneben tritt aus dem Ressort des Reichsamt des Innern noch die Biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft, die insbesondere das wichtige Gebiet der Bodenbakterien vorführen wird. Auch die Medizinalverwaltung des Reichsministeriums wird einen erheblichen Teil ihrer hygienischen Einrichtungen zur Anschauung bringen.

Der nationalliberale Bundesverein für das Königreich Sachsen wird — so läßt sich die „Köln. Ztg.“ aus Dresden berichten — versuchen, mit der fortschrittlichen Volkspartei ein Abkommen zur Vermählung liberaler Doppelparlamentarier zu treffen. — Diese Aufgabe ist so alt, daß es verwunderlich ist, wie sie die „Köln. Ztg.“ ihren Lesern als Neuigkeit servieren kann.

Diner beim Reichsanwalt. Beim Reichsanwalt fand am Sonnabend ein Diner statt, zu dem der Kultusminister und die höchsten Beamten des Kultusministeriums, der Rektor und die hervorragenden Professoren der Berliner Universität, ferner die Justizprofessoren Winterberg und Smith, die Konfessionsräte des Reichsanwalters und andere Gäste geladene waren.

Major Dominik von der Schutztruppe für Kamerun ist an einem früheren Leiden erneut erkrankt und tritt voraussichtlich Anfang Dezember die Heimreise an. Dem euzuglichen umfänglichen Eingreifen des genannten Offiziers ist vor kurzem erst die Ausrückung des Malakausandes im Süden Kameruns trotz der Ungunst des Geländes und der Regenzeit in unerwartet schneller und erfolgreicher Weise gelungen.

Kommission zur Verbesserung der Schlachttierhaltung. Auf dem Verbandstage des Tierärztes in Düsseldorf erfolgte vor zwei Jahren die Errichtung einer Kommission zur Verbesserung der Schlachttierhaltung. Im Auftrag des Verbandes wurde von dieser im Jahre 1909 ein Bericht abgeben an die deutschen Schlachthöfe ausgegeben, in dem einer der Hauptpunkte die Schämfrage bildete. Interessant dürfte es sein, daß jetzt die Antworten eingelaufen sind, wenn auch nur 400 von 600 eingingen und 20 als unbrauchbar ansahen. Abgesehen von vielen anderen Bemerkungen hat sich die Kommission auch danach erkundigt, wo die jetzt beherrschende Vorschriften für das Betreiben der Schlachttiere vorliegen. Nach den Ergebnissen der Randfrage sind solche erlassen in den Provinzen Schlesien und Sachsen, in den Regierungsbezirken Arnberg, Düsseldorf, Koblenz, Wiesbaden, Bromberg, Regio, Hannover, Hildesheim, Lüneburg (samt neu), Danaburg, Münster und Königsberg. Für das Königreich Bayern war nur vermerkt: Betätigung allgemein vorgeschrieben. Im Königreich Sachsen ist die Betätigung vorgeschrieben und das Schächten ausdrücklich verboten; ebenso in Preußen u. a. Das Königreich Württemberg erließ eine Betätigungsverordnung mit Ausnahme der Schlachttiere, die nur in Sachsen und Preußen verboten sind. Die Betätigung wurde ferner in Braunschweig, Meiningen, Oldenburg, Mecklenburg-Strelitz, Lübeck und in Baden eingeführt. In Hessen sind nur Verfügungen des Darmstädter Polizeiamts und eines Kreisoberinspektors vorhanden.

Statistik der Güterbewegung. Im Etat des Reichsamt des Innern für 1911 hat beim Kaiser, Statistisches Amt zum ersten Mal Mittel für die Zusammenstellung einer Statistik der Güterbewegung auf deutschen Eisenbahnen vorgelegen. Diese wurde, schreibt die „Neue pol. Corr.“, bisher im Kgl. Preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten herausgegeben. Die Kosten werden von den beteiligten Bundesstaaten und von der Verwaltung der Reichseisenbahnen erstattet. Dem Reich erwachsen durch die Übernahme dieser Statistik jedoch keine Kosten. In dem Etat finden sich denn auch die Beiträge der Eisenbahnverwaltungen als Einnahme und die gleiche Summe als Ausgabe.

Eine Abgabe an den Abgeordneten Vogt (Holl). Der Reichstagsabgeordnete Vogt (Holl) hatte vor vier Jahren an den sozialdemokratischen Abgeordneten Hilbrand einen Brief geschrieben, in dem er eine Ergänzung der Sozialdemokratie gegenüber einer bürgerlichen Partei in Aussicht stellte. Dieser Brief ist jetzt durch die Presse gegangen. Die Wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags veröffentlicht dazu folgende Erklärung:

Der vor Jahren anlässlich der württembergischen Landtagswahlen von Reichstagsabgeordneten Vogt (Holl) an den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Hilbrand geschriebene Privatbrief, worin der Sozialdemokrat in einem Landtagswahlbezirk keine direkte Unterstützung, aber eine indirekte Begünstigung gegenüber einer anderen bürgerlichen Partei in Aussicht gestellt wurde, ist uns erst durch seine Veröffentlichung bekannt geworden.

Die „Wirtschaftliche Vereinigung“, die grundsätzlich die Unterstützung der Sozialdemokratie verweigert, mißbilligt diesen Brief auf das entschiedenste.

Berlin, am 23. November 1910. Für die Fraktion der „Wirtschaftlichen Vereinigung“. Der Vorsitzende: Liebermann von Sonnenberg, M. d. R.

Da wir nun dem Abgeordneten Vogt (Holl) nichts anderes übrig bleibt, als den Stand der Wirtschaftlichen Vereinigung von seinen Füssen zu schütteln, wenn man ihn nicht zum Weiden nötigt, damit diese Gruppe nicht allzu sehr geschwächt wird.

Aus dem Wirtschaftlichen Ausschuss. Das Mitglied des Wirtschaftlichen Ausschusses zur Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen, Landtagsabgeordneter H. A. Reinhardt-Worms, ist am 24. November gestorben. Der Verstorbene hatte sich auch als Vizepräsident der zweiten deutschen Kammer und als Vorsitzender des Zentralvereins der deutschen Lederindustrie, sowie des Kuratoriums der deutschen Versuchsanstalt für Lederindustrie große Verdienste erworben.

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hält während ihrer Jubiläumstagung vom 8.—14. Dezember in Berlin folgende Versammlungen ab: Montag, den 12. Dezember, nachmittags 2 Uhr Hauptversammlung mit Festakt; Mittwochs, den 14. Dezember, mittags 12 Uhr nichtöffentliche Gesamtschlußung. Nach den einzelnen Berichten wird in dieser Sitzung u. a. Wirt. Geh. Rat Dr. Thiel-Berlin einen Rückblick auf den zweiten Rundgang der Wanderausstellungen (1899—1910) geben. In den Abteilungsverfammlungen spricht Dienstag, den 13. Dezember, u. a. in der Ackerbau-Abteilung Prof. Dr. Taiffe-Leipzig über „Die Entwaldung der Bodenturfur in Deutschland während der letzten 25 Jahre unter besonderer Berücksichtigung der Frage, welche wichtigen, vorzugsweise von der Ackerbau-Abteilung in die Wege geleiteten Maßnahmen sich bewährt haben.“

Die neue Geschäftsordnung bei den Regierungen. Um eine vereinfachte Geschäftsführung bei den Regierungen herbeizuführen, sind kürzlich neue Bestimmungen in dieser Richtung getroffen worden. Diese Bestimmungen gehen dahin, der Beschleppung aller zu erledigenden Arbeiten vorzubeugen. Es kommen daher auch den Interessen des Publikums erhebliche Entgegen. So sollen alle Geschäftsstellen, die sofort erledigt werden können, am Tage des Einlaufs oder spätestens bis zum nächsten Tage zur Beantwortung kommen. Eilige Sachen sind in jedem Falle noch am gleichen Tage zu erledigen. Die Regierungen und Behörden haben diese Anordnungen zu übernehmen und sich in bestimmten Zeiträumen über die unerledigten Geschäftseingänge und den Stand ihrer Nichtbearbeitung genau zu informieren. Falls die bisherigen Geschäftsstunden für die Bearbeitung der Eingänge nicht ausreichen, so ist ein Teil der Beamten verpflichtet, im Schichtwechsel auch noch am Nachmittagsdienst zu tun. In diesen Bestimmungen werden auch noch nähere Anordnungen getroffen über die Befreiung von Dienstreisen, die nur in allerdringenden Fällen und mit Vermeidung aller unnötigen Kosten auszuführen sind.

Sendebefehl im Heere. Zur wirksamen und schnellen Beförderung von Seuchen und um ein Uebergreifen ausgebrochener Seuchen auf die Truppen noch Möglichkeit zu verhindern, ist zunächst für Preußen zwischen dem Kultusministerium, dem Ministerium des Innern und dem Kriegsministerium vereinbart worden, daß in allen Garnisonorten in Zukunft der rangälteste Sanitätsoffizier an den Sitzungen der Gesundheitskommissionen teilzunehmen hat. Hierdurch wird es ermöglicht, daß die Hygieneverwaltung in Seuchefällen über den Stand der Truppen und die getroffenen Abwehrmaßnahmen rechtzeitig und zuverlässig unterrichtet wird. Die anderen Bundesstaaten werden diesem Vorgehen folgen.

Deutsche und polnische Opferwilligkeit. Für die polnische Granatwaidpende waren bis Ende Oktober 1 1/2 Millionen gezeichnet, von denen 467 149 Kronen bisher zur Eingabe sind. Allein von einem polnischen Bürger in Warschau, der nicht genannt sein will, wurde für die Waid von 25 000 Rubeln = 51 250 M. zu Händen des Reichsanwalts u. Chrysanowski nach Polen überwiesen, eine Summe, die dem bisherigen Gesamtbeitrag der vom „Schwarzverein“ gesammelten Tannenbergspende entspricht. Ein beachtenswertes Zeugnis für den Mangel an Opfermangel auf deutscher Seite. Hoffentlich trägt die Gegenüberstellung dieser Zahlen dazu bei, die Heberlaune auf deutscher Seite wieder anzuregen. Beiträge sind mit der Bezeichnung „Tannenbergspende“ einzuliefern an die Direktion der Diözesan-Gesellschaft, Berlin W 8, Unter den Linden 35, oder an das Reichsamt des Deutschen Schmarckenvereins, Kontonummer 4696.

Ausland.

England.

Aus dem Wahlkampf. Premierminister Asquith hielt am Freitag in Hull eine Rede. In drei Tagen, führte er aus, werden wir uns mitten in dem denkbar wichtigsten Kampfe der britischen Geschichte befinden. Unsere Partei ist gute Wüter. Es ist weder eine Spaltung noch eine Rivalität in ihr vorhanden. Ueberall herrscht Einigkeit, Disziplin, Loyalität und Vertrauen. Das

Oberhaus, wie es jetzt ist, ist ein vermittelter, geräuschvoller Bau, der vom Fundament bis zum Dach neu aufgebaut werden muß. Nicht die Liberalen sind es, sondern Koberg und seine Verbündeten, die dem Oberhaus das Todesurteil gesprochen haben. Wir weigerten uns nach reiflicher Überlegung mit Recht, noch weiterhin Sand zu stiften, jetzt will wissen, daß die Lords unsere Gesetzesvorlagen schmachlich zurückweisen. Ich bin ein entschiedener Gegner der Idee des Referendums, denn es gibt Lords, die aus allem Fragen von großer Wichtigkeit machen und sie schon jetzt für sich in Anspruch nehmen. Der Plan der Liberalen läuft nicht darauf hinaus, eine Regierung durch eine einzelne Kammer zu haben. — Lord Lansdowne hat in Glasgow erklärt, die Verantwortung für den Kampf trafe die Liberalen. Die Unionisten fürchteten sich nicht, die Herausforderung anzunehmen.

Frankreich.

Interpellation wegen der Fremdenlegion. Der sozialistische Deputierte Wilms hat dem Kriegsminister mitgeteilt, daß er ihn am Montag über den Tod eines aus dem Elise Kameraden Soldaten der Fremdenlegion namens Weiskopf interpellieren werde, der, wie ein Pariser Blatt berichtet, auf Befehl seines Offiziers während eines Marfches auf dem Wege in ein Gefängnis worden und auf entsetzliche Weise um das Leben gekommen sei.

Italien.

Unbotmäßige Kardinäle und Bischöfe. Aus Rom wird uns geschrieben: Der Vatikan hat wieder einmal seine liebe Not mit einigen Kirchenfürsten, die nicht wollen, wie Herrgott der Ball sei will. Die Erzbischöfe von Madrid und Saragossa haben sich bereit erklärt, dem Ministerpräsidenten Canalejas bei seiner Kirchenbesuchung nicht mehr unbedingten Widerstand zu leisten. Jetzt hat auch der Bischof von Salamanca in derselben Frage eine Schwertung vollzogen und die Demission eingereicht, weil er sich mit dem Kardinal Bipes n. Luto, dem Intimus Herrgott des Papst, überworfen hat. Drei französische Bischöfe — ihre Namen werden im Vatikan vorerst noch geheim gehalten — protestieren gegen die vom Papst gewünschte Erweiterung der Kommunikation an Kinder im 8. Lebensjahre. Sie protestieren in einer Form, die im Vatikan höchst unangenehm ist. Auch der Erzbischof von Neapel hat sich etwas „zu schulden“ kommen lassen. Er hat dem italienischen Königspaar gelegentlich der Einweihung des Denkmals für König Humbert und für den General Coloma in Neapel Aufmerksamkeiten erwiesen, die ihm beim Vatikan ausweichend benachteiligt werden. In allem Verdruss kommen noch Nachrichten, daß die katholisch-demokratischen Kreise Italiens nicht mehr gewillt seien, die Politik Herrgott des Papst zu unterstützen.

Spanien.

Unruhen in Saragossa. In Saragossa fanden zwischen jungen Carlisten, die gegen das Cabanogeschlecht protestierten, und Republikanern Kämpfe statt. Auf beiden Seiten gab es mehrere Verwundete.

Rußland.

Antwort des Franzosen: Die „Komoje Wremja“ veröffentlicht unter der Überschrift: Antwort des Franzosen einen Brief des Reiches an den Abgeordneten Dumaabgeordneten Gololobow, der sich mit dem Protest französischer Senatoren und Abgeordneten gegen die Behandlung Finnlands durch Rußland beschäftigt. Gololobow bezeugt die Abwesenheit des Protestes, die die russisch-finnischen Beziehungen ebenso wenig kennen, wie beide Länder einzeln. Sie dächten von Rußland zu schreit und von Finnland zu gut. Sie hätten in nicht korrekter, richtiger gefügt, in großer Weise, Vorwürfe gegen Rußland zu erheben, die wie sie Vertreter einer unabhängigen Nation seien, und hätten in deren Meinungs- und Handlungsfreiheit eingegriffen. Da der Protest nach der Beratung und der Beantwortung des finnischen Geheißes abgehandelt worden ist, so erweise er als ein Akt von Nichtachtung gegen den Monarchen und den Reichstag der Duma. Die Abwesenheit seien zu bedauern, sie wüßten nicht, was sie täten.

Täglich steigende Abonnentenzunahme. Seit 15. Februar d. Jahres allein 3500.

Theater und Konzerte.

Leipzig, 27. November.

Neues Theater.

„Ein Sommernachtstraum“ von Shakespeare. Shakespeares „Sommernachtstraum“ kam gerade zur rechten Zeit. Ein früher Winter hat die Abteilungen einer nehmlichen Uebergangsperiode abgelöst, ein früher Winter, der indessen nicht als ein gar zu unfreundlicher Gast erschien, sondern einen klaren, jannenhellen Himmel mit sich brachte, iradene Kälte und die Hoffnung auf baldigen Schilfrohwinter. Aber wenn wir uns jetzt in den düsteren Mantel hüllen müssen und die Rosenzige sich rötet, so denken wir doch auch gern an vergangener Tage. Jener Tage, da der Nachigall Sang in der Wonnacht erschalle und die Natur all ihre Frucht und Schönheit entfaltete, der Tage, die vergangen sind, aber im Umkreis des Jahres immer wiederkehren: des Sommers. Und da nimmt uns denn die Kunst bei der Hand und verleiht uns mitten hinein in jene holde, warme Jahreszeit und läßt uns von neuem dem Sommernachtstraum leben, den einst der große Dichter erlebte und zur Freude seiner Landsleute niedergeschrieben hat.

Am gestrigen Sonnabend wurde das Werk, in dem sich Traum und Wirklichkeit, Geistes- und Menschenwelt so wunderbar miteinander verknüpfen, auf der Bühne des Neuen Theaters aufgeführt. Alle Künste sollen in dieser Dichtung, wie sie dem modernen Theater vorliegt, zusammenwirken: Shakespeares tolles und doch so feingegliedertes, so sorgsam gearbeitetes Lustspiel wurde durch Felix Mendelssohns Musik verklärt und mit romantischem Zauber durchwoben. Der Arbeit des Regisseurs stellt es bedeutende Aufgaben. Unsere Aufführung hat sich auf neue Wege nicht begeben, sondern sich an die seit einem Jahrhundert bewährte Einrichtung des Baters Tief gehalten. Sie sorgt dafür, daß die Symmetrie nicht zu oft weicht und das Werk auch ohne Drehbühne in noch nicht drei Stunden zu Ende gespielt werden kann. Ohne Gemaltes geht es da natürlich nicht ab, und besonders Titania

kann einem leid tun, die „egal“ in die Tiefe verläßt und in einer dunklen Verfassung wachen muß, bis sie wieder in die Höhe gelodert wird und ihrem Rangohr das haarige Mani freisicheln kann. Immerhin ist Tiefs Einrichtung nicht gering zu schätzen und auch heute noch brauchbar, wenn man von Reinhardts Vorarbeiten nicht zur Nachlieferung angezogen wird. Herr Oberregisseur Dalmonico hatte eine Vorstellung vorbereitet, die besonders den lustspielmäßigen Charakter des Werkes betonte und die komischen Szenen wirksam herausarbeitete. Dagegen schien uns die Stimmung der Wonnacht im Walde wollte sich trotz aller Betrachtungen und tanzenben Eilen nicht recht einstellen. So bekamen wir eine sehr lustige, zum Teil sehr Pojje zu sehen, die sich von anderen Pojjen allerdings noch sehr deutlich abhebt, unterteilt, daß sie — mit geduldigem Respekt sei's gesagt — von Shakespeare ist.

Wir wollen uns nun ein wenig umhören unter den Geistern und Elfen, dem griechischen Adel und Proletariat. Da war nun Herr Jagenahli zunächst ein Oberon, dem es an Leichtfertigkeit und Geschmeidigkeit gebrach und der den Elfenkönig gar zu nüchtern gab; er scheint sich in einer Wunderschöpfung wohnt zu fühlen. Herr Braungardt sprach als Titania ihre Rolle tollst und gab eine liebenswürdige junge Dame, aber war sie wirklich eine Elfenkönigin? Es ist schwer zu sagen, da auf diesem Gebiete zu wenig Erfahrungen vorliegen. Der Auf muß ein kleiner Dämon sein, ein arger Quälgeist — Herr Juch's gab ihn sehr mürrer, aber ohne Originalität. Herr Decarli war der geborene König von Athen, in Haltung und der großen Manier, der im letzten Akt im Kreise seiner Vertrauten vielleicht noch einen begabteren Clauderman hätte einschlagen können. Herr Kotschka als Hippolyta hatte in dieser Rolle im wesentlichen nur dem Tiefs Lebenswürdigkeit zuzuschreiben, was ihre ohne Schwierigkeiten gelang. Die beiden Paare waren bei den Damen Ketty-Großmüller und Lilla, sowie den Herren Kästjohann und Kaida heilens aufzusehen; die Gegenüber der Charaktere waren vorzüglich herausgearbeitet, und ihr Zusammenspiel äußerst frisch und lebendig. Unter

den Handwerkern ist Jettel, der Weber, die Hauptperson; Herr Hut's hatte sich mit Liebe in die Rolle verknüpft und ihr wackere drallige Wirkung abgelaßt; aber es fehlte seiner Darstellung die Einseitigkeit des sinnlichen Gemüts und schließlich auch die starke komische Kraft; die Komik der Situationen mußte Herr Hut's selbst auszumachen. Daß auch die übrigen Handwerker (Herr Colmar als „Tipe“ und die Herren Frost, Böhme, Bessler und Brüggmann) tüchtig auftraten, ist ihr gutes Recht; so hat es Shakespeare, als er diese Kommissen schrieb, sicherlich gewollt. Mendelssohns auch heute noch schöne und jarte Musik wurde von Herrn Kapellmeister Conrad mit Verständnis und Wärme dirigiert. Das Haus war außerordentlich gut besucht, und der alte Shakespeare läßt wieder mal seinen großen Erfolg; aber er wird sich auch dafür bei der Musik bedanken müssen, die seine Dichtung so held umweht. Ein festliches Werk mit Musik sieht aber mehr als ohne, und wenn sich ein Funktismus findet, der zu Goethes „Lalla“ eine begleitende Musik schreibt, so wird vielleicht auch dieses Werk einstmals bei uns Jastrat ausüben. Dr. Ludwig Stettenheim.

Schauspielhaus.

Der starke Junfer.

Komödie in 4 Akten von Georg Engel. Unter den zahlreichen Engeln, die sich heute in der deutschen Literatur und Kunst betätigen, ist Georg Engel einer der fruchtbarsten. Nach mehreren Romanen, deren einige ihm einen Namen von Klang eintrachten, zeigt er sich als Dramatiker unerschütterlich und unfertig. In diesem „Starken Junfer“ finden wir Engel durchaus auf den Spuren Shakespeares, nur daß sein „Junfer“ nichts weniger als ein Kästjohli ist. Diese vier Akte fordern zu vielen Vergleichen mit der Steinheims Komödie „Landtagswahl“, die vor Wochen im Schauspielhaus ihre Uraufführung (mit Carl Schönfeld) erlebte, geradezu heraus, aber kaum einer aller Vergleiche läßt zugunsten Engels aus. Das liegt vielleicht nur daran, weil damals Carl Schönfeld einen jammolen, echem Junfer auf die Bühne stellte, gegen den Engels leicht behüllter

„Kästjohli“ nur ein Schatten ist. Obendrein hat Engels Junfer in dem Jammertmann von einem Gatschbeiser, Witt heißen, der politischer Redakteur zu werden wagt, und in der ganzen unangenehmen Vordergeschichte der Witts einen geradezu kläglichen Hintergrund. Insofern tue ich Georg Engel gewiß nicht unrecht, als ich behaupte: er hat eine politische, zum mindesten politische Komödie, eine Satire auf den Agrarier schreiben wollen, es ist ihm aber eine psychologische Komödie, eine Neuaufgabe der „beachtlichen Wiberpenigen“ daraus geworden, und auch diese ist ihm nicht gut gelungen. Engels „Junfer“ Junfer ist durch fast drei Akte wieder (schon) ein Junfer, sondern ein Kofling und Kauhahn, dem mehr als einmal die Reipetische zieme. Es mag ja ganz interessant für den Großstädter sein, sich das Landunterleben, laugrob Bekannte hinter vollen Falsien, vorzuführen, aber lo geht es denn doch nicht dort her. Dessen sei jeder verkehrt!

Wozu verdammt Engel eigentlich seine Brutalität an diese Charaktere, die er uns im letzten Akte dann doch als einen durchaus Edelmann entläßt. Geht es um die unempfindliche Liebe des Klugen und frischen Kästjohls zu reiferen, die Gegenläufige hüben und drüben zu verlieren, so war es zwar lang erdacht, erweist sich aber als sehr unpraktisch. Der Junfer hat Tira auf dem Bahnhof gefügt, also sie aus der Pension heimgeführt. Das erwachsene Weib bemachte durch ein langes Jahr den Ruf des fremden Mannes als das Siegel seiner reinen, harten Liebe. Er demütigt Tiras Familie, die er aus dem Hause treibt, sie in ihrer Familie, er bestimmt sich wie ein Flegel gegen sie. Das soll (nach Engels Ansicht) die Liebe zu ihm in Tira vertiefen. Sie ohne feigt ihn. Brauel Er kriegt es mit der Angst, sie könne sich ein Leid antun, und überumpelt zuletzt das hilflose, verächtliche, mit der großen Schmach der hinterstehen, durch den Junfer aus Haus und Hof gejagten Familie auf tiefe behüllte Wägelchen mit einer — feurigen Liebeserklärung. Sie legt ja.

Ach nein, so im Galopp läßt man die Lebensfrage nicht. Es hätte lieber mit der Wägelchen sein Bemerkungen haben sollen, das Stück würde aus gemien und hätte geheißen: Der anwerckhämte Junfer.

Monaco.

Ueber die Verfassungskomitee in dem Miniatur-Hierarchen... Monaco... Die Verfassungskomitee in Monaco...

Brasilien.

Eine neue feindselige Haltung der Meuterei? Die 'Agente Haas'... Brasilien... Die neue feindselige Haltung der Meuterei...

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Der Kaiser beim Herzog von Ratibor. (Eig. Drahtmeld.) Der kaiserliche Sonderzug... Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Die harnheiligen Brüder und Seminaristen von Pischow... Die harnheiligen Brüder und Seminaristen...

Voreiliges offizielles Urteil über den Raabiter Prozeß.

Berlin, 25. November. (Eig. Drahtmeld.) Die 'Korrespondenz' schreibt: Wenn sich der Raabiter Prozeß... Voreiliges offizielles Urteil über den Raabiter Prozeß.

Steigerung des deutschen Heeres.

Berlin, 25. November. (Eig. Drahtmeld.) Der 'L. V. M.' meldet: Die neue Militärvorlage... Steigerung des deutschen Heeres.

Die Komona-Angelegenheit.

Berlin, 25. November. (Eig. Drahtmeld.) Zum Stande der Komona-Angelegenheit... Die Komona-Angelegenheit.

Die Hausbesitzer-Protokollversammlung.

Berlin, 25. November. (Eig. Drahtmeld.) Die Protokollversammlung der Hausbesitzer... Die Hausbesitzer-Protokollversammlung.

Keine Ausperrung in der Schuhindustrie.

Birmalens, 26. November. (Eig. Drahtmeld.) Die Ausperrung in der Schuhindustrie... Keine Ausperrung in der Schuhindustrie.

Gegen die Blutschändlichen Schreckschreie.

Londen, 26. November. (Eig. Drahtmeld.) Nach einer Meldung des 'Daily Chronicle'... Gegen die Blutschändlichen Schreckschreie.

Brandkatastrophe. 54 Personen tot, viele verletzt. (Eig. Drahtmeld.) Heute brach in einem Fabrikgebäude... Brandkatastrophe.

Brandkatastrophe. 54 Personen tot, viele verletzt. (Eig. Drahtmeld.) Heute brach in einem Fabrikgebäude... Brandkatastrophe.

Brandkatastrophe. 54 Personen tot, viele verletzt. (Eig. Drahtmeld.) Heute brach in einem Fabrikgebäude... Brandkatastrophe.

Brandkatastrophe. 54 Personen tot, viele verletzt. (Eig. Drahtmeld.) Heute brach in einem Fabrikgebäude... Brandkatastrophe.

fahren, auch die tatsächliche Lage sei besser als vor einem Jahre... fahren, auch die tatsächliche Lage sei besser als vor einem Jahre...

Das Befinden der Königin von Belgien.

Brüssel, 26. November. (Eig. Drahtmeld.) Nach einem heute früh ausgegebenen Krankheitsbericht... Das Befinden der Königin von Belgien.

Die brasilianische Marinerevolte.

Rio de Janeiro, 26. November, 10.20 Uhr vor-mittags. (Eig. Drahtmeld.) Die Stadt beginnt in die gewohnte Ruhe wieder einzutreten... Die brasilianische Marinerevolte.

Griechenland und Areta.

Athen, 26. November. (Agence d'Athens.) Die Regierung und die öffentliche Meinung sind be-ruchigt über die Folgen... Griechenland und Areta.

Staatsregierung eines Wals.

Konstantinopel, 25. November. (Eig. Draht-meldung.) Den Ministern zufolge ist der Walf von Koffawa... Staatsregierung eines Wals.

Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten.

New York, 26. November. (Eig. Draht-meldung.) Die letzte Volkszählung für die Vereinigten Staaten... Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten.

Weingärtnerleiter der Wiener Philharmonischen Kapelle.

Wien, 26. November. (Eig. Drahtmeld.) Die 'N. N. Z.' berichtet, Direktor Felix v. Wein-gärtner... Weingärtnerleiter der Wiener Philharmonischen Kapelle.

Das Todesurteil von Rouen.

Paris, 26. November. (Eig. Drahtmeldung.) Das Urteil der Geschworenen in Rouen gegen die Räuber eines Streikbrechers... Das Todesurteil von Rouen.

Brandkatastrophe.

54 Personen tot, viele verletzt. (Eig. Drahtmeld.) Heute brach in einem Fabrikgebäude... Brandkatastrophe.

Brandkatastrophe. 54 Personen tot, viele verletzt. (Eig. Drahtmeld.) Heute brach in einem Fabrikgebäude... Brandkatastrophe.

Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 26. November. (Eig. Drahtmeldung.) In der heutigen Gesellschafterversammlung des Kali-industrials... Letzte Handelsnachrichten.

alljährlich, fast von der Witterung beeinflusst ist. Die Gesellschafterversammlung ermächtigt den Vor-sitz... alljährlich, fast von der Witterung beeinflusst ist.

New York, 26. November. (Eig. Kabelgramm.) Der Bankausweis der Vereinigten New Yorker Clearinghouse-Banken... New York, 26. November.

New York, 26. November. (Eig. Kabelgramm.) Der Ausweis der Nationalen Lopez und Santa Fe-Bahn... New York, 26. November.

Table with columns: New York, 26. November. Handelsbörse. (Schluss). Includes market data for various commodities and currencies.

New York, 26. November. (Eig. Kabelgramm.) Nachdem die abgelaufene Woche fast mit jedem Tage eine Ermäßigung des Umfanges gebracht hatte... New York, 26. November.

Table with columns: New York, 26. November. Produktbörse. (Schluss). Includes market data for various products.

New York, 26. November. (Eig. Kabelgramm.) Baumwolle. Nach der gestrigen Mitteilung zeigte der Markt heute anfangs ein niedrigeres ausländisches... New York, 26. November.

Table with columns: Chicago, 26. November. Produktbörse. (Schluss). Includes market data for Chicago products.

Chicago, 26. November. (Eig. Kabelgramm.) Weizen. Der Markt eröffnete in schwacher Haltung... Chicago, 26. November.

Brand und Verfall des Leipziger Tageblatts. (Eig. Draht-meldung.) Gestern brach in dem Leipziger Tageblatt... Brand und Verfall des Leipziger Tageblatts.

Brand und Verfall des Leipziger Tageblatts. (Eig. Draht-meldung.) Gestern brach in dem Leipziger Tageblatt... Brand und Verfall des Leipziger Tageblatts.

Brand und Verfall des Leipziger Tageblatts. (Eig. Draht-meldung.) Gestern brach in dem Leipziger Tageblatt... Brand und Verfall des Leipziger Tageblatts.

**Köln** im IBACH Hause     **Stammhaus Barmen** Neuer Weg 38/42      **Düsseldorf** im IBACH Hause 

**KAISERLICHE & KÖNIGLICHE HOF-FLÜGEL- und PIANINO-FABRIK**  
(Anno 1794 gegründet)

**LETZTE AUSZEICHNUNGEN:**  
1909 Rotterdam: Musikfachausstellung: „Grand Prix“  
1910 Brüssel: hors concours. (Höchste Auszeichnung.)  
Weihnachten 1909:  
Königlich Preussische Staatsmedaille in Gold.

Anno 1794 wurde Pianoforte Nr. 1 gebaut

3000	in den ersten 75 Jahren 1794—1869
22000	in weiteren 25 Jahren 1869—1894
38000	in den letzten 16 Jahren 1894—1910

**IBACH**  **Pianos=63000=Flügel**

Alleinvertretung **Carl A. Lauterbach, Leipzig, Reichsstrasse 4/6, Eingang Schuhmachergasse.**

**Heinrich & Köhler**  
früher bei G. Schmidt Sohn  
Grimmische Str. 21, II. Stg. Fabrikat.

**Weihnachts-Verkauf**

Seidene Schals	Schürzen	Herrenwäsche
Schleier	Unterröcke	Oberhemden
Jabots	Untertailen	Krawatten
abgepaßte Roben	Taschentücher	Kragenschoner

sowie alle Weisswaren.

**Zu beachten:** Bis Weihnachten Reisemuster-Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**Continental-Licht**  
200—1500 Kerzen.  
30 x billiger als elektrisches Licht.

Beste modernste Beleuchtung für Fabriken, Strassen, Höfe etc.  
**! Das Neueste !**  
**PETROL-INVERT-LAMPEN**  
Blendend weisse, schattenlose Lichtausstrahlung

Glänzende Referenzen. Katalog Nr. 126 frei.  
**Continental-Licht- und Apparatebau**  
G. m. b. H.  
**Frankfurt am Main.**



**E. SEEMANN'S**  
**FARBIGE KUNSTBLÄTTER**

NEUER KATALOG MIT 1200 ABBLDUNGEN SENDET FÜR 1 MARK

**EINE MARK**  
IN ALLEN KUNSTHANDLUNGEN

**Praktische Weihnachtsgeschenke!**

Dokumentenappen von Mk. 3,50 bis 25 Mk.  
Schreibmappen von Mk. 2,50 bis 40 Mk.  
Photographie-Alben von Mk. 2,50 bis 50 Mk.

Schreibzeuge, Schreibstisch-Saraituren in Holz, Metall, Krystal in allen Preislagen.

**F. Otto Reichert, Leipzig, Neumarkt 1.**

**Kunsttöpfereien zu Engros-Preisen.**

Zur Ausführung eines Vergleichs sollen Kunsttöpfereien aus der k. k. priv. österr. Porzellan-Manufaktur „Amphora-Werke Biesner“ in Turn-Teplitz, und zwar im hiesigen Lager befindliche Waren, Waren aus dem Berliner Musterlager oder aus der Fabrik bis zum Gesamtbruttocost von 5300.— Mark freihändig von

**Mittwoch, den 23. Nov. 1910 bis Dienstag, den 6. Dez. 1910 zu Engros-Preisen**

im **Barterre-Laden Thomabring 17**

durch und verkauft werden.  
Rechtsanwälte Hermann Meyer I, Dr. Felix Walther und Kurt Dressler.

**Die Wertstatt für neue deutsche**

**Wortkunst-Leipzig** gefaltet jede Kundenwerbung vornehm und ertragreich

**Puppen! — Puppen!**

11. Angelgelenkpuppen, 11. Vedergelembälge, gefüllte Puppen, Charakterbabys und Charakterpuppen, gefüllt und ungefüllt, in großer Auswahl, Gelluloidpuppen, Köpfe, Perücken in Schrägheitel und echtem Haar u. Garderobe, Böjche, Güter, Schuhe, Strümpfe, Wollfäden u. Wägen, Modelanzüge, Coats.

**Puppenklinik.**

**Puppen-Bazar Gewandgässchen, Stadt, Messpalast, zwischen Neumarkt u. Universitätsstr.**

**E. Bachmann & Reiter,**

Maschinenfabrik für allgemeinen Maschinenbau, Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb, Leipzig-Neuditz, Lutherstrasse 6, Fernspr. 205, empfehlen sich zur Lieferung von:

Transmissionen, Pumpen, Dampfkesseln, Behältern etc., sowie kompletten maschinellen Einrichtungen für alle Zweige der Industrie. Lokomobilen für Dampf- oder Kraftabgabe oder in Verbindung mit Zentrifugalpumpen für Ent- bzw. Bewässerungszwecke, auch mittelweise.

**Vergoldungen**  
n. Spiegel, Silber, Kupfer, Bronze, Eisen etc.  
**Bilder-Einrahmungen** jeder Art  
Andrich & Brauer, Sternwartenstr. 6  
Berggasse u. Waisenfabrik. Tel. 7780.

**Achtung! Ich spare**

Einestages und bin daher in der Lage, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten. Ich offeriere meine prachtvollen, schönen garantiert reinen Weine, wie folgt:

Moselwein von 60 Pfg. pro Flasche an  
Rheinwein von 70 Pfg. pro Flasche an  
Rote u. Bordeauxwein von 80 Pfg. an  
Ital. Blutwein süß, rot von 80 Pfg. an  
Tarragona Portwein, Sherry Madeira etc. von 80 Pfg. pro Flasche an  
Sekt, garantiert Flaschengärung, inkl. Steuer von Mk. 3 an  
Cognac und Rum-Verschnitt von Mk. 1.25 pro Liter an  
Echt franzö. Cognac (Originalflasche) inkl. Steuer von Mk. 3.25 an

in Kisten von 12 Flaschen aufwärts gegen Nachnahme des Betrages.

**Oskar Pollen**  
Weingroshandlung  
Berlin SW. 61, Am Johannisstr. Nr. 1.

**Atelier für wissenschaftliche Schönheitspflege**  
Querstrasse 33, I. Telefon 7409.

Elektrische Sunlight- und Gesichtsdampfbäder, sowie elektrische, pneumatische, Vibrations- und manuelle Massagen nach neuem, erfolgreichem System und mit besten Apparaten zur Erzielung, Erhaltung und Wiederherstellung edler Formen und jugendlichen, blühenden Aussehens.

**Beseitigung sämtlicher Teintfehler.**  
Fidel, Witzler, Sommerprossen, Wäter, Warzen, Leberflecken, Gesichtsw. Nasenröte, Frost, Altersfalten, Fopplinsen (Schalturen), Haarentfernung durch Elektrolyse etc.

**Haarpflege und Haarkuren:**  
Erfolgreichste Behandlung aller Haarleiden: Ausfall, Schuppen, Quarspalte, Fledensausfall, Schamfah, schwacher Wuchs etc. Elektrische u. manuelle Massagen, Weidgymnastik u. Kräuterwässer (Cubulation), Damp- u. Kogelbäder. Verkauf erprobter, bewährter kosmetischer Präparate und Apparate.

Behandlungszeit von früh 8 bis abends 9, Sonntags bis 2 Uhr.

**Lina Schönbrodt, mehrfach diplom. Spezialistin, Querstrasse 33, I.**  
Abteilung für mod. Haartrich, Fäpfe, Unterlegen, Verfügen, Fäden usw.  
Größe Wäsche, — Salbe Preise.

Unterrichtskurse in Schönheitspflege, Haarpflege, Manikure, Damen-Frisieren.

**Echt Schildkrot-Haarschmuck:**

Kämme — Spangen  
Zopfnetze — Ziernadeln

ausgewählt schöne Formen und Farben in grösster Auswahl ausserst preiswert

Reparaturen an allen Schildkrotwaren in kürzester Zeit.

**Rudolph Ebert,**  
5 Thomagasse 5.  
Gegr. 1857. Tel. 11879.

**Amtlicher Teil.**

**Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten**

Wittmach, den 20. November 1910, abends 6 1/2 Uhr im Sitzungssaal, Neues Rathaus, Hauptgesch., Eingang von der Burgstraße.

**Tagesordnung:**

- I. Beschlußfassung über das Schreiben des Gaubwirts Schäfer, betr. die Niederlegung des Amtes als Stadtverordneter.
- II. Bericht des Finanzausschusses über: a. Ummwandlung der Hilfsgeheimenstelle an der Erlöskasse in ein Diakonot — Drucksache Nr. 550/1910 —, b. Erhöhung des Beitrags an das Diakonotienhaus — Drucksache Nr. 567/1910 —.

- III. Bericht des Betriebsausschusses über: 1) die Eingaben, betr. a. die Vermietung von Kellerräumen auf den Rechnungen für Gas, Wasser und elektrischen Strom — Drucksache Nr. 522/1910 —, b. die Beleuchtung der Kirchenturmstraße zu Leipzig-Plagwitz — Drucksache Nr. 545/1910 —, 2) den II. Nachtrag zu den Bedingungen für die Abgabe von Strom aus dem hiesigen Elektrizitätswerk — Drucksache Nr. 558/1910 —.
- IV. Bericht des Tiefbau- und Verkehrsausschusses über Erziehung einer Markthalle in der Entrichterstraße seitens der Großen Leipziger Straßenbahn.
- V. Bericht des Hochbauausschusses über: a. Umbau des Ladens Nr. 2 im Kaufhaus wim. — Drucksache Nr. 500/1910 —, b. Vergrößerung der Kellerräume im Erdgeschoss des Stadthauses — Drucksache Nr. 527/1910 —.
- VI. Bericht des Hochbau- und Verkehrsausschusses

- über: a. Instandsetzung der zum Markthallenrestaurant gehörenden Wirtschaftsräume und Wohnräume — Drucksache Nr. 480/1910 —, b. einen Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes auf dem Weßplatz — Drucksache Nr. 509/1910 —.
- VII. Bericht des Hochbau- und Verkehrsausschusses über: a. Veränderung der Straßenindlinien vor den Klustäden Nr. 489, 492, 505 an der Raunhofer- und Gletchersteinstraße wim. — Drucksache Nr. 501/1910 —, b. Veränderung der Straßenflucht an der Tauscher- und Friedrich-Eike-Straße, sowie den An- und Beilant von Land — Drucksache Nr. 510/1910 —, c. Rückzahlung des Rates, betr. die Hebung der Entschädigungen für vertragswidrige Wechselschuldung von Grundstücken am Thomaskirchhof, Thomasing und Barfußgäßchen — Drucksache Nr. 536/1910 —, d. Verkauf von Land am Tauscherweg und an der Heinrichstraße — Drucksache Nr. 562/1910 —, e. Verkauf der

- Bauhallen Nr. 11, 12, 14, 15 und 16 an der Voßring- und Pariser Straße — Drucksache Nr. 570/1910 —.
- VIII. Bericht des Finanz- und Stiftungsausschusses über Konto 7 „Beiträge an milde Anstalten und zu sonstigen Zwecken“ des Haushaltsplanes für 1911 — Drucksache Nr. 472/ bis 1/1910 —.
- IX. Bericht des Finanz- und Verwaltungsausschusses über: Konto 43 „Städtische Krankenhäuser zu St. Jakob und St. Plagwitz“ mit Ausnahme von 1. Kol. 14a, 30 und 11. Kol. 16 des Haushaltsplanes für 1911 — Drucksache Nr. 457e, 47, e' 1910 —.
- X. Bericht des Verkehrs- und Finanzausschusses über: Konto 34 „Räume und Plätze“ 4a, 4 bis 11, 15, 16, 17, 18, 20 bis 28 des Haushaltsplanes für 1911.
- XI. Bericht des Verkehrs-, Verfassungs-, Tiefbau- und Finanzausschusses über Konto 30 „Markthalle“ nebst Fonds und Anhang mit Ausnahme

**Familien-Nachrichten.**

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Johanna** mit Herrn Gymnasiallehrer **Johann Hauptmann**, Leutnant der Reserve im 15. Königl. Sächs. Infanterieregiment Nr. 181, beehren sich anzukündigen  
Leipzig, im November 1910.  
Ranstädter Steinweg 42, I.

**Edwin Bormann**  
und Frau **Johanna geb. Geier.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Johanna Bormann**, jüngsten Tochter des Schriftstellers und Verlagsbuchhändlers Herrn **Edwin Bormann** und seiner Gemahlin Frau **Johanna geb. Geier**, beehre ich mich hierdurch anzukündigen

Leipzig, im November 1910.  
Südstrasse 18, II.

**Johann Hauptmann**  
Gymnasiallehrer und Leutnant der Reserve im  
15. Kgl. Sächs. Infanterieregiment Nr. 181.

Ihre Vermählung beehren sich anzukündigen

**Rurf Dorn**  
und **Elfe Dorn geb. Richter.**

Leipzig, Lampelstraße 10.

**Rudolph Kamprath**  
**Gertrud Kamprath**  
geb. Schmidt  
Vermählte.  
Steglitz-Berlin, im November 1910

Nach längeren, qualvollen Leiden verschied heute morgen, im 63. Lebensjahre, unser

Fabrikdirektor

**Herr Franz Peine.**

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen hervorragend tüchtigen Mitarbeiter, der seit dem Jahre 1874 bis an seine letzten Lebenstage unermüdet und mit grösster Pflichttreue für die Wahrung unserer Interessen tätig gewesen ist.

Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten.

Leipzig-Plagwitz, den 26. November 1910.

Die Inhaber der Firma **Mey & Edlich.**

(Fortsetzung der Familiennachrichten nächste Seite.)

**Stichel-Claviola-Piano,**

Einbau-Piano in höchster Vollendung für künstlerisches Klavierspiel. Vorzüglich gelungene Kombination des als durchaus erstklassig bekannten

**Stichel-Pianos**

(Deutsches Reichspatent 189210)

und der

**Stichel-Claviola,**

des besten pneumatischen Klavier-Kunstspielapparates mit vollendeter Technik.

Vorführung jederzeit bereitwilligst im Magazin, Sophienstrasse 43, zu dessen gef. Besichtigung ergebenst einladet

**F. Stichel, Fabriken in Leipzig und Zwenkau.**

Gegr. 1877.

Illustr. Katalog gratis und franko.

Fernspr. 7403.

Ein entzückendes Modeparfüm ist **Odeur**

Markenschutz  
Nr. 107860.

**Bonadéa**  
Bonadéa-Seife  
Bonadéa-Puder

Zu beziehen durch alle Drogerien, bessere Friseur-  
geschäfte und Parfümerien.

**Friedrich Jung & Co.,**

Kgl. Hof-  
Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik,  
Leipzig.

**Praktische Weihnachtsgeschenke :: Schlager der Saison.**



Damentasche „Excelsior“.  
Elegante Ausführung mit eingelassenen Bügel,  
mod. Farben, Bügellänge 20 cm  
nur Mk. 3.00.



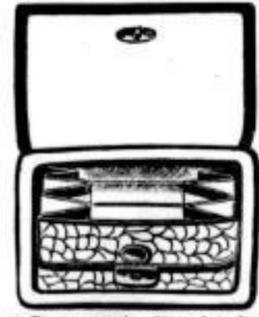
Garnitur „Victoria“,  
bestehend aus Brieftasche, Zigarren-Etui und  
Sportportemonnaie von echtem Krokodillleder,  
hochsteine Farben, Knopf in elbg. Karten  
nur Mk. 12.50.



Handreisetasche „Konkurrenzlos“.  
Von bewährten massiv Händlern mit kräftigen  
soliden Bügel, grosse moderne Tasche.  
45 cm Bügellänge nur Mk. 14.50  
31 cm Bügellänge nur Mk. 16.75.



Reise-Necessaire „Perfekt“.  
Grosses Reise-Necessaire mit guten, brauch-  
baren Gegenständen. Sehr reichhaltig.  
Ausserordentlich preiswert  
nur Mk. 6.75.



Sport-Portemonnaie „Non plus ultra“.  
Konkurrenzloses Fabrikat. Von echtem  
Krokodillleder, in mod. Farben, ganz nach  
e. Metallbügel für 80 Mk. Silbergold Gestand.  
Grösse 9,5 cm. nur Mk. 3.—.

Winterstein's Idealkoffer  
von Mk. 12.00 an

Kleider- und Versandkarton  
von Mk. 2.50 an

Winterstein's Rohrkoffer  
von Mk. 18.00 an

Sämtliche feinen Lederwaren in jeder Preislage in enormer Auswahl.

Gegr. 1828.

**F. A. Winterstein,**

Koffer- u. Leder-

:: warenfabrik ::

**Leipzig, Hainstrasse 2**

Fernspr. 4399.

- von „Unterhaltungs- und Erneuerungsfonds“ Vol. 4, Anhang Vol. 5 des Haushaltsplanes für 1911 — Druckliste Nr. 437/1910 —
- XII. Bericht des Reichs-, Verfassungs-, Finanz- und Tiefbauausschusses über Konto 44 „Steh- und Schlafhof“ sowie Anhang mit Ausnahme von II. III. Fonds Vol. 3, V. VI. Fonds Vol. 3 des Haushaltsplanes für 1911 — Druckliste Nr. 437/1910 —
- XIII. Bericht des Hochbau- und Stiftungsausschusses über Konto 13 „Städtische Krankenhäuser zu St. Jakob und St. Blasius“ I. Vol. 14a, 39 und II. Vol. 16 des Haushaltsplanes für 1911.
- XIV. Bericht des Hochbau- und Verkehrsausschusses über Konto 30 „Verkehrshalle“ Unterhaltungs- und Erneuerungsfonds Vol. 4 sowie Anhang Vol. 5 und Konto 44 „Steh- und Schlafhof“ II. III. Fonds Vol. 3, V. VI. Fonds Vol. 3 des Haushaltsplanes für 1911.
- XV. Bericht des Tiefbau- und Verkehrsausschusses über Konto 34 „Räume und Plätze“ mit Ausnahme von Vol. 8 bis 11, 15, 16, 17, 18, 20 bis 23 des Haushaltsplanes für 1911.
- XVI. Bericht des Tiefbau-, Verkehrs-, Betriebs- und Hygieneausschusses über Konto 37 „Reinigung und Unterhaltung der Straßen“ des Haushalts-

planes für 1911 — Druckliste Nr. 437/1910, 437/1910 —  
 Leipzig, den 26. November 1910.  
 Der Stadtvorstandsvorsitzende,  
 v. Rothe.

**Bekanntmachung**  
 wegen der  
**Volks- und Wohnungszählung**  
 am 1. Dezember dieses Jahres.

Am 29. oder 30. November dieses Jahres wird jeder Haushaltung und jedem einzelnen, der nicht zu einer Haushaltung gehört, eine Haushaltungsliste und außerdem ein Wohnungsbogen, und jeder Anstalt wird eine Anstaltsliste mit Wohnungsbogen zugestellt werden. Haushaltungsvorstände und Inhaber von Anstalten, die am Abend des 30. November noch nicht im Besitz solcher Listen sind, sind verpflichtet, sich deswegen bis zum 1. Dezember mittags 12 Uhr an das Statistische Amt, Löfflerstraße 2, II., oder deren Geschäftsstellen  
 1. Anger-Crottendorf, Zweinaunderler Straße 1, Eingang Breite Straße,  
 2. Stötterik, ehemaliges Rathaus, Zimmer Nr. 6,

1. Gehls, Neuhofstraße 48, IV. höhere Bürgerschule, Zimmer Nr. 15,  
 2. Lindenau, Kändlerstraße 4, IV. Realschule, Zimmer Nr. 11, und  
 3. Lommers, Bornastraße Nr. 104, 31. Seitzschule, Zimmer Nr. 13,

zu wenden.  
 Alle Zählbögen sind nach Vorgabe der Anweisung, die darauf gedruckt ist, gewissenhaft auszufüllen; zum Zeichen dafür, daß das Geschehen, eigenhändig zu unterschreiben und vom 1. Dezember mittags 12 Uhr an zum Abholen bereitzustellen. Sollten sie bis zum Abend des 3. Dezember nicht abgeholt worden sein, so sind sie am 4. Dezember an das Statistische Amt zu senden.

Zwischenhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit 5  $\mathcal{M}$  Geldstrafe geahndet werden.  
 Bei der großen Bedeutung, die die Volks- und Wohnungszählungen für die Verwaltung der Gemeinden, des Landes und des Reiches haben, vertrauen wir zuverlässig, daß auch in diesem Falle alle unsere Mitbürger ernstlich bemüht sein werden, die Angaben, die von ihnen gefordert werden, vollständig und gewissenhaft als möglich zu machen. Wir vertrauen ferner, daß sie den freiwilligen Zählern, die die Zählpapiere überbringen und wieder

abholen werden, ihre Arbeit so viel als möglich erleichtern werden.

Die Zähler, die durch ihre Zählerrappen dem Publikum gegenüber legitimiert sind, versehen ein Ehrenamt, ihre Arbeit dient den Interessen der Allgemeinheit, nicht etwa ihrem eigenen Vorteil. Sie haben das Recht und die Pflicht, die einzelnen Zählpapiere auf die richtige Ausfüllung zu prüfen und die zur Ergänzung der Angaben nötigen Auskünfte zu fordern. Sie sind, solange sie dem Zählgeschäft obliegen, als Organe der Behörde anzusehen.

Bei früheren Zählungen ist es vorgekommen, daß Zähler aus irgendwelchen Gründen von den Haushaltungsvorständen usw. unfreundlich und unhöflich behandelt worden sind. Derartige Vorkommnisse sind vor allem im Interesse der Sache lebhaft zu beklagen, und wir wollen auch hier der Hoffnung Ausdruck geben, daß bei der bevorstehenden Zählung solche Klagen nicht wieder laut werden werden. Selbst wenn jemand Grund zu Missetaten über die Auskünfte, die von ihm geordert werden, zu haben glaubt, soll er sich doch beissen bewußt bleiben, daß er nicht den geringsten Anlaß hat, diesen Mißmut den Zähler entgegen zu setzen, der doch für die Unbequemlichkeit, die er vielleicht dem einzelnen verursacht, keineswegs verantwortlich ge-

**Statt besonderer Anzeige!**

Heute früh 8 Uhr erlitt der unerbitliche Tod unsern treusorgenden, herzenguten Gatten und Vater

**Christian Franz Peine**

Fabrikdirektor

von seinen schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden im Alter von 62 Jahren.

Plagwitz, den 26. November 1910.

Im tiefsten Schmerze

Marie Peine geb. Donath  
 Elisabeth Peine  
 Willy Peine  
 Margarete Peine.

Die Feierlichkeit findet Dienstag, den 29. November 1910, 14 Uhr in der Hauptkapelle des Südfriedhofes statt.

**Statt besonderer Anzeige.**

Gestern Abend 11 Uhr verschied schnell und unerwartet mein heisgeliebter und getreuer Sohn, unser teurer Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Freund

**Emil Dülken**

im 44. Lebensjahre.

Leipzig, Hannover, Erfurt, 26. November 1910.  
 Katabachstr. 6.

Im tiefsten Schmerze

Bertha verw. Dülken geb. Dooge,  
 Constantia Dülken,  
 Mathilde Fuhrken geb. Dülken,  
 Hugo Fuhrken, Oberpoststr.,  
 Altmuth Fuhrken,  
 Familie Seidenwurm.

Die Beisetzungsfeier findet Mittwoch, den 30. November, 1/11 Uhr vormittag, Kapelle des Südfriedhofes, statt.

**Trauerbriefe**

sowie alle anderen Familien-Drucksachen liefert in geschmackvoller Ausführung schnellstens Buchdruckerei E. Polz Leipziger Tageblatt.

Bei Gicht Rheumatismus  
 Dr. Richters Druggen-Essenz  
 Richtig empfohlen, portofreie Zusendung durch Haupt-Depot: Mohren-Apotheke, Leipzig.

**Alles brennt**

und kündigt die neuesten Muster in Brandmelzer-Lichtbrenn-, Brand- u. Brandmitteln von Otto Heinicke, Leipzig 9, Rathhausstr. 29. Große Auswahl, Preisliste über jede Holzart, Brennapparate, Maschinen, Werkzeuge, sowie über fertige Wandpfeile u. Wandlinsen gratis. Berlin 668 499, ermäßigt. 1460

Heute morgen verschied nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, der

**Privatmann August Kiessel**

im 79. Lebensjahre.

Leipzig, Pfaffenfurter Strasse 26, den 26. November 1910.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies an Emma Kiessel geb. Dambacher, Familie Bruno Proize.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 29. d. M., mittags 1/12 Uhr in der Wohnung statt, woran sich die Beisetzung auf dem Nordfriedhofe anschliesst.

**Königl. Sächs. Militärverein ehrenvoll verabschied. Militärs zu Leipzig.**

Im Alter von 80 Jahren ist unser treues Mitglied, der Postschaffner a. D. Herr Carl Heinrich Rohland verschieden. Der Heimgegangene, ein Teilnehmer an den Feldzügen 1864 und 1866, hat 29 Jahre unserem Verein angehört. Wir werden seiner in Ehre gedenken. Seine Beerdigung erfolgt am Sonntagvormittag um 11 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus.

(Fortsetzung der Familiennachrichten nächste Seite.)



**Carl Förster Nachf. Möbelfabrik & Ausstellung**

Plagwitzstr. Leipzig Fernsprecher -15- -908-  
 Inhaber: Arthur Bille & Aug. W. Schöber

Künstlerische Ausgestaltung neuzeitlicher Wohnräume vom einfachsten bis zum vornehmsten Geschmack in allen Stilen. Anerkannt erstklassige Arbeit bei mässigen Preisen da direkt aus der Fabrik.

Gegründet 1863 über 200 Arbeiter.



Petersstr. 28. Praktische und elegante Damengürtel sind meine Spezialität. Ich führe alle Arten in Leder, Sammet, Seide, Gummi, Druck und verarbeitete preiswert von 1.- bis 45.-

**Berndt, Lax & Co.**

Detailabteilung Thomagasse 6  
 Haus- und Küchengeräte  
 Ältestes und grösstes Spezial-Geschäft am Platze.  
 Petroleum-Heizöfen, Kohlenkasten, Ofenversetzer, Feuergeräte, Ofenschirme, Staubsauger, Teppichfeger, Parkettbürsten, Möbelbürsten, Zimmerluft-Reiniger.  
 Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

**Orient- und Perser-Teppiche**  
 Kelim, Taschen, Stickereien etc.

Otto Pätz  
 Billige Preise. Frankfurter Strasse 3. I. Kein Laden.

**F. Huch**  
 7 Peterssteinweg 7 Gegr. 1830.  
 In allen Preislagen  
 Weihnachtspäsent  
 Brillanten Gold Uhren Silber- und Allendewaren.  
 Reparaturen an Uhren und Goldwaren billig.

**Schlittschuhe**  
 reparieren, schleifen, vernichten sowie in eigener Fabrik. Mathias Müller, Alstern. 8/10  
 Grosses Schlittschuhlager. Spezialität: Sportschlittschuhe.

**Schuhwaren**  
 Billig — Billig  
 in Filz u. Leder für Herren, Damen u. Kinder in allen Grössen. Gewalthe Filzschuhe, Filzchallantiefel, Pastorellin Fusswärmer für Rheumatismus und kalte Füsse. Leder-Stiefel mit Fries und Kaizensellütter. Schnallen-, Zug- u. Schnürstiefel. K. Ernst, Städtisches Kaufhaus, Gewandgässchen, am Neumarkt.

1897 Formel.  
 Bürstenmachermeister  
 Albert Pickardt  
 Nordstrasse 20.

**LEIPZIGER PELZWAREN-MANUFAKTUR**  
**MAX BARTHEL**  
 HOF-LIEFERANT  
 Leipzig Reichs-Str. 12.  
 Erstkl. Spezial-Haus feiner Pelzwaren.



freigemacht, oder durch Abgabe eineszettels in einer der obenwähnten 6 Kassenstellen der Sparkasse I unter Bezeichnung der Nummern der Sparbücher und der Namen, auf die sie lauten, mitzuteilen, bei welcher dieser 6 Kassenstellen man die Sparbücher im Laufe des nächsten Jahres bestimmt einmal vorzulegen und dabei die Zinsen zuzuschreiben zu lassen wünscht.

V. Schlichting machen wir erneut darauf aufmerksam, daß die Zinsbeträge sofort, von Beginn eines neuen Jahres an, in den Konten der Sparkasse ohne weiteres auch ohne Vorlegung der Sparbücher und ohne ihre Eintragung in diese der betreffenden Einlage hinzugerechnet und, mit dieser zusammen, vom 1. Januar des betreffenden Jahres an bis zu ihrer Abhebung erneut verzinst werden, soweit nicht die zulässige verzinsliche Höchsteinlage dadurch überschritten wird.

Leipzig, den 27. November 1910. Der Rat der Stadt Leipzig.

- 1. Die Lieferung der zu den nächstjährigen städtischen Schienen- und Straßenbauten erforderlichen Mauersteine.
2. Die Lieferung von Zement.
3. Die Lieferung von Schienenloshölzern aus Zementbeton.
4. Die Lieferung von geschliffenen Schienenbedefeln mit und ohne Gehäuse.
5. Die Lieferung von geschliffenen Schienenbedefeln mit und ohne Gehäuse für Holzleinage.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Lieferungen liegen in unserem Tiefbauamt, Rathaus, Postgeheiß, Zimmer 563, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 1. und 2. M. zu 3.-5. 1910 A. entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: zu 1. 'Lieferung von Mauersteinen', zu 2. 'Lieferung von Zement', zu 3. 'Lieferung von Schienenloshölzern', zu 4. 'Lieferung von geschliffenen Schienenbedefeln' und zu 5. 'Lieferung von geschliffenen Schienenbedefeln für Holzleinage' versehen in dem obenbezeichneten Geschäftsamt bis

zu 1., 2. und 3. Mittw. den 7. zu 4. und 5. den 14. Dezember 1910, 11 Uhr vorm. befristet einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im II. Berggesch., Zimmer 120, in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder ihrer Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Einschränkung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen. Leipzig, am 26. November 1910. Des Rats Deputierten zum Tiefbauamt.

Mit Zustimmung der Herren Stadverordneten haben wir beschlossen, die Forderungen der Universitäts-, Mittel- und verlängerten Nikolaitrasse nach Ausgabe des Planes T. A. V. A. Nr. 4979 ortsgeschiedlich festzustellen. Der Plan liegt vom 20. November bis 27. Dezember 1910 im Neuen Rathaus, Zimmer 422, öffentlich aus.

Widerprüche gegen den Plan sind innerhalb dieser Frist schriftlich bei uns anzubringen; später eingehende Widerprüche werden nicht berücksichtigt. Leipzig, am 26. November 1910. Des Rats Deputierten zum Tiefbauamt.

Die städtischen Vermaltungsabteilungen werden am 30. dieses Monats nachmittags und am 2. nächsten Monats vor- und nachmittags nur für dringende Geschäfte offengehalten, da die Beamten bei der Volkszählung mit tätig sein müssen. Die städtischen Kassen werden nicht geschlossen. Leipzig, am 26. November 1910. Der Rat der Stadt Leipzig.

Verkauf von Baustellen in Leipzig-Anger-Crottendorf.

Die der Stadtgemeinde Leipzig gehörenden, nachstehend näher bezeichneten Baustellen des Aufteilungsplanes T. A. Verm. Abt. Nr. 4917, und zwar: Parzelle 1 an der Ecke der Zweinaunderstraße und Breitenstraße von etwa 640,5 qm

2 an der Ecke der Breitenstraße und Straße XIX von etwa 600,4 qm

3 an der Straße XIX von etwa 567,2 qm

4 von etwa 490,5 qm

5 von etwa 540,0 qm

6 von etwa 586,4 qm

7 von etwa 629,5 qm

Flächengehalt, sollen

Montag, den 3. Dezember 1910, von vormittags 10 Uhr an im Rathaus, Zweigengesch., Zimmer 301, öffentlich zum Verkaufe veräußert werden.

Die Versteigerungsbedingungen und der Aufteilungsplan liegen im Rathaus, Hauptgesch., Zimmer 349 zur Einsicht aus und können dort, für 1. A das Stück, entnommen werden. R 8296, 11356. Leipzig, am 17. November 1910. Plan. 1647, 1242. Der Rat der Stadt Leipzig.

Elektrizitätswert der vereinigten Gemeinden Leipzig-Land. Unentgeltliche Hausanschlüsse! Letzte Frist!

Auf Verlangen der Verbandserkrankung werden die Hausanschlüsse bis an die Elektrizitätssäule - höchstens jedoch bis zu 20 m Entfernung von der Grundstücksgrenze - auch dann noch auf Kosten des Verbandes ausgeführt, wenn der Antrag auf Stromabgabe verbindlich bis zum 31. Dezember 1910 erfolgt.

Bei Anträgen auf Stromabgabe, die nach dem 31. Dezember 1910 eingeht, geht der Hausanschluß zu Kosten des Abnehmers.

Eine abermalige Verlängerung der Anmeldedfrist tritt nicht ein. Wird die Einrichtung hinter dem Elektrizitätssäule - Hausinnenleitung, vergl. § 5 der Bedingungen - bis zur Inbetriebnahme des Ortsleistungszweiges fertiggestellt und zur Verlegung angemeldet, so erfolgt die erste Prüfung dieser Einrichtung gebührenfrei.

Formulare zu Anträgen auf Stromabgabe liegen auf allen Gemeindevorstern der Verbandsgemeinden zur Abholung bereit.

Der Vorstand des Gemeindeverbandes für das Elektrizitätswert Leipzig-Land.

Unter den im Grundbuch Leipziger Straße 27 zu Leipzig-Eutritzsch eingetragenen Verden ist die In-Ruhen (Brustleuge) ausgebrochen. Leipzig, den 26. November 1910. Der Rat der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung. Nachdem Herr Hauptbuchhalter Reinhold Südkind als Kirchenwastlicher zugewählt und in Pflicht genommen worden ist, behält der Kirchenwastlicher der Gemeinde zum Heiligen Kreuz außer dem unterzeichneten Ratere als Vorsitzendem aus folgenden Personen:

- 1. Gustav Bone, Oberlehrer, Helleritz, Vorsitzender.
2. Moritz Kraus, Agl. Friedensrichter, Kirchschönau.
3. Robert Braune, Bautechniker.
4. Richard Ruder, Bäcker.
5. August Heine, Schloßermeister.
6. Max Krimm, Ober-Bauhilfsleiter.
7. Hermann Peters, Bureauvorsteher.
8. Friedrich Kuhn, Lehrer.
9. Karl Schuber, privat. Fleischerbiermeister.
10. Otto Schmeißer, Weinmann.
11. Reinhold Südkind, Hauptbuchhalter. Leipzig-Kleinfaß, am 21. November 1910. Der Kirchenwastlicher zum Heiligen Kreuz, Müller.

Konkurswaren-Ausverkauf Reichstraße 36/38 Reichstraße 36/38

Franz Mauerschen Konkursmasse früher Peterstraße

gehörigen Warenbestände, bestehend in besseren Handtüchern und Kravatten, werden werflich vormittags von 8-11 Uhr, nachmittags von 3-7 Uhr Reichstraße 36/38 in ganz bedeutend herabgesetzten Preisen bis zur Hälfte der früheren Preise gegen Barzahlung im einzelnen abgegeben. Rechtsanwalt Dr. Gutwasser, Konkursverwalter.

Rohtabak-Auktion. Mittwoch, den 30. November, vormittags 10 Uhr verleierte ich im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Paul Westhoff im Jellishuppen des Lagerhofs, Standenburger Straße.

1 Ballen Brasil, 9 Caguas, 18 Carmen

meistbietend gegen Barzahlung. Hermann Arthelm, Pokalrichter.

Sparkasse Schönefeld. Geschäftstzettel: Montags bis Freitags vorm. 8-1 und nachm. 3-5 Uhr, Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr. Tägliche Verzinsung 3 1/2 %.

Gemeindeparkasse Paunsdorf. Geschäftstzettel: Montag bis Freitag 9-12 und 3-5 Uhr, Sonnabend 9-3 Uhr.

Bemeinde-Sparkasse Liebertwolkwitz. Einlagezettel: 17 000 252 A 88 55, Reierkonto: 581 000 A.

Tägliche Verzinsung mit 3 1/2 %.

Gemeindeparkasse Oelsch. Gemeindevorstand: Nähe Staats- und Straßenbahn. Geschäftstzettel 9-1 und 3-5, Sonnabends 9-2 Uhr. Zinsfuß: 3 1/2 %.

Sparkasse Leutzsch. (Unter Garantie der Gemeinde, Rezerren 450 000 A) Geschäftstzettel: Hochzeiten 8-1 und 3-5 Uhr, Sonnabends durchgehend von 8-2 Uhr.

Telefon: 2887. Geschäftslokal: Rathaus, Zimmer Nr. 4. Zinsfuß 3 1/2 %.

Gemeindeparkasse Böhlitz-Ehrenberg. Geschäftstzettel: 8-1, nachm. 3-5, Sonnabends 8-1 Uhr. Tägliche Verzinsung, Zinsfuß 3 %.

Sparkasse Wahren. Geschäftsstelle: Rathaus, Erdgesch. links, Zimmer Nr. 4. Zinsfuß für Einlagen 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung, Geschäftstzettel: 8-1 und 3-5, Sonnabends nur 8-2 Uhr.

Aus den übrigen Amtsblättern. In das Güterrechtsregister ist eingetragen worden: Die Verwaltung und Nutzung des Tapasiermeisters Carl Bruno Graf in Leipzig an dem Vermög. seiner Ehefrau Marie Anna geb. Dieckhoff durch Ehevertrag vom 21. November ausgeschlossen worden.

Verzinsungen. Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, ferner: Die Schöne und das Biest.

Reichsbank-Theater. Heute Sonntag haben zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofsaal und abends 8 Uhr im großen Saaltheater. In beiden Vorstellungen: Don Quixote mit seinem Gefolge, f



Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 27. November.

Stwas von der Zensur.

Die Väter haben im Mittelalter unter der Vormundschaft der Regierenden... Die Zensur hat sich im Laufe der Jahrhunderte verändert...

Von einer eigentlichen Zensurbehörde war indessen noch nirgends die Rede... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Es wäre indes wohl gefehlt, hieraus auf eine freie und unabhängige Meinungsäußerung zu schließen... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Matthies. Der Rat nahm in seiner gestrigen Sitzung Kenntnis von einer Einladung zur Dialektik... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Obdachlosenhaus, sowie für die Verbesserung der Entwässerungsverhältnisse... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Prof. Dr. Sievers' 60. Geburtstag. Die Feier des 60. Geburtstages des Leipziger Germanisten Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. phil. et theol. Eduard Sievers... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Die Mitglieder des germanistischen Seminars und Proseminars überbrachten dem Prof. Dr. Sievers... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Universitätsnachrichten. Auf Grund der Habilitationsschrift mit dem Titel: 'Zur Naturgeschichte von Nereis... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Einundzwanzig Jahre Feuerwehreffizier. Am 1. Dezember d. J. kann der nun die Einweisung unteres städtischen Feuerwehreffiziers hochverdienende Branddirektor Georg Bandau... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

in Leipzig. Am 1. Dezember 1885 wurde Bandau zum Rat zum Brandinspektor und am 1. Juni 1889 zum Branddirektor der Feuerwehreffizier ernannt... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Tiefseifen. Zum Großherzoglich Sächsischen Hoflieferanten wurde Herr Friedrich Meißner... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Kirchenmusik. Der Vormittagsgottesdienst in der Katholisch-kirchlichen St. Marien-Kirche... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Abendveranstaltungen werden auch heute von Seiten der Leipziger Musikanten... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Die Ausstellung in der Universitätsbibliothek ist bis einschließlich Dienstag, den 29. d. M., verlängert... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Sein Stabsarztmandat niedergelegt hat der sozialdemokratische Stadtratsmitglied Ernst... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Haushaltung. Wir verweisen wiederholt auf die amtliche Bekanntmachung des Rates der Stadt Leipzig... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Einundzwanzig Jahre Feuerwehreffizier. Am 1. Dezember d. J. kann der nun die Einweisung unteres städtischen Feuerwehreffiziers hochverdienende Branddirektor Georg Bandau... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Blaschke. Am Sonntag, den 27. November, findet die militärische Parade auf dem Schützenplatz... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Der Nationalliberale Verein veranstaltet Freitag, den 2. Dezember, abends 9 Uhr im Stadtheater... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Der Jungmännerbund hält seine IV. ordentliche Plenarsitzung am Dienstag, 29. November, abends 8 Uhr... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Leipziger Kunstverein. Schnell haben sich nach Schluß der französischen Ausstellung, die in den letzten Tagen noch einen außerordentlich starken Besuch... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Das Reichsgericht. Dem Reichsgerichtsrat Keller ist von Großherzog von Baden das Kommando... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Die Ausstellung in der Universitätsbibliothek ist bis einschließlich Dienstag, den 29. d. M., verlängert... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Sein Stabsarztmandat niedergelegt hat der sozialdemokratische Stadtratsmitglied Ernst... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Haushaltung. Wir verweisen wiederholt auf die amtliche Bekanntmachung des Rates der Stadt Leipzig... Die Zensur wurde durch die Universitätsbehörden durchgeführt...

Gesellschafts-Anzüge in vollendetester Ausführung. F. A. Starke, Hofschneider. Inb. Otto Förster und Gustav Haack. Leipzig, Grimmaische Strasse 23.

SCHAUSTELLUNG & VERKAUF KÜNSTLERISCHER SPIELWAREN

deutschen und ausländischen Ursprungs in den gesamten Ausstellungssälen

Eintritt frei

Kinder nur in Begleitung Erwachsener

Eintritt frei

AUGUST POLICH

ägyptischen Papirus. Wie in der Kunst und den Tönen, so kommt auch in der Deklamation häufig der Humor der Zeit zur Geltung. Im Interesse des Trauentubs, als dessen Mitbegründerin und eifriges Mitglied, hat die Hofkapellmeisterin Frau Clara Lindner-Orban ihre Kunst in den Dienst der Sache gestellt und der Name dieser Meisterin des Vortrags liefert den Festteilnehmern volle Gewähr für einen hohen und leichten Genuß durch den deklamatorischen Teil von Kultur und Taus.

Die Robert-Schumann-Fest veranstaltet von der Gesellsch. befindet Freitag, den 2. Dezember im Kolonialkino statt. Herr Professor Dr. jur. et. phil. Arthur Prüfer hält den Vortrags.

Bühne und Welt. Unter diesem Namen hat sich am 6. September 1910 ein Verein in das Vereinsregister eintragen lassen, der sich die Aufgabe gestellt hat, zum Zwecke der Pflege der Gesellschaft allmonatlich in einem Theaterabend und einem musikalisch-deklamatorischen Abend zu veranstalten. Trotzdem dieser Verein noch recht jung ist, hat er sich gleich in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt und veranstaltet am 20. d. M. im Theater des Diakonienhauses einen Abend zum Gedenken des Diakonienhauses in Verbindung mit dem Festen des Diakonienhauses.

Frauenrechte - Frauenpflichten. Hierdurch machen wir darauf aufmerksam, daß nächsten Freitag, den 2. Dezember, abends 7/9 Uhr im Saale der Straße der Brüder Arminien Gabel von Wäcker aus Dresden über das Thema 'Frauenrechte - Frauenpflichten' sprechen wird. Die Einladung zu dieser Veranstaltung geht von acht auf den verschiedenen Gebieten der Frauenbewegung tätigen Vereinen aus. Das Nähere ist aus dem Anzeiger im Anhangsteil dieser Nummer zu ersehen.

Der Verein deutscher Ingenieure, Leipziger Bezirksverein, hielt am Freitagabend seine Monatsversammlung ab, in der Ingenieur Direktor Martin Berlin einen Vortrag über die Gefahren im Verkehr mit feuergefährlichen Flüssigkeiten und deren Vermeidung hielt. Nach einigen Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Herrn Dr. Krust erläuterte der Vortragende zunächst die Bedingungen, die zu den Gefahren bei dem Umgang mit feuergefährlichen Flüssigkeiten führen. Bei den niedrigen Verdampfungstemperaturen der in Betracht kommenden Flüssigkeiten wird sich stets in dem Lagerbehälter über dem Flüssigkeitsspiegel ein explosionsfähiges Gasgemisch bilden, die gefährlichsten Verdampfungsgase bei einer Mischung von 3 bis 5 Raumteilen Benzol mit 97 bis 99 Raumteilen Luft, so daß also bereits eine geringe Verbrennung von Benzol ein hoch gefährliches Explosionsgemisch liefert. Da nun zur Füllung sehr geringfügige Funken genügen, so auch schon die Entladung der durch Reibung beim Einfüllen der Flüssigkeit an den Metallwänden des Lagerbehälters entstehenden Reibungselektrizität, so ist eine erfolgreiche Bekämpfung der bei der Lagerung feuergefährlicher Flüssigkeiten auftretenden Explosionsgefahr nur dann wirklich durchführbar, wenn der Zutritt von Luft, die doch bekanntlich 21 Proz. Sauerstoff enthält, verhindert wird. Darum ist es bei dem häufigen Anwenden des Verbrauches derartiger Flüssigkeiten im Interesse der Allgemeinheit mit Freuden zu begrüßen, wenn nun endlich ein Mittel zur Ver-

hütung der Explosionsgefahr gefunden worden ist. Die Erfindung der Firma Martini & Hünede wurde dann von dem Vortragenden durch Experimente und Lichtbilder erläutert. Reicher Beifall belohnte die interessanten Ausführungen des Redners. Dem Vortrag wohnten Vertreter der höchsten Behörden bei, insbesondere bemerkten wir Branddirektor Bandau mit sämtlichen Brandmeistern. An den Vortrag schloß sich eine kurze Diskussion, dann wurde in die geschäftlichen Verhandlungen eingetreten.

Kauf frühzeitig eine Weihnacht. Es ist leider Tatsache, daß sich das große Publikum erst kurze Zeit vor dem Weihnachtsfest zum Einkauf der Weihnachtsgüter entschließt. Dann drängt sich die Käufermasse in den Läden zusammen, und die Arbeit läuft ins Ungemessene. Schaden haben davon beide Teile. Der Käufer findet nicht die sorgsame Behandlung wie in ruhigen Zeiten, und in manchen Artikeln ist die Auswahl verringert, ohne daß eine Ergänzung bei der harten Anpreisung der Fabrikanten möglich ist. Der Verein für Handlungslehre hat die dringende Bitte, seine Weihnachtseinkäufe und die Bestellungen auf noch auszufertigende Waren frühzeitig zu erledigen und dabei möglichst die Vormittage an den Wochentagen zu bevorzugen.

Bau, Tätigkeit und Krankheiten des Herzens. Über dieses Thema wird am 1. Dezember a. e., abends 8 Uhr im kleinen Saale des Volksbades, Zeitzer Straße 22, Herr Dr. med. Vangerhans sprechen. Mit diesem Vortrage ist die Fortführung von Lichtbildern verbunden. Der Eintritt ist frei, jedoch nur gegen Karten gestattet, die unentgeltlich abgegeben werden durch den Vorsteher der Ortskrankenkasse, die Karte und Lichtbildkarten der Ortskrankenkasse, sowie durch die Buchhandlungsgesellschaft der Leipziger Selbstsetzung und das hiesige Gewerkschaftsbüro.

Der Militärverein ehrenvoll verabschiedeter Militärs feiert heute im Theaterkino des Krupp-Palastes sein 23. Stiftungsfest. Das Programm, das sich aus Instrumentalfest und Theateraufführung zusammensetzt, steht auch eine Ehrung der zahlreichen Kommandanten aus dem französischen Feldzuge vor, die der Verein zu seinen Mitgliedern zählt. Gäste sind auch bei dieser Feierlichkeit gern gesehen.

Der Ausschuss der Leipziger Turnvereine, dem die Vorbereitung und Durchführung der volkstümlichen Gedankfeier der Leipziger Turnvereine zufällt, hielt in der Gastwirtschaft Canis seine Jahresabschlussung ab. Aus dem vom Rechnungsführer H. Wendt vorgelegten Kassenschluß ergab sich bei einer Einnahme von 1478,92 M. und einer Ausgabe von 1938,84 M. ein Fehlbetrag von 459,92 M. Das Zeit, das von gegen 8000 Personen besucht war, mußte bekanntlich wegen schlechten Wetters um acht Tage verschoben werden, und da auch am zweiten Festtage wenig günstiges Wetter herrschte, überließen die erhöhten und doppelt entstandenen Unkosten die Einnahmen. Am Schluß der Sitzung erfolgte die Besprechung der Einzelheiten der Festerbehaltsbestimmung der Erlahrunen bei den kommenden Festen. Dankesworte des Vorsitzenden an die Mitarbeiter beendeten die Jahresarbeit des Ausschusses.

Über ausländische und inländische Wanderarbeiter vertratete sich in der jüngsten Sitzung des Kaufmännischen Vereins Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Wilhelm Stedda, der, Innenwanderung und Auswanderung streng unterscheidend, bei beiden eine gewisse Notwendigkeit voraussetzte und nachwies, wie diese Erscheinung, die heute nicht nur in Deutschland, sondern auch in seinen Nachbar-

staaten anzutreffen sei, bereits im Mittelalter vorhanden gewesen. So stellen, um ein typisches Beispiel anzuführen, zu der Seidengängerin nicht nur die deutschen, sondern auch die polnischen, russischen und galizischen Landarbeiter ein großes Kontingent. Wie in Deutschland, deren Landwirtschaft zu einem großen Teil auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen ist, herrschen in Bezug auf Saisonwanderung und landwirtschaftlichen Arbeitermangel in Rußland, in Italien und in England ähnliche Zustände. Es wäre falsch anzunehmen, daß die Gehaltigkeit im Arbeiterhande zunehme, vielmehr ist die Wanderbewegung der Arbeiter mit der wachsenden Betriebsverflechtung in einer gesteigerten Entwicklung begriffen. Während in Deutschland vor vier Jahrzehnten in einer Gegend 1000 fremde Arbeiter beschäftigt wurden, sind heute 4871 in Tätigkeit, während es im Jahre 1871 etwa 3 Prozent Ausländer in der Landwirtschaft in Preußen im Jahre 1909 nicht weniger als 780.000 nicht dauernd anlässiger ausländischer Saisonarbeiter in Dienst genommen. Wenn auch nach der Anschauungen der Vortragenden sich an diesen Zahlen nach dem Verzicht der Zeitlichkeit nicht einwenden ließe, da es, falls man gegen die Wanderbewegung vorgehen wolle, nicht angängig erheine, sich an der Freiheit des einzelnen zu vergriffen, aber diese inhumanen Gesichtspunkte gegenüber erweise sich die Wanderarbeit als von unangenehmen Folgen begleitet. Einmal müßte sie infolge des doppelten Haushaltes und der Fernabliegendung des heimlichen Herdes als eine wirtschaftliche Vergewaltigung betrachtet werden, dann aber auch als eine Verkümmern der Arbeitsfähigkeit der einheimischen Arbeiter durch die Ausländer aufgeführt werden. So bilde die Beschäftigung ausländischer Arbeiter im privatwirtschaftlichen Interesse für die Gesamtheit einen Schaden und für den Staat und die Erhaltung der Rasse eine stetig wachsende Gefahr.

Über Schuldenliteratur wird Herr Rechtsanwalt Dr. Heinrich Weiler am Freitag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr bei einem, vom Verein Leipziger Freie in den Kammerräumen des Zentraltheaters veranstalteten Abend einen Vortrag halten. Dem Antritt nehmen haben sich noch eine ganze Reihe anderer Vereine angeschlossen. Gleichzeitig mit dem Vortrag findet eine Ausstellung guter und schlechter Bücher statt.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein. Die Leipziger Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins lädt zu ihrem nächsten Vortrag abends 8 Uhr, am 30. November, nach dem Rathaus ein. Als Redner ist Herr Warrer Dr. Franz Schneidermann aus Leusich gewonnen worden. Er spricht über Rudolf Hilferding, einen Herold deutscher Sprache und deutschen Wesens. Der Eintritt ist frei. Gäste, auch Damen, sind sehr willkommen.

Neue Palmengarten-Dauerarten. Um den erit im Laufe dieses Jahres nach Leipzig gezogenen und bisher noch nicht im Palmengarten abonnierten Familien die Entnahme von Dauerarten zu erleichtern, werden schon jetzt bis 15. März 1912 gültige Dauerarten zu den üblichen außerordentlich billigen Preisen ausgeliefert. Infolge dieses weitgehenden Entgegenkommens der Verwaltung ist es möglich, einer ganzen Familie - Eltern, alle minderjährigen Söhne und unversehrten Töchter - den Besuch des herrlichen Palmengarten und der zahlreichen von der Direktion gebotenen Veranstaltungen gegen die geringe Ausgabe von 25 M. auf die Dauer von mehr als 1 1/2 Jahren

zu sichern. Für weibliche Verwandte, die den Haushalt teilen, z. B. die Mutter, Schwiegermutter, Schwestern, Tante, Nichte, werden Anzeigarten zum ermäßigten Preise von 6 M. ausgestellt. Einzel-Dauerarten kosten wie bisher 12 M. Semesterarten für Studierende 5 M. Zuschlagsarten für Dienstboten 2 M. Die Ausfertigung der Karte für Weihnachtsgeschenke ist beliebt geworden. Palmengarten-Dauerarten erfolgt täglich im Geschäftszimmer des Palmengarten (Verwaltungsgebäude). Einzel- und Semesterarten können auch an beiden Stellen entnommen werden. Auf schriftliche Bestellung werden die Karten auch durch Boten zugestellt.

Neue Dauerarten des Zoologischen Gartens. Im Interentent der heutigen Nummer ladet die Direktion des Zoologischen Gartens unter Bekanntgabe ihrer Bedingungen zum Abonnement ein. Die neuen Dauerarten, die jetzt bereits zur Ausgabe gelangen, haben bis 31. März 1912 - also volle 10 Monate - Gültigkeit und bieten dem Inhaber eine große Menge Vorteile. Nicht allein berechtigen sie zum Besuch des prächtigen Gartens, der mit seinen reichhaltigen und vorzüglichen Tierbeständen ein Bildungsinstitut ersten Ranges geworden ist, sondern auch zu allen von der Direktion veranstalteten Konzerten sowie zu den im Garten vorgeführten Ballettgruppen und sonstigen Shows. So gestattet unter anderem im Juni das berühmte Wiener Hofball-Orchester, und von Ballettgruppen hat die Direktion Carl Marquards hochinteressante Ballett- 'Die Samoaner', die sich auf ihrer letzten Gaierte durch Deutschland befindet, gewonnen. Es ist somit in höchster auf die überaus günstigen Bedingungen Familien wie auch einzelnen Personen die Entnahme von Dauerarten aufs wärmste zu empfehlen.

Hochschulfest. Am Freitag, den 2. Dezember, wird das Hochschulfest, das die Vorträge von Herrn Professor Zimmermann am Mittwoch, den 20. November, programmgemäß fortgesetzt werden; der letzte Vortrag von Herrn Professor H. I. J. findet am Freitag, den 2. Dezember, statt.

Internationale Bauhaus-Ausstellung mit Sonderausstellungen Leipzig 1912. Die 'Ausstellung Bauhaus' München 1910' ist die erste Veranstaltung gewesen, bei der das deutsche Malergewerbe als angewandte Handwerkskunst vor die Öffentlichkeit trat. Dieser erste Schritt praktischer Selbsthilfe war notwendig, um einen Ueberblick über die Arbeitsgebiete, die das Malergewerbe in sich enthält, zu geben und daselbst in seiner Stellung zum Kunsthandwerk sowohl als zur modernen Raumkunst zu zeigen, vor allem aber, um die in diesem Ge-

Jeder Tag der Arbeit raubt Kernkraft. Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ergänzung ihrer verbrauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmannden eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Aerzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt Sanatogen. Sanatogen stärkt und nährt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es die nötige, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist die Neubelebung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen. So mancher würde sich wie neugeboren fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit Sanatogen zu machen. Wir empfehlen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer & Cie., Berlin SW. 48.



# Geschenke in Seide und Samt die beliebtesten

Für den Weihnachtstisch besonders vorteilhaft ausgezeichnet:

- |   |   |
|---|---|
| Schwarze und weisse Seidenstoffe für Kleider und Blusen . . . . . ab Mk. 1.75               | Gesellschaftskleider, Kopien eleganter franz. Modelle . . . . . ab Mk. 75.00    |
| Seidenstoffe und Samte, glatt, gestreift, kariert und türckisch . . . . . ab Mk. 2.00       | Französ. Kleider in Wolle, Seide und Samt . . . . . ab Mk. 58.00                |
| Seiden-Crêpons, 100 cm breit, grosses Sortiment für Kleider . . . . . ab Mk. 4.00           | Jackenkleider u. Paletots, neueste Schnitte, sehr billig . . . . . ab Mk. 32.00 |
| Seiden-Crêpe de Chine, 110 cm breit, eleg. flüssendes Gewebe . . . . . ab Mk. 5.00          | Seiden- u. Samt-Blusen, Kimonoformen und Perlekererei . . . . . ab Mk. 17.50    |
| Gold- und Perlistoffe zum Unterlegen und Garnieren, 110 cm breit . . . . . ab Mk. 4.50      | Seidene Unterröcke, schwere Qual., vorzüglicher Sitz . . . . . ab Mk. 12.50     |
| Velvets, schwarz und bunt, 50, 70, 83, 110 cm breit, beste Qualitäten . . . . . ab Mk. 2.60 | Morgenröcke, Matinéés, in Seide, Wolle u. Samt, abnorm billig, ab Mk. 11.50     |
| Seiden-Foulards, vornehm neue Muster, 50/110 cm breit . . . . . ab Mk. 1.50                 | Kostümröcke, ein Pöstchen bester Qualität, durchweg . . . . . ab Mk. 15.00      |

Seidene Shawls, seidene Schürzen, seidene Taschentücher, Unterrock-Volants, Kragenschoner.

# Seidenhaus Michels & Cie., Leipzig, Grimmische Strasse 1

vorm. Freund & Thiele.

werde in letzter Zeit aufgefundenen neuen Hand- wertstücken der Öffentlichkeit vor Augen zu führen. Eine weitere Aufgabe der Ausstellung war, mehr Farbenfreudigkeit zu wecken und das Kunst- handwerk im Malergewerbe wiederum zur Geltung zu bringen, außerdem das Interesse bei dem großen Publikum für eine gezielte Wohnungsausstattung zu fördern. Die von der Ortsgruppe München ver- anstaltete Ausstellung war von besten Erfolgen be- gleitet und fand sehr zahlreiche Besucher. Es ist daher nur beifällig zu begrüßen, daß das Direktorium der Internationalen Kunstausstellung ebenfalls eine Sonderausstellung bemalter Wohnräume mit in Aus- sicht nimmt. Verhandlungen nach dieser Richtung hin sind bereits im Gange, und sie lassen mit Sicherheit erwarten, daß, wie so manche gelegentlich der großen Ausstellung geplante Sonderausstellung, so auch diese ganz hervorragend ausfallen wird, zum Vorteile für das Malergewerbe und zur Freude der Ausstellungsbesucher.

Entführung der Hochheide. In der Turnhalle des Männer-Turnvereins zu Lindenau land am Freitagabend in Gegenwart der Ehrengäste Stadtrat Lampe, Studentrat Professor Küchen- meier, Kreisassistent Gauertreier Hennig und Oberturnlehrer Santurwart Biggall die feier- liche Entführung der von Geheimrat Professor Sefner in Bronze geschaffenen Büste des Geh. Sanitätsrat Dr. med. Ferdinand Goeh hat.

Am 4. und letzten Jahrestag der Chemnitzer Gelbplattier wurden gezogen: Nr. 36349 mit 2000 A, Nr. 49145 mit 1000 A, Nr. 58063 mit 200 A, Nr. 67226 mit 200 A, Nr. 20718 mit 200 A, Nr. 3570 mit 200 A, Nr. 87283 mit 200 A, Nr. 108338 mit 200 A, Nr. 123243 mit 100 A, Nr. 120468 mit 100 A, Nr. 125110 mit 100 A, Nr. 49018 mit 100 A, Nr. 10080 mit 100 A, Nr. 110811 mit 5 A und der Prämie von 10000 A (Ohne Gewähr).

Verstorben ist im Krankenhaus seiner 43 Jahre alte Vertreter aus L. Curtrich, der sich vorgerufen in seiner Wohnung infolge andauernden Nerven- leidens mittels Sublimat vergiftet hatte.

Unfälle. In der Eilenauer Straße in Gohlis wurde gestern nachmittag ein 23jähriger Knabe von einem zweispännigen Volksgespann überfahren und leicht an den Füßen verletzt. — Bei Vornahme von Reparaturarbeiten in einem Hause der Jülicherstraße in Plagwitz fiel gestern ein 35jähriger Schlosser infolge eigener Unvorsichtigkeit durch ein Glasdach in die Höhe von 10 Fuß hinab. Er trug nicht unbedeu- liche Verletzungen an den Händen und Beinen davon. — Die 9 Jahre alte Tochter einer in der Schützenhaus- straße in V. Sellenhausen wohnhaften Witwe stürzte im Hofe über einen Schmechhaufen und erlitt hierbei einen Oberarmbruch. — Ein an der Berliner Straße wohnhafter 21 Jahre alter Maurer stürzte auf der Treppe aus und erlitt dabei eine Kniegelenksver- wundung. — Beim Straßenbau im Osten der Stadt kam ein 61 Jahre alter Arbeiter aus der Kathaus- straße in L. Kauditz auf Schienen zum Ausgleiten und trug dabei eine Rippenverletzung davon. — In der Nähe des Dresdner Bahnhofes wurde gestern mittig ein hier zugereister 57 Jahre alter Arbeiter aus Beiersdorf, der sich wegen Atembeschwerden auf dem Wege zum Krankenhaus befand, von einem Koll- gespann über beide Beine gefahren. Der Mann trug mehrere Knochenbrüche davon. — Vorgenannte Verletzungen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhaus.

Ein Erdbebenbrand fand gestern abend in einer Wohnung der Eborisstraße in Anger-Crottendorf statt. Er wurde von den Bewohnern bald gelöscht.

Großhändler-Windst. 27. November. (Die Vereinigung für Gemeindefürsorge) im hiesigen Orte gibt den ersten Vermittlungsbericht über das abgeschlossene Jahr vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1910 bekannt. Danach war die Schwere der Kranten in 1975 Fällen tätig, beehrte außerdem 503 mal alte Leute und 32 Nichtinder und vermittelte die Großmütterchen 15 mal um sich. Durch Zuweisungen und Beiträge verzeichnete die Kasse eine Einnahme von 1502 A 85 A, während die Ausgaben nach Abzug der Kosten zur Einrichtung sich auf 1088 A 77 A beliefen.

Wahren. 20. November. (Gemeinderats- wahl.) Die Ergänzungswahlen finden Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags von 4—7 Uhr statt. Die I. Klasse der Wählerinnen und die II. Klasse der Unanständigen wählen im Rathaus, die III. Klasse der Unanständigen im Restaurant Schönhof, die IV. Klasse der Unanständigen im Restaurant Schönlage, Hauptstraße. Es scheiden diesmal aus die Herren Sadermeister

Friedrich, Kalermeister Veäger, Privatmann Jöhel und Brauereirepeter Schönhof.

Völkens. 26. November. (Gemeinderats- wahl.) — Verschiedenes.) Der Gemeinderat hat die Ergänzungswahl zum Gemeinderat auf den 10. Dezember, abends von 6 bis 9 Uhr anberaumt. — Auf besonderes Ansuchen hat sich Baron von Stern- burg bereit erklärt, elektrisches Licht und Kraft an die Gemeinde abzugeben. Es wurde ein darauf bezüglicher Vertrag abgeschlossen. — Das hiesige Meldewesen soll neu eingerichtet werden.

Vorort. 26. November. (Aus der Ge- meinderatsitzung.) Das Ministerium hat gegen den vorliegenden Behausungsplan Einwendungen ge- macht wegen der Bauart und Verteilung der Straßen. — Die Jahresrechnung für 1909 wird richtig gesprochen und schließt mit einem Ueberschuß von 600 A. — Das Gelde an dem Bezirksauschuß um Aufhebung der Polizeistunde wird bejournet.

Vorort. 26. November. (Eternabend.) Zu einem Gewinn für alle Anwesenden gestaltete sich der erste hier abgehaltene Eternabend in unserer Schule. Dr. Schmidt behandelte in einem längeren Vortrag die Entstehung von Haut-, Mund- und Zahntrau- men, deren Behandlung und Verhütung, Schul- direktor Bergner erstattete Bericht über Schulbad, Spaz- und Konfirmantenkasse, sowie über Schulbesuch und Justd außerhalb der Schule. In anregender Weise beteiligten sich namentlich die Damen an der sich anschließenden Debatte.

Eipenhein. 26. November. (Ein schmerz- Anfall) ereignete sich heute nachmittag auf dem hiesigen Brauereibehausungsplatz. Die Pferde plö- chlich die Pferde eines Gespanns durch. Die Pferde des in Throna wohnhaften 66 Jahre alten Gut- besizers Alban Kühne, hierdurch angeleitet, lezten sich ebenfalls in Bewegung. R. der ihnen entgegen- trat, wurde umgerissen und überfahren, so daß er einen Beckenbruch davontrug. Der Schwerverletzte wurde mittels Rettungsaufwagens des Samariter- vereins in das Leipziger Stadtkrankenhaus über- führt.

Dereinsnachrichten.

Der Hiesige Verein für Frauen-Unterstützung „Vitas Club“ veranstaltet am Sonntag, den 28. November, im Hofe des „Leipziger Gartens“ ein Wohltätigkeitskonzert unter Leitung des Organisten Herrn. Stenningers nach in der Abendstunde ab.

Der Christ. Verein junger Männer, Johannesplatz 2, hält heute, Sonntag, den 27. November, abends 8 Uhr, sein 100tes Sängerfest ein. Die Veranstaltung wird von dem Chorleiter Herrn. Stenningers geleitet. Die Veranstaltung des Vereines besteht aus 6 Uhr eine Konvention der Kameraden und Unterredung, verbunden mit Gesang und Vortrag von Liedern. Der musikalische Teil liegt in den Händen des Herrn Kapellmeisters G. Müller, der- selbe wird abhalten.

Im Verein für soziale Wohltätigkeit und Erziehung im Bezirk des hiesigen, den 27. November, abends 8 Uhr, (Gedächtnisfeier des Herrn Heinrich Schütz, der 100 Jahre vor dem 21. März 1810 geboren wurde) wird ein Vortrag gehalten.

Aus Sachsen.

Dresden, 26. November.

Aleine Chronik. Seitern normallang sprang aus einem 2. Stock hoch gelegenen Fenster des Hauses Nr. 32 der Reiterstraße ein 30 Jahre alter Gemeindefürsorger in den Hof hinab, wo er auf eine mit leeren Flaschen gefüllte Kiste aufschlag. So viel sich bis jetzt feststellen ließ, hatte er außer einer Hauptverletzung mehrere andere Verletzungen nicht erlitten. Da er anscheinend gestürzt war, wurde er im Unfallwagen nach der Heil- und Pflege- anstalt überführt. — Das weltbekannte Haus Hotel Bellevue wird demnächst einem Umbau unter- zogen werden und insbesondere durch Aufbauen eines Stockwerkes bedeutend erweitert werden.

sch. Dösch. 25. November. (Ein „deklamierender“ Bürgermeister.) Mit einem recht merkwürdigen Beschluß der Gemeindevorstellung des Stadtdirektors Dösch hat heute der Bezirksauschuß der Amtshauptmannschaft Dösch zu beschließen. Gemäß einem Teil der Einwohner und dem Bürgermeister Müller herrscht nicht gerade das beste Einver- nehmen. Die Gegner des Bürgermeisters lezten nun im Gemeindefürsorge-Beschluß durch, der die Gebühren für Dienstleistungen der hiesigen Beamten neu regelt. Dieser wurden dem Bürgermeister 9 A Tagelohn und die Eilenbahnbenutzung in der 2. Klasse gewährt. Nach dem neuen Entwurf

sollte er nur noch 4 A bei Dienstreisen nach Dösch, 6 A bei weiteren Reisen und dazu das Fahrge- lde für die 3. Klasse erhalten. Für die übrigen Be- zirksleiter der Gemeinde wurden dagegen 9 A mit Be- nutzung der 2. Klasse ausgemessen. Der Bezirks- auschuß verwarf natürlich diesen Beschluß und ver- fügte, daß der Bürgermeister in die obere Klasse zurückversetzt werden müsse.

11. Dösch. 26. November. (Nähmaschinen.) Der bei der 4. Schwadron des hiesigen 17. Ulanen- regiments im dritten Dienstjahre stehende Man Diemel ist seit Freitag abend nahmaschinenlos ge- worden. Er verfiel, daß er einen Kameraden, der am Nahmaschinen gelegene Bretterbude, aus der er sich Nähmaschinen aneignete, während er die Uniform dort zurückließ. Von dem bereits wegen Diebstahls Vorbestrauten fehlt jede Spur.

Plauen, 26. November. (Todesfall.) In Hennenroß (Bogiland) ist gestern nacht infolge Schlaganfalls Frau Julie v. Heilisch geb. Frein von und zu Glogitz im Alter von 64 Jahren verstorben.

Chemnitz, 26. November. (Töblicher Ver- lauf.) Der 20jährige Kupferknecht, dem, wie wir in unserer Abendausgabe schon berichteten, Freitag abend in der 6. Stunde in seiner Arbeitsstätte beim Explosieren eines eisernen Fasses der rechte Fuß vollständig abgerissen und der linke vermerlet wurde, ist vergangene Nacht an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben. Der mit verun- glückte 17jährige Lehrling, der gleichfalls in das Stadtkrankenhaus eingeliefert werden mußte, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Muerbach, 26. November. (Unglücklicher Sturz.) Der 29 Jahre alte, unverheiratete Wer- arbeiter Hermann Schädlich aus Chemnitz war in Muerbach mit der Herstellung von An- schlüssen für das Elektrizitätswerk Kobemisch be- schäftigt. Er rutschte auf der Leiter aus und stürzte so unglücklich, daß er auf einen Drahtbaum fiel. Da die Lunge durchbohrt ist, wird an seinem Auf- kommen gezweifelt.

Moller, 26. November. (Die große Tal- pexer) wird nun bald in Arbeit genommen. Die Sperrmauer, die in der Höhe eine Stärke von 1164 Metern erhält und sich nach oben auf eine Stärke von 5 m verjüngt, wird an der höchsten Stelle eine Höhe von 364 m erreichen. Ihre auf der Krone ge- wöhnliche Länge wird 192 m betragen. In ihrem Bau sind allein 28000 cbm Mauerwerk und 10000 cbm Beton nötig. Zum Bau der Gesamtanlage sind 20000 cbm Erd- und Felsmassen zu bewegen und 20000 cbm Mauerwerk, 11000 cbm Beton, 6000 cbm Füllungs- und Schutzschutt und 600 m Vorlagen er- forderlich. Zur Verwendung werden kommen 6970000 Kilogramm Zement, 304000 kg Erz und 970000 kg Kalk. Bei einer täglichen Mauerleistung von 300 cbm werden alle Arbeiten am 1. Juli 1913 beendet sein. Die Sperrmauer wird 95 Millionen Kubikmeter Mauer- stoffen und ungeachtet der Anstauungen in den Seiten- wänden, einen Staupegel von 3 km Länge haben.

Königsfelden, 26. November. (Eine humoristi- sche Autofahrt.) Unter diesem Titel schreiben die „Dresdner N. Z.“: Infolge der auf einzelnen Straßen des hiesigen Ortes lagernden hohen Schnee- massen vermochte ein Automobil keinen Weg nicht mehr fortzusetzen. Es mußte Vorspanndienste nehmen, welche, da Pferde nicht aufzutreiben waren, aus- gerechnet von 2 Paar Ochsen geleistet wurden. Natürlich ging der aufsehenerregende Transport des hiesigen Automobils, in dem sich 2 Insassen be- fanden, keineswegs mit „toleranter Geschwindigkeit“ vor sich, und kein Schuttmann brauchte wegen „übermäßig schnellenfahrens“ einzugreifen. Da- für ward die Fahrt zu einem Sandium für die Schuljugend.

Bautzen, 26. November. (Besuchter Lebens- reitler.) Die Kreisauptmannschaft Bautzen hat dem Gendarm Planitz in Chemnitz für die Ver- hütung eines größeren Unfalls durch mutiges sowie entschlossenes und nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirktes Eingreifen beim Durchgehen zweier vor ein Volksgespann gespannter Pferde eine Geldbelohnung bewilligt.

Aus Sachsens Umgebung.

11. Delitzsch, 26. November. (Automobilunfall.) Hinter dem Bahnhofsberg bei Bennsdorf brach gestern nachmittag ein Automobil des hiesigen Landtags- abgeordneten Grober aus Döhlitz bei L. S. ein. Hinterher, das Gefährt, das gerade mit einer Ge- schwindigkeit von 100 km in der Stunde fuhr, wurde

zur Seite geschleudert. Glücklicherweise verminderte ein harter Baum den Sturz, so daß die Insassen, der Landtagsabgeordnete Grober mit seiner Frau und der Chauffeur, mit dem Schreck davonkamen. Das Automobil wurde stark beschädigt. Der Unfall er- folgte infolge des äußerst schlechten Weges.

Wagdeburg, 26. November. (Ein Mörder gefaßt.) Der Mörder Kaufmann Kuttelius, der am 26. Oktober 1908 den Apothekenbesitzer Kathge- Wagdeburg bei einem Einbruch ermordete, ist in Amerika verhaftet worden. Er befindet sich bereits auf dem Transport nach Deutschland und wird am Dienstag in Wagdeburg eintreffen.

Eilenach, 26. November. (Neuer Stadt- feldmesser.) Um die Stadtfeldmesserstelle, die mit einem Jahresgehalt von 4—6000 A ausgefüllt werden muß, hatten sich über 150 Bewerber gemeldet. Ge- wählt wurde Regierungsrat Dr. Hall aus Darmstadt.

Sport.

Winterport.

Ehrenriedersdorf, 26. November. Weiter- bericht vom Grottenstein. Nordwestwind, 8 St. Kälte, schöner Raubtag, herrliche Winterlandschaft und Jernhöhe, 1500 m lange Kodelbahn.

Winterportbericht vom Bayerischen Hochlande am 26. November. Mitgeteilt vom Internationalen öffentlichen Verkehrsverein Berlin W. 8. Unter den Kindern 14. Fröhliches Winterwetter, bis zu 5 Grad. Schneeverhältnisse sind im ganzen bayerischen Hoch- lande ausgezeichnet. Schneehöhe bis zu 190 cm. Kodelbahnen von Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen, Tegernsee ausgezeichnet. Skibahnen überall sehr gut, ebenso Schlittenbahnen. Winterporttage ver- stehen nach Garmisch, Kochel und Schliersee.

Radtport.

Der Radfahrerklub „Teutonia“, Gohlis, wählte in seiner Jahresversammlung folgende Herren zum Vorstand: 1. Vorst. Otto Schwabach, 2. Vorst. Georg Keffersdorf, 1. Schriftf. Paul Wagner, 2. Schriftf. Richard Müller, Zahnmeister Bruno Heibler, 1. Fahrer, Konrad Strübing, 2. Fahrer, Albin Sachs, Richter, Emil Mann, Bannerträger, E. Stange, 2. Rober, Gaudeloherte Kettenborn, Stange, Ersatzdelegierter, Rober, Schwabach, Klublokal Drahtfels.

Die Vereinigung von Einzelfahrern geg. 1889 des D. R. V. Bezirk Leipzig beschließt ihr 21. Ge- schäftsjahr in recht erfreulicher Weise. Außer dem Rennsport, besonders das Wunderrfahren pflegen, konnte sie bei den in dieser Saison gefahrenen 54 Touren 59862 gefahrene Kilometer vorzeichnen. An den Ausfahrten beteiligten sich insgesamt 231 Mitglieder und Gäste. Die gelegentlich des am 3. Dezember d. J. im „Luisium“ stattfindenden Familienabends zur Verteilung gelangenden Renn- preise sind in dem Schaulenker der neuangelegten Geldstiftung des Bezirks Leipzig des D. R. V. Kurt Jilling, Markt 10, ausgestellt. Eintritts- karten zum Familienabend erhalten Bundesmit- glieder kostenlos.

Tahballport.

Im Wader-Sportpark tritt heute nachmittag um 2 Uhr „Wader 1“ mit folgender Elf gegen „Tortuna 1“ an: Köhler, Richter, Faulken, Heimann, von, Wille, Richter II, Wald, Schmalz, Schacht, Albrocht.

Der Verein für Bewegungsspiele hat für das Verbandsmeisterspiel, das er heute mit dem Fußball- klub „Eintracht“ auf dem Sportplatz auszufechten hat, folgende Mannschaft aufgestellt: Torwärter: Schneider; Verteidiger: Heile und Böller; Vortor-

Gefälschte Banknoten

und nachgeahmte Salem Aleikum-Cigaretten sind annähernd gleich wertlos. Der Kenner hat nur Genuss von den echten mit Firma auf jeder Cigarette:

Orient-Tabak-Cigaretten- fabrik Yenidze Jah. Hugo Zietz Dresden



Wilhelm Röper

provisorsch Hainstrasse 11

Hoflieferant

provisorsch Hainstrasse 11

empfiehlt

Orientalische Teppiche Vorhänge .: Stickereien Dekorationsgegenstände

in grösster Auswahl und in allen Preislagen .:

Spezialität:

Antike Stücke aus Zentralasien, Persien d. Kaukasus, Anatolien



Deutscher Reichstag.

87. Sitzung. J. Berlin, 26. November. (Priv.-Tel.) Stimmungsbild.

Früher sprach man in solchen Fällen von einem großen Tag. Man berichtete, wann der Reichstages...

Graf Schönerling eröffnete die Sitzung und sprach ein paar Worte. Dann erwiderte die geschäftsmäßige Stimme eines Schriftführers...

Der Sprecher der Interpellanten Abg. Ledebour hat sich auf die Redebeiträge an, mit dem er sich in den Gegenstand hineinstürzt. Das ist Arbeit, die er gern befragt.

Als im November 1908 die Veröffentlichung der Kaiserreden im 'Daily Telegraph' zur Sprache kam, ergab sich eine seltene Übereinstimmung des Reichstages in Bezug auf einige wichtige Fragen...

Als im November 1908 die Veröffentlichung der Kaiserreden im 'Daily Telegraph' zur Sprache kam, ergab sich eine seltene Übereinstimmung des Reichstages in Bezug auf einige wichtige Fragen...

Auch die Rede des Führers der Nationalliberalen Bambermann gab Kunde von der Tatsache, daß die parlamentarischen Gegensätze der bürgerlichen Parteien zur Sozialdemokratie heute fast stärker sind...

wenbergs (Wirtsch. Anz.). Der letztere hatte im November 1908 in der vorderen Reihe der Kritiker gestanden, diesmal bündigte er sein Temperament durch eine schriftliche Erklärung seiner Fraktion...

Auf die freilichige Interpellation wegen der Privatbeamtenversicherung antwortete Staatssekretär Delbrück noch kurz, daß die Vorlage tunlichst bald kommen solle...

Sitzungsbericht.

Im Bundesrat: Reichstagspräsident v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretär Dr. Delbrück, Kräfte und Dr. Visco.

Präsident Graf Schönerling eröffnete am 11.20 Uhr die Sitzung. Auf der Tagesordnung steht zunächst die

Verlesung der Interpellation der Sozialdemokraten über die Sozialversicherung.

Was gedenkt der Herr Reichstagspräsident zu tun in Ausführung der im November 1908 vom Fürsten Bülow als verantwortlicher Reichstagspräsident und zugleich im Namen des Reichstages dem Reichstage abgegebenen Erklärungen...

Auf die Frage des Reichstagspräsidenten erklärt Reichstagspräsident v. Bethmann-Hollweg: Ich bin bereit, die Interpellation sogleich zu beantworten.

Zur Begründung der Interpellation erhält hierauf das Wort Abg. Ledebour (Soz.): Als im November 1908 die Veröffentlichung der Kaiserreden im 'Daily Telegraph' zur Sprache kam, ergab sich eine seltene Übereinstimmung des Reichstages...

Als im November 1908 die Veröffentlichung der Kaiserreden im 'Daily Telegraph' zur Sprache kam, ergab sich eine seltene Übereinstimmung des Reichstages in Bezug auf einige wichtige Fragen...

Als im November 1908 die Veröffentlichung der Kaiserreden im 'Daily Telegraph' zur Sprache kam, ergab sich eine seltene Übereinstimmung des Reichstages in Bezug auf einige wichtige Fragen...

Als im November 1908 die Veröffentlichung der Kaiserreden im 'Daily Telegraph' zur Sprache kam, ergab sich eine seltene Übereinstimmung des Reichstages in Bezug auf einige wichtige Fragen...

Als im November 1908 die Veröffentlichung der Kaiserreden im 'Daily Telegraph' zur Sprache kam, ergab sich eine seltene Übereinstimmung des Reichstages in Bezug auf einige wichtige Fragen...

berg in ganz feierlicher Form gehalten hatte, auf einem Fest der Provinz Ostpreußen. In dieser Rede erging er sich zunächst in Verherrlichung der Wittgenbergs...

Die Verlesung des Gottesgnadentums und des persönlichen Regiments. (Zusammenhang bei den Sozialdemokraten.) Die Presse hat es gemüßigt, nur bei der feierlichen Verlesung des heutigen Tages...

Die Verlesung des Gottesgnadentums. Ich würde rechtfertigen lassen an der Grenze des 18. und 19. Jahrhunderts. Seit 1848 hat es infolge der Verlesung der Verfassung jedenfalls aufgehört...

Hauptaufgabe der Frau.

Kaiser Wilhelm glaubt, allen Menschen, Männern und Frauen, im Reiche gute Lehren erteilen zu müssen. Nach der Auffassung des Kaisers soll die Hauptaufgabe der deutschen Frau nicht auf dem Gebiete des Berufslebens liegen...

Die Verlesung des Gottesgnadentums und des persönlichen Regiments. (Zusammenhang bei den Sozialdemokraten.) Die Presse hat es gemüßigt, nur bei der feierlichen Verlesung des heutigen Tages...

Als im November 1908 die Veröffentlichung der Kaiserreden im 'Daily Telegraph' zur Sprache kam, ergab sich eine seltene Übereinstimmung des Reichstages in Bezug auf einige wichtige Fragen...

Als im November 1908 die Veröffentlichung der Kaiserreden im 'Daily Telegraph' zur Sprache kam, ergab sich eine seltene Übereinstimmung des Reichstages in Bezug auf einige wichtige Fragen...

Als im November 1908 die Veröffentlichung der Kaiserreden im 'Daily Telegraph' zur Sprache kam, ergab sich eine seltene Übereinstimmung des Reichstages in Bezug auf einige wichtige Fragen...

Weg, den die Staats in England, die Bourbonen in Frankreich und in diesen Tagen der junge König von Portugal gegangen sind...

Den herrschenden Klassen in Deutschland ist eben der Scheitern in die Glieder gefahren vor dem Ansturm der sozialdemokratischen Bewegung...

Demokratisierung der Staatsverfassungen.

herbeigeführt werden durch Durchführung der vollkommenen Gleichberechtigung von Männern und Frauen im öffentlichen Leben.

Wir sind eine republikanische Partei, die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung ist nur in republikanischen Formen möglich.

Reichstagskanzler von Bethmann-Hollweg das Wort: Es ist mir zur Beantwortung der Interpellation selbst wurde, möchte ich mit einigen Worten auf die Ausführungen des Abg. Ledebour eingehen...

Als im November 1908 die Veröffentlichung der Kaiserreden im 'Daily Telegraph' zur Sprache kam, ergab sich eine seltene Übereinstimmung des Reichstages in Bezug auf einige wichtige Fragen...

Ausführung der Verfassungsfrage.

Die Ausführungen des Abg. Ledebour zeigen durchaus klar, daß er und seine Partei bei ihrer Interpellation nicht von der Sorge um das Gemeinwohl, nicht von der Furcht, die verfassungsmäßigen Institutionen zu schädigen, geleitet werden...

Auf die Interpellation selbst.

habe ich folgendes zu antworten: Die Interpellation geht von der Voraussetzung aus, der Kaiser habe im November 1908 dem Reichstag durch den Fürsten Bülow Erklärungen abgegeben...

Die Annahme ist falsch. Der Kaiser hat sich nicht mit der damals vom Fürsten Bülow und im 'Reichsanzeiger' bekanntgegebenen Auffassung in Widerspruch gesetzt...

Starke Betonung des monarchischen Prinzips. (Sehr wahr! rechts und in der Mitte) beruhend auf den Grundlagen des preussischen Staatsrechts, verbunden mit dem Ausdruck tiefer religiöser Überzeugungen...

Hervorragendes Angebot in Kleiderstoffen.

Reinwillenerer Satin Robe von 6 Meter 11 Mark in allen Farben am Lager.

Markt 17.

Pörsch & Kornills.

Markt 17.

und Tüchtigkeit der Bevölkerung. Ist erst ein reichliches Volk und ein reichlicher Staat geworden. (Beifall auf verschiedenen Seiten.) Auf der Grundlage dieser Entwicklung kann die preussische Verfassung nicht den Begriff der Souveränität. Deshalb sind Preussens Könige ihrem Volk gegenüber Könige aus eigenem Recht.

und wenn in unseren Tagen auf demokratischer Seite die Meinung herrscht, auch in Preußen den König wie einen vom Volke ernannten Würdenträger zu behandeln, so darf man sich nicht wundern, daß der König von Preußen das Bewußtsein, keiner Volkssouveränität zu unterstehen, nicht verliert. Persönliche Annerkennung der Verantwortlichkeit des Königs, Selbständigkeit und Unverletzlichkeit seines monarchischen Rechtes, das sind Grundgedanken unseres Staatslebens, die auch in der Periode der konstitutionellen Entwicklung lebendig geblieben sind. Gibt ihnen der König in der alten preussischen Verfassung in der durch die Tradition heiligsten Formel „von Gottes Gnaden“ Ausdruck, so beruht er sich im Gegensatz zu Tagesmeinungen auf sein Gewissen als Richter seines Handelns im Bewußtsein der Fülle seines Rechtes wie seiner Pflichten. In dieser Auffassung der Stellung des Königs und Königs beruht sich auf der Verfassungsmäßigen Boden. Diesen Boden werde ich schütten und ich werde ihn verteidigen gegen die mir obliegenden Verantwortlichkeiten, die ich mir lediglich von meinem Amt und meiner politischen Überzeugung bestimmen lasse. (Beifall, wiederholter Beifall.)

Hr. Singer beantragt die Beiprägung der Interpellation. Zur Unterbrechung des Vortrags erhebt sich fast das ganze Haus. Die Beiprägung ist beschloffen.

Hr. Freiherr v. Hertling (Zentr.):

Meine politischen Freunde haben soeben dafür gesorgt, daß der Interpellation die Beiprägung folgen soll, weil wir in keiner Weise den Schein erwecken wollen, als ob wir die Beiprägung ablehnen, aber nicht weil wir den Wunsch hatten, die Debatte vom 20. November 1908 hier zu erneuern. Ich behaupte, daß für diese Interpellation jeder der berechtigten Anlässe gegeben ist. (Zustimmung rechts und im Zentrum.) Sie geht von ganz irrigen Voraussetzungen aus. Es heißt darin: Der Kaiser habe durch seine Reden in der letzten Zeit Erklärungen durchgegeben, die der verantwortliche Reichskanzler zugleichen, im Namen des Kaisers abgegeben habe. Erklärungen, die man durchbricht, können doch nur bindende Erklärungen sein. (Wiederholter Beifall.) Was sind denn für Erklärungen hier erzählt und was hat man denn hier in dieser Stunde zu der Erklärung des Fürsten Bülow vom 19. November gesagt? Der Hr. Hauptmann meinte am nächsten Tage, der Kaiser habe mit dem Gefassten sein Programm für die Zukunft eben können und habe es auch nicht veräußert. Er habe nur einen Wunsch ausgesprochen, einen frommen Wunsch, und das genüge nicht. Dasselbe haben die Abgeordneten Kämpf und Heine wiederholt. Am 17. November kam die Kundgebung in dem „Reichsanzeiger“. Zu dieser meinte einer der heutigen Interpellanten, Herr Geiger, sie sei eine Abgabe an den Reichstag. (Beifall.) Wie man sich demgegenüber jetzt auf jene Erklärung berufen kann, die durchbrochen worden ist, ist das Geheimnis der Interpellanten. In dieser Überzeugung bin ich auch nicht erschüttert worden durch die etwas mühsame Begründung der Interpellation. Die gesamte Zentrumspresse hat dem kaiserlichen Bekenntnis zum Christentum freudig zugestimmt, aber ich muß dagegen protestieren, wenn in der gegenwärtigen Presse von schamloser Ausnutzung der Kaiserreden durch das Zentrum gesprochen wird. Keines unserer Organe hat nach meiner Kenntnis das gebotene Maß der Diskretion überschritten. Nach Zeitungsartikeln soll ich ausgerufen haben:

„Die Zeit der Fürstentumherrlichkeit ist vorbei!“ Ich weiß nicht, ob ich das ausgerufen habe, aber ich brauchte mich dieses Satzes gar nicht zu schämen. (Zustimmung im Zentrum.) Er spricht eine unantastbare Wahrheit aus, eine ewige Wahrheit. Ich bin niemals ein Vertreter des absoluten Königtums gewesen. Der Kaiser hatte allen Anlaß, von dem eigenen Recht der Hohenzollernschen Krone zu sprechen, von einer Verleihung der Königsmürde kann nicht die Rede sein. In der konstitutionellen Monarchie regiert der König nicht, weil

ihm die Königsmürde von einer Instanz übertragen ist, sondern weil er der König ist aus eigenem Recht, aber in der Ausübung seines Rechtes ist er nach bestimmten Richtungen hin an die Mitwirkung des Volkes gebunden. Der Kaiser spricht immer nur von seiner in den Grenzen der Verfassung sich bewegenden Verantwortlichkeit.

Das Königtum von Gottes Gnaden.

wie wir es in der modernen Welt noch heute anerkennen, behauptet nur, daß der König aus eigenem Recht regiert. Deshalb, weil er der König ist, weil bestimmte archaisch gewordene Verhältnisse, die gefestigt und niedergelegt sind durch die Verfassung, ihn zur Krone berechnen. Wenn der Kaiser sich weiterhin als ein anerkanntes Mitglied in der Hand des höchsten Herrn betrachtet, so sagt er nur, daß er diese Auffassung hat, daß er aber gleichzeitig durchdrungen ist von der Überzeugung, daß er, wenn eine höhere Fügung ihn auf diesen unerwählten Platz gestellt hat, die volle Verantwortung trägt, die damit verbunden ist. Es ist kein Grund, in den Behauptungen, die der Kaiser unter dem Eindruck der auf ihn einströmenden historischen Erinnerungen getan hat, einen Verstoß gegen die Verfassung zu erblicken, auch darin nicht, daß er sich nicht um die Tagesmeinungen kümmert. Nur eine sehr gemüßvolle Interpretation kann diesen Worten einen Sinn geben, der verfassungswidrig ist. Da der Hr. Redebour durchaus selbstherrliche Eingriffe des Monarchen konstatieren wollte, so hat er auch zugegeben, was der Kaiser in den deutschen Kreisen nicht hat. Das soll ein selbstherrliches Eingreifen sein! (Heiterkeit im Zentrum.) Der andere selbstherrliche Eingriff soll in den Worten bestanden haben, daß unsere Rüstungen die Bürgerschaft des Friedens wären. Haben wir das denn nicht auch immer betont? (Sehr richtig!) Um unserer schönen Augen willen gewinnen wir keinen Bundesgenossen. Wir haben sie und wir garantieren den Frieden, so lange wir die Rüstung tragen. (Sehr richtig!) Der Kaiser hat in seinen Neugestaltungen das Bekenntnis zum Christentum abgelehnt. Soll das vielleicht Anstoß erregen? (Heiterkeit rechts und im Zentrum.) Ja, soll es dem Deutschen Kaiser verboten sein, seiner christlichen Gesinnung rückhaltlos Ausdruck zu geben? (Beifall.) Soll es dem Kaiser verboten sein, sich nach dem Willen des Volkes zu richten? (Sehr richtig!) Soll es dem Kaiser verboten sein, sich nach dem Willen des Volkes zu richten? (Sehr richtig!) Soll es dem Kaiser verboten sein, sich nach dem Willen des Volkes zu richten? (Sehr richtig!)

Wenn man etwas wünschen kann, so ist es das, daß zwischen den Worten und den Gesinnungen des Kaisers und den Gesinnungen und Taten der makabrenden Organe volle Harmonie besteht. (Sehr richtig!) Und daß, wenn der Kaiser im Hinblick auf das Wort seines Großvaters eintritt, nicht bürokratische Engstirnigkeit das religiöse Leben erschwert. (Beifall.) Wenn wir aus den Worten Seiner Majestät etwas Einiges herauslesen wollen, so ist es gerade das, daß er uns auferbietet.

Zusammenfassen gegenüber den destruktiven Tendenzen

und zu sammeln zum Eintreten für die sittlichen und religiösen Kräfte. (Beifall rechts und im Zentrum.)

Hr. Dr. von Henning (Dion):

Die Begründung der Interpellation durch den Hr. Redebour war verhältnismäßig sachlich. Der monarchische und religiöse Sinn unseres Volkes steht fest. Daß der Reichskanzler vor die Frage gestellt werden kann, ob er es für falsch hält und verurteilt, daß der Kaiser, den wir haben, sich

im Geiste seiner verfassungsmäßigen Rechte

als Mann einer selbständigen eigenen Überzeugung bekennt, daß er sich vor einem höheren Richter fühlt, daß er sich in seinem ganzen Handeln als Kaiser und Mensch tragen lasse von religiöser Auffassung und Pflichterfüllung, das das angefochten werden kann und daß ein Teil dieses Hauses, die Sozialdemokratie, es wagen kann, eine solche Stellung vor ihr Forum zu ziehen, das empfindet der andere Teil als eine Herausforderung. (Hr. Redebour: Sie haben das 1908 selbst getan!) Was damals gesagt wurde, hat damit nichts zu tun. Es ist damals kein Versprechen gegeben worden — weder verlangt, noch gegeben worden — das mit dem Standpunkte in diesen Reden im allergeringsten im Widerspruch stünde. Ganz im Entlang mit dem, was der Redebour gesagt hat, betone ich, daß der kirchliche Sinn des Volkes vollständig mit dem des Kaisers harmonisiert. Wir weisen es mit Entrüstung zurück, daß eine Partei ohne Vaterland und ohne Religion uns

vorschreiben will, was wir von unserem staatlichen Leben und unserem religiösen Empfinden zu halten haben. (Beifall rechts.) Ich will mir erlauben, den

Spiegel etwas umzudrehen.

Es ist eine Erscheinung, die wir kaum noch begreifen können, daß es der Sozialdemokratie seit einer Reihe von Jahren fortgesetzt Tag für Tag erlaubt ist, die Person und das Amt S. M. des Kaisers in den Staub zu ziehen und in einer Weise zu verunglimpfen, die kein Privatmann sich gefallen lassen würde. (Zustimmung rechts.) Ich möchte nun namens meiner politischen Freunde an den Reichskanzler die Frage richten, ob er es seinerseits in der Ordnung hält, ob er nicht auch das Empfinden hat, daß unler

Woll in seinen monarchischen Begriffen verwirrt

wird, wenn seine höchste Autorität in dieser Weise in den Staub gezogen wird. Es steht doch bombastisch, daß Sie (zu den Sozialdemokraten) die Republik nicht nur jenseits, sondern auch vorwärts wölken wollen. Waschen Sie doch aus Ihrem Herzen eine Würdigrabe. Sie wagen, die Freiheit der Arbeit zu beinträchtigen und geben uns einen Vorgeismach davon, wie es in der Zukunft aussieht wird! Aber so lange wollen wir nicht warten! Der Staatsleitung liegt doch eine ernste Aufgabe ob, und deshalb frage ich, ob die Reichsleitung es ruhig mit ansehen will, daß man in dieser Weise in unsere Freiheit eingreift und ob die Verengung der legal-religiösen und monarchisch denkenden Bevölkerung noch weiter erlaubt sein soll. (Große Anruhe bei den Sozialdemokraten.) An der Reichsleitung wird es sein, die

Stunde und die Mittel zu finden

und zu wählen, die zum Schutze der bürgerlichen Gesellschaft notwendig sind. Wir erwarten, daß sie sich dieser Verantwortung bewußt bleibt, und daß sie, wenn die Stunde kommt, das tun wird, was der Ernst der Lage erfordert. (Beifall rechts.)

Hr. Baßermann (Nat.):

Es wäre nicht richtig, die Bedeutung der Vorgänge vom November 1908 herabzuliegen. (Zustimmung links.) Damals sagte Fürst Bülow, er habe die volle Überzeugung, das S. M. künftighin, auch in Privatgesprächen, jene Zurückhaltung beobachten werde, die im Interesse einer einheitlichen Politik und für die Autorität der Krone gleich unentbehrlich sei. Wäre es nicht so, so könnte weder er, noch einer seiner Nachfolger die Verantwortung tragen.

An dieser Erklärung sollte man nicht drehen noch

deuteln. (Erneute Zustimmung links.) Der jetzige Reichskanzler hat selbst anerkannt, daß die damalige Antwort seines Vorgängers eine hohe

programmatische Bedeutung

hat. Gemäß ist zwischen der damaligen und der heutigen Situation ein tiefergehender Unterschied. Damals bestand eine hochgradige Erregung in allen Schichten des deutschen Volkes, das beweisen mit aller Klarheit die Verhandlungen jener Rosenbergtage. Diese Erregung war erklärlich, weil man der Meinung war, daß durch die Verdrängung im „Tages Telegraph“ eine schwere Schädigung der deutschen Interessen eintreten könnte. Heute liegt die Sache wesentlich anders. Meinerseits besteht heute auch ich, daß diesmal in die auswärtige Politik übergriffen worden ist. Im wesentlichen handelt es sich um Anschauungen und persönliche Bekenntnisse des Kaisers, die durchweg getragen sind von Idealismus, Pflichtgefühl und echtem christlichen Sinn und durchweg auch von der Liebe zum deutschen Vaterlande. (Zustimmung.) Dennoch kann man nicht sagen, daß die heutige Interpellation für überflüssig zu erachten ist. Auch wir bedauern jede unerbittliche Äußerung gegen den Kaiser, die über die sachliche Kritik hinausgeht. Ich glaube, der Kaiser ist mit uns einverstanden, daß es zu sehr schwierigen Verhältnissen führen müßte, wenn die Krone sich in dauerndem Gegensatz befinden würde zu selbstgegründeten, auf gutem Grunde ruhenden Volksempfindungen. Auch wir sind der Meinung, daß die Rüstungen allein den Frieden verbürgen. Ich verweise bloß auf die historische Frage, eine die hohe Bedeutung für den Frieden das deutsche Volk hat.

Nach drei Richtungen ist über die Folgen der

tafellichen Bemerkungen etwas zu sagen: Seine Äußerungen über die

Stellung der Frau

berühren in sehr impatibisch, sie stellen die Frau im Haus, in der Familie als das Ideal hin. Aber die wirtschaftliche Entwicklung der Zeit, die Not des

Kampfes ums Dasein treibt die Frau aus dem Ideal hinaus. Die Arbeiterfrau muß in die Fabrik und die Tochter unseres Mittel- und Beamtenstandes sind ebenfalls in wachsender Zahl genötigt, den häuslichen Herd zu verlassen und den Kampf ums Dasein aufzunehmen. Wenn dann diese Frauen, die ins Berufsleben hinausgestellt sind, die auch in das Berufsleben eingetragenen sozialen und wirtschaftlichen Fragen zu interessieren beginnen, so ist das eine natürliche Weiterentwicklung. Die daran geknüpften Kritik bekräftigt sich keineswegs auf sozialdemokratische Kreise und Organe, sondern dehnt sich weit hinein in liberale und konservative Kreise. Das zweite ist die

Reaktion.

An sie hat sich sofort die Erdörterung geknüpft über die Bedeutung des Benediktiner-Ordens, aber auch über die generelle Tätigkeit der Orden überhaupt. Man hat den Ruf nach Rückberufung der Jesuiten und Aufhebung des Jesuitengebietes erschallen lassen, wogegen nun gut protestantischer Seite heftiger Widerspruch und im Hinblick daran wieder in ultramontanen Kreisen die Warnung vor dem allzu großem Optimismus und der impulsiven Art des Kaisers, vor der keine Partei sicher sei. Das dritte ist das

Gottesankündigung.

Auch wir können in den bezüglichen Äußerungen des Kaisers ein Bekenntnis zum Absolutismus nicht finden. Wir leben darin auch nicht einen Angriff auf die Verfassung und die konstitutionellen Garantien. Zum Beweise dafür können wir uns auf die Reichsbürger Rede mit ihrem warmen Appell an das Wohlgefühl aller deutschen Staatsbürger beziehen, die ja wohl überall große Freude hervorgerufen hat. Wenn aber der Kaiser so hochwichtige Fragen aufwirft, ist es die absolut notwendigste Aufgabe, daß die Diskussion in unserem Volke das aufgreift. Es wäre ja auch ganz merkwürdig, wenn es anders wäre, und das ist doppelt bedenklich in einer Zeit, die doch von starker Nervosität erfüllt und mehr als früher gereizt ist, an einem einzelnen Worte einzuhaken. So meine ich, wenn wir auch alle überzeugt sind, daß die Aussprüche des Kaisers getragen sind von warmem Gefühl für das Vaterland, müssen wir doch den Wunsch wiederholen, der im November 1908 ausgesprochen worden ist, den

Wunsch nach größerer Zurückhaltung.

nach derjenigen, die geboten ist vor allem im Interesse der Autorität der Krone, und ich glaube, daß der Reichskanzler für den Dank des Volkes verdienen würde, wenn er bemüht wäre, nach dieser Richtung in den Bahnen seines Vorgängers zu wandeln.

Wir können es nicht für nützlich erachten, wenn so, wie es in den letzten Monaten geschehen ist, der Träger der Krone in den Mittelpunkt von Diskussionen gestellt wird, die dann vielfach die Grenzen überschreiten, die durch die Ehrfurcht vor Sr. Majestät geboten sind. Die Annäherung an die bürgerlichen Parteien wird für die Sozialdemokraten dann am besten möglich sein, wenn sie ihre republikanischen und revolutionären Äußerungen aufgeben und sich endlich auf den Boden der Monarchie stellen. (Heiterkeit bei den Sozialdemokraten, lebhafter Beifall bei den Nationalliberalen.) Ich möchte den Sozialdemokraten sagen, es höher bei ihnen die Befolgen geben, je stärkere Ausdrücke sie finden in der Bekämpfung des monarchischen Prinzips, desto mehr werden diejenigen Schichten des deutschen Volkes, die ihrer Parteirichtung nicht angehören, das Bedürfnis empfinden, sich anzulehnen an eine starke Monarchie. (Beifall.)

Hr. v. Baner (Forststr. Spl.):

Ich möchte mich ausdrücklich verwahren gegen die Verlesung des Grundgedankens unserer Beratung, die seitens der Redner des Zentrums und der konservativen Partei mit auffällender Wärme und mit größter Geschicklichkeit versucht worden ist. Dem Hr. Redebour muß ich eine ganz ungewöhnliche Sachlichkeit zurechnen. Die eine Frage ist, sind die Äußerungen des Kaisers zu vereinfachen mit unserer tatsächlichen Auffassung und mit unserer Politik, die im Deutschen Reiches getrieben wird? Die zweite Frage ist die, ob sich die Tatsache, daß er gesprochen hat, mit den Abmachungen von 1908 vereinbart. Eine

Verständigung des Tones unserer Verhandlungen

muß sich daraus ergeben, daß die im „Reichsanzeiger“ vor zwei Jahren veröffentlichten offiziellen Erklärungen uns vor rethorischen Überhebungen des Kaisers hätten schützen müssen. Nach dem Ergebnis der heutigen Debatte weiß ich nicht ganz sicher, ob eigentlich damals ein wirkliches Einverständnis zwischen dem geschickenden Faktoren zustande gekommen ist oder ob die Sache, wie es jetzt dargestellt

Pelzkonfektion

Leipzig

Thomaskirchhof 20 u. 21

Schüler

Pelz = Mäntel

Pelz = Echarpes

Pelz = Muffen

rühmlich bekannt durch weiche, chice Verarbeitung u. erstklassige Zusammenfügung der Felle.

Paris Wien Brüssel Turin Export @ Gros @ Detal.

Wegen der beginnenden Neumusterung für 1911 stelle ich die Original-Modelle meiner in- und ausländischen Pelzkollektionen in der Detail-Abteilung zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf! ::

wird, so verlaufen ist, daß nur der eine Teil eine Kundgebung erlassen hat, die für den andern ohne jede rechtliche Bedeutung ist. Das letztere wäre...

nicht aus eigenem Recht und von Gottes Gnaden sich auf Haupt geeicht, sondern sie ist ihm überwiegen aus Grund einer Vereinbarung zwischen den deutschen Bundesfürsten unter Mitwirkung des deutschen Volkes. Im Deutschen Reiche gibt es keine Untertanen, sondern nur die Befassung nur Staatsbürger. Auch der Kaiser ist ihnen nicht ein Herr, sondern ein Vorgesetzter...

der Stetigkeit der Politik des Deutschen Reiches sehr wesentlich Abbänd...

handelt es sich aber um ganz etwas anderes. Nicht der Kaiser aus seinen religiösen Grundanschauungen staatsrechtliche Konsequenzen, so ist es Recht und Pflicht der Volksoberleitung, mit aller Energie dies zurückzuweisen. Daß diese Rede seinen politischen Charakter hat und nicht in Widerspruch steht mit den Erklärungen, glauben Sie selber nicht. Selbst die Konterpartie und die Zentrumsgruppe haben das anerkannt. Der Reichstag muß seinen Einfluß derartig zur Geltung bringen, damit keine staatsrechtliche Stellung nicht jede Bedeutung verliert. Das Gottesgnadentum steht in Widerspruch mit der Verfassung. Auch von Untertanen hat der Kaiser einmal gesprochen. Wir sind keine Untertanen, sondern freie Staatsbürger. (Zustimmung links.) Die Kaiserkrone ist erst durch den Beschluß der Fürsten, aber auch der Landesoberleitungen und des Norddeutschen Reichstages zustande gekommen. So ist auch der Reichstag von Gottes Gnaden. Auch die Sozialdemokratie muß nach Ansicht der Frommen von Gottes Gnaden sein, sonst würde sie nicht da sein und fortgesetzt werden. (Heiterkeit links, Widerspruch rechts.) Bismarck hat wenigstens die politische Bedeutung des allgemeinen Wahlrechts begriffen, aber kein Ausbau wird kommen, aber nicht, wie die Rechte das denken. Das Volk geht mit uns, ein Rückwärts gibt es nicht mehr. (Heiterkeit rechts), denn das Zusammengehen mit den Konterpartien hat ihnen nur geschadet. Wir werden auf unserem Wege fortgehen, denn das Volkes Wille muß hier maßgebend sein. (Bravo! links.)

Alle bürgerlichen Parteien, mit bedauerlicher Ausnahme der Linken, haben sich der Interpellation gegenüber ablehnend verhalten, doch machte sich auch das erste Ergebnis geltend, daß die Sozialdemokratie hier im Reichstage sich voran publico zur Republik bekennend und daß die Freisinnigen an die Seite der Sozialdemokraten hier wie im Reich treten, so daß wir uns nicht wundern können, wenn beide Parteien bei den nächsten Wahlen Arm in Arm gehen. (Beifall.) Wir wünschen kein Ausnahmegericht, wir wollen nur den verfassungsmäßigen Schutz gegen Verleumdungen und für Arbeitswillige. Die Worte des Kaisers über die Frauenfrage waren den weiblichen Volksteilen aus der Seele gesprochen. Auch die Verfügungen des Kaisers über die Küllungen waren durchaus berechtigt. Der Kaiser umwidmet sich mit Wärmern aus allen Kreisen. Eine Kamarkla gibt es nicht. Die Interpellation soll nur zu einer Hebung gegen den Kaiser führen. Wir stehen nicht in Widerspruch zu unseren Erklärungen vom November 1908. Der Kaiser muß wie jedermann das Recht haben, seine Urteil unabhängig von dem Beschluß der Tagesmeinungen zu fällen. Die Königsberger Rede beruht rein historisch auf Erinnerungen. Der Sozialdemokratie ist es vorbehalten geblieben, darin etwas zu finden. Wir wollen ein Königtum über den Parteien, kein Scheinkönigtum. Die Hohenzollern sollen bleiben, was sie bisher gewesen sind. (Beifall rechts.)

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Wirtsch. Bg.): Wir erwidern in der Königsberger und Marlenberger Rede des Kaisers keine Regierungsschritte, sondern nur ein

persönliches Glaubensbekenntnis. Derartige Auslassungen eines Bundesfürsten dürfen nicht nur das Forum des Reichstages geizen, sondern auch die Rechte und Freiheiten des Volkes nicht in Frage gestellt werden; das ist mit jenen Reden nicht gemeint. Wir protestieren auf das schärfste gegen die internationale Hehe gegen den Kaiser.

Darauf wird ein Schlußantrag angenommen. Es folgt die Interpellation der Freisinnigen, betreffend

die Privatbeamtenversicherung.

Staatssekretär Dr. Delbrück erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit. Abg. Dr. Wugand (Fortsch. Bg.) begründet die Interpellation, in der angefragt wird, ob der Entwurf innerhalb zweier Monate zu erwarten ist. Staatssekretär Delbrück: Im Reichsamt des Innern ist trotz harter Belastung mit anderer Arbeit der Entwurf eines Versicherungsgesetzes für die Privatangehörigen ausgearbeitet worden. Er liegt zurzeit dem preussischen Staatsministerium vor. Wenn dieses seine Entschlüsse fasst, vermag ich nicht anzugeben. Sobald dies geschehen ist, werde ich mir angelegen sein lassen, den Entwurf baldmöglichst zu veröffentlichen und dem Bundesrat vorzulegen. Ich werde mich jedenfalls bemühen, die Erledigung der Angelegenheit tunlichst zu fördern.

Auf Antrag des Abg. Dr. Droscher (Konf.) wird die Besprechung der Interpellation beschlossen.

Abg. Dr. Droscher (Konf.): Die schleunige Einbringung der Interpellation war wohl nur dem Bedürfnis der Wahltagung eingeleitet. (Unruhe links, sehr richtig! rechts.) In der Frage selbst sind wir uns alle einig. Wir wünschen selbst, daß diese Frage möglichst bald gelöst wird, das liegt im Interesse der Allgemeinheit und der Privatbeamten. Abg. Rosen (Ztr.): Wir haben den dringenden Wunsch, daß dieses sozialpolitische Werk in dieser Session noch verabschiedet wird. Die Publikation der Vorlage nach Weihnachten ist dringend zu wünschen. Die Privatbeamten haben nun lange genug auf die Einbringung des Gesetzes dieses Reichstages gewartet.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Wirtsch. Bg.): wir werden die schleunige Verabschiedung dieses Gesetzes nach Kräften fördern.

Abg. Ding (Kpt.): Wir legen den größten Wert

darauf, daß das Besondere für die Privatbeamten nach dem Reichstage erledigt wird.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.): Aus der Rede des Staatssekretärs geht nicht hervor, ob in dieser Session die Vorlage noch kommen wird. Wir werden die Arbeit möglichst fördern. Hoffentlich werden auch die Wünsche der Privatangehörigen nicht nur hinsichtlich der Besondereversicherung, sondern auch die für die Hinterbliebenen, Kranken- und Unfallversicherung erfüllt. Darin werden wir aber jedenfalls manche Enttäuschung erleben. Ich wünsche eine möglichst lückenlose und ausreichende Versorgung der Privatbeamten. Abg. Wolf-Heidelberg (Knl.): Wir werden bereit sein, eifrig Hand anzulegen, damit die Wünsche der Privatbeamten bald und voll erfüllt werden. Mit der Neuregelung der Besondereversicherungsordnung muß auch diesen Gesichtspunkt verabschiedet werden.

Nach weiterer unerbittlicher Debatte schließt die Besprechung. Es folgt die Interpellation der Nationalisten und des Zentrums, betreffend die Redaktionen. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärt sich bereit, die Interpellation in der zweiten Hälfte der nächsten Woche zu beantworten.

Darauf wird die Sitzung vertagt und die nächste Sitzung auf Montag 2 Uhr, anberaumt. Auf der Tagesordnung stehen keine Vorlagen und das Schlußantragsgesetz. Schluß der Sitzung nach 1 1/2 Uhr.

Tageschronik.

Berlin, 26. November. (Eine elektrische Stempelmaschine für das Postamt.) Bei dem Berliner Postamt hat sich vor kurzem eine Stempelmaschine in Betrieb genommen, die in ihrem Betrieb die bis jetzt noch nicht vertretene ist. Die neue Maschine dient zur Herstellung des Anfangsstempels auf Briefen und Scherben. An Stelle des Anfangsstempels hat die Maschine in den für den Anfangsstempel bestimmten Raum ein feststehendes großes Bohrloch. Mittels einer rotierenden eingeteilten Zylinderplatte, die über das Bohrloch gelegt wird, ist man jetzt ohne weiteres in der Lage, den Tag des Eingangs, ob vor- und nachmittags, festzustellen. Die Maschine kann einen Stempel von 150-200 Jahrgängen auf einmal durchbohren, wodurch das Stempelgeschäft ganz außerordentlich beschleunigt wird. Später soll die Maschine auch bei den übrigen Postämtern zur Einführung gelangen.

Berlin, 26. November. (Ein wälderlicher Bodendieb.) Im wälderlichen Viertel arbeitet gegenwärtig ein Bodendieb, der nur Seide stiehlt; jedwede Kleider, Wägen usw. Alles andere, selbst die sonst vom Bodendiebstahl bevorzugte Wäsche und die Betten, läßt er liegen. Er erbricht die Behälter und kassiert und durchwühlt ihren Inhalt, um nur Seidenstücke mitzunehmen. Die Polizei ist eifrig hinter dem Dieb her, konnte jedoch bisher seiner noch nicht habhaft werden.

Köln, 26. November. (Eisenbahnunfall.) Infolge Schienenbruchs entgleiste heute ein Zug der Köln-Bonner Kreisbahn auf der Station Werten. Die Lokomotive und der erste Wagen stürzten um. Der Lokomotivführer wurde tödlich, der Heizer und einige Passagiere leicht verletzt. In Emsen sind 15 Einwohner infolge Genußes von Getränken, denen Wasser aus einem infizierten Brunnen beigemischt war, erkrankt. Einer der Erkrankten ist bereits gestorben; mehrere andere schwächen in Lebensgefahr.

Reichelsdorf (Mittelranken), 26. November. (Explosion.) Bei der Explosion einer Petroleumlampe hat die 26 Jahre alte Tochter des Hausbesizers Heiderer so schwere Brandwunden erlitten, daß sie bald nach ihrer Entlassung in das Krankenhaus verstarb.

Frankfurt a. M., 26. November. (Zugzugammenstoß.) Heute früh 4 Uhr fuhr ein von Kassel kommender Güterzug auf einen kurz vorher im hiesigen Güterbahnhof eingelaufenen Güterzug auf. Die Maschine und sechs Wagen entgleisten, dreizehn Wagen wurden beschädigt. Ein Hilfsweiber erlitt einen doppelten Beinbruch und wurde ins Krankenhaus gebracht.

München, 26. November. (Todesurteil beim Fensterputzen.) Hier ist ein 17jähriges Dienstmädchen beim Fensterputzen vom zweiten Stock eines Hauses auf die Straße gefallen und tödlich verletzt liegen geblieben. Gegen die Dienstmädchen, eine Witwe, die darauf bestanden hatte, daß das Mädchen trotz der am Morgen noch herrschenden Dunkelheit die Fenster putze, ist Anzeige wegen fahrlässiger Tötung erstattet worden. Die Rachbarschaft demonstrierte heftig gegen die Frau.

Münster, 26. November. (Kohlenstaubvergiftung.) Zwei bei einem Fleischermeister beschäftigte Gesellen wurden heute früh, der „Münster-Jag“ zufolge, mittels Kohlenstaub vergiftet tot aufgefunden.

Trier, 26. November. (Starker Schneefall.) Im Bodwald und der Eifel ist harter Schneefall eingetroffen. Die Jäger erleiden auf verschiedenen Ecken Verzögerungen, weil infolge Glätte die Reichen verjagen.

Paris, 26. November. (Ein Theaterstück gegen den Elektrizität.) In dem bekannten Cinéma-Theater Grand Guignol wurden gestern vier Einakter, darunter einer betitelt „La Sabotage“, aufgeführt. Dieses Stück richtet sich gegen den König der Elektrizität Parata und hatte einen großen Erfolg. Das Kind eines Arbeiters, das an Diphtheritis erkrankt ist und an dem das Heißerum erfolglos geblieben war, soll im Elternhause operiert werden. Der Vater, ein Elektricitätsarbeiter, hat aber kurz vorher in einer Arbeiterversammlung den Streik gepredigt und her-

beigeführt. Witten bei der Operation erlischt nun plötzlich das elektrische Licht und das Kind stirbt. Diese kurze Szene rief im Auditorium einen tiefen Eindruck hervor.

La Rochelle, 26. November. (Schiffbruch.) Der Schoner „Marie Pauline“ von Saint Malo erlitt an der Küste der Insel Oleron Schiffbruch. Von den 20 Mann der Besatzung wurden fünf gerettet.

Wien, 26. November. (Streit der Schauspielerakademie.) Wegen Relegations eines Hörers sind sämtliche Hörer der ersten und zweiten Abteilung der hiesigen Schauspielerakademie in den Streit getreten.

Konstantinopel, 26. November. (Selbstmord eines Witwens.) Ein bulgarischer Witwens, der wegen Beteiligung an einem Dynamitattentat gegen die Sicherheitsbehörden verhaftet worden war, hat sich im Gefängnis den Bauch aufgeschlitten. Er nahm Glascherben, um die Tat auszuführen.

New York, 26. November. (Auf hoher See operiert.) Der Schiffsarzt des Riesen dampfers „Manzanita“ der gestern abend in New York eintraf, hat unterwegs am Bord eine schwierige Blinddarmpoperation ausgeführt. Ein Passagier, Baron von Ederfeldt, war plötzlich schwer erkrankt, und es stellte sich heraus, daß eine sofortige Blinddarmpoperation notwendig sei. Diese wurde auch von dem Schiffsarzt vorgenommen und glücklich durchgeführt. In New York wurde Baron von Ederfeldt in ein Sanatorium übergeführt.

New York, 26. November. (Eine neuartige Propaganda) für die Heilsarmee wurde hier veranstaltet: eine Säuferparade. Aus allen Kaffeehäusern und Kneipen hatte man 1000 schwerbetrunnene Personen zusammengeführt, die dann als schreiendes Beispiel durch die Stadt geführt wurden. Hiermit folgten die Kapelle, die Pfisterer und Mannschaften der Heilsarmee. Abends fand ein Gottesdienst mit Belehrungsreden statt. 1300 Personen schworen dem Alkohol ab. Eine ähnliche Veranstaltung soll demnächst in London erfolgen.

Buenos Aires, 26. November. (Ein heftiger Sturm.) In der Stadt und in der Provinz schwere Schäden angerichtet und Tausende von Bäumen enturzelt. Mehrere Personen sind umgekommen, viele verletzt.

Cincinnati, 26. November. (Es gibt noch Romantik im Leben.) Hier starb die 23jährige Tochter eines Millionärs, die vor elf Jahren aus dem Elternhause verbannt worden und mit einer Eigenenhand verheiratet war. Inzwischen hatte sie einen jungen Eigenenhauptmann geheiratet. Erst jetzt hat die Eltern Nachricht von ihrem Kinde erhalten.

Kunst und Wissenschaft.

Rudolf Manns Doktordiplom.

Bei einer Handschrift, die anlässlich einer gegen den Schriftsteller Karl Mann ausstehenden Strafbefehl wegen Meineids durch den Dresdener Staatsanwalt in Manns Villa „Shatterhand“ vorgenommen wurde, ist auch das Doktordiplom Karl Manns beschlagnahmt worden. Ein vom Untersuchungsrichter beim Dresdener Landgericht angefertigtes Ermittlungsprotokoll hatte folgendes Ergebnis:

Man selbst erklärte, wie die „Münch. Post“ nachzuverfolgen, er sei nicht im Besitze eines von der deutschen Universität verliehenen Doktordiploms, dagegen habe er in der Doktorarbeit, der bei der Universität Kopenhagen erhalten, ferner habe er in China, wo er sich längere Zeit aufgehalten, ein dem Doktordiplom gleich oder noch höher stehende Würde erworben.

Um die Bedeutung des bei Mann beschlagnahmten Doktordiploms, das von einer Universität Germania Americana in Chicago ausgestellt sein sollte, festzustellen, haben die Dresdener Behörden beim kaiserlich deutschen Generalkonsul in Chicago Erhebungen anstellen lassen. Die Ermittlungen des Konsuls ergaben, daß es sich bei dieser sogenannten Universität um eine Diplomfabrik handelte, die in Wirklichkeit hat die „Wahl“ überhaupt nicht existiert, und es wurde deren Unternehmer in den Zeitungen als Schwindler gebrandmarkt. Der Konsul stellte dann in seinem Bericht noch fest, daß dieser „Unioversität“, also deren Doctor honoris causa sich Mann bezieht, als Rektor Magnificus ein Barbiergehilfe namens Walot vorstand. In dem betreffenden Häuschen wohnte außer dem Barbier noch eine Hebamme. Das Diplom hat Mann käuflich erworben, und zwar durch Vermittlung seiner Schwiegermutter, deren Korrespondenz bei den Akten liegt.

Hollstädtlicher Opernzyklus. Am Leipziger Stadttheater werden Mitte Dezember vier unserer populärsten Opern als „Hollstädtlicher Opernzyklus“ gegeben werden: „Fidelio“, „Die Jägershäuser“, „Der Freischütz“ und „Tannhäuser“. Es ist je ein Meisterwerk unserer größten deutschen Komponisten Beethovens, Mozarts, Weber und Wagner gewählt. Diese Vorstellungen werden außer Abonnement und zu ermäßigten Preisen veranstaltet. Die Opern werden in allererster Besetzung gegeben werden; es soll damit ein vollständiges Gegenstück der Festspiele, die das Leipziger Stadttheater veranstaltete und auch im nächsten Jahre veranstalten wird, geboten werden. Die Aufhebung des Abonnements beabsichtigt den weitesten Kreisen Gelegenheit zum Besuche unserer populärsten musikalischen Meisterwerke zu bieten. Die Abnehmer von

Leipziger Lehrmittel-Anstalt

von Dr. Oskar Schneider

Weihnachtsausstellung mechanischer und elektrischer Spielwaren, Experimentierkästen, Kinetographen und aller modernen Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele

Ständig im Betrieb vorgeführt: Dampfmaschinen mit Kohlensäure

Elektrische Strassenbahnen mit Akkumulatoren

Grosse elektr. Eisenbahn mit Starkstrom

Centrum der Stadt Handelshof Laden Nr. 20

Karten für sämtliche vier Vorstellungen gehen das Vorrecht des Bezahlers der Vormerkgebühren. (Nähere Daten werden durch Sonderanzeigen bekanntgemacht.)

• Vom Leipziger Kiebelverein. Der Kiebelverein in Leipzig wird am Donnerstag, den 1. Dezember, nachmittags mit Extrazug nach Altenburg reisen, um dort im Hoftheater zum Besten der Hofkapelle die „Komische Operette“ von Westphalen unter Leitung von Dr. Georg Göhler aufzuführen.

• Professor Dr. Arno Drews hat nach seinem letzten Angriff auf das liberale Jesusbild, durch den sein Name eigentlich bekannt geworden ist, das hebräische Bedürfnis, nunmehr auch etwas Positives zu sagen, besonders nachdem der Kampf um die Christenlehre zunächst auf beiden Seiten literarisch weitergeführt wird. Es ist vielleicht gewagt worden, daß Drews mit seiner Auffassung des historischen Jesus lediglich die letzte Konzeption der liberal-ideologischen Anschauungen gezogen habe, und daher ist es wohl auch zu begreifen, daß man ihm von liberaler Seite am energischsten entgegengetreten ist.

Sein diesmaliger Vortrag, der am 2. Dezember im Zentraltheateraal stattfand, führt zunächst die zwei geteilte Frage „Gibt es Jesus?“ auf die Gegenwart weiter, und durch die Formulierung „Lebt Jesus?“ mitten hinein in die Kämpfe um die Rekonstruktion der Religion und der modernen Religiosität. Der Vortrag ist vor kurzem unter dem Titel „Der historische Jesus und die Religion“ in Hamburg erschienen worden und hat in einer glänzend besuchten Vorlesung bei dem hiesigen Hamburger Publikum einen Erfolg und eine Begeisterung ausgelöst, die wenigstens in Hamburg zu den Seltenheiten gehören. An der interessanten Debatte, die sich in Hamburg an den Vortrag anschloß, haben sich, wie wir erfahren, u. a. einige Pfarrer beteiligt. In Leipzig soll der Vortrag gemacht werden, eine willkommene Gelegenheit, die Debatte zu bringen, bei der den Rednern volle Redefreiheit und vor allem eine objektive Beurteilung gewährt wird. (Karten in Altheibers Buchhandlung, Unterzuchtstraße.)

• Professor Dr. Gottlieb Kuchel, der ausgezeichnete Dresdener Maler und Vorstand des dortigen Akademischen Meisterateliers für Genremalerei, vollendet morgen sein 63.jähriges Lebensjahr. Kuchel ist eines der besten Bildhauer der Gegenwart, der von der Kunstmannschaft des Reichs als einer der besten Maler der Gegenwart angesehen wird. Er hat eine Reihe seiner bedeutendsten Arbeiten in der Dresdener Akademie der Künste im Triebhaus der Dresdener Galerie und in der Berliner Akademie, seine Schule, Kirche und Kirche in seiner Hand und seine Art, die seine erste Schaffenszeit einleitete. In unvollständigen Aufzeichnungen in Paris wurde er der Impressionisten, der aus dem Licht die Kompositionsprinzipien und Darstellungsformen. Und Holland lieferte ihm die Stoffe und die großen Vorbilder des Westler Vermeer und Peter de Hooch. Der „Sonntagsmittags in Holland“ in der Münchener Pinakothek vertritt diese Zeit. Nach einem kürzeren Aufenthalt in München verließ ihn dann die Dresdener Akademie im Jahre 1885, und seitdem hat er im dortigen Künstlerleben eine führende Stellung eingenommen.

• Dresden. Am Totensonntag nachmittags fand in der Dresdener Johanneiskirche ein volles Konzert (Totenfeier) mit ausschließlich Werken von Hans Sakschmann statt. Veranstalter war der bekannte Organist Eugen Richter aus Chemnitz. Mitwirkende Frau Kammerjägerin Julia Kuhn-Knecht und der Chemnitzer Organist unter Leitung von Hans Sakschmann. Zu Gehör kamen Sakschmanns große C-Dur-Sonate, Op. 22, sein Totenzug mit Totenmarsch, Op. 26, vier achtsimmige Chöre und mehrere Lieder. Professor Otto Schmid schreibt darüber im „Dr. Journal“: „Sakschmann verfiel nicht nur über das Können im Technischen, dessen der Komponist von Rana bedarf, er hat auch schöpferische Begabung und schaffende Kraft, das bezeugen alle aufgeführten Werke.“ Gerühmt werden besonders die glanzvollen Orgelnummern und die prächtigen Chöre, nicht minder deren herzerregende schöne Interpretation durch die Chormänner.

• Japan auf der Siamausstellung. Die japanische Botschaft in Berlin hat der Leitung der Internationalen Siamausstellung Dresden 1911 mitgeteilt, daß von der japanischen Regierung die Berliner Botschaftssekretäre Nagasaka und Wicome Murohara zu Repräsentationskommissionären für den japanischen Teil der Ausstellung ernannt worden sind.

• Vor einem halben Jahrhundert, am 28. November 1860, verschied der als Gelehrter und Staatsmann bekannte Friedrich v. Bunsen, der, aus Cordoba gebürtig, Theologie und Philologie studiert hatte, in den preussischen diplomatischen Dienst trat und es bis zum Gesandten in London brachte, wo er seine Tätigkeit namentlich auf die Vertiefung der Rechte Deutschlands und der Heranzüchtung Schleswig-Holsteins gegenüber den dänischen Ansprüchen richtete. 1864 nahm er seinen Abschied, ließ sich zunächst bei Heidelberg nieder und starb in Bonn, wo

er unfern von Ernst Moritz Arndt beigesetzt wurde. Neben seiner politischen Wirksamkeit war eine wissenschaftliche Tätigkeit sehr vielseitig, in ständiger Beziehung hatte sich Bunsen zu einem freieren Standpunkt durchgerungen, der ihm immer mehr von seinen früheren religiösen Gesinnungsgenossen trennte. Seine religionsgeschichtlichen Werke haben bleibenden Wert.

Im Kunstverein zu Frankfurt a. M. findet im Hinblick auf die Aktion Klein-Hoff am 8. Dezember eine erneute Versteigerung von Kunstwerken und Handzeichnungen aus den Kollektionen Friedrich Schierholz, A. Carl Kumpf und anderem Frankfurter Besitz statt. Der (eben erschienen) illustrierte Katalog dieser zweiten Versteigerung weist hervorragende Werke von Wilhelm Busch, Engelblättern von Theodor Däubler, Diez, Richter, Schleich, Schwind, Thoma, Thormaehlen und namentlich viele Frankfurter auf, von denen Burger, Diekmann, Fehner, Goebel, v. Hagen, Eugen Künzle, die Morgenstern, Reiffenstein, Kumpf, Steine, Witt genannt seien.

• Drehabende Ueberführung im Philologenlande. Oberlehrer Professor Woldt, Marburg, hat, wie das Korrespondenzblatt für den akademisch gebildeten Lehrerstand schreibt, die Angaben des Königl. Statistischen Bundesamtes und des Kalenders für das höhere Schulwesen Preußens und anderer deutscher Staaten durch ein ausgedehntes Studienblatt in einem ansehnlichen Maße darstellt, das für die Entlastung der Anstellungsverhältnisse der Kandidaten für das höhere Lehramt ganz überraschende Ergebnisse liefert. Sie müßten daher wahren, alle große Hoffnungen auf das höhere Lehramt in

bezug auf eine baldige endgültige Anstellung zu legen. Zunächst führt das graphische Studienblatt dem Nachweis, daß der Durchschnitt der erstmals festgestellten Oberlehrer mehr als das Doppelte des verlangten dreijährigen Studiums von der Reifeprüfung bis zur ersten Lehramtsprüfung brauchte. Aus dem genannten Kalender geht hervor, daß eine Ueberfüllung des Philologenberufes droht, und so müßten alle angehenden Philologen damit rechnen, daß sie noch erlangter Anstellungsfähigkeit trotzdem nicht sofort oder binnen kurzer Zeit zur endgültigen Anstellung gelangen können, und daß sie bis zu dieser erlebten Zeit vorwiegend noch recht erhebliche pecuniäre Aufwendungen machen müssen.

• Eitliche Bedenken gegen „Lannhäuser“. Die Wiener Blätter aus Laibach melden, daß in dieser Stadt den Mittelschülern der Fächer der „Lannhäuser“-Vorstellungen wegen eitlicher Bedenken verboten worden.

• Eine Tolstoi-Ausstellung wurde in Paris eröffnet. Sie besteht der „B. Z.“ zufolge aus einer Gruppe von sehr Gemälden, die der polnische Historienmaler Jan Seta gemalt hat, der mit Tolstoi in engen Berührung stand. Tollen Eindruck macht ein Gemälde „Auf dem Wege der Unendlichkeit“. Seta hatte das Gemälde wenige Tage vor der Tode Tolstois vollendet. Tolstoi sieht durch die Schneefeldigkeit mit dem Wanderer und einem Kumpel auf dem Rücken ins unbekannte Unendliche blicken. Von den übrigen Gemälden fallen drei Tolstoiporträts auf, ferner ein Gemälde der „Erstkommene Tolstoi“. Tolstoi, den die Synode aus

ihrem Schoße ausgeschlossen hat, wird von Christus feierlich empfangen und auf die Sterne geführt.

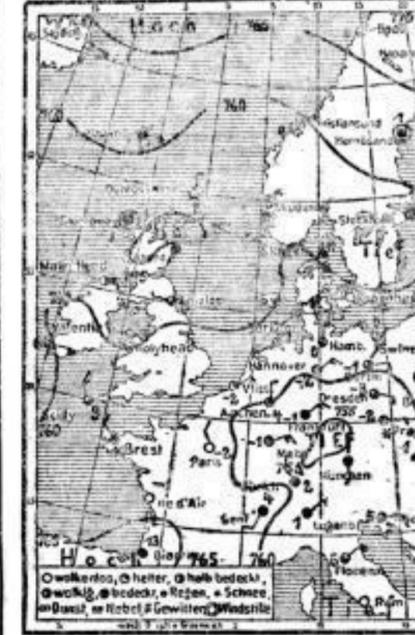
• Tolstoi letzter Brief aus einem Bauern. Er wurde vier Tage vor Verlassen Tolstojas von Tolstoj geschrieben. Tolstoi bittet darin, anknüpfend an ein Gespräch, das beide gehabt haben, falls er komme, der Bauer möge ihm im Dorfe für kurze Zeit eine ruhige, warme Stätte besorgen, die Anknüpfung für den Bauer telegraphisch melden, und zwar würde er das Telegramm unterzeichnen Nikolajew. Niemand dürfte von dem Plan etwas erfahren. — Die Familie Tolstois telegraphierte an den Kadettenführer Kijulom, er möge den Antrag, das Begräbnis Tolstois auf Staatskosten zu übernehmen, nicht in der Duma einbringen.

• Neue Wege auf dem Gebiete der Glasmalerei will eine Ausstellung zeigen, die im Anfang des nächsten Jahres im Museum Tolstojas zu Tage an eröffnet werden soll. Ausgeführte Arbeiten und Kartons der Berliner Künstlervereinigung für Glasmalerei werden dem „Berl. Vol.-Anz.“ zufolge dort zum ersten Male der Öffentlichkeit zur Schau gestellt.

• Ein Band Gedichte von jungen Leipziger Dichtern erschien unter dem Titel „Reimende Gärten“, eine Auswahl neuer Gedichte, in eleganter Ausstattung im Sturm-Verlage zu Leipzig (5. K.). Darin kommen auf diesen Band Herold, den Herbert Graß mit feinschmelzenden Illustrationen und Theo Paul Herrmann mit gelegentlichem Titel und Einband verleiht, noch ausführlich zurüd.

• Willenshaftige Chronik. Prof. Dr. F. Holzmann, der kürzlich veröffentlichte treffliche Ströbinger Theologie, hat ein Manuskript seines bekannten Lehrbuches der protestantischen Theologie in neuer, vielfach überarbeiteter Auflage hinterlassen. Der Gelehrte hat bis in seine letzten Tage hinein an diesem seinem Hauptwerk gearbeitet und geleitet, so daß es in einem größtenteils druckfertigen Zustand vorliegt. Prof. Jähner und Dr. W. Bauer in Marburg haben die Herausgabe der beiden Bände übernommen.

Wetterkarte vom 26. November.



Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 26. November.

Table with columns for station, elevation, wind direction, wind speed, and temperature. It lists data for various stations including Berlin, Potsdam, and other locations in the region.

Witterungsübersicht: Das nordöstliche Barometermaximum hat 780 mm Höhe überschritten, während die gestern in Norddeutschland befindliche Depression sich auf dem Wege nach Südschweden noch mehr verflacht hat. Unter ihrem Einflusse blieben die Niederschläge im östlichen Ostseebereich während der letzten 24 Stunden noch sehr lange an. In den übrigen Gegenden Norddeutschlands blieb das Wetter ebenfalls im allgemeinen trübe und neblig, aber sonst trocken. Dagegen haben in Süddeutschland, wosin ein anderes Minimum vor Frankreich her gelangt ist, gestern nachmittag und in der Nacht sehr starke Schneefälle stattgefunden, die am Morgen fortgesetzt. Die Temperaturen sind dort neuerdings gestiegen, im Nordosten aber bei abnehmender Bewölkung gesunken.

Wetteraussichten: Kalt, veränderliche Bewölkung, leichte Schneefälle.

Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.

Table showing weather observations in Dresden for November 26, 1910. It includes columns for time, temperature, wind, and other weather parameters.

26. November wurde es wieder wolkig. Heute früh fällt vereinzelt Schnee. Die Temperatur blieb etwa normal. Nur wenige Stationen melden Mittelwerte von Null Grad und darüber. Die Winde haben zum Teil nach NO gedreht, wosin aber nur schwach. Das Barometer ist seit gestern stark zurückgegangen. Gegenwärtig steigt es wieder.

Wetterbeobachtungen in Leipzig.

Table showing weather observations in Leipzig for November 26, 1910. It includes columns for time, temperature, wind, and other weather parameters.

Witterungsbericht vom Brocken am 25. November.

Seit Anfang des Monats haben wir auf dem Brocken einen Westwind mit viel Schmelzregen gehabt. Die Witterungsberichte vom 26. November bis 26. 11. 10. Der Westwind hat sich am 26. November zu 16 Tagen (einschließlich Sonntag) mit verschiedenen Störungen gehalten, und die Schneehöhe betrug am 26. 11. 10. nur 5 Stunden beträgt. Die Schneehöhe betrug heute bei 1000 m über NN 10 cm. Die Schneehöhe betrug heute bei 1000 m über NN 10 cm. Die Schneehöhe betrug heute bei 1000 m über NN 10 cm.

Tageskalender.

Christliche Kirchen der sächsischen Kirche und Leipziger Kirchenvereine (am Haupttag), geöffnet am Sonntag und Feiertagen 10-12 Uhr. Sonntags 12-3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10-12 Uhr. Eintritt in das Frauen-Gemeinschafts-Gebäude frei. Sonntags 1. A. Dienstags, Donnerstags, Samstag 80 Pf. für die Befreiung des Wintergartens. Eintritt in den Wintergarten 1. A. Sonntags, Feiertagen, 10-12 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-12 Uhr. Sonntags 1. A. Sonntags, Feiertagen, 10-12 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-12 Uhr. Sonntags 1. A. Sonntags, Feiertagen, 10-12 Uhr, an den übrigen Tagen von 10-12 Uhr.

Advertisement for F. A. Schütz Hofmöbel-Fabrik. The ad features an illustration of a man sitting in a large, ornate chair. The text promotes Christmas gifts, specifically 'Clubseffel' (club chairs) in large selection, made with Saffron and antique cowhide. Other items mentioned include smoking tables, game tables, serving tables, dining tables, tea tables, cushions, upholstered furniture, oriental carpets, and bronzes.



(Eingelad.)

(Für den Inhalt der Bemerkungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion außer der Verantwortlichkeit keine Verantwortung.)

Fortbildungsschule.

Es ist schon von verschiedenen Seiten auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, die heranwachsende männliche Jugend, die in der Mehrzahl Autoritäten nicht mehr anerkennen will, länger als bisher einer strengen Schulung zu unterwerfen. Ramentlich klagt die Heeresverwaltung über den Geist der Widergesetzlichkeit, der sich bei den jungen Rekruten bemerkbar macht, und der, von der militärischen Sozialdemokratie geflüstert, von den auszubildenden Offizieren und Unteroffizieren oft nur unter Anwendung scharfer Strafen unterdrückt werden kann. Besonders zeigen die Rekruten aus Gegenden mit überwiegender industrieller Bevölkerung und aus den Großstädten ihrer Ausbildung erzieherischen erhebliche Schwierigkeiten entgegen. Infolge unierer sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der elterlichen Sorge und Pflege oft entbehrend, sind sie mehr auf der Straße als in der Familie aufgewachsen, so daß in den meisten Fällen die Erziehung, worunter nicht nur die Ausrichtung mit brauchbaren Kenntnissen fürs spätere Leben, sondern ebensowohl, ja namentlich in noch höherem Grade, die Charakterbildung zu verstehen ist, der Schule überlassen blieb, die ihre Arbeit, allerdings in beschränktem Umfange, in der Fortbildungsschule fortgesetzt hat. Doch der Erfolg ist weder von der aufgewandten Mühe lohnt, daß ein junger Mann beim Verlassen der Fortbildungsschule noch nicht „teufel“ ist, sondern in der Regel noch eine ganze Reihe von Jahren ein „Verderber“ bleibt, heißt es. Man sehe sich nur die halbwegsigen Burken an, wie sie den Arbeitstagen den Fabriken, den Werkstätten, den Kontoren entziehen, die Straße für sich in Anspruch nehmen, sich in redend, lächerlichen Redensarten und Tönen ergehen, auf einjamen Wegen auch wohl daherkommende Frauen und Mädchen belästigen. Gerade das Alter von 16 Jahren ist äußerst gefährlich; die jungen Leute sehen da in den sogenannten „Flegeljahren“, in denen sie weder von den Eltern, noch von den Lehrern oder den Lehrern mehr Ermahnungen oder Weisungen entgegennehmen wollen, und da sie auch ein Zeichen der Zeit — leider gar nicht selten schon über ein verhältnismäßig hohes Lohngehalt verfügen, streben sie die Vergnügungen der Erwachsenen an, und zwar die weniger edlen, und folgen nur zu gern und so leicht einem Irrsinn, das sie in den Sumpf hineinlockt.

Der Freund des Volkes, der solche Beobachtungen gemacht hat, mußte es daher dankbar begrüßen, daß das hohe königliche Ministerium des Kultus und des öffentlichen Unterrichts eine Erweiterung der Fortbildungsschulpflicht in Aussicht genommen hatte, wohl sicher noch dem Gedanken geleitet, die zu früh abgebrochene Erziehung durch die Fortbildungsschule künftig auch auf das 17. und 18. Lebensjahr der männlichen Jugend auszuweiten, um so ein Gegenmittel gegen die niederreichenden, verneinenden, Kräfte im Charakter der jungen Leute zu gewinnen. Die Notwendigkeit, diesen Weg einzuschlagen, liegt dar, ja es haben sich bereits verschiedene Ministerien miteinander in Verbindung gesetzt, um durch die Verlängerung der Fortbildungsschulpflicht dem oft unglücklichen Uebel zu begegnen, aber dennoch hört man in Leipzig nichts, daß schon irgendwelche Schritte zu jenem Ziele hin getan seien, und doch möchten die maßgebenden Persönlichkeiten und Körperlichkeiten die Entscheidung darüber recht bald treffen; denn an dieser Beschlußfassung haben das schärfste Interesse

nicht nur die betreffenden jungen Leute, deren Eltern und Lehrherren, sondern auch die Fortbildungsschulen und alle jene Leipziger Fachschulen, die die Aufgaben der Fortbildungsschule mit übernommen haben. Ein Bürger.

Weihnachtsfieber und 10 Rezepte dagegen.

Weihnachtsfieber! Wer sind die Kranken? Unzählig ist ihre Schaar, haltende, drängende Frauen und Männer, Käufer und Verkäufer, Handwerker, Werkstätten- und Heimarbeiter, alle im Handelsgewerbe Angestellten, das ganze laufende Publikum und zu guter Letzt noch das ganze Heer der Postbeamten. Das Fieber wütet im Hause und auf der Straße, im Bureau wie im Kaufladen, in der Werkstätte, im einjamen Stübchen der Heimarbeitlerin — bei Reichen und bei Armen. Alle leiden darunter, und zum Weihnachtsfest ist die Mehrzahl matt und müde, zerstreut an allen Gliedern, dumpf im Kopf, unfähig, das Fest, dem all die lieberhaften Vorbereitungen dienen, fröhlich zu feiern. Gegen diese verheerende Volkskrankheit gibt es aber Mittel. Den Weihnachtsfeiern, die die Schuld an dem Fieber tragen, seien nachfolgende Rezepte herzlich und dringend zum Gebrauch empfohlen:

- 1. Besinne dich frühzeitig auf deine Weihnachtsgeschenke, und verleihe deren Einkauf nicht bis auf die letzten Wochen, oder gar die letzten Tage vor dem Feste.
2. Kaufe nie am Sonntag, auch nicht vor Weihnachten, denn auch die Kaufleute brauchen Ruhe und Erholung.
3. Sprich freundlich mit Verkäufern und Verkäuferinnen, mißbrauche nicht ihre Zeit und Geduld bei Auswahl der Waren usw.
4. Kaufe nicht am späten Abend, zu machst bei Tage bessere Einkäufe, und verführe nicht den Feiertag durch Kaufmann, Angestellten, Boten.
5. Gesessene Waren tausche leiten um, und nie am Abend bei Geschäftandrang, sondern in den ruhigen Morgenstunden.
6. Rimm kleine leichte Pakete aus dem Laden selber mit; mußt du keine Waren ins Haus bringen lassen, dann schreibe deine Adresse genau auf und gelasse dich, wenn abends gekaufte Waren erst am andern Tage zu dir kommen.
7. Machst du Geschenke nach auswärts, dann bringe sie selbst (vor dem Feste) zur Post und nicht am späten Abend.
8. Empfangene Waren bezahle möglichst sofort.
9. Zahle angemessene Preise, damit du durch die Sucht, billig einzukaufen, nicht das Einkommen bereit schädigt, die von der Hände Arbeit leben müssen, denn der Kaufmann und Fabrikant wird die nichts danken, sondern wird an den Löhnen seiner Arbeiter sparen müssen.
10. Wähle zu dich vor dem Weihnachtsfieber der Hegelei und des schlechten Gewissens bewahren, so besorge diese Maßregeln und gib sie weiter an andere, und bereite dir selbst und vielen anderen Weihnachtsruhe und Freude.

Das „Neue Operntentheater“ als drittes Stadttheater.

So erfreulich es ist, daß unser städtisches Schauspiel im „Alten Theater“ in Zukunft eine feste Heimat bekommen soll, so betrüblich ist es, daß die Stadttheateroperette in das „Neue Operntentheater“ verlegt wird. Der oft nicht allseitige Besuch des Zentraltheaters, wenn nicht Singspiele oder Reuenaufführungen das Publikum anziehen, hatte keinen Grund nicht etwa in der Auswahl der Werke (gerade darin hat die Direktion, in letzter Zeit besonders, immer

Gelchmad bewiesen), auch nicht am Künstlerensemble, (das in seiner Mitte manch hübsche Stimme und geschmackvolles Schauspielertalent aufweist), sondern an den höchst ungünstigen Raumverhältnissen des Thomasingtheaters. Ich habe immer mit Bedauern wahrgenommen, daß die Darsteller, bei schrilchem Wollen und tüchtigem Können an dieser Bühne sehr oft um jede feinere Wirkung betrogen werden. In dem unökonomisch weiten Raum verpufften Gesang, Sprache und Mimik wirkungslos (man beurteile das vom Vortrater und der gigantisch ins Unermessene aufsteigenden Galerie aus), die Darsteller greifen noisgedrungen zu größeren Mitteln, der Effekt wird größer, dadurch löst die Darstellung, und der mit einigen Gelchmad begabte Besucher, der deshalb kein Operntentheater zu sein braucht, bleibt fern.

Die Operette im „Alten Theater“ hat es da entschieden leichter. Wenn auch das Haus am Fleißherplatz wegen seiner äußeren Mängel mit Recht angegriffen wird, so ist es doch wegen der Intimität seines Raumes das in Leipzig für Schauspiel und Operette geeignete Theater. In dem kleinen, traulichen Raum entschlüpft einem auch nicht die feinste, von der Bühne ausgehende Wirkung, was auch für die Operette insofern in Frage kommt, als man sich gar nicht zu bemühen braucht, hart aufzutragen und sich jetzt etwas wie Stil zu leisten vermag. Das ist der Grund, weshalb der Operntentheater des „Alten Theaters“ bisher vernachlässigt wurde.

Im „Neuen Operntentheater“ wird die städtische Operette in Zukunft dieselben bitteren Erfahrungen wie Heirat Hartmann machen, der das bessere Teil erwähnt hat, vom rein künstlerischen Standpunkte aus, wenn er im „Schauspielhaus“ künftighin Schauspiel und Operette abwechseln läßt. Denn die dadurch bedingte Entlastung des hartnäckigen Schauspielers ensembles läßt sich, wertvolle Reueinflussierungen, vor allem unierer neueren Dramatiker erhoffen, die das Interesse am „Schauspielhaus“ lieber haben würden; die Operette aber hätte dann in der Sophienstraße ein Heim, in dem künstlerisches Streben und guter Gelchmad viel mehr zur Geltung kämen wie am Thomasing.

Stodensammlung.

„Brüder von der Landstraße“ nannte der vor Kurzem gestorbene P. von Kobellmühlg die sogenannten armen Feienden, die eine Gabe erbtend, oft auch an unsere Tür klopfen. Damit kennzeichnet er die Stellung, die jeder, der auf den Christentamen Anspruch erhebt, den Wandernden gegenüber einnehmen sollte. Nicht gleichgültig sollen wir an ihnen vorübergehen, sondern ihnen die Hand reichen, damit sie aus der oft trübseligen Lage, in der sie sich befinden, herauskommen. Eine gute Gelegenheit hierzu bietet die Einrichtung, die der Verein Blaues Kreuz I geschaffen hat. Schon seit dem Jahre 1901 hat der Verein, der sich die Rettung der Opfer der Trunksucht und des Wirtshauslebens zur Aufgabe gemacht hat, sich auch der Obdach- und Heimatslosen angenommen, indem er nach dem Vorbilde der Berliner „Schrippenkirche“ die sogenannte „Kirche für Heimatslose“ einrichtete, in der Erkenntnis, daß die Obdach- und Heimatslosen sich zum großen Teile aus Alkoholikern zusammensetzen. An den Sonntagsmorgen des Winterhalbjahres wird ihnen früh 8 Uhr im Saale des Vereins, Dorotheenstraße 7, zunächst ein aus Kaffee und Bröthen bestehendes Frühstück gereicht. In daran anschließenden Ansprachen, die dem Zustande der Obdachlosen angeht, wird versucht, ihnen das Gewissen zu waschen und Mut zur Umkehr zu machen. Gesang und Gebet dienen dazu, dem Eindruck zu vertiefen. An diesen Versammlungen, bei denen auch

Gäste, die die Arbeit kennen lernen wollen, willkommen sind, haben seit 1904 insgesamt gegen 24 000 Personen teilgenommen. In den jeden Wochentag stattfindenden Sprechstunden des Vereins werden die, die wüßig sind, den bisherigen Lebenswandel aufzugeben, weiterberaten, soweit es möglich ist, wird ihnen auch tätige Hilfe gewährt. Diese Einrichtung hat sich gut bewährt, und viele konnten der menschlichen Gesellschaft zurückgegeben werden. Immerhin hat sich gezeigt, daß sich unter den Obdach- und Heimatslosen eine große Anzahl Arbeitscheur befinden, die wohl gern die sich ihnen bietenden Vorteile wahrnehmen, ohne jedoch von dem alten, leidenschaftlichen Leben zu lassen. Darum war es dem Vereine schon seit langem ein Bedürfnis, den Obdachlosen auch Arbeitsgelegenheit zu bieten und es den Arbeitwilligen zu ermöglichen, ihre guten Vorzüge sofort auszuführen. Von der Einrichtung einer Holzwerkerei hielt er ab, da diese schon mit anderen, ähnliche Zwecke verfolgenden Anstalten verbunden ist. Dagegen hat er eine Papierfabrikation eröffnet, die Abfallpapiere aller Art sammelt, sortiert und an die Papierfabriken verkauft. Im Monat Oktober beschäftigte diese täglich 13—15 Mann, die gegen 500 M. Löhne erhielten. Der Verein hielt sich aber genötigt, eine weitere Arbeitsgelegenheit für Obdachlose zu schaffen durch Einrichtung einer Brodeuammling. Alles, was im Haushalte entschuldig geworden ist, wird auf Wunsch jederzeit abgeholt, durch Arbeitslose hergerichtet und zu billigen Preisen verkauft. Der Verein Blaues Kreuz I, Dorotheenstraße 7, der keine legerische Tätigkeit bisher mehr in der Stille entfaltet hat, bittet nun die verehrten Bürger unierer Stadt, seine Arbeit durch Uebernahme solcher „Braden“ und von Papierabfällen gütlich unterstützen zu wollen. Näheres ist aus dem Anzeigenteile dieses Blattes zu ersehen.

Modern.

In Nr. 324 (Eine Erwiderung) schreibt Herr Prof. Dr. Brandenburg: „Ob diese Meinung „modern“ zu nennen sei, halte ich für völlig gleichgültig. In der Wissenschaft sollte die Mode keine Rolle spielen, denn wenn etwas „modern“ ist, so ist damit nur gesagt, daß es dem augenblicklichen Durchsichtsprinzip gemäß ist, nicht aber, ob es richtig oder verfehlt ist.“

Durch diese Worte wird der Ausdruck „modern“ als ob das Wort modern von dem französischen Worte Mode (lateinisch modus) abgeleitet wäre. Es ist aber eine spätereinmalige Ableitung von dem lateinischen modo „jetzt“ (wie hodiernus, hesternus), es wird gebraucht als Gegensatz zu antiquus „alt“ (worüber jedes lateinische Wörterbuch Auskunft gibt), und enthält also, wie die Redaktion im Anschluß an jene Erwiderung ganz richtig sagt, lediglich eine Zeitbestimmung. Dies ist die Ehrenrettung des unentbehrlichen Wortes.

Philologen.

Grand-Hotel des Palmes I. Rm. Vollst. erbaudt. Modern ausgest. Dampfheizg. L. a. Zimm. Aufz. Privatbäder. Günst. Winter- u. Frühjahrs-Aufenth. Oesterreichs I. Ruhe u. Erholungsbedürftige. Südtirol. Arzanz. u. Pissanos. Prospekt gratis.

Tanz u. Gesellschaftskleider. Tanzkleid aus weißem Seidenbatist mit farbigem Seidenband-Durchzug Mtk. 40.—. Tanzkleid aus punktiertem weißen Tüll auf farbigem Seidenbatist mit Seidenpaspel und Gürtel Mtk. 63.—. Gesellschaftskleid aus reinw. creme Voile mit eleganter Metallbordüre garniert und mit Seidenvolant Mtk. 70.—. Eleg. Gesellschaftskleid aus reinf. Crepe de Chine mit Pongie-Unterkleid u. vornehm. Stickerei v. Glas- u. Wachs-Perlen Mtk. 135.—. Gesellschaftsbluse aus reinf. Chiffon auf reinf. Messalin mit Tüll gefüttert und reicher Stickerei und Perl-Garnitur Mtk. 30.—. Gesellschaftsbluse aus reinseid. Crepe de Chine mit Spitzenkoller und vornehmer Staffperlen-Stickerei Mtk. 35.—. Elegante Spachtelbluse mit eingewebten Motiven, Koller und Ärmelmanschetten von Fälschen-Tüll Mtk. 20.—. Abendmantel aus reinwoll. Tuch mit modernem Matrosenkragen und reinseid. schwarzem Duchesse besetzt Mtk. 30.—. Abendmantel in ähnlicher Form und einfacherer Ausführung Mtk. 24.—. Abendmantel aus reinwoll. Tuch. Lose Form mit großem Schulterkragen und eleganter Pofamentenschleife Mtk. 45.—. Reinseid. Chiffonchale mit Bandstreifenbordüre, 58|230 cm groß in allen Farben Mtk. 3.—. Reinseid. Chiffonchale in ähnlicher Ausführung, 50|225 cm groß in allen Farben Mtk. 2.50. Reinseid. spanischer Spitzenchale 50|230 cm groß, schwarz, elfendeln, champagner, hellblau, rosa Mtk. 6.80. Reinseid. spanischer Spitzenchale 70|240 cm groß, in eleganterer Ausführung, in denselben Farben Mtk. 12.—. Halbfertige Kleider aus glattem oder gesticktem Tüll und in reinseidenem Pongie von Mtk. 14.75 und Mtk. 19.75 an.

Gustav Steckner.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.

Aktienkapital: 50 Millionen Mark. Reservefonds: ca. 38 Millionen Mark.  
Vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Konto Nr. 79218 bei der Oesterr. Postsparkasse. — Konto Nr. 30300 bei der Ungar. Postsparkasse.

**Centrale:** Brühl 75/77 — Goethestrasse 9. **Abteilung Becker & Co.:** Hainstrasse 2.  
Telegraph-Adresse: „Creditanstalt“  
Telegraph-Adresse: „Beckerco“  
Ihr Ortsgespräche: Nr. 13800—13804. Fernsprecher: Nr. 223 u. Nr. 13912.  
Fernspr. / Ferngespräche: Nr. 216 u. 428.

## Wechselstuben und Depositenkassen:

(Fernsprecher No. 13800—13804.)  
**Leipzig, Weststrasse 41 (Westplatz)**  
**Leipzig, Windmühlenstr. 21 (Ecke Kurprinzstr.)**  
**Leipzig, Zeitzer Strasse 34**  
**Leipzig-Gohlis, Aenus, Hallische Str. 61**  
**Leipzig-Lindenu, Carl Heine-Strasse 34**  
**Leipzig-Lindenu, Lindenauer Markt 20**  
**Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 73/75**  
**Leipzig-Reudnitz, Dresdner Strasse 25**

## Zweiganstalten

in Dresden, Altenburg, Annaberg, Bautzen, Bernburg, Chemnitz, Freiberg, Gera, Glauchau, Greiz, Grimma, Leopoldshall, Limbach, Markranstädt, Meerane, Meuselwitz, Oschatz, Pirna, Riesa, Schkeuditz, Schmöln, Siegmarsdorf und Zittau.

— Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transaktionen. —

Vermietung von Schrankkassens (Safes), auch für kürzere Zeit (Reisedauer usw.) in den

## Stahlkammern:

Brühl 75/77, Goethestrasse 9 und Hainstrasse 2.

Hierdurch laden wir die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am **22. Dezember 1910, vormittags 1/2 12 Uhr** im Sitzungszimmer des Bankhauses Gebr. Arnhold in Dresden-N., Weissenhofstrasse 20, stattfindenden **ausserordentlichen Generalversammlung** ein.

### Tagesordnung.

- 1) über einen Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Grundkapitals um höchstens 1750000 M., also bis auf höchstens 4500000 M., durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber und je 1000 M. Nennbetrag lautender, den bisherigen gleichberechtigter Vorkapitalien, nicht minder über den Ausgabebetrag und die sonstigen Modalitäten der Ausgabe der neuen Aktien,
  - 2) über einen Antrag der Verwaltung, in Berücksichtigung vorerwählter Anregungen aus Aktionärskreisen des Stammes die für jede ihrer Stammklassen, auf welche sie 50% des Nennwertes derselben bezuzählen, noch nachträglich die gleichen Vorkapitalien zu gewähren, die den jetzigen Vorkapitalien entsprechen, und zwar mit Wirkung vom 1. Januar 1911 ab, ferner über die Modalitäten der Ausfertigung und über die Verwendung des durch die Einzahlungen erzielten überschüssigen Gewinnes,
  - 3) über die nach Abgabe der zu 1) und zu 2) zu leistenden Beiträge erforderlichen Abänderungen, beziehungsweise Ergänzungen des Gesellschaftsvertrages § 4, betreffend das Grundkapital und die Aktien,
  - 4) Neben dem Beschlusse der Generalversammlung darüber sollen Sonderbeschlüsse gemäß § 275 Absatz 3 des Handelsgesetzbuches gefasst werden. Derselben Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien oder einen ordnungsgemässen Hinterlegungschein (§ 24 des Gesellschaftsvertrages) über deren bei einem deutschen Notar erfolgte Hinterlegung vollständig am dritten Tage vor der Generalversammlung, den Versammlungstag nicht mitgerechnet, indessen der üblichen Geschäftsstunden bei der Gesellschaft, oder
    - dem Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden, oder
    - dem Mitteldeutschen Privatbank- und Kassenverein in Dresden, oder
    - dem Bankhaus H. C. Plaut in Leipzig, oder
    - Abraham Sealesinger in Berlin
 zu hinterlegen und die zum Beschlusse der Generalversammlung zu belassen.
- Niederfertig bei Dresden, am 25. November 1910.

## Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft.

Schmitt, Glauber.

## Leipziger Volksbank

Markgrafenstr. 8 (am Neuen Rathaus)  
Unsere Zinssätze für Bareinlagen betragen bis auf weiteres:

- 4 1/2 % bei sechsmonatiger Kündigung.
- 4 % bei dreimonatiger Kündigung.
- 3 1/2 % bei einmonatiger Kündigung.
- 2 1/2 % ohne Kündigung und für Guthaben im Scheckverkehr.

Ausführung von Bankgeschäften jeder Art.  
Geschäftszeit: 1/9—1 Uhr und 3—6 Uhr.  
Sonnabends ununterbrochen von 1/9—3 Uhr.

Der von der unterzeichneten Anstalt am 7. Februar 1910 ausgeteilte Pfandbrief über die Leipziger Sparbankverbindung II Ser. I Neuzug Nr. 25073 A 19270 A Einlage Nr. 30772 A 140,40 A Einlage ist als abhandelt gekommen bei uns angelegt worden.  
Wie ferner den einzelnen Inhabern dieser Pfandbriefe hierdurch aus, verbleibende Rechte daran bei uns sofort zur Geltung zu bringen. Die Ausbündigung obiger Sparbankverbindung an den angezeigten Verfalltag erfolgt am 29. Dezember 1910. Leipzig, den 29. September 1910.

Die Darlehns-Anstalt für Gewerbetreibende.  
Reinhold Hofmann, Vorsitzender.

## Agenturen Agenten,

welche Privatkundschaft besuchen, gegen hohe Provision leicht absetzbare Artikel von einer seit 25 Jahren bestehenden preiswerten Fabrik gesucht. Offert. mit Angabe früherer Tätigkeit an: P. 1674 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Breslau.

## Hamburg-Export.

Ein seit Jahren bei Exporteuren von Konsumwaren etc. vorzugsweise eingeführter Export-Agent nach Berlin, erhalt. Leistungen, Robert v. Unterstein, Stumpfenstr. 10, Berlin. Offerten an: C. K. 341 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

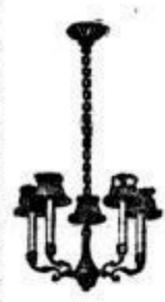
## Vertreter

Qualifizierte Person sucht für Deutschland energische und gut eingeführte  
die allererste Bed. hoher Verdienst.  
Wer solche Personen mit prima Referenzen belieben ihre Offerten unter „Varnish 9391“ an die Annoncen-Exp. Rudolf Mosse, BfSt., einzureichen.

Selbst. Architekt und Ingenieur in Hamburg wünscht eine General-Vertretung in der Bau- und Maschinenbranche oder Leitung einer Filiale zu übernehmen. In Referenzen. Nur erstklassige grössere Firmen kommen in Betracht. Offerten unter X. 1007 bei Ann.-Exp. Bernhard Latte, Hamburg.

## Beleuchtungskörper

aparte Neuheiten



### Hesse & Co.

Thomasring 2.  
Ecke Schulstrasse, neben Hotel Reichhof.  
Tel. 14 125.

## Verband oder Vertretung befragt

Intelligenter Penkassier, Direktor F. Winkler Postamt 45 I.

## Offene Stellen.

Zur Stollenbäckerei:

## Vogel-Krafmehl

Beste Qualität, erzeugt aus den besten Weizenarten, ist nur zu beziehen durch die Vorkammer, welche als Rohmehl für wirklich hervorragende Qualität Garantie stellen. (Eigene Mälzerien à 10 und 25 Hund.)  
General-**Max Pitz, Leipzig.**  
Telephon 5264.

## Zeugnisse

25mal inf. Pap. 1,25 M.  
„Globe“ Neumarkt 2, Tel. 13051.

## Zeugnis-Abchriften

Schmutzler, Neumarkt 14.

Eine Stempel-Verkaufsvereinigung Thüringens sucht zum 1. Januar 1911 einen tüchtigen, lationsfähigen, möglichst mit der Bauindustrie vertrauten und im Umgang mit der Buchhaltung gewandten, der doppelten Buchführung mächtigen **Geschäftsführer**, welcher seine Ehrlichkeit und Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Off. mit Lebenslauf, Angabe der Gehaltsforderung, Zeugnisabchriften u. sonstigen weiteren Belegstücken unter Z. 4184 an die Expedition dieses Blattes. Photocollie erwünscht.

## Wolle.

Imperband sucht jungen Mann, der mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut sein und mit Kapotten umzugehen versteht. Off. mit Zeugnisabchriften und Gehaltsanspr. unter O. 107 Exp. d. Bl.

Für die Inserentenabteilung einer groß. Tageszeitung wird per sofort (lang. tägl.) gewöhnlicher **Kontorist** gesucht. Offerten mit Zeugnisabchriften und Gehaltsanspr. unter Z. 4189 an die Expedition dieses Blattes erbeten.



## Mass-Bestellungen für Weihnachten gefl. bald erbeten.

**Stenographen, Maschineschreiber,**  
Euchhalt, Korrekt. usw. werb. sofort. nachgen. durch Baekow-Schmidts Unterr.-Anst., Thomasring 18, II. Tel. 13458.

**Schriftl. Nebenerwerb**  
durch Korrespondenz. Weltweit gratis. Int. Station, Waisen-Büro E. Blauke, Hamburg 36.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen jungen, tüchtigen **Lithographen** auf Schichten und bitten um briefliche Offerten unter Beifügung von Zeugnissen und Musterarbeiten, sowie um Angabe der Lohnansprüche.  
C. W. Julius Blauke & Co., G. m. b. H., Merseburg.

**Tücht. Dreher,**  
1 Wertzeugschlosser, Schwarzblech-Klempner finden sofort dauernde Beschäftigung.  
**Paul Klug, Mach.-Fabr., Grimmitzger Str.**

**Gewandte Maschinenschreiberin u. Stenographin**  
zu sofortigem Eintritt zum 1. Dezember gesucht. Kandidatinnen wollen sich nicht melden. Offerten erbeten an **Rudolf Mosse, Leipzig**, unter Buchst. L. R. 1266.

**Zu Kindern**  
wird eine jüngere Französin halbe Tageweile gesucht. Offerten unter Z. 4186 an die Expedition dieses Blattes.

**Reisender gesucht**  
für Leipzig und nähere Umgebung & Verkauf unserer Schreibmaschinen, Bureauartikel etc. Schriftliche Offerten an „Nova“, Waisenhausstr. 1, Leipzig, Berlin Str. 24.

**Kaufmanns-Lehrling.**  
Für Eltern 1911 wird ein junger Mann mit guter Schulbildung, Sohn adäquater Eltern, für das Kontor einer größeren Fabrik in Leipzig-Blasewitz gesucht. Angebote mit Lebenslauf sind an richten u. P. 21 an die Exp. d. Bl. Köhler, L.-Bl. 14, erbeten. des.

**Lehrlings-Gesuch**  
Für ein kleines bedeutendes Einzelgeschäft der Manufaktur-Brande wird unter günstigen Bedingungen für Eltern ein Lehrling mit einj.-alt. Zeugnis gesucht. Anmelden u. M. 47 Exp. d. Bl., Postfachstr. 14, erbeten. des.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Lehrstelle**  
bei einem Kaufmann oder Expedition. Off. unter O. 101 an die Exp. d. Bl.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Srjahrener Kaufmann,**  
persönl. Korrespondent u. guten Sprachkenntnissen (engl., franz., ital., span.) versucht in Buchführung, selbständiger Arbeiter, im Exportfach bewandert. Sucht auf seine Jugendzeit u. Referenzen, baldigst Engagement. Off. Offerten an W. 351 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

# Sonnenlampe

Brillant weisses Licht Kleinster Stromverbrauch  
Längste Lebensdauer  
Beste Leistung der heutigen Technik!



Erhältlich in allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften  
Vertreter und Lager: **Hugo Proeller, Leipzig, Farberstr. 18.** Tel. 907.

## Vermietungen.

In den nächsten Tagen  
**Thomasring Nr. 7 u. 11 und  
Töpferstrasse Nr. 2**

solten die gewöhnlich zu ähnlichen Geschäften bezüglichen Räume vom  
1. Oktober 1911 ab zu  
**Geschäfts- oder Wohnzwecken**  
anderweit vermietet werden.  
Wünsche wegen Lösung und Verziehung der Räume können berücksichtigt  
werden, soweit dies möglich ist.  
Weitere Auskunft wird erteilt im Neuen Rathause, Hauptgesch. Zimmer  
Nr. 367, wofür auch mündliche und schriftliche Gebote entgegenzunehmen  
werden; auch wird durch diese Stelle die Verziehung der Räume vermittelt.

## Pfaffendorfer Strasse 20

Nähe Hauptbahnhof, Post, Zollamt u. inn. Stadt, günstige Straßen-  
bahnverbindung, gute Einfahrt und Hof.  
im Erdgeschoss: 3 (schöne breite Räume) für Geschäfts-  
zwecke  
- 1. Obergesch. (Küche, Bad, WC) für Wohnzwecke  
- Seitenflügel (hängend) 4 " " " " " "  
ab 1. Dezember oder später im ganzen od. geteilt günstig zu vermieten.  
Näheres durch die Continentalvertretung (Leipzigerstr. 287/3  
und 3887). Geschäftszeiten 9-1 und 3-6 Uhr.

## Brühl 23, Treppe C, II.

gegenüber der Gewerbe-Ausstellung - 7 Zimm. u. Subeb., zu geschäft-  
lichen Zwecken zu verm. Untermieter können übernommen werden.  
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Katharinenstrasse 13/17 großes, helles Zwischengesch.  
per 1. Januar 1911 für 1500 A zu vermieten.  
R. Höber, Neumarkt 23, II.

## Vermietung von Läden.

Im Verwaltungsgebäude am Neuen Rathause sind vom  
1. April 1911 ab die an der **Markgrafenstrasse**  
gelegenen, mit Zentralheizung versehenen **5 Läden**  
mit den darunter befindlichen hellen Niederlagsräumen  
im **ganzen oder geteilt** zu vermieten.  
Die Läden umfassen und zwar  
Laden Nr. 1 - 89,00 qm Ladenfläche und 123,00 qm Niederlagsfläche  
" 2 - 89,70 " " " " 74,70 " " "  
" 3 - 76,20 " " " " 71,80 " " "  
" 4 - 76,20 " " " " 69,40 " " "  
" 5 - 104,90 " " " " 95,30 " " "  
Weitere Auskunft wird erteilt im **Neuen Rathause**,  
Hauptgeschoss, Zimmer Nr. 367.  
Die Besichtigung der Räume kann vormittags zwischen  
11 und 12 Uhr erfolgen, sie wird im vorgenannten Ge-  
schäftszimmer sowie im Baubureau im Neuen Rathause,  
Zimmer Nr. 198 vermittelt.

## Schöner moderner Laden

mit Zentralheizung und grossem Schau-  
fenster auf 1/2 Jahr sofort zu vermieten.  
Näheres bei **C. E. Keyser**, Erbstr. 4/6.

Im Neubau  
**Brühl Nr. 34, Ecke Reichsstrasse**  
sind nach einige moderne Läden von 40-110 qm brauchbarer Fläche mit  
Dampfheizung ac. per 1. April 1911 zu verm.  
Leipziger Immobiliengesellschaft.

**Laden, gr. Geschäftslokale**  
Pachhofstr. 11/13 Gläserplatz  
sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Verleger daselbst pers. u. s. f.

**Modernen Eisenstriger Laden**  
sofort zu vermieten Mödern, Dalkische Str. 53b.

**Gr. Eckladen für Drogerie**  
in Mödn. bfr. Lage, Neubau Ecke Neupl.-Wollweib-Str. und Stannenbergplatz in  
U-Schäferfeld per 1. April zu vermieten. Näh. Tel. 1827.

**Thomaskirchhof 20, Ecke Promenade,**  
sind sehr schöne Büroräume in der 3. Etage sofort, in der  
2. Etage zum 1. April 1911 zu vermieten. Zentralheizung, Fahr-  
stuhl vorhanden.  
**Meyer & Co.**

**Gerberstr. 19/27** beim Hauptbahnhof  
Kontor- und f. ca. 100 qm per sofort A 750.-  
Lagerzäume f. 500 qm per sofort A 3000.-  
zu vermieten. Elektr. Aufz.  
Stich, Dampf vorhanden. **Wichenberg's Hof, Tr. A. I.**

**Berliner Strasse 18,**  
nähe Gläserstr. Nähe Zentral- und Trellisbahnhöf, ca. 216,0 qm  
kennz. hell, Geschäftsz., Arbeits- oder Lagerzimm., 2. Etage, mit Kontor-  
einbau, elektr. Aufzug, Licht und Kraft, Gas, gut. Einfahrt, sofort od. später  
zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage, Kontor. Telefon 14135.

## Möbel-Ausstattungen hervorragende Neuheiten.

Grosse Abschlüsse mit nur erstklassigen Spezial-Fabriken sowie nur Kasse-Einkaufs ermög-  
lichen es mir, unter langjähriger Garantie die **billigsten Preise** zu stellen.  
Kompl. Salons, Sessel, Mahagoni u. Nussbaum . . . A 300-1800  
Speisezimmer, Eiche oder Nussbaum . . . 350-3000  
Herrenzimmer. . . . . 250-2100  
Schlafzimmer in allen Holzarten . . . . . 200-2500  
Küchen-Einrichtungen in allen Farben. . . . . 60-350  
Einfache kompl. Wohnungs-Einrichtungen von 400 an.  
Einzelne Möbel in älteren Stilarten besonders preiswert.

Telephon 13344. **Carl Breitschädel, Leipzig, Wintergartenstr. 16,** gegenüber d. Krystallpal.

Wir haben in unserem Fabrikgrundstück Berliner Strasse 69, gegenüber  
Berliner und Magdeburger Bahnhof, per 1. Juli 1911

## große, helle Fabrikräume

und zwar 1250 qm in 1. Etage und ca. 500 qm in 3. Etage preiswert zu ver-  
mieten. Elektr. Licht, Kraft, Dampfheizung und Wasserleitung vorhanden.  
**Carl Kästner, Actiengesellschaft.**

In modernem, neuem Fabrikgebäude per sofort oder später

## grosse, helle Fabrikräume

1250 qm, im ganzen oder geteilt A 3-6 pro Quadratmeter inkl. Heizung zu  
vermieten. Elektr. Licht, Kraft, Dampf, Wasser, Wasserleitung vorhanden.  
**Pfifferling & Co., Dessauer Strasse 18.**

**Eiskeiler, v. i. Brauerer, eignet** sich als Niederlage für andere  
handelt. Offerten unter P. 25 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Eichendorffstrasse 37

1/2 Hofpart., Sonnenreihe, Nähe d. herrl. Bild. Salzes, für 600 A jet. u. spät.  
zu verm., 3 Stub., 1 Kamm., 1 Küche u. Speisel., Bad, Garten, mollig. Bodenl.,  
Keller usw. Näh. v. Hausmann od. Köhler, 73. II. Tel. 5116.

### Total-Ausverkauf wegen Todesfalles.

Das **Spielwarenlager** der  
seit 102 Jahren bestehenden Firma  
**C. G. Auerbach**  
jetzt Passage Specks Hof  
Eingang **Reichsstrasse 6**  
wird **9-1 und 3-8** ausverkauft.

### Redakteure

sowie Fachleute des Zeitungswesens  
und des gesamten graphischen Ge-  
werbes finden und suchen Stellung  
durch eine Anzeige im „Zeitung-  
Verlag“, dem Organ des Vereins  
Deutscher Zeitungsverleger,  
Hannover, Königstrasse 52.  
- Prospekt und Probenummer kostenlos. -

**Ecke Grassi-, Beethovenstrasse 8,**  
ist die vornehme Hofpartierwohnung, 6 Zimmer, Bad und Kuchebd., elektr.  
Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. Näheres d. Hausmann.

**Grassistr. 11,** herrlich. Hofpart., 5 Zimmern, 1 K., ein-  
zelne herrliche Zimmer, 1 Kamm., Küche mit  
Speisekammer und Balkon, Garten, elektr. Licht.  
**Talstr. 27, lks.** eine Hofpartier-Wohnung sofort od. spät. zu verm.  
Näh. Hausmann, Lorenz, Sternwartenstr. 38, IV.

**Pfaffendorfer Strasse 12 (Sekhaus)**  
Nähe Postamt, per sofort zu vermieten:  
I. Etage: 10 Zimm., 8 Zimmer, Kuchebd., Bad, Mädchen-  
zimmer, gr. Küche, Speisekammer, 2 Jannestof., Aufw. schupp,  
gr. Korz., elektr. Licht und reichl. Kuchebd.  
als herrschaftl. Wohn. od. a. 1. Bureauzweck. od. feine Gesch.  
Näheres beim Hausmann daselbst oder Gebroder Holze, Kleine  
Fleischergasse 8. Tel. 1740.

**König-Johann-Str. 16, I. Et.,**  
per sofort od. später. 7 heizbare Zimmer, davon 4 Erkerzimmer,  
reichl. Zubehör, Preis Mk. 2300.-  
per 1. April 1911, 6 heizbare Zimmer, Bad, Innenklosett, nebst reichl.  
Näheres im Hause parterre rechts oder beim Hausmann.

**Weststrasse 58**  
I. Etage per sofort oder später zu vermieten  
a) wenn im ganzen:  
2800 A, 13 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Mädchenz. u.  
b) wenn geteilt:  
I. Gesch. Hölzer 1750 A, 7 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenz. u.  
2. kleinere Hölzer 1050 A, 5 Zimmer, Küche, Kamm., Innenklosett u.  
III. Etage per 1. Oktober cr. 1400 A, 8 Zimmer, Bad, Küche, Kamm. u.  
Näheres daselbst I. Etage rechts.

**Hartorfstr. 15, herrlich. ganze 1. Etage**  
vis-a-vis dem Reichsgericht,  
6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch  
elektr. Licht. Näheres daselbst parterre.

## Aufbewahrung

von Wohnungs-Einricht. empf.  
seiner grossen, durchaus feuer-  
sicheren Lagerpeicher mit un-  
übertroffenen Neu-Einricht.

**H. Reinhardt,**  
Kathausstr. Fernspr. 219 u. 225.

Allgemeiner  
**Hausbesitzer-Verein**  
zu Leipzig, Schulstrasse 8, I.  
Kostentreibend  
**Wohnungs-Nachweis.**

Vermietg. Pianos v. Mk. 8  
Häufig v. 12 A, Harmon. von 3 A an  
Vermiet. auch nach auswärts. Ver-  
k. d. Kauf. Kaufstr. u. Stern. 10/11  
**Hug & Co., Augustusplatz 1.**  
Erfahre. Techniker.

Pianos  
vermietet, bill. bei Hausmann, I. u.  
Grimmische Strasse 13, II.

## Hainstr. 9

sind im neu erb. Double Gesch.-Räume  
im Keller, I. u. II. Et. zu verm. (6, 8  
20 u. 13 A d. Dm), Centr.-Heizung,  
Fahrstuhl, Entwässerungskanal, usw. vorz.  
Teilung der Räume nach Wunsch. 4000/1

**Eckladen, Bojestr. 4,**  
90 qm groß, 3 Etagen, zu vermieten.  
Näheres daselbst beim Hausm. 7000

## Laden mit Wohnung

ab 1./1. 1911 für A 550 Gutringen.  
Leipziger Strasse 60, zu verm. 4000

Läden für Weiss- u. Wolllwaren,  
mit beste Ausstattung u. Preisverh. od.  
voll. u. jet. od. später zu verm. Näh.  
Kobold, Strassburger Str. 22, Tel. 18.

## Laden mit Wohnung

in welchem seit Jahren Produktionsgeschäft  
betrieben, per 1. April zu verm. Näh.  
Kontor Strassburger Strasse 22. 4000

**3 Bureauräume**  
Katharinenstrasse 13/17, II. (mit  
Gard.) für Anwalts- od. kaufm. Zwecke  
per 1. Jan. 1911 f. 800 A zu verm. Näh.  
Hausm. u. R. Höber/Tel. 4899/1

Gurgelstr. 25, I. u. II. Etage  
als Bureau od. Geschäftszweck zu verm.  
Geb. oder elektr. Licht. Preis 450 A  
Näh. das. bei Hausmann & Co. 7000

**Rossplatz 16**  
(Durchgang nach Johannisgasse)  
sind in herrlich. Gebäude ca. 10-1700  
Quadratmeter Fläche mit elektr. Licht,  
Dampfheizung u. Fahrstuhl für 1,7, 11  
auch später vermietbar.  
R. Höber, Neumarkt 23, II.

**Grösserer Arbeitssaal**  
mit Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern  
u. s. f., per 1. April zu verm. Surprinz-  
str. 23, Hinterhaus, 3. Et. Näheres  
beim Verleger im Hauptstad.

Zent. Niederl., neu u. hell. trock.  
Zubehör, Preis ca. 7. u. 8. Cypf.  
voll. u. Budgetverwe. so f. 1.360 A u. verm.  
Eine Niederlage f. 125 A zu verm.  
Nothstr. 67.

## Moltkestrasse Nr. 62

unget. I. Etage, 5 Zim., Mädchen-  
Kamm., Bad, Küche, Innenhof, und  
Kuchebd. per 1./4. 1911 zu verm.  
Näh. III. Et. rechts oder Hausm.  
Nr. 66, parterre rechts.

Eine schöne 1. Et. in als Woh-  
nung für 2000 Mark zu vermieten. Näheres beim  
Hausmann Gellertstr. 10.

## Dufourstrasse 38.

Geschäftliche Wohnung im 3. Ge-  
sch. 6 Zimmer, Bad, Innenklosett,  
Mädchenkammer, Küche mit Küchen-  
balkon, Kohlenheizung und Wasserleit.,  
2 große gepuzte Bodenkammern, zwei  
Keller u. 1800 A. per 1. Oktober zu  
verm. Näh. daselbst im Hauptstadtel  
oder Telefon 2426.

**Sie kaufen Möbel, Garderoben etc. am vorteilhaftesten auf Kredit**  
**Otto Kingmüller** (M. Luckhardt Nachf.),  
Sternwartenstrasse 24,  
I., II., III., IV u. V. Etage.



SHONGOLO-KOHLN-GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG.

BERLIN, im November 1910.

Denkschrift.

Die unterzeichnete „Shongolo-Kohlen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ wurde im Juli 1910 zu dem Zwecke gegründet, reiche Kohlenlager im englischen Südafrika zu erwerben und zu verwerten. Die Gesellschaft besitzt jetzt ein großes Kohlenlager im Bezirk Vryheid, Natal, mit ca. 29 Millionen Tonnen bester Steinkohle, sowie eine Anzahl von wertvollen Mienen- und Kaufrechten auf die Kohlen der Nachbarfarmen, welche weiter unten beschrieben werden, mit zusammen 145 Millionen Tonnen bester Kohle. Der gesamte Kohlenvorrat von ca. 167 Millionen Tonnen genügt, um bei einer monatlichen Produktion von 30 000 Tonnen über 400 Jahre arbeiten zu können.

Die „Vryheid (Natal) Railway Coal- and Iron-Company Limited“, welche den südlichen Teil der Shobane-Shongolo-Eisenbahn, hat auf eigene Kosten eine 18 Meilen lange Bahn von Vryheid nach Shobane-Station gebaut, deren Benutzung der Shongolo-Gesellschaft unter recht günstigen Bedingungen vertraglich gesichert ist; ferner ist der Shongolo-Gesellschaft von der Regierung die Genehmigung zum Bau einer eigenen Bahn von Shobane-Station bis zu den Kohlen — zirka 7 englische Meilen — erteilt. Sie ist also heute in der Lage, mit der Verwertung ihrer Kohlen zu beginnen.

Es liegen Gutachten vor (sind werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt): 1. Von Herrn Bergingenieur A. C. Dickson (früher in Johannesburg, jetzt stellvertretender Betriebsleiter der Kirovda-Goldminen-Gesellschaft in Deutsch-Ostafrika), welcher das Kohlenvorkommen in technischer und kommerzieller Hinsicht Ende vorigen Jahres eingehend untersucht und in seinem Berichte vom 4. November 1909 ausführlich beschrieben hat.

2. Von Herrn Professor G. A. F. Molongraaff, langjährigem Transvaaler Staatsgeologen. 3. Von Herrn Bergingenieur Julius Kuntz, der als ein sehr vorsichtiger Beurachter bekannt ist. Er war viele Jahre für eine der größten Goldgesellschaften Südafrikas tätig, war dann während der letzten Jahre fachmännischer Berater der Kirovda-Goldminen-Gesellschaft und befindet sich augenblicklich in Ostafrika im Auftrage eines aus deutschen Grossbanken und englischen Finanzkonsortien bestehenden Syndikats.

Alle Gutachter sind sich darin einig, dass die wichtigsten Vorbedingungen erfüllt sind: reichliche Menge und gute Beschaffenheit der Kohle, günstige Lage der Farmen, Leichtigkeit und Billigkeit des Abbaus. Im Gegensatz zu fast allen andern Kohlengruben in Südafrika, die Schachtbetrieb haben, wird der Abbau hier mittels Stollen geschehen. Dies bedeutet eine Ersparnis an Größungskosten, Verminderung von Gefahren und Erleichterung der Arbeiterverwertung; die Schwarzen arbeiten bekanntlich ungern in Schächten.

Ueber die amtlichen Analysen unserer Kohlen ist folgendes zu sagen: Unter Aufsicht des Mienen-Inspektors wurden Proben genommen, versiegelt nach Deutschland gesandt und von Königlichem Materialprüfungsamt der Technischen Hochschule Charlottenburg analysiert. Die Untersuchungen haben durchschnittlich eine Heizkraft von 7410 Kalorien ergeben, so dass die Kohle dem guten westfälischen Produkt gleichkommt. Die Analysen beweisen ferner, dass die Kohle einen sehr guten Koks liefert, was für unser Unternehmen von grösster Wichtigkeit ist.

Unser kürzlich aus Südafrika zurückgekehrter Geschäftsführer, Herr Hauptmann a. D. Schloffer, bestätigt in einem ausführlichen Berichte die Angaben der bereits genannten Sachverständigen betreffend Aufschliessung der Mine, Leichtigkeit und Billigkeit des Abbaus, günstige Klima, Wasser-, Holz- und vor allem Arbeiter-Verhältnisse und beschreibt die Absatzmöglichkeiten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Zustände, der bereits vorhandenen und noch projektierten Bahnen, des wachsenden Exports und dergleichen. Wie aus den Tageszeitungen bekannt, hat der von den Herren Dickson und Kuntz vorausgesagte wirtschaftliche Aufschwung Südafrikas bereits eingesetzt, infolgedessen nimmt der Kohlenkonsum im Lande und die Kohlenverrechnung in Durban weiterhin zu. 1896 betrug 1005 006 479 Tonnen, 1906: 705 879 Tonnen, 1907: 991 255 Tonnen, 1908: 1 157 682 Tonnen, 1909: 1 299 318 Tonnen; im September 1909: 95 453 Tonnen, im September 1910: 182 816 Tonnen.

Finanzplan.

Zur Verwertung der Kohlen wird eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Natal (Limited Company) errichtet. Das voll zu zeichnende Kapital der Gesellschaft soll betragen £ 250 000, eingeteilt in 250 000 shares a 1 £. Die Gesellschaft soll nach dem Kohlenberg heissen: „Shongolo-Collieries Limited.“ Das Kapital, der Aufsichtsrat und der Vorstand werden jedoch ganz oder wenigstens fast ausschliesslich deutsch sein und die Leitung des Unternehmens — soweit dies von Europa aus möglich ist — wird von Berlin aus geschehen, wo mindestens einmal im Jahre eine Gesellschafterversammlung abgehalten werden soll. Die deutsche Industrie soll bei Beschaffung der Anlagen in erster Linie berücksichtigt werden.

Die unterzeichnete Gesellschaft bringt ihre sämtlichen Aktiven zum Preise von £ 125 000 in die neue Gesellschaft ein, wofür sie £ 100 000 in shares und £ 25 000 in bar erhalten soll. Die Aktiven sind folgende:

1. Die Kohlenfarm Voelgeloek, 889 kapländische Morgen gross, mit 23 488 240 Millionen Tonnen bester Kohle, ausreichend für eine zirka 30-jährige Förderung. 2. Das Ausbaurecht auf zirka 87 000 000 Tonnen derselben Kohle auf den Nachbarfarmen Zerefontein, Makulise und Diepvoet für die Dauer von 90 Jahren gegen eine jährliche Pacht von £ 1100, sowie das Recht, diese drei Kohlenfarmen, 3726 kapländische Morgen gross, mit allen Kohlen während der Vertragszeit für insgesamt £ 26 000 käuflich zu erwerben.

3. Das Ausbaurecht auf zirka 58 000 000 Tonnen bester Kohle der Kohlenfarm Tshakulu für die Dauer von 90 Jahren gegen eine jährliche Pacht von £ 450 und das Recht, dieses Kohlenvorkommen für den Preis von £ 5000 während der Vertragszeit käuflich zu erwerben. 4. Das Mithenungsrecht der Shobane-Eisenbahn.

5. Die Konzession zur Erbauung einer Eisenbahn von Shobane-Station bis zu unseren Kohlen. Der eigene Einstandspreis für die Sacheinlage beträgt zirka £ 50 000. Der sich bei der Einbringung in die neue Gesellschaft ergebende Mehrbetrag von £ 75 000 wird zur Abgeltung der Mehrbewertung des Besitzes durch die Gesellschaft auf Grund der Gutachten, zur Abfindung der Gründerrechte und zur Bestreitung sämtlicher Gründungskosten mit Ausnahme der fiskalischen Abgaben dienen.

Das Barkapital von £ 150 000 soll Verwendung finden für:

Table with 2 columns: Description of assets and their value in £. Items include: Eine durchaus erstklassige und moderne Anlage, welche insbesondere ist, von zweitem Jahre ab monatlich 30 000 Tonnen reiner, gut klassierter Kohle zu liefern (inklusive Maschinen, Apparate, Koker, Werkzeuge, Vorwärter, Wasserversorgung, Häuser, automatische Förderung, Kohlenmehlmäschinen usw.), Zirka 7 Meilen Eisenbahn, Vorrichtung der Grube, Betriebskapital.

Dass kommen für die Einbringung des Objektes in bar ... Zusammen ... Ferner für die Einbringung des Objektes in Anteilen zu bezahlen ... Das Gesellschaftskapital beträgt also ...

Rentabilität.

Table with 2 columns: Description of production and its value. Items include: Auf der Mine (an Eisenbahnen), In Durban (Bank und Export), An südafrikanische Mienen, Koks.

Unsere Berechnung basiert auf den augenblicklichen tatsächlichen Verhältnissen und den Erfahrungen anderer Natallagen. Sie wird sich aller Voraussicht nach in Zukunft günstiger gestalten, wenn erst die von Herrn Schloffer erwünschten besseren Bedingungen geschaffen sind.

Nebenprodukte, wie Teer und Ammoniak, die einen guten Markt haben, sind bei unserer Berechnung noch nicht berücksichtigt worden. Wir können demnach selbst bei vorsichtiger Dividenden-Politik eine hohe Verzinsung des Gesellschaftskapitals erwarten.

Die Unterzeichneten glauben, auf Grund der vorstehenden Ausführungen zu einer Beteiligung an dem Unternehmen anfordern zu dürfen.

Shongolo-Kohlen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

- List of directors and shareholders: Alexander Ferdinand Flinisch, Berlin; A. F. Ferd. Flinisch G. m. b. H., Vorsitzender; Graf Otto von Baudissin, Berlin; Kaiserl. Bezirkskassamann A. D.; Fabrikbesitzer Albrecht Soltmann, Berlin; F. Dr. Struve & Soltmann, stellvertretender Vorsitzender; Ludwig Karlbach, Frankfurt a. M., Kaufmann; Graf Markus Pfeil, Berlin; Kaiserl. Generalkonsul A. D.; Der Geschäftsführer: Otto Schloffer, Berlin, Hauptmann a. D.

An die Shongolo-Kohlen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin W. 9, Potsdamer Strasse 127/128.

Zeichnungsschein.

Hiermit zeichne ich von den shares der in Gründung befindlichen Shongolo-Collieries Limited

(Umrrechnungskurs Mark 33.40 für £ 1)

Ich verpflichte mich, 50% dieses Betrages auf Ersuchen der Shongolo-Kohlen-Gesellschaft m. b. H. auf deren Konto bei Herren F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Berlin S.W. 10, Leipziger Strasse 45, und den Rest auf Anforderung der neuen Gesellschaft einzuzahlen.

Ich halte mich an diese Zeichnung bis zum 1. Juni 1911 gebunden.

Name: ... Stand: ... Wohnort: ... Adresse: ...

(Es wird gebeten, recht deutlich zu schreiben!) Es wirdes nur Zeichnungen angenommen von £ 50 oder dem Vielfachen davon. Niemand ist über den von ihm gezeichneten Betrag hinaus haftbar!

Rundkalender.

Theater.

Zeitlicher Spielplan. Am Neuen Theater gelangt heute Sonntag „Kameliener“ von Büchners, musikalisch von „Der Suppente“, Musik „Die Nymphenkinder“. — Am Alten Theater tritt heute nachmittags 1 1/2 Uhr „Der kleine Hühnerhändler“ (eine Bühnenkomödie) „Saphirprinz“ auf dem Spielplan, abends die Lustspielkomödie „Der große Komet“ und morgen die Operette „Die schlaue Witwe“. — Die Singschule beginnt u. a. am Sonntag im Saal des Theaters mit dem ersten Teil des „Singschulbuches“. — Die Singschule beginnt u. a. am Sonntag im Saal des Theaters mit dem ersten Teil des „Singschulbuches“.

Kongress.

Das heute abend im Saal des Neuen Theaters stattfindende Konzert des ersten Streichorchesters des Neuen Theaters wird ein sehr interessantes sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Reise.

Die Reise nach Ostafrika. Die Reise nach Ostafrika wird in nächster Zeit von Herrn Hauptmann a. D. Schloffer unternommen. Die Reise wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Veranstaltungen.

Die Veranstaltung am 27. November. Die Veranstaltung am 27. November wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Veranstaltungen.

Die Veranstaltung am 28. November. Die Veranstaltung am 28. November wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Veranstaltungen.

Die Veranstaltung am 29. November. Die Veranstaltung am 29. November wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Veranstaltungen.

Die Veranstaltung am 30. November. Die Veranstaltung am 30. November wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Veranstaltungen.

Die Veranstaltung am 1. Dezember. Die Veranstaltung am 1. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Veranstaltungen.

Die Veranstaltung am 2. Dezember. Die Veranstaltung am 2. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Veranstaltungen.

Die Veranstaltung am 3. Dezember. Die Veranstaltung am 3. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Veranstaltungen.

Die Veranstaltung am 4. Dezember. Die Veranstaltung am 4. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 5. Dezember. Die Veranstaltung am 5. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 6. Dezember. Die Veranstaltung am 6. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 7. Dezember. Die Veranstaltung am 7. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 8. Dezember. Die Veranstaltung am 8. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 9. Dezember. Die Veranstaltung am 9. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 10. Dezember. Die Veranstaltung am 10. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 11. Dezember. Die Veranstaltung am 11. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 12. Dezember. Die Veranstaltung am 12. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 13. Dezember. Die Veranstaltung am 13. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 14. Dezember. Die Veranstaltung am 14. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 15. Dezember. Die Veranstaltung am 15. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 16. Dezember. Die Veranstaltung am 16. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 17. Dezember. Die Veranstaltung am 17. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 18. Dezember. Die Veranstaltung am 18. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 19. Dezember. Die Veranstaltung am 19. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 20. Dezember. Die Veranstaltung am 20. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 21. Dezember. Die Veranstaltung am 21. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 22. Dezember. Die Veranstaltung am 22. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 23. Dezember. Die Veranstaltung am 23. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 24. Dezember. Die Veranstaltung am 24. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 25. Dezember. Die Veranstaltung am 25. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 26. Dezember. Die Veranstaltung am 26. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 27. Dezember. Die Veranstaltung am 27. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 28. Dezember. Die Veranstaltung am 28. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 29. Dezember. Die Veranstaltung am 29. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Die Veranstaltung am 30. Dezember. Die Veranstaltung am 30. Dezember wird eine sehr interessante sein. Die Besetzung ist eine sehr gute. Die Leitung wird von dem Kapellmeister des Neuen Theaters, Herrn Hauptmann a. D. Schloffer, übernommen.

Advertisement for Rhaditts (englische Krankheit) and Schering's Malzextrakt mit Kalk. Text: Rhaditts (englische Krankheit) zur Unterstützung der Knochenbildung bei Kindern. Schering's Malzextrakt mit Kalk. Preis 1.00 u. 2.00. Niederlagen in den Apotheken u. Drogeriehandlungen. Patentbüro Claus, Leipzig, Aufg. 12. Erfindung und Verwertung.



beträchtliches Mehrergebnis aufweisen. Auch nehme der Eingang an Aufträgen in den neu aufgenommenen Sorten erfreuliche Weise stetig zu.

Die Geschäftsverhältnisse bezeugen eine Kapitalerhöhung um 2 auf 7 1/2 Millionen Mark. Die neuen Aktien übernimmt ein Konfessionarium zu 240 Proz. und bietet den alten Aktionären für drei alte eine neue Aktie zum gleichen Kurse an. Die neuen Aktien dienen zum Ausbau der Gläubiger und Hamburger Anlagen, zur Beteiligung an einem internationalen Unternehmen und zur Übernahme der Hälfte des Kapitals der Norddeutsche Bau-Gesellschaft. Die Geschäftsverhältnisse sind nach Mitteilung des Vorstandes bisher recht befriedigend, und die Aussichten werden als günstig bezeichnet.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Die Desinfektions- und Zündwarenfabrikation von Stahl & Nüsse, Kassel. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 (8) Proz. fest. Die Ausschüsse sind wegen Aufhebung des Zündholzwahlrechts sehr unbedeutend.

Reform-Hosen für Damen und Mädchen enorm billig. Sport- u. Rodel-Ausrüstungen für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl. In meinem Geschäft Petersstr. 9 kommen alle Waren genau so billig zum Verkauf, wie im Hauptgeschäft Windmühlenstrasse 42.

Aus erster Hand deshalb auffallend billig und gut kauft man ähnliche Strumpf- und Wollwaren, Normal-Trikotwäsche, Normalhemden, Jacken, Unterhosen, gestrickte Damen- u. Herrenwesten, Sweaters, Leibbinden, Knie-, Brust- u. Rückwärmer, Preis 0,95 u. Hemden, Trikots, Damen-Röcke u. -Hosen, Reform-Damen-Hosen, Trikots, Taillen- und -Blusen, Strümpfe, Socken, Strumpfzüge, Füsse zum Anziehen, 3 Paar 60 A, Strickgarn, Kamelhaar-Schlafdecken, Handschuhe. Spezialität: Schafwollunterkleider. C. Theodor Müller Windmühlenstrasse 42 und Petersstrasse 9.

Größtes Handschuhlager am Platze. 150000 Paar Handschuhe Damen-Westen und wisse Golf-Jackets in grüster Auswahl. Man achte beim Einkauf genau auf Strasse und Firma.

Table with 10 columns: Name, Address, and various numerical data points. Includes entries for various companies and individuals.

Table with 10 columns: Name, Address, and various numerical data points. Includes entries for various companies and individuals.

Table with 10 columns: Name, Address, and various numerical data points. Includes entries for various companies and individuals.

Warenmärkte.

el. Vanda n. 26. November. (Priv.-Tel.) Die Weltmarkt-Situation ist bei regem Geschäft und unbedeutenden Preisen. ... (Detailed market report text follows)

Warenmärkte.

el. Vanda n. 26. November. (Priv.-Tel.) Die Weltmarkt-Situation ist bei regem Geschäft und unbedeutenden Preisen. ... (Detailed market report text follows)

Warenmärkte.

el. Vanda n. 26. November. (Priv.-Tel.) Die Weltmarkt-Situation ist bei regem Geschäft und unbedeutenden Preisen. ... (Detailed market report text follows)

18. - 21. Nov. 1910. 22. Nov. 1910. 23. Nov. 1910. 24. Nov. 1910. 25. Nov. 1910. 26. Nov. 1910. 27. Nov. 1910.

Schiffahrt.

Reisebericht: Die Reise nach Ostpreußen. Die Reise nach Ostpreußen ist eine der schönsten Reisen, die man machen kann.

Wien, 26. November.

Wien, 26. November. (Schlusskurse) Die Börse in Wien hat heute einen ruhigen Verlauf genommen.

Frankfurt a. M., 26. Nov.

Frankfurt a. M., 26. Nov. (Schlusskurse) Die Börse in Frankfurt hat heute einen ruhigen Verlauf genommen.

Bremen, 26. November.

Bremen, 26. November. (Schlusskurse) Die Börse in Bremen hat heute einen ruhigen Verlauf genommen.

Neueste Kursberichte.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Berliner Kurse vom 26. November.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Ausländ. Kommissar-Aktien.

Table with columns for various foreign commission stock prices.

Schiffahrtaktien.

Table with columns for various shipping stock prices.

Schiffahrtobligationen.

Table with columns for various shipping bond prices.

Bankaktien.

Table with columns for various bank stock prices.

Ausländ. Eisenbahn-Aktien.

Table with columns for various foreign railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn-Aktien.

Table with columns for various German railway stock prices.

Ausländ. Eisenbahn-Obligationen.

Table with columns for various foreign railway bond prices.

Deutsche Eisenbahn-Obligationen.

Table with columns for various German railway bond prices.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Fonds, Preussische Rentenbriefe, and Ausländ. Staatsanleihen.

Advertisement for Steiner's Paradiesbett and Zum Weihnachtsfeste, featuring an image of a bed and promotional text.





Weihnachtsbüchertisch. Von neuen Romanen.

In den letzten Monaten sind im Literaturteil wie im Feuilleton des Leipziger Tagesblattes bereits viele neue Romane des Jahres 1910 ausführlich besprochen worden. Wir können jene literarisch-kritischen Angriffe wohl als bekannt voraussetzen und brauchen darum an dieser Stelle, die nur eine gedrängte Uebersicht der neuesten Erscheinungen vor dem Weihnachtsfeste bieten will, nicht noch einmal darauf zurückzukommen. Es ist bemerkt, daß hier auch ein kurzer Uebersicht über die besseren, literarisch wertvolleren Neuerwerbungen auf dem Gebiete des Romans angebracht wird, wobei alles Bisherige nach Möglichkeit ausgespart sein soll. Die Auswahl auf dem Büchermarkt ist heute schier erdrückend und schwimmt von Tag zu Tag mehr an, darum kann auch keine noch so wohlgeleitete Uebersicht ein erschöpfendes Bild geben. Insofern dieser Artikel in sich auch nur den Reiz anzudeuten, im Fingerzeige zu geben. Die eigentliche Auswahl wird dann jeder selbst treffen.

Unter den letzten Romanen des Jahres beansprucht — wie gesagt, abgesehen von den schon besprochenen — das nachgelassene Werk des frühverstorbenen Dichters Wilhelm Holzamer wohl den ersten Platz. (Der Engelstele. Roman in zwei Bänden. — Verlag von Eugen Neufel & Co., Berlin W. — Preis 8 M.) Drei Jahre nach dem so frühen Tode des Dichters erscheint dieser Roman, ein Lebenswert im wahren Sinne des Wortes — ein Lebens- und Kulturroman. Eigene Entwicklungsphasen und persönliche Erlebnisse sind mit der Fabel verknüpft, und durch das ganze Werk hindurch streift man auf Menschen, Geschehnisse, Städte, die im Leben des Autors eine Rolle gespielt haben. Künstlerisch ist der Roman Holzamers freilich Arbeit. Seine Eigenart und Vielfältigkeit prägt sich in überaus reicher Weise darin aus. Eine große Schlichtheit und Lebensstrenge, knappe Schilderung der Einzelheiten, verbunden mit einem tiefen psychologischen Erkennen der Zusammenhänge, zeichnen diesen Roman aus. Daneben ist ihm aber ein gewisser Humor, die Weinschönheit des Rheinlandes eigen und eine garte, feinsinnige, eine Reihe der landschaftlichen Schilderungen, die einzelne Stellen des Romans fast zu Gedichten in Prosa machen, den Reiz im Epiker steigern werden lassen.

Auch ein beliebter Erzähler erschien wieder auf dem Plan: Georg Freyher von Ompeda. (Sensig u. Leben einer Frau. — Verlag von Eugen Neufel & Co., Berlin W. — Preis 6 M.) Mit Vorliebe wählt Ompeda seinen Stoff aus dem Leben der Frau. „Sensig“ ist eine Frau, die in Einklang mit der Natur, wohl behütet und beschützt von jenseitigen Eltern, leidenschaftlich dem ungeliebten Gatten entgegenstrahlt, das sie mit der ganzen Schwärme des jungen Mädchens von der Zukunft erwartet. Kaum achtzehnjährig, wird sie 20. Und nun beginnt nach kurzen Verheirathung langsam die Wirklichkeit den goldenen Schein zu zerören, mit dem ihre Liebe und ihre Weltanschauung alles überpannen hatten. Die Ehe bringt ihr fast nur Enttäuschungen. Aber endlich findet sie in ihrem Kind den Anfang eines neuen dauernden Glückes. Eine weiche Religion liegt über diesem Werke.

Ein Buch, das vor allem Buchhändlerkreise sehr interessieren wird, ist Palm. (Roman eines deutschen Buchhändlers von Geo Humold. Verlag E. Anselm, Leipzig 1910. Broch. 4 M., geb. 5 M.) Noch heute lebt der Name des Münchener Buchhändlers Palm ungetrübt unter uns fort; einer jener Edelmenschen, die zur richtigen Zeit ihrem Berufe entgegenstehen, sich opfernd, mit ihrem Leben für Gott und Vaterland einzusetzen wissen. Hier wurzelt auch Palm's gemaltige Größe; sein Schicksal lernen wir aus den gewissenhaften Studien des Buches kennen. In Sprache und Inhalt ist es gewiß eines der allerbesten Bücher, die jemals geschrieben wurden.

Nordhammars mit zu erleben, mit ihr zu lachen und zu weinen, das Meer, den Wald und die Felder mit ihren Augen zu sehen. Karin Nordhammar wird nicht zu den vielen Romanen gehören, die geräuschvoll daherkommen, schnell wieder lautlos verschwinden, sondern er wird seinen Platz behaupten.

Beliebt bei jedermann ist Engelhorns Allgemeine Kommandibibliothek. Einzelnummern der besten modernen Romane aller Völker. (Preis jedes Bandes 50 Pf., eleg. in Einband geb. 75 Pf.) Aus dem letzten Jahre liegen folgende Erscheinungen vor: Der rote Kurs von Georges Ohnet. Aus dem Französischen. 2 Bände. — Der alte Timm und seine Nachbarn. Von Marie Diez. — Hugo. Von Arnold Bennett. Aus dem Englischen. — Werner Hemmer. Von Richard Storz. 2 Bände. — Der nackte Geist. Von Semone Jenet. Aus dem Französischen. — Naturgewalten. Von Helene Kajl. — Die jüngste Wih Womrak. Von B. W. Crofer. Aus dem Englischen. 2 Bände. — Liebe Mädchen. Drei Romane von Käthe Sturm. — Keresogob. Von George Bronson-Howard. Aus dem Englischen. — Esa, wo bist du? Von Fredrikson. 2 Bände. — Das Ich in dem Goldhaus. Von Kate Douglas Wiggin u. a. Aus dem Englischen. — Das goldene Schiff. Von Paul Oskar Höpfer. — Daphne. Die Geschichte einer modernen Ehe. Von Mrs. Humphry Ward. Aus dem Englischen. 2 Bände. — Gräfin Kolln. Von Balle Koenig. Aus dem Dänischen. — Romeo und Julia im Albanerberg. Von Richard Bok. — Eine Emergier. Von Daniel Schütz. Aus dem Französischen. 2 Bände. — Das Schicksal des Lebens. Von H. von Klingsow. — Maritana. Von Mrs. Wallace Cook. Aus dem Englischen. — Lena Klippers. Von Carl Sulle. 2 Bände.

An einem großen Vorfreis wendet sich Friedrich Rüdiger. (Der Humme Herzog. Ein Riviera-Roman. 150 Seiten. Verlag von Ernst Hofmann & Co. in Berlin W. 33. Geb. 2 M., Kunstprez. 3 M.) Rüdiger führt uns mitten hinein in Risos Jandern, in Monte Carlo lebende Pracht, zu der die Figur des Humme Herzogs einen schmerzhaften Gegenlag bildet. Dieser Herzog ist ein armer Wüstling, der seine Mutter anbetet und nicht von ihrer Seite löst. Daß der Dichter mehr dem jeweiligen Galt der Reizerei ist, verleiht ihm tiefes Eindringen in ihre herrliche Natur und seine eingehende Kenntnis von Land und Leuten.

Heimatlich spricht aus dem Roman „Hoch hinaus“ von Paul Albers. (Zerfahren einer leidenschaftlichen Seele. Broch. 3 M., in Einband geb. 4 M.; Pöhlner-Verlag, Inh. Fritz und Carl Stinnow, Berlin, Breslau und Kattowitz). Der Dichter, der schon früher in kleineren Erzählungen und Romanen sich als feiner Beobachter seiner Heimat erwiesen hat, hat in „Hoch hinaus“ ein Werk von bleibendem Werte geschaffen, das auch in kultureller Beziehung Beachtung verdient. Der Autor schildert, um das Leben zu schildern, nicht, um für Eines Propaganda zu machen. Er erhebt sich auf epische Höhe, ohne jedoch der Stimmung das Wort zu versagen. Auch die Sprache ist edel, zugleich zugleich mit „Hoch hinaus“ gemischt, am den Leser ganz in das Milieu der Erzählung zu versetzen.

Eine Anzahl literarisch wertvoller, hochinteressanter Werke bringt der Verlag Albert Langen in München auf den Weihnachtsmarkt, so von Richard Fuldiner „Die Nachtmar“ (geb. 3,50 M., geb. 5 M.; Verlag von Albert Langen, München). Es ist ein titolrer Bauernroman. Über das Problem dieses Romans liegt weit ab von der bekannten Sommerliche-Literatur, in der wir sonst den titolren Bauern begegnen sind. Das ist eine Geschichte von unermittelt Menschlichkeit, die uns zu tiefst erschüttert. Der Himmel ist verhängt, die Menschen folgen im Dunkeln ihren einfachen Instinkten. Richard Fuldiner hat mit diesem Buche der und jener harten Wahrheit die Ehre gegeben. Aber die tragische Idee hebt diese Wahrheiten über das Realistische hinaus. Es ist ein tiefes, gutes Buch.

Alexander Cappel bietet uns unter dem Titel „Der seltsame Kampf“ drei Romane. (Gesamter 3,50 M., in Pappband 5 M.; Verlag von Albert Langen, München.) Es ist sein erstes Buch, das uns der junge Schweizer Autor mit drei Romanen vorlegt. Er erweist sich darin als vorzüglicher Geschichtler und feinsinniger Erzähler, der uns mit neuen Stoffen durch absolute eigene Darstellung und individuelle, charakteristische Wahrung der Motive überführt. Nichts an Alexander Cappel verrät den Schweizer, die man in der heutigen Literatur alle auf den ersten Blick erkennt, indem seine feine, manchmal geradezu raffinierte Erzählweise weiß reichlich Elemente französischer Einflüsse auf. Insbesondere ist es Albert, an dessen hochentwickelter geistlicher Eigenart Alexander Cappel die feine gebildet und geschliffen.

Die Sogla ist mit einem neuen Roman, „Der Fremdling“, vertreten. (Scheitel 3 M., geb. 4,50 M.; Verlag von Albert Langen, München.) Der Wiener Autor ist dem deutschen Publikum durch seine feinsinnigen Erzählungen im „Stimpfismus“ bekannt geworden. „Der Fremdling“ ist ein Buch, die Kriminalgeschichte — deren Romanik so viele Menschen anzieht und so oft von unzufriedenen Schreibern ausgeht — auf die Höhe künstlerischer Poesie zu erheben. Weitere Situationen mit einem Untergrund, mit tiefen psychologischen Erkenntnissen, ergeben sich genau. Der Leser erfährt hier viele Wahres und Wertwüdiges, während es leicht! Dabei bringt der Autor, auf die großartigste Geheimnisverlei des konventionellen Kriminalromans verzichtend, den Leser auf meisterhafte Weise in den Zustand einer immerfort steigenden inneren Spannung, die sich zum Schluß tragisch entläßt. Aus dem Verlage Gebhardt in Berlin liegen als Neutiteln vor: Oskar Schubin: „Wenn's

nur schon Winter wär!“ (2 Bände, broch. 8 M., geb. 10 M.), und Arthur Schleimer: „Im Grenzgebiet“ (broch. 3,50 M., geb. 4,50 M.). Beide defamanten Erzähler haben ihr großes dankbares Publikum.

Einen Warenhausroman besetzt uns zu Weihnachten — Margarete Boehme, die bekannte Verfasserin des „Tagebuches einer Verlorenen“: „Wagnis“. Roman. (Verlag E. Fontane & Co., Berlin. Preis broch. 6 M., geb. 7 M.) Der Roman des Warenhauses drängt demnach, geschrieben zu werden, und Margarete Boehme, die gründliche Kennerin des Weltabstehens, hat mit fruchtiger Hand den interessantesten Stoff gewagt und ihn zu einem fesselnden Buch gestaltet. Das Werden und Entfalten eines solchen Nebenunternehmens vollzieht sich vor unseren Augen, und gleichzeitig tun wir einen Einblick in das Leben jener Hunderte, die als unbeachtete Rädchen in dem Getriebe einer solchen Maschine mitlaufen, und von denen doch jeder ein eigenes Schicksal — ob schwer oder leicht — zu tragen hat. Das Leben des millionenreichen Chefs wie des kleinen Angestellten ist in bunten Bildern an uns vorüber. Vor allem ist Margarete Boehme groß, wenn es gilt, gemaltig Einblicke zu veranschaulichen, wenn sie uns z. B. einen Wandgang machen läßt durch den alte Haus am Alexanderplatz in Berlin im weihnachtlichen Getriebe, oder wenn sie die Eröffnung des neuen Hauses der „Wagnis“ schildert.

In die Kette literarischer Werke kommt jetzt aus Margarete Schneiders neuer Roman: „Kartiere“. (Verlag E. Fontane & Co., Berlin. Preis broch. 4 M., geb. 5 M.) Die Verfasserin weiß sichlich genau selbst in dem ausgedehnten Betrieb. Mit großer Liebe und Treue sind die Verhältnisse der kleinen nordlichen Stadt geschildert. Klar und lebensvoll leben die Charaktere vor uns, und allem die Frauen, die lebensstüchtige, kluge und reife Getriebe, die hergekommen, harte Trübe, die mantere Ode, die ihre leidenschaftliche Beilichkeit zur Intimität nimmt. Aber auch der Held des Buches, wohl, trotz seines etwas schwankenden Charakters, unsere Sympathien und unser Mitleid zu erregen.

Endlich ist auch von Marie Madeline ein neues Buch erschienen: „Brennende Liebe“. (Mollen. Preis broch. 3,50 M., geb. 4,50 M.; Verlag von E. Schöner, Leipzig.) Eine bunte Reihe von Geschichten ist es, die hier am Altar der nimmermüden Göttin steht und forciert, weint und tanzt. — In Schilderungen von elementarer Macht, von hinreißender Eindringlichkeit, eröffnet Karl Kuhls („Das Kanopel“ Roman. Titelzeichnung von H. Strödel. Rein, Dentische Verlagsanstalt, Berlin-Gh. Preis geb. 3,50 M., geb. 4,50 M.) einen wahren literarischen Kreuzung gegen den Alkohol. Er führt uns in das Netz des Icht von der Cholera verdorbenen Russland, nach Moskau und seinen ländlichen Umgebung, und zeigt uns die Armut aller Schrecken und Grauel in Stadt und Land immer wieder den Dämon Schnaps. Seit Tolstois „Kreuzerjunkte“ ist uns wohl keine Gelegenheit mehr gegeben worden, solch tiefen Blick in die russische Volkseele zu tun. — In Axel Janders Verlag in Stuttgart erschien Fritz Gahner „Das Kreuz im Moor“ (Roman aus der Marck, Preis 3 M., geb. 4 M.). Dieses in der Marck spielende Buch handelt von der Liebe wie von einer Kraft, wie von Sturm und Gewitter oder wie von einem verbrennenden Feuerbrand, der sich nicht eindämmen läßt. Es ist von der ersten bis zur letzten Seite ein pulsendes Buch, das dem jungen Autor viele Freunde spannender Vektüre bringen wird. — Camille Leonardier läßt gleichfalls in Axel Janders Verlag (Stuttgart) einen Roman „Der eiserne Holo“ erscheinen. (Mit Nachwort von Johs. Schaf, hochfolorierter Umschlag von Jul. Wippen, Preis 5 M., geb. 6 M.) Wie ein Urmeltinger erhebt der vielverzweigte, harte Organismus eines Eismannwerkes aus der Künstlerhand Camille Leonardiers; ein Urmeltinger an überwältigender Größe; aber dem Leben nach, das seine Räder treibt, ein beilichtes Wesen unserer Tage, dessen Art den Charakter des „Leiters der Maschinen“ wahrhaft vertritt. Und die Menschen, die neben der vernichtenden Brutalität dieses „Eisernen Holo“ aufwachen, sind keine Ausbeute und seine Opfer und im kleinen — sein Ebenbild. Aus ihrer Mitte, die in immer Fern dahin leben, um eines Tages mit elementarer Gewalt verdrängt zu werden, gedrückt, verbrüht, zerissen — hebt sich die Geschichte eines Arbeiterpaars ab.

In seinem Nachwort sagt Johs. Schaf u. a. von diesem Roman E. Remoniers, des Mitleiters der belgischen Moderne, der zugleich in richtigem Betracht der Reformer der Katerlinas und Berhaerens ist und seinen Verdiensten wohl vollwertig sich ihnen anreihen. „Dieser Roman wird sich unangewandt in Parallelen stellen zu Johs. Gerninat“. Aber ich gebe unbedenklich „Gerninat“ gegen „Der eiserne Holo“ dem: „Am Verlage von R. Piper & Co. in München erschien der Roman der italienischen Romanisten Leonardo da Vinci“, von Emilio Merello. (720 Seiten, mit Bildbeilagen 4 M.) Wir leben in ein Chaos von sich widersprechenden Strömungen, ein farbenumflutes, von tausend Gestalten belebtes Panorama ist vor uns auf. Alles überlagert die Gestalt Leonardos, dieses großen Meisters aller Weisheit und Kunst. Die humanistische Weltseitigkeit seiner Begabung bringt ihn mit allen geistigen und politischen Bewegungen seiner Zeit in Verbindung, und so erleben wir mit seinem Leben das Leben der ganzen Epoche. Als besonderer Schatz dienen dem Bande die Bildbeilagen nach Gemälden, Zeichnungen und Entwürfen Leonardos, nach Portraits und alten Stadtansichten. Bei mullergültiger Ausstattung, großem klaren Druck und hohem Papier ist es doch möglich gewesen, einen außerordentlich billigen Preis anzusetzen zu können.

Was nicht streng zu diesem Kapitel Romane zählen seien zuletzt noch einige gute Bücher angeführt. In H. Hartlebens Verlag in Wien erschien „Wilhelm Florich Geheimnis“ von Julius Berne. Autorisierte Ausgabe. (17 Bogen, 75 Pf.) Wieder bemerkt sich die Erzählung in jenen abweislich Rädchen, die Gelegenheit, dem Verfasser und seinen zahlreichen Anhängern seit Jahren liebgehabter, phantastischen Bahnen, welche dem fähner Geselung wühleriger, mit Sinn für das Kontenliche begabter Gemüter freigegeben Nachtrag tragen, ohne jemals ganz den Reiz des Wirklichkeit zu verlieren.

„Gesammelte Blätter aus meinem Lottoliter“. Erinnerungen an die Zeit des großen Krieges läßt Fritz Groppelcher im Verlage von Curt Wiegand, Berlin-Dahlemer, erscheinen. (3 M.) Reich an originellem Material geschichtlicher Wertes, bieten diese „Blätter“ ein nachhaltiges Interesse. Nicht jeder Kriegsteilnehmer hat die erforderliche Zeit oder die nötige Mitteilungslust und -fähigkeit, seine Kriegserinnerungen niederzuschreiben. Diese einflussvoll wirkenden Schilderungen verlesen uns in ihrer Schlichtheit mitten ins Schlachtgetöse und lassen uns auch sonst alle Gefühle, Entsetzungen und Strapazen gleichsam miterleben.

Zuletzt seien noch zwei durchaus geliebte Weihnachtsmonisten erwähnt, die großen Beifall und Absatz in allen Kreisen finden werden. Erstlich die vollständige Ausgabe von Dickens „David Copperfield“. Mit einer Einleitung von Stefan Zweig und 35 Bildern von Fritz (Leipzig, Insel-Verlag). Das unermessliche Hauptwerk von Charles Dickens bezieht uns der Insel-Verlag in einer Ausgabe, die sich weitlich von ihren Vorgängerinnen unterscheidet. Wie zu unserer Vater Tagen ist der durch seine offenkundigen autobiographischen Beziehungen so hinaus reichende Roman zum ersten Male wieder mit den tollsten und viel zu wenig bekannten Einlässen ausgestattet, die einst die jetzt so seltenen englischen Originalausgaben schmückten und die auf das trefflichste die Blätter der englischen Karikatur darstellten. Die Hebertragung ist wirklich köstlich und getreu, eine Eigenheit, deren sich andere Uebersetzungen oft zu Unrecht rühmen. Sehr rechtlich wird man die Tatsache begrüßen, daß der Verlag zwei Ausgaben nebeneinander vorlegt: eine „Bibliotheksausgabe“ und die Verwendung von unbedrucktem Pappdruckpapier das Kunststück gelungen ist, in einer „Leichtausgabe“ das umfangreiche Werk von etwa 1600 Seiten in einen einzigen Band von knapp 2 Zentimeter Stärke zu bringen. — Die andere Weihnachtsmonisten, die eigentlich keine „Monisten“ ist, sondern Gediegenes, Alles in einem neuen, vornehmen und eleganten Gewande darbietet, ist die zweite Serie der Spielhagen-Romane (im Verlage von P. Stadmann in Leipzig). Rolf Kasse Reines-Bände in Reinesfalte 20 M. Friedrich Spielhagen lebt als einer der ältesten Schriftsteller unter uns; er lebt im 80. Lebensjahre, und seine zahlreichen Romane sind noch immer gern gelesen und unerschöpflich. Diese staunenswerte Auswahlausgabe, 2. Serie, ist wie keine andere anerkannt, die Romane Spielhagens zu Volkromanen zu machen. Es liegen vor: „Hammer und Amboss“, „In Reih und Glied“, „Was die Schwabe jagt“, „Platt Land“, „Austriana“, „Koblesse oblige“ sowie im fünften Bande kleine Romane. Wir wollen diesem Unternehmen und dem hochbetagten Verfasser wünschen, daß am 80. Geburtstag Friedrich Spielhagens viele Auflagen der fünf Bändchen, inhaltreichen Romanbände vertrieben sein werden. Dies zu erreichen, bietet sich zu Weihnachten die beste Gelegenheit. Die Spielhagen-Romane sind ein Schatz und ein Schatz auf dem weihnachtlichen Gabentische.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Jenny Stern Leipzig, Ranstädter Steinweg 40, part. Pariser Toiletten, Tailor-Mades, Mäntel, Blusen, Jupons etc.

Julius Blüthner, Kaiserl. und Königl. Hof-Pianofortefabrikant, Flügel und Pianinos. Ingezeichnet mit der ersten Violoncellausstellung, erhielt in Brüssel 1910 mit dem „Grand Prix“.

Patentanwalt SPREER, aus Leipzig, Peterstrasse 39.

KAUFHAUS GEBR. JOSKE Windmühlen-Strasse

Schaufensterdekoration Cirkus Caroli in vollem Betriebe Monat wieder eine Sehenswürdigkeit.

Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet, umfasst den größten Teil der II. Etage und bietet in bezug auf Ausstattung, Auswahl und Geschmack Hervorragendes. Besichtigung ohne Kaufzwang.





**Dem verehrten Publikum von Leipzig und Umgegend**

zur gefl. Kenntnisnahme, dass wir infolge der auf unseren Betrieben lastenden hohen Kosten, den enormen Staats-, Gemeinde- und Sonderabgaben aller Art, u. a. unsere

# Vergnügungsanzeigen

einzuschränken gezwungen sind. Insbesondere werden wir diese Inserate in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ nicht mehr aufgeben.

Als offizielles Anzeigorgan werden wir das

## Leipziger Tageblatt

benutzen und bitten wir, unseren Ankündigungen dort Beachtung zu schenken.

### Verein der Saal- und Konzertlokalinhaber Leipzigs

<p><b>Albertgarten.</b> Jeden Sonntag und Montag Sänger, Konzerte und Ball.</p> <p><b>Alt-Leipzig, Reichsstr. 16.</b> Täglich grosse Konzerte erstklassiger Kapellen.</p> <p><b>Drei Lilien.</b> Jeden Sonntag und Dienstag Sänger, Konzert und Ball.</p> <p><b>Drei Mohren.</b> Jeden Sonntag und Montag Sänger, Konzerte und Ball.</p> <p><b>Elysium, Grand Restaurant.</b> Jeden Montag Sänger, Konzert und Ball.</p> <p><b>Felsenkeller.</b> Jeden Sonntag und Donnerstag Sänger, Konzert und Ball.</p> <p><b>Forsthaus Raschwitz.</b> Beliebter Ausflugsort. Jeden Sonntag: Thé dansant.</p> <p><b>Friedenfels.</b> Jeden Sonntag und Freitag Konzert und Ball.</p> <p><b>Friedrichshallen.</b> Jeden Sonntag und Montag Konzert und Ball.</p> <p><b>Gasthof Neustadt.</b> Jeden Sonntag und Freitag Konzert und Ball.</p> <p><b>Gasthof Probstheida.</b> Jeden Sonntag Konzert und Ball.</p>	<p><b>Goldener Helm.</b> Jeden Sonntag Konzert u. Ball. Jeden Freitag Sänger u. Ball.</p> <p><b>Grüne Schenke, L.-Anger.</b> Jeden Sonntag und Freitag Sänger und Ball.</p> <p><b>Hotel Deutsches Haus, L.-Lind.</b> Sonntags grosser Elite-Ball. Montags Sänger und Ball.</p> <p><b>Hotel Schloss Drachenfels.</b> Jeden Sonntag und Freitag Kavallerball.</p> <p><b>Johannisthal.</b> Renomm. Gesellschaftshaus hält sich Vereinen empfohlen.</p> <p><b>Neuer Gasthof, Gohlis.</b> Jeden Sonntag und Dienstag Sänger, Konzert und Ball.</p> <p><b>Papiermühle, Stötteritz.</b> Jeden Sonntag grosse Ballmusik.</p> <p><b>Pantheon.</b> Jeden Sonntag und Freitag Konzert und Ball.</p> <p><b>Reichshallen, Volk., Klisabethstr.</b> Jeden Sonntag und Mittwoch Sänger, Konzert und Ball.</p> <p><b>Reichskrone, Reichsstrasse.</b> Täglich Konzert beliebter Kapellen.</p> <p><b>Rosentalkasino.</b> Beliebtes Gesellschaftshaus und Hotel.</p>	<p><b>Sächsisches Haus.</b> Jeden Sonntag öffentlicher Ball.</p> <p><b>Sächsischer Hof, Schönfeld.</b> Jeden Sonntag Ball.</p> <p><b>Sanssouci.</b> Sonntag, Montag und Donnerstag Konzert und Ball.</p> <p><b>Schillerschlösschen.</b> Jeden Sonntag und Montag öffentlicher Ball.</p> <p><b>Schlosskeller.</b> Sonntag und Mittwoch Konzert und Ball.</p> <p><b>Schloss Lindenfels.</b> Jeden Sonntag und Freitag Sänger, Konzert und Ball.</p> <p><b>Schützenhaus-S.</b> Jeden Sonntag und Montag Konzert und Ball.</p> <p><b>Schützenhof.</b> Das bevorzugte Ziel aller Spaziergänger durch das Rosenthal.</p> <p><b>Stadt Lützen, Lindenau, Lützenstr. 88.</b> Jeden Sonntag von 4 Uhr an Ballmusik.</p> <p><b>Terrasse.</b> Jeden Sonntag Konzert und Ball. Jeden Montag Leipziger Sänger mit darauffolgendem Ball.</p> <p><b>Westendhallen, L.-Plagwitz.</b> Jeden Sonntag und Freitag Konzert und Ball.</p>
--	---	---

### Verein von Saalinhavern im Bezirke der Kgl. Amtshauptmannsch. Leipzig

<p><b>Alter Gasthof Mockau.</b> Jeden Sonntag grosses Ballfest.</p> <p><b>Alter Gasthof, Pannsdorf.</b> Inhaber: Arthur Scheller.</p> <p><b>Alter Gasthof, Wahren.</b> Inhaber: August Bremer.</p> <p><b>Bergschlösschen, Wiederitzsch.</b> Idyllisch angelegte Obstweinschenke.</p> <p><b>Birkenschlösschen, Wahren.</b> Der Neuzeit entsprechendes Konzert- und Ball-Lokal.</p> <p><b>Burgau, Leutzsch.</b> Beliebter Ausflugsort direkt am Walde.</p> <p><b>Centralhalle, Gaschwitz.</b> Altbekanntes Ball-Lokal.</p> <p><b>Deutsches Haus, Lindenthal.</b> Beliebtes Ball-Lokal.</p> <p><b>Feldschloss, Gross-Städtein.</b> Beliebter Ausflugsort. Herrlicher Ballsaal.</p> <p><b>Gasthof am Park, Knauthain.</b> Altbekanntes und beliebter Ausflugsort.</p> <p><b>Gasthof Crostewitz.</b> Ausflugsort.</p> <p><b>Gasthof Damhirsch, Zöbiger.</b> Beliebtes Ball-Lokal.</p> <p><b>Gasthof Deutsche Eiche, Zeschwitz.</b> Schönster Ausflugsort durch die Harth.</p> <p><b>Gasthof Gambrinus, Liebertwolkwitz.</b> Theater-, Konzert- und Ball-Etablissement.</p>	<p><b>Gasthof Goldner Adler, Zwenkau.</b> Ausflugsort — Ball-Lokal.</p> <p><b>Gasthof Göhren b. Gaschwitz.</b> Konzert- und Ball-Lokal.</p> <p><b>Gasthof Grassdorf.</b> Schönster Ausflugsort durchs Parthenal.</p> <p><b>Gasthof heiterer Blick.</b> Beliebtes Ball-Lokal.</p> <p><b>Gasthof Lützschena.</b> Bevorzugter Ausflugsort. Direkte Verbindung der elektr. Bahn.</p> <p><b>Gasthof Molkau.</b> Ball-Lokal.</p> <p><b>Gasthof Portitz.</b> Jeden Sonntag nach 1. und 15. Ball.</p> <p><b>Gasthof St. Thekla.</b> Beliebter Ausflugsort.</p> <p><b>Gasthof Stünz.</b> Jeden Sonntag öffentliches Ballfest.</p> <p><b>Gasthof und Obstweinschenke, Hartmannsdorf.</b> Sehr beliebter Ausflugsort.</p> <p><b>Gasthof zu den Drei Linden, Liebertwolkwitz.</b> Inhaber: Richard Brühel.</p> <p><b>Gasthof Zuckelhausen.</b> Ball-Lokal.</p> <p><b>Gasthof zum Reiter, Dölitz.</b> Jeden Sonntag Ball.</p> <p><b>Gasthof zum Scherbelberg, Podelwitz.</b> Grosses Saal- und Gastlokal.</p> <p><b>Waldhof Leutzsch.</b> Beste Familien-Verkehr.</p>	<p><b>Gasthof zum Schliessgraben.</b> Der Neuzeit entsprechendes Konzert- und Ball-Lokal.</p> <p><b>Gasthof zur Linde, Wachau.</b> Inhaber: Frau Fiedler.</p> <p><b>Gasthof Zweinaundorf.</b> Der Neuzeit entsprechendes Konzert- und Ball-Lokal.</p> <p><b>„Goldner Anker“, L.-Möckern.</b> Jeden Sonntag Ball.</p> <p><b>Grahners Gesellschaftshaus, Schönfeld.</b> Jeden Sonntag Herbstfest und Ball.</p> <p><b>Grüne Linde, Oetzsch.</b> Beliebtes Etablissement.</p> <p><b>Gute Quelle, Grossdenben.</b> Allen Harthausuchern bestens empfohlen.</p> <p><b>Idyll, Gasthof Seegeritz.</b> Inhaber: M. Lang.</p> <p><b>Neuer Gasthof, Pannsdorf.</b> Grösstes und bestbesuchtes Ball-Lokal des Umk. Ortens.</p> <p><b>Schützenhaus, Taucha.</b> Beliebter Ausflugsort. Konzert- und Ball-Lokal.</p> <p><b>Schwarzer Jäger, Leutzsch.</b> Sonntags feine Ballmusik.</p> <p><b>Stollberg's Neuer Gasthof, Mockau.</b> Vergnügungs-Etablissement der Parthenbücker.</p> <p><b>Terrasse Wahren.</b> Inhaber: Eduard Schumann.</p> <p><b>Trompeter, Gr.-Zschocher.</b> Sonntags Ball-Musik.</p> <p><b>Weisses Ross, Grossdenben.</b> Grosses Konzert- und Ballettablissement.</p>
---	--	---

Neues Theater.

Wachdruck wird getätigt. Sonntag, 27. November (817. Wochen-Bericht, 1. Serie, grün, 7 Uhr: Tannhäuser und Der Sängerfries auf der Wartburg. Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Regie: Augustin Staven. — Musik: Leitung: Kapellmeister Vogt.

Neues Theater. Voranzeige. Gastspiel der Königl. Sächs. Kammerängerin Sigrid Arnoldson. Primadonna der Opéra comique in Paris, des Königl. Theaters Covent Garden in London, der Kaiserl. Theater in St. Petersburg und Moskau.

Mittwoch, den 30. November 1910. Manon. Oper in 4 Akten von J. Massenet. Manon: Sigrid Arnoldson. Größte Preise.

Stadttheater in Leipzig. Neues Theater. Voranzeige. Volkstüml. Opern-Zyklus zu ermäßigten Preisen. Aufgehobenes Abonnement!

Mittwoch, den 7. Dezember: Fidelio. Dienstag, den 13. Dezember: Die Zauberflöte. Freitag, den 16. Dezember: Der Freischütz. Montag, den 19. Dezember: Tannhäuser.

Musik-Instrumente aller Art in grösster Auswahl. Gr. Lager aller italienischer, französischer, tiroler, deutscher Violinen. Jul. Heinr. Zimmermann LEIPZIG, Querstr. 26/28.

Flügel Pianinos Harmoniums Violinen nebst allem Zubehör: Saiten für alle Instrumente etc. Musikalien-Sortiment, -Verlag und Leihanstalt empfiehlt C. A. Klemm Kgl. Sächs. Hofmusikalienhändler, Neumarkt 28. Kataloge gratis und franco. Zahlungsvereinfachung. Kassa-Skonto.

Universitäts-Tanzmeister E. v. Pelchrzim — Albertstr. 29b I. Seit 1871. erteilt Privat- und Einzel-Unterricht in jeder Art. Anmeldungen auch Winter-Tanzkursen. Frieda v. Pelchrzim, Sekretärin der Tanzklub.

8. Gewandhaus-Konzert, Donnerstag, 1. Dezember, 7 Uhr. Leitung: Professor Arthur Nikisch. Ouvertüre zu „Rosamunde“ von F. Schubert. Violinkonzert von M. Reger, vortragend von Herrn Alexander Schuller.

Symphonie (Nr. 3, F dur) von J. Brahms. Erste gegen 9 1/2 Uhr. — Hauptprobe: Mittwoch 10 1/2 Uhr. 9. Gewandhauskonzert: Donnerstag, 8. Dezember. „Fausts Verdammung“ von Berlioz. Die Soli gesungen von Fräulein Birgit Engell, den Herren Jacques Uzias, Alfred Kase und Willy Luppertz.

„Wette-Mignon“ Wirklich autorgetreue Reproduktion des Handspiels erster Pianisten. Sowohl mit eingebautem Piano als auch als Vorsatz-Apparat für jedes Klavier oder Flügel lieferbar. Herr Prof. Karl Reinecke urteilt über „Wette-Mignon“ wie folgt: Dein wunderbarer Apparat für alle Zeiten festgehalten, Wie Paderewski musiziert, Und wie ein Geis die Tasten rührt; Den Achtzigjährigen kümmert das sehr, Denn wie ein Jüngling spielt er heut nicht mehr, War einer noch da, der's später noch fällt, Dass einstmals der Alte nicht schlecht gespielt.

„Popper's Estrella-Piano“ mit eingebautem Klavier-Kunstspiel-Apparat. Leichte Spielart. — Kein ermüdendes Treten. — Grösste Nuancierungsmöglichkeiten. — Sowohl mit der Hand spielbar als auch mit Benutzung von Künstlernotenrollen.

„Popper's Mystikon“ Reproduktions-Harmonium mit Künstler-Notenrollen. Reproduziert selbsttätig die von dem ersten Künstlern mit der Hand gespielten Piéces.

Herr Prof. Georg Schumann urteilt darüber wie folgt: „Das Reproduktions-Harmonium „Mystikon“ halte ich für eine epochemachende Erfindung, denn es gibt das Spiel des Künstlers mit allen rhythmischen und dynamischen Veränderungen naturgetreu wieder.“

Vorgenannte Instrumente werden jederzeit bereitwilligst vorgeführt bei J. H. Robolsky, Leipzig, Markgrafenstr. 8, part. Generalvertreter von Popper & Co., Leipzig.

Meine Spezial-Abteilung liefert: Herren-Pelze Pelzbezüge :: in bekannter guter Ausführung Hofschneider F. A. Starke Leipzig, Grimmaische Str. 25.

CONFECTION FEINER PELZMODEN WÜRKER & MÜLLER BRÜHL'SCHE SPEZ. PELZWAAREN UND JAKETTES Moderne Shawls • Pelzhüte Bis August 1910 war Herr Müller fachmännischer Leiter des Pelzateliers der Fa. F. H. Schöler, Leipzig.

Verkauf und Miete. Bei später Kauf Anrechnung der Miete. Pianos Harmoniums M. Hofberg, Leipzig-Plagwitz, Klingenstrasse 23. Hof-Harmonium- und Pianoforte-Fabrik.

Altes Theater.

Wachdruck wird getätigt. Sonntag, 27. November, abends 7 1/8 Uhr: Der grosse Name. Subjekt in 3 Akten von Victor Böck und E. Böck. Die zur Handlung gehörige Musik von Robert Schumann. Regie: Augustin Staven. Musik: Leitung: Kapellmeister Vogt.

SOLODANT Phonola-Piano. Die mit dem Klaviermechanismus vereinigte SOLODANT-PHONOLA verleiht in Verbindung mit den Künstlerrollen auch dem Laien die Fähigkeit, selbst die schwierigsten Kompositionen mühelos und im Sinne der Meister durch eigenes Spiel wiederzugeben. Das Solodant-Phonola-Piano ist somit Gemeingut aller Musikliebenden. Vorspiel bereitwilligst.

HUPFELD-HAUS Tel. 4830 Petersstr. 4-6 Tel. 4830 Alleinvertretung der Königl. und Kaiserl. Pianos und Flügel.

Carl A. Lauterbach Leipzig · Reichsstraße Nr. 4-6 Fernsprecher-Nummer 4322 Eingang Schuhmachergasse Pianos Flügel Kauf 0000 Umtausch Bequeme Teilzahlung Miet 0000 Bei späterem Kauf wird die Miete eingerechnet 00 lbach / Steingraber / Römhild Späthe

Das photographische Atelier für Photographie, Vergrößerungen u. Porträtmalerei befindet sich Humboldtstraße 12, Gartengebäude. Beste Ausführung — Reine Preise.

Leipziger Schauspielhaus.

Abend und geistlich verlegt. Direction: Anton Hartmann. Sonntag, den 27. November, abends 7/8 Uhr: Der scharfe Junker.

Ensemble in der Hofkapelle von Georg Engel. In Szene gesetzt von Oberregisseur Gust. Bernhart. Hauptrollen: Herr von ...

Nachmittags 3 Uhr: Vorstellung für den Neuen Verein städtischer Beamten. Philippine Welsch.

J. Leweck Juwelier

Reichsstrasse, Ecke Salzgässchen, Handelshof.



Gegr. 1861

Fernruf 6374

Eingetragene Schutzmarke

Brillanten

Gold- und Silberwaren in reichhaltigster Auswahl

Tafelgeräte in massiv Silber und plattiert Eigene Werkstatt für Neubearbeiten und Reparaturen

Montage nach dem Fecht bereitwillig.

Frauenklub Leipzig 1906.

Morgen Montag, den 28. November, Festsaal des Zoologischen Gartens

Kultur und Tanz

Künstlerische Leitung: Maler E. A. Schmidt aus Weimar. Musikalische Leitung: Professor W. von Baussnern aus Weimar.

Prolog. „Der Tanz“ von Friedrich Schiller. Musik von W. v. Baussnern. 1) Aegyptische Gruppe. „Liebende Hand“ aus dem Papyrus XVI.

2) Assyrische Gruppe. „Alte Weisheit“ (Altasiatisch). Musik von W. v. Baussnern. 3) Griechische Gruppe. „An Heliadora“ von Meleager.

4) Früh-Romanisch. „Aus der Münchener Pergament-Handschrift“ von Sigihart Freising. Musik Genitori - T. L. da Vittoria.

5) Gotisch. Gedicht von Walther v. d. Vogelweide. Musik: Altdeutsches Lied, XIII. Jahrhundert. 6) Italienische Frührenaissance. Gedicht von Petrarca.

7) Deutsche Renaissance. Aus dem „Ebenbüchlein“ von Joh. Fischart (1540-1580). Musik: Lieder aus dem XVI. Jahrhundert. 8) Rokoko. „Unterschied im Antworten“ von Joh. Carl. Unzer.

9) Biedermeierzeit. „Als der Grossvater die Grossmutter nahm“ von Langbein 1810. Musik: Ländler von Beethoven. 10) Neuzeit. „An den Mistral“, Tanzlied von Fr. Nietzsche.

Musikkorps des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 107. Nach den Aufführungen BALL. Schluss des Festes I Uhr.

Während des Balles kalte u. warme Speisen aus der Küche des Zoolog. Gartens. \* Vortrag von Frau Lucy Lindner-Orban, Grossherzogin Sächs. Hofschauspielerin.

Francke A. H. Francke Hof-Pianofortefabrik Leipzig

28 Auszeichnungen. Flügel Pianinos. Ehrenpreis 1c. Goldene Medaille 1c. Kaiserl. Königl. Hof-Flügel- u. Piano-Fabrik J. G. Irmler Leipzig

Advertisement for Irmler pianos with decorative border and list of royal patrons including Emperor of Austria and King of Prussia.

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater. Direction: Anton Hartmann. Sonntag, 27. November, abends 7/8 Uhr: Mittslaw der Moderne. Operette in 1 Akt von J. Grünbaum und M. Weinbach.

Neues Operetten-Theater.

Dienstag, den 6. Dezember, nachm. 4 1/2 Uhr: In Knecht Rupprechts Werkstatt. Weihnachtsmährenspiel von Wilhelm Kienzl.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 27. November, abends 8 Uhr: Doktor Klaus. Subjekt in 5 Akten von Adolf L'Arronge.

Colosseum. Passage-Theater. Wintergarten.

Dir. H. J. Fey. Ab heute: Das Halsband der Toten. Schicksal einer lebendig Begrabenen. Das Begräbnis Tolstois.

WÜRTEMBERGISCHE METALLWARENFABRIK

Niederlage Leipzig. Universitätsstrasse 18/20 Fernsprecher 4282. Weihnachts-Geschenke in grosser Auswahl.

Advertisement for Julius Müller jewelry with logo and text: Juwelen, Goldwaren, Silberwaren, spez. mod. Tafelbestecke.

Advertisement for Wohltätigkeitsfest mit Konzert und Ball. Hilfsverein Israelitischer Gewerbetreibender. Sonnabend, den 10. Dezember a. c., abends 7/9 Uhr.

Advertisement for Familien-, Hotel- und feine Herrenwäsche. Regenschirme. Pa. ringfreie Salon-Briketts Marke „Beuna“.

### Krystall-Palast-Theater

**2 Vorstellungen:** Nachm. 1/4 Uhr kleine Preise. Abends 7/8 Uhr gewöhnliche Preise.

Nur noch 4 Tage: **Haskel mit seinem Ensemble.**  
In beiden Vorstellungen:  
Auf vielseitiges Verlangen: **Der Herr Marquis.**  
Burleske in 2 Akten von Leonhardy Haskel.

**Elsie Terry. Sisters Ridley. 9 Chinesen.**

Ferner: Auftreten sämtl. erstklassiger Künstler-Spezialitäten.

Mittwoch, den 30. November: **Ehrenabend für E. Haskel.**  
Eismalige Aufführung von:  
**„Citron's geben sich die Ehre.“**  
Posse in 2 Akten von L. Haskel.

Heute **Alberthalte: Krystall-Palast-Sänger.**  
(Blaschoff, Kleja, Jentsch, Schmidt etc.)  
**Gewähltes Programm!**  
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Vorzugskarten gültig.

### Battenberg.

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Heute Sonntag  
**2 Vorstellungen**  
nachmittags 1/4 Uhr — abends 7/8 Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtl. Spezialitäten.

Vormittags 11 Uhr **Matinee, bestehend aus Konzert und Theater.**  
Vorverkauf nam. Billets bei Fr. Stela, Markt 16, und Paul Pflüger, neben Battenberg.

### Stadt Nürnberg

(Alberttheater)

Gastspiel d. Original Tegernsee's Bauerntheater-Ensembles  
Oberste artistische Leitung: Wolfgang Hubauer.

Heute Sonntag 2 Vorstellungen.  
Nachm. 1/4 Uhr (kleine Preise)  
**Bergfexen.**  
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von F. Hilpert.  
Abends 7/8 Uhr (gewöhnliche Preise)  
zum letzten Male  
**Der Vizekooperator.**  
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten.

Nach der Vorstellung  
**Grosser Ball.**  
Morgen Montag Uraufführung:  
**Ein steinerner Weg.**

### Bonorand.

Heute, Sonntag, sowie jeden Mittwoch nachmittags 1/4 Uhr:  
**Unterhaltungskonzert**  
in den ausgezeichneten Kolonnaden.  
Eintritt frei.

### Panorama

Heute Sonntag:  
**Drei Konzerte!**

11-1 Uhr: Grosses Frühlingskonzert Günther  
4 1/2-6 Uhr: Grosses Frei-Konzert. . . . . Coblenz.  
8 1/2-12 Uhr: Grosses Konzert . . . . .

Lokalitäten bedeutend vergrössert.

### Sanssouci.

Heute Sonntag, Anfang 4 Uhr:  
**Grosses Ballfest.**  
Haustrübende Ballmusik von 3 Kapellen.

Morgen Montag: **Grosser Cabaret- und Variété-Abend**  
der Paul Junge-Sänger und Elite-Ball. Anfang 8 Uhr.  
Mitteln Donnerstag: **Buntes Theater u. Gesellschafts-Ball.**

### Elysium

Schönstes Lokal der Südstadt.  
Vorzüglicher Mittagstisch. Reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte.  
Heute Sonntag: **Stiftungsfest der Ochsater Landsleute.**  
Morgen Montag, den 28. November:  
**Eugen-Waldow-Ensemble und Elite-Ball.**  
Gutgepflegte Biere. Emil Müller.

### Schützenhaus, Sellenhausen.

Heute Sonntag, den 27. November:  
**Humor. Konzert u. Ball,**  
veranstaltet vom M. T. V. L.-N.  
Gähe willkommen! Souffertes gütlich.

Im Restaurant: **Familien-Freikonzert.**  
Morgen, Montag, den 28. Nov.: **Bennowitz-Sänger u. Ball.**

### Zoologischer Garten.

Heute nachm. 4 Uhr und abend 8 Uhr  
**Konzerte vom Philharmonischen Orchester (Herklotz).**

Eintritt 50 ¢. Kinder 25 ¢.  
Tafelkarten à 2 ¢. 6 berechnen zum Eintritt.

Neu! **Das Aquarium Neu!**  
für See- und Süßwassertiere. Grösste Sehenswürdigkeit.  
Eintritt zum Aquarium 20 ¢, Kinder 15 ¢.  
Nachm. 4 Uhr: Unterhaltungsmusik im Terrassensaal.  
Donnerstag: 1 Ab. 8 Uhr: Symphonie-Konzert v. Winderstein-Orchester.

### Einladung zum Abonnement.

Nachstehend gestalten wir uns, unsere Abonnements-Bedingungen für das kommende Jahr bekanntzugeben. Die Karten haben von heute ab bis 31. März 1912 Gültigkeit und werden täglich in unserem Bureau, Pfaffenwörder Strasse 29, ausgestellt. Auf schriftliche oder telefonische Bestellung erfolgt Zusendung durch Boten.

**Familien-Abonnement-Karte zu 20 Mk.**  
Gültig für die Eltern und einen minderjährigen Sohn oder eine unverheiratete Tochter.

**Familien-Abonnement-Karte zu 25 Mk.**  
Gültig für Vater, Mutter (Eltern), minderjährige Söhne, unverheiratete Töchter, bei den Eltern wohnend.

**Zuschlagskarte zu Familien-Karten**  
gültig für Bedienstete der Familie zu 2 Mk.

**Anschlusskarte zu Familien-Karten zu 6 Mk.**  
gültig für eine den Haushalt eines Familienkarten-Inhabers bildende Verwandte als: Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Nichte.

**Einzel-Abonnement-Karte zu 12 Mk.**  
gültig für eine Person.

**Dauerkarten für das Aquarium**  
erlangen im Anschluss an unsere Dauerkarten zum Preise von 2 Mk. für Erwachsene und 1 Mk. für Kinder zur Ausgabe.

### Schlosskeller

Anerkannt elegant, bestbesuchtestes Ball-Etablissement des Stadtviertels.

Heute Sonntag nachm. 1/4 Uhr  
**Buntes Theater,** Direktion Franke  
Hierauf: **Elite Ball.**  
Im Restaurant: **Die Unterländer.**

### Schloss Debrahof

Leipzig-Eutritsch.  
Angenehmster Familienaufenthalt.  
Telephon 1680. Hochachtungsvoll Max Albrecht.

### Erlengrund-Schänke

L.-Eutritsch, Gelbelstr. 9 — Tel. 13629  
Haltstelle der E-Linie: Erlengr.-od. Bleichertstr., M-Linie: Kanalstr.

Vornehmstes Familien-Lokal des Nordens.  
Anerkannt beste Küche. \* Gutgepflegte Biere.  
Pilsner Urquell, Tucher, Spaten und Naumann-Lager, auch in Siphons zu 5 Litern ins Haus.  
Rob. Wohlers.

### Goldner Löwe,

L.-Möckern.  
Gute Gattliche u. König-Albert-Strasse, vis-à-vis der 106er Kaserne.  
Beijebühntestes Konzert- u. Ball-Etablissement.  
Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an:  
**Kavalier-Ball.**  
Es ladet ergeblich ein Richard Hertel.

### Wahren Alter Gasthof.

Sonntag, den 27. Nov. 1910  
von nachm. 4 Uhr ab:  
Der bekannte feine Ball. Die Ballmusik wird v. Musikförder d. Trains-Ges. Nr. 19 ausgef. Hiedergewiss d. besten Kapelliere. Die schönst. Damen aus Stadt u. Land. — Den Herren Stadtwahl, best. empfohlen. — Bier, Kaffee, Port. u. Nischenplanntuchen. — Für Familien ist der kleine Saal u. Gartenland gut geeignet.  
Parade: Sonntag „Alter Gasthof Wahren.“

### Deutsches Haus

Heute Sonntag, Anfang 4 Uhr:  
**Grosses Elite-Ballfest.**  
Schnelldige Ballmusik (Coblenz). — Neueste Tänze!  
Morgen: **Weihmanns Konzert-Sänger** mit neuem Programm.  
Anfang 8 Uhr. Hierauf: **Grandioser Kavalierball.**

### Alter Gasthof Mockau.

Heute und morgen:  
**Große Ortsfirmes.**  
ff. Gänse- und Hasenbraten. Fr. Meier.

(Beliebter Wochengast.) **Schützenhaus Taucha** (Gute Zugverbindung.)  
Heute Sonntag von 1/2 7 Uhr an: **Schnelldige Ballmusik.**  
Dir. K. Nylus, Stadtmusikdirektor. 4000 Achtungsvoll G. Köhnig.

### Friedenfels

Windmühlenweg 39, am Wege zum Völkerschichtdenkmal.  
Heute **Ball.** Anfang 5 Uhr.  
Freitag: **Ball.** Anfang 8 Uhr.

### Pantheon

Dresdner Strasse 20.  
Fernsprecher 11370.  
Heute Sonntag von 4 Uhr an  
**grosse humorist. Soiree** der **Weihmann-Sänger.**  
Nachdem **Elite-Ball.**  
Neueste Tänze! Georg Wenzel.

### Hotel Schloss Drachenfels

Telephon 1928. •• CHATEAU •• Telephon 1928.  
Neue elektrische feenhafte Beleuchtung.

Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr:  
**Gala-u. Elite-Vorstellung d. Victoria-Sänger!**  
Hierauf: **Grand bal paré** der selbst. Welt.  
Neueste Tänze! Grösster Schläger: „Drachenzwiler“ in herrlicher Lichtwirkung.  
Im Restaurant: **Familien-Freikonzert.**  
Nächsten Freitag: **Kavalier-Ball.** Edwin Kühn, Dirigent.

### Neuer Gasthof Meysel-Sänger.

Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr:  
**Grossartiges, hochfeines Norddeutsches Programm.**  
Darauf: **Ballfest.**  
Eintritt 40 Pfg. Vorzugskarten gültig.

### Schillerschlösschen

Leipzig-Gohlis.  
Feierabend, Konzert- u. Ball-Veranstaltung. Am Eingang des Rosenfels u. an 5 Strassenbahnstationen A, D, G u. 4 u. 6 gelegen.  
Heute Sonntag: **Or. Hummel, Konzert der Paul Junge-Sänger.**  
Eintritt 5 Uhr. — Anfang 4 Uhr.  
Son 6 Uhr an **Schnelldige Ballmusik (18er Mann).**  
Blauen, sowie jeden Montag der beliebte **Ball paré.**  
Till. Vereinen und Gesellschaften steht mein kleiner parfürierter Saal auch Sonntag zur Verfügung.

### Goldner Helm Gohlis

Heute Sonntag, zur Klein-Stirmes, u. 4 Uhr an:  
**Konzert und feiner Ball.** Schnelldiger Betrieb! Mitter Betrieb!  
Stadtbekanntes vorzügliches Küche, ausgepflegte Biere, prima Kaffee u. selbstgebackene Nischen-Planntuchen.  
Spezialität: **Tölpinger Ritterguts-Goise** vorzüglich.  
Jeden Montag: **Schneidmühen** mit Holz. Gradenitz Fritz Abner.  
Nächsten Freitag: **Die allbeliebten Humor-Sänger und Elite-Ball.**

### Paunsdorf Alter Gasthof.

Beliebt Arthur Scheller. 5 Minuten von der Station d. Strassenbahn.  
Heute Sonntag: **Grosser Elite-Ball.**  
Schnelldiger Ball-Betrieb. — Moderne Tänze.  
In den Rekonstruktionsarbeiten angenehmer Familienaufenthalt.  
Gutfeine Tölpinger Ritterguts-Goise. Selbstgebackene Nischen-Planntuchen.  
Heute Spezialität: **Gänsebraten u. Hasenbraten mit Weintraut.**

### Paunsdorf, Neuer Gasthof.

Heute Sonntag von 4 Uhr an  
**BALL.**  
Neueste Tänze. Souper u. Volantier.  
Bordal. Verwirthung. Friedrich Müller.

### Mölkau Gasthof

Heute Sonntag  
**Grosser Elite-Ball.**  
Früh Bouillon. Selbstgebackene Riesenplanntuchen.  
Spez.: **Bayrische Kalbsbraten mit Zubehör.** Julius Munkelt.

### Gasthof „Zum Reiter“

Leipzig - Dölitz.  
Heute Sonntag von 4 Uhr an:  
**Grosser Elite-Ball.**  
9 Uhr: **Große Feit-Polonie** mit Neberrafschungen.  
Bordal. Kuch. Gutgepflegte Biere. Groharter Betrieb.  
Haltehalle der 10-Einle vor der Türe.  
Es ladet ergeblich ein **Rich. Hohrloch.**  
Donnerstag, den 1. Dezember: **Leipziger Sänger** mit darauffolgendem Ball.

### Gosenschlösschen L. Plagwitz

Jah. Emil Hammer Telef. 2192  
Angenehmer Familien-Aufenthalt

Schöner Saal für Vereinsfestlichkeiten, Hochzeiten etc. bestens geeignet.  
Kegelbahn — Kolonnaden.  
ff. Naumann- und echte Biere.

**Gaschwitz, Centralhalle.** Beliebter Ausflugsort im Süden. Der  
 Heute Sonntag, den 27. November, nachm. 4 Uhr an:  
**Grosser öffentlicher Ball.**  
 Glasflöhen 1 Paar, Kofferflöhen, Contra, Bomanwohl, Verzügliche Küche, Adharc Edeis und Verren-  
 weine. — Gut gepflegte Biere.  
 Hochachtungsvoll **Rob. Fleck.**

**Grosstädteln, Feldschloss.** Heute Sonntag:  
**Gross öffentl. Ball.** Es ladet ein, ein  
 Friedr. Trapp.

**Leutzsch, Burgau.** Beliebter Ausflugsort des Sudens B. u. L. Sonntag  
 Heute Sonntag: **Wannentischmäus mit Unterhaltungsmusik.**  
 Um gütigen Spaten bitten  
 Ernst Schäfer.

**Leutzsch, Schwarzer Jäger.** Tel. 3748. Heute Sonntag:  
**Feine Ballmusik.** Es ladet ergeben ein  
 Ernst Diecke.

**Lützschena, Gasthof.** Ostseite der elektrischen Augenbahn: Leipzig-Zschendubitz.  
 Heute Sonntag: **Konzert und Ball.**  
 Ergeben ladet ein  
 Reinhold Schneider.

**Mockau, Stollbergs Neuer Gasthof.** Teleph. 14 938. Sonntag, den 27. u. Montag, den 28. November:  
**Orts-Kirmes.**  
 Mit vorzüglicher, dem Tage entsprechenden Speisen wird bestens aufgewartet. Sozial, gepflegte Biere und  
 Weine. — Flotte, weidlicher Betrieb. — Neue Musikpfeife. — Neueste Tänze. Schöne Wälder und Stadt u. Land.

**Schönefeld, Grabner's Gesellschaftshaus.** Stat. der rot. Strassenb. 2 und 5. Umkleen.  
 Heute Sonntag: **Gr. Öffentlicher Ball**  
 mit Polonaise. — Verzügliche Küche. — Gutgepflegte Karntnerländer Biere.  
 Gutgeheißte Lokalitäten. Freundlich ladet ein **W. Grabner.**

**St. Thekla, Gasthof.** wänie, winten- Heute Sonntag:  
**Gross. Kirmesball.** Gassenbraten u.  
 Carl Fischer.

**Zöbigker, Gasthof z. Damhirsch.** Heute Sonntag: **Gr. öffentl. Ball.**  
 Mit der Eisenbahn Kopplung — Ausgang, von da in 12 Min. bequem erreichbar.  
 Selbstgek. Riesepfannkuchen. Es ladet ergeben ein **Carl Fischer.**

**Zweinaundorf, Gasthof.** Der Neuzeit entsprechendes Konzert- und Ballsaal.  
 Heute Sonntag: **Oeffentlicher Ball.** Telephon 7642.  
 18 Min. v. Endstation Söbteritz, 35 H. Am. Gr. 4. Bahnh. Zweinaundorf.  
 Tausendwahl — Contra. Bernhard Petzold.  
 Es ladet ergeben ein

**Gasthof Lindenthal.** =  
 Inb: Jacob Kudella. Telephon 5085. Heute Sonntag: **Grosser Elite-Ball.**  
 I. Etage: Hochfeines Café. Gut geheizte Lokalitäten. Angenehmer Familienausgang. Altpflichtgebühren  
 = Spez.: Schinken in Brotteig mit Kartoffelsalat. =  
 Note Straßenbahn Nr. 6. Endstation Klettern bei Lindenthal, Dammboortbindung.

**Grüne Schenke, L.-Anger.** Tel. 3945. Heute Sonntag von 4 Uhr an:  
**Grosser Elite-Ball.**  
 Großer Verkehr und bekanntlich schöner Treffpunkt des Odens. Im Restaurant: **Künstler-Konzert.** Verzügl. Speisen, gutgepflegte Biere und Weine.  
 Es ladet ergeben ein **K. Jacob.**

**Albertgarten**  
 Heute Sonntag, den 27. November, nachmittags 4 Uhr:  
**Grosses Konzert, angef. v. Wolf-Orchester.** Schneidige Ballmusik. Flotter Betrieb.  
 In den Restaurantdräumen: **Unterhaltungsmusik.**  
 Morgen Montag: Die berühmten und beliebtesten **Seidel-Sänger** mit neuem Programm und Ball.

**Reichshallen**  
 Gr. Theater-, Ball- u. Gesellsch.-Etabl., L.-V., Elisabeth-Strasse 3-7. Strassenbahn-Verbindung: 4 u. 5, V, 8 u. K. Heute Sonntag, den 27. November, nachm. 4 Uhr:  
**Grosse Zauber-Soiree von Waldy und Rondini.** Hierauf **Wiener Ball** bis 1 Uhr.  
 Nächsten Mittwoch: **Bennewitz-Sänger.**

**Sächsischer Hof.** Endst. d. Str. 2 u. 3. Heute Sonntag von 4 Uhr an der  
**allbeliebte — Elite-Ball —**

**Löwen-Park L.-Stötteritz.** Straßend. 2, 6 u. 7. Telephon 34700. Inb: Rob. Schlegel. Heute Sonntag:  
**Feiner Ball.** Anfang 4 Uhr. — Gütliche Aufmachung. Flotter, schneller Betrieb und Verkehr.  
 Vorzügliches und allgemein beliebtes Familienlokal. Nähe Nähe vom Kaiserlichdenkmal. Angenehmer Spaziergang. — Saisonmäßige reichhaltige Speisearte. Der kleine Saal, sowie gute Altpflichtgebühren nach einigen Tage frei.  
**Grosses 107 er Militär-Konzert. (Giltisch.)**  
 Mittwoch, den 30. November u. c.

**Hotel Fröhlich, Leipzig**  
 Wintergartenstr. 14, schräger von Krystall-Palast, ist eröffnet.  
 Zentralheizung, Elektr. Licht, Bad im Hasen, Französisches, Zimmer von 2 A an. **Bruno Fröhlich.**

**Friedrichshallen.** Heute Sonntag nachmittags 1/4 Uhr:  
**Krystallpalast-Sänger u. Elite-Ball.**  
 Morgen Montag abends 8 Uhr: **Paul Meysel-Sänger.** Son 10 Uhr an **Kavalier-Ball.**

**Gasthof L.-Stünz**  
 Grösstes und vornehmstes Konzert- u. Ball-Etablissement Tel. 7912. — des Ostens, 5000 Personen fassend. — Tel. 7912.  
 Heute Sonntag:  
**Konzert und Elite-Ball.**  
 Gutgeheißte Lokalitäten. — Riesepfannkuchen. Verzügliche Speisen und Getränke. **Karl Grothe.**

**Gasthof Probstheida.** Heute Sonntag: **Konzert u. Ball.**  
 Neueste Tänze. Flotter Betrieb. Die beliebtesten **Riesepfannkuchen.** Hierzu ladet ergeben ein  
 Selbstgebackenen. **Fr. Freygang.**

**Schloss Lindenfels** Karl-Heine-Str. 52. Heute:  
**Eine bunte Ballnacht.**  
 Orch.: E. Herklotz. Feinste elektr. Beleuchtung.

**Westend-Hallen Leipzig-Plagwitz.** Heute Sonntag  
**Vornehmste Ballmusik des Westens.**  
 Feinste Beleuchtung. \* Elektr. Licht. Gust. Böttner.  
 Anfang 4 Uhr.

# Drei Lilien.

Konzert-, Ball- und Gesellschaftshaus I. Ranges. Vornehmstes und beliebtes Familienlokal.  
 Kohlgrabenstr. 11. Tel. 1111. Leipzig. Strassenbahn Linie K und R; rot 4, 5, 6, 7.  
 Grossartigster Betrieb des Ostens.  
 Heute Sonntag, den 27. November u. nachm. 1/4 Uhr:  
**Grosse humoristische Gala-Soiree,**  
 ausgeführt von den  
**berühmten Seidel-Sängern**  
 mit gänzlich neuem, hochinteressantem Programm!  
 Salce zum Konzert 40 A.; von 6 Uhr an 30 A. **Grandioser Elite-Ball à la Ronacher-Wien.**  
 Flotte Ballmusik! Neueste und beliebteste Tänze!  
 Bon 6 Uhr an: **Im Gesellschaftssaal: Thé dansant! Schnellid und elegant!**  
 Abends im hochmodernen, mit elektr. Licht und Zentralheizung eingerichteten gemütlichen Restaurant: **Unterhaltungsmusik.**

**PARK MEUSDORF**  
 Beliebtestes Familienlokal der Ostvorstadt  
 15 Minuten Spaziergang Große Wald-  
 10 Kremser a Parkanlagen  
 der mit Recht so beliebte **CAVALIER-BALL**  
 Im Foyer vornehmes Weinabteil!  
 Zum Frühjahr 1911: Eröffnung des großen Vergnügungs-  
 ! ! ! Erholungs- und Kinderspielparkes. ! ! !  
**I. Weihnachtstag nachmittags 4 bis 9 Uhr abends**  
**Eröffnungs-Konzert**  
 in dem neuen schneewarten  
**Riesensaal**  
 durch das Musikkorps der Halberstädter Kürassiere. Leitung: Kgl. Musikmeister Damm.

**Drei Mohren.**  
 Anerkannt schönstes und vornehmstes Vergnügungslokal des Ostens.  
 Heute Sonntag, nachm. 4 Uhr: **Grossartiger Gala- und Elite-Ball.**  
 Nur neueste Tänze. Flotter Betrieb.  
 Küche u. Keller exquisit!!! Spezialität: Gänse- und Hasenbraten mit Weinbrant.  
 Morgen Montag, abds. 8 1/2 Uhr: **Grosser Komiker u. Ill.-Abend v. berühmten Sauten Theater.**

**Gosenschlösschen, L.-Eutritzsch.**  
 Heute Sonntag: **Grosser Elite-Ball.**  
 Neues Orchester. Tadellose Ballmusik. Eintritt frei.  
 Morgen Montag **Krystallpalast-Sänger.** Grobartiges Programm. Nachdem: **Feiner Ball.**  
 Jeden Montag: Auftreten nur erstklassiger Sänger-Gesellschaften und feiner Ball.

**Grosse Eiche Böhlitz-Ehrenberg** Teleph. 4862  
 Ostseite der Leipziger Augenbahn Fleischerplatz — Große Eiche 15 A.  
 Außerdem Jagdschloss mit Wäldern L und B des Königs, von da zu Fuß auf herrlichen Wald- oder Wieswegen in  
 ca. 30 Minuten zu erreichen.  
 Heute Sonntag: **Grosser öffentlicher Ball.**  
 Verzügliche Speisen und Getränke. — In den mit Zentralheizung versehenen Restaurantdräumen ange-  
 nehmer Familienausgang. Es ladet ergeben ein **Osw. Richter.**

**Gasthof Neustadt, Goldner Saal.** Heute Sonntag, nachm. 1/4 Uhr:  
**Bennewitz-Sänger! Grosses Programm!**  
**Hiernach Fest-Ball!**  
 Feinster Verkehr.

**Felsenkeller.** Heute Sonntag:  
**Vornehmste Ballmusik des Westens.**  
 Anfang 6 Uhr \* Felsenkellerkarten gültig. \* Entree 30 A.

**Waldmeister.** Böhlitz-Ehrenberg.  
 Vornehmstes Vergnügungs-Etablissement.  
 Besitzer: Paul Orth. — Tel. 2180.  
 Heute Sonntag: **Gr. Elite-Ballfest.**  
 9 Uhr: **Gala-Konert.**  
 Feinster Verkehr. — Den Herren Zuhörern bestens empfohlen.  
 Verzügliche Küche. — Gut Mäntner Bürgerbräu.



38] **Ins Sonnenland.**  
Ein Schiffsroman vom Mittelmeer von **Hans Weitz.**

Copyright 1910 by Hans Weitz, Leipzig. (Nachdruck verboten.)

Gleich nach dem Abendessen war der größte Teil der Schiffsbesatzung in kleinen Booten und Dampfbooten wieder an Land gefahren, zu der großen Ballgesellschaft, die den „Meteoriten“ zu Ehren im Kasino von Funchal veranstaltet wurde.

Die Damen in Festtoiletten, die Herren im Frack oder Smoking hatten am Hafen sofort wieder die Damenklitten bestiegen, die sie schnell und sicher nach dem festlich erleuchteten Kasino brachten.

Im Ballsaal herrschte schon reges Leben. Alle Nationen waren vertreten. Neben den schönen Amerikanerinnen fielen besonders die eleganten Portugiesinnen mit dem flammenden Augen und den kostbaren Toiletten auf, um welche sich die Männerwelt drängte.

Im Spielsaal scharten sich Männlein und Weiblein dicht um die Spielstische. Die dort stehenden, loderten keine Balzertänze. Mit gierigen, stierenden Augen verfolgten sie den rollenden Lauf der Kugel.

In dem mondbelegten Zaubergarten des Kasinos, wo unter den schwebenden Veranden, mit dem Ausblick auf das wogende Meer überall kleine Tischchen, von bequemen Korbsesseln umgeben, zur Rast einladen, war es verhältnismäßig still. Nur ab und zu wandelte ein Paar, das sich müde getanzt, durch die verschwiegenen Gänge des Partes, mit den riesigen Bildchen weißer und roter Kamelien und blühender Rosen, hier und da sah eine plaudernde Gruppe bei schäumendem Sekt.

Vom Saal herüber klang die Musik.

Jorinde sah auf der Terrasse in einem kleinen Kreis von „Meteoriten“ und starrte abwechselnd durch das breite Fenster in den Ballsaal oder auf das im Mondenschein gehüllte, häßig atmende Meer.

Sie hörte nicht was die anderen sprachen, ihr Auge hing an Jente Körnen, die eben da drüben in den Ballsaal trat.

Ja, war sie es denn auch wirklich?

Diese stolze, hohe, ebenmäßige Gestalt in dem dunklen, weissen Kleide, mit den schimmernden Schultern und dem üppigen Blondhaar, war ja eine Schönheit. Jorinde konnte die Umwandlung gar nicht fassen.

Und jetzt — ihr stockte fast ihr Herzschlag, trat Göl auf sie zu und neigte sich tief vor ihr und in seinen Augen glomm ein so eigenes Licht.

Und sie, Jente Körnen, tanzte, wahrhaftig, sie tanzte!

Jorinde gewahrte es mit stockendem Atem.

Und plötzlich empfand sie einen heftig schmerzenden Stich in der Brust und sie atmete schwer.

Sich es nicht aus, als konnte die beiden Menschen dort, die Brust an Brust durch den Saal flogen,

nichts trennen, als gehörten sie zusammen in Zeit und Ewigkeit?

Wie schreckhaft und nervös sie war. Ueberall sah sie Gespenster, wenn sie so einsam in der lachenden und scherzenden Menge weilte und auf den schiefernden Schlag ihres Herzens lauschte.

Schwer lastete der prüfende Blick ihres Mannes auf ihr, der unausgesetzt an ihrem Antlitz hing, trotzdem er ununterbrochen mit Gerda Gazoni plauderte oder sich mit Miss Hampton redete.

Gerda Gazoni hatte unbedrückt, daß Jorinde sie geflissentlich überfah, doch wieder mit Graf Solms in Jorindes Nähe Platz genommen.

Auch Bedmann, der ein lauerfüßiges Gesicht zu Gerda's Verlobung, an die man gar nicht recht zu glauben schien, gezogen hatte, sah mit verblüfftem Gesicht und boshaft funkeln Augen dabei und beobachtete Jorinde, die nicht die geringste Notiz von ihm nahm, aufdringlich.

Und Jente Körnen und Göl von Bernhagen tanzten noch immer.

Jorinde mußte, die beiden dort wollten nur ihrem Mann etwas vorzählen.

Aber während es Jorinde dachte, um ihr angstvoll klopfendes Herz zu beschwichtigen, stieg etwas wie heiße Scham in ihr Antlitz.

Nein, nein, nie würden sie zu solchen Mitteln ihre Zuflucht nehmen. Warum aber, warum dieses Sich-hingeben, dieses Nicht-laffen-wollen?

Ein Strahlen und Säulen war in Jorindes Kopf und Herzen. Sie hätte schreien mögen vor Qual und Pein. Wenn die Nacht kam oder morgen früh, dann mußte sie vor ihren Gatten hintreten und von ihm, der so unerbittlich sein konnte, ihre Freiheit fordern.

Wie forschend, glühend, brohend er sie unausgesetzt beobachtete. Wie Eisefälte legte es sich auf Jorindes heißes Herz.

Wenn Göl sie nun doch nicht so liebte, wie sie ihn? Wenn er einst bereute, wenn er vielleicht nie wieder froh werden konnte?

Nein, nein, wenn er sie nicht liebte, hätte er doch nie gewagt, sich ihr wieder wünschend und begehrend zu nähern. Sie war zu wahrhaftig, überall sah sie Gespenster. Und tanzen sollte sie, tanzen mußte sie auch, denn Alexander wachte, wie gern sie tanzte, und sie durfte seinem Verdacht nicht noch weitere Nahrung geben. Tanzen, mit dem Fieber und der analollen Angst im Herzen. Und sie dankte mechanisch, als Ritter Hampton sie jetzt zum Tanze beehrte, und schritt an seinem Arm in den Ballsaal.

Am Eingang begegnete ihr Jente Körnen. Aber all der schimmernde Reiz, der die hohe, blonde Frau im Ballsaal umfloss, war schon wieder geschwunden. Jente Körnen trug ihren Abendmantel und die Mütze, ein Zeichen auch, daß sie genug getanzt und schritt, ohne Jorinde zu bemerken, hinein in den Saal.

Göl von Bernhagen war nicht bei ihr. Jorinde sah erleichtert aufatmend — sie wußte es selbst nicht warum — ihn in den Ballsaal treten.

Ute-Dore hatte schon rasend viel heute getanzt, die Passagiere des „Meteor“ und eine große Anzahl junger Amerikaner und Portugiesen hatten um sie gewirbelt. Die Offiziere des „Meteor“, und selbst der Kapitän, für den sie auch schwärmte, hatten sie engagiert, und sie war von einem Arm in den anderen geflogen, so daß Ute-Dore, der schon wiederholt auf dem Wege zu ihr war, kaum zu einem Tanz mit ihr gelangen konnte. Nur Professor Wenling hatte sich nicht gerührt. Der sah auf der Terrasse, schritt Miss Hampton auf Nord, die Cour und tanzte mit ihr und sogar mit Heidi, die doch ihren Gertrauden hatte. Ute-Dore war in sehr schlechter Laune. Sie hätte es ja dem Professor auch nicht raten wollen, sie aufzufordern, aber daß er auch gar nicht mal den Versuch machte, war ja freilich gemein, jawohl, gemein.

Na, seine ganze Erbärmlichkeit, die wollte sie aber doch ganz gewiß ihrem Vater enthüllen, der konnte ihn ja dann keine Unverschämtheit ordentlich heimjagen.

Sie hatte es den Eltern sofort erzählen wollen, wie der Professor sich zu ihr bei der Schlittenfahrt benommen, aber sie hatte vorhin — es war ja auch so wenig Zeit — doch kein Wort über die Lippen gebracht.

„Es ist so heiß in dem Saal“, kuschelte sie zu Ute-Dore, mit dem sie soeben durch den Saal gewalkt.

„Dah ist Sie in den Garten führen, gnädiges Fräulein?“

„Man immer zu“, lachte Ute-Dore. „Mit Ihnen muß ich langsam noch ganz ernsthaft reden.“

„So?“ fragte der Hauptmann mit einem leisen, bitteren Unterton, „habe ich etwas verbrochen?“

„Ja und ob“, gab sie zurück, ihren Arm vertraulich in den seinigen schließend und an seiner Seite über die kiesbestreuten Wege den stillen Garten entlang schreitend, durch dessen Zweige flirrend das Mondlicht glühte.

„Was tat ich Ihnen denn Böses?“ fragte er sanft, und seine Augen suchten die ihren.

„Schlecht sind Sie zu mir“, behauptete Ute-Dore, ihre junge Gestalt in dem dunklen, weissen Kreppkleid, mit den feinen blaugrauen Kolen geschmückt, höher emporrichtend. „Ich denke, Sie sind mein Freund, Herr Hauptmann? Haben Sie es nicht mit heiligem Eid geschworen? Aber suchen, nicht einmal denken Sie mehr an mich. Immer rufen Sie mich aus, und wenn ich Sie mal fragen will und Ihnen etwas erzählen, da kann ich mich totsuchen nach Ihnen. Nie sind Sie zur Stelle und früher — hier schuldete sie ein paar Mal zu — waren Sie doch immer da, wenn ich Sie brauchte. Ist das freundschaftlich?“

„Ute-Dore!“ hatte wirklich der Hauptmann ihren Namen gerufen?

Er beugte sich tief zu ihr hernieder und sagte bewegt:

„Liebe, kleine, junge Freundin! Haben Sie mich wirklich vernimmt?“

„Furchtbar“, beteuerte Ute-Dore und legte ihre kleine Hand gegen ihre Brust. „Ich habe Ihnen ja

so schrecklich viel zu erzählen, Sie glauben es gar nicht.“

„Ja, von Ihren neuen Lieben, ich weiß schon“, antwortete der Hauptmann bitter. „Wer ist es denn jetzt, der Erste oder der Zweite Offizier? Die Liebe zum Reizeiter ist wohl aus?“

„Quatsch“, entgegnete Ute-Dore wegwerfend, „mit der Liebe ist es fertig. Ich habe nun glücklich gar keinen.“

In Ute-Dore's Augen leuchtete es auf.

„Nein, ich heirate nun gar nicht“, bemerkte Ute-Dore mit einer großartigen Gebärde, als verzichte sie auf ein Königreich. „Denn mit den Männern hat man nichts als Ärger. Zum Beispiel der Wenling allein, der ist einer! Na, Papa soll es ihm gründlich sagen. Wer weiß, ob er ihn nicht fordert und ihn maujetot schlägt. Das würde mich freuen, riesig freuen“, schloß sie hoch aufatmend.

„Erlauben Sie mal, mein gnädiges Fräulein, das könnte doch für Ihren Herrn Vater ebenso unangenehm werden. Hat Wenling Sie denn so schwer gekränkt?“

Ute-Dore stieg das Blut ins Gesicht. Nein, das von dem Ruf, das konnte sie doch dem Hauptmann nicht sagen. Und wie merkwürdig der sie ansah. Und außerdem — Ute-Dore hatte ja recht, tausendmal recht — wenn der Papa den Wenling forderte — Ute-Dore hatte immer so was in Romanen gelesen und schauerlich schön gefunden — dann konnte dieser freche Kerl am Ende noch ihren guten, lieben Papa totschlagen. Eine leiße, dumpfe Angst quoll aus ihrem Herzen auf.

„Nun, was ist's mit Wenling?“ fragte Ute-Dore ganz sanft und zog unwillkürlich ihren weissen Arm fester an sich.

„Ich will ihn nicht!“ rief Ute-Dore heiser, „ganz gewiß, ich will ihn nicht!“

Ein leises Lächeln stahl sich um des Hauptmanns Mund.

„Es zwingt Sie ja keiner“, beschwichtigte er, „aber liebes, kleines Fräulein Ute-Dore, passen Sie mal auf, ich möchte Sie etwas fragen.“

Groh und klar hoben sich die Mädchenaugen zu den seinen auf.

Wie sah sie aus in dem dunklen Kleide, Rosen in dem blonden Haar, Rosen an der jungen Brust, verklärt vom Mondenlicht.

Ute-Dore atmete tief und schwer.

Von den Rosenblüthen des Gartens stieg ein süßberauschender Duft, der machte ihm die Sinne trunken, und doch mußte er ruhig sein, dieses holde Kind, das sein ganzes Sein so fürmlich begeherte, nicht zu erschrecken.

Er sah sie fast jaghaft ihre beiden kleinen Hände. „Ich habe Sie immer so lieb gehabt, Ute-Dore“, flüsterte er mit erstickter Stimme. „Schon vom ersten Augenblick an, wo wir uns sahen, waren wir gute Freunde.“

Ute-Dore nickte eisrig.

(Fortsetzung folgt.)



# Louis Behne

Leipzig Grimmaische Str. Ecke Reichs-Str. Magdeburg. Gegründet 1854.



## Ball- und Gesellschafts-Fächer



in unerreicht grosser Auswahl.  
**Tanzstunden-Fächer**  
-50, 1.-, 1.50, 2.-, 3.-, 5.- etc.

### Operngläser

mit pa. franzö. Gläsern, in Schwarz und Perlmutt.

### Letzte Neuheiten in Gürteln

moderne Wiener u. Pariser Gürtelschliessen u. -Band.

### Aparte Schmucksachen in allen Preislagen.

Fächer- u. Muffketten, Broschen, Blusen- u. Rocknadeln.

### Moderne Theater-, Konzert- und Balltaschen.

## Grösste Auswahl in Weihnachts-geschenken.

- Bowlen** in Kupfer, Messing und Altsilber.
- Kaffe-service** in vernickelt und Reinnickel.
- Obstmesser und Obstmesserständer** in allen Preislagen.
- Tee-maschinen** Teegläser.
- Büsten** in Marmor und Terrakotta etc.
- Piedestale Säulen**
- Salon-tischchen** in allen Holzarten.
- Blumen-krippen** in Holz und Metall.
- Echte Bronzen** und Porzellan Nippes.



### Schreibtisch-Garnituren

Schreibzeuge in Bronze, Messing, Kristall, Marmor etc. Löscher, Federschalen, Briefständer, Briefwagen in allen Ausführungen.

### Tafelbestecke

in Alpaka, Silber-Alpaka, sowie echt Silber. Rauchs-service, Ascher, Rauchtische.

Stets Eingang von Neuheiten **Damentäschchen** in allen Preislagen Stets Eingang von Neuheiten

Adrienne.

Eine Episode aus der Belagerung von Straßburg. Von Erich Geupp-Vörcher (Straßburg).

Seit einigen Stunden schlugen die Geschütze des deutschen Belagerungsheeres, das Straßburg seit Wochen wie ein kleiner Arm immer enger und erdrückender umspannte. Man war in Straßburg nicht zur Ruhe gekommen, seit die Flüchtlinge von Wörth blutend und mit zerickten Uniformen zu den Stadttoren hereingekürzt kamen. Seit Wochen hatte man in den dumpfen Kellern unter Entschörungen kein Leben gefühlt und angestoß der rings niederstehenden Granaten gelauscht, die Tod und Feuerstrahl im Geleite mit sich zogen.

Mit dem erleichterten Aujatmen, sich für einige Stunden aus der unmittelbaren Lebensgefahr zu wissen, im ersten Moment von der sonstigen Hölle wie gebendet, schlichen sich die bleichen, hungernden Gestalten aus den Kellern. Auf den Straßen schob und drängte sich unruhig, aufgeregt und gestikulierend die Menge.

Nach um den Stand einer alten Händlerin, der mehrerlei erlitten, wie mehrerlei Barthélemy in ihrem schicksal und wechselreichen Leben. Aber mit ihrem klaren Blick hatte sie auch durch ein warmes, für die Armen immer hilfsbereites Herz eine große Hilfsrührigkeit erlangt.

Die ganze Einwohnerhaft \*) stand noch immer unter dem Eindruck der ungeheuren Katastrophe, die die Deputation Schweizer Bäter mit Erlaubnis des deutschen Belagerers am Morgen der seit Wochen gänzlich abgemauerten Stadt überbrachte. Napoleon war bei Sedan gefangen genommen worden und seines Thrones entsetzt, in Paris die Republik ausgerufen und die von der französischen Republik neuernannten Vertreter für Straßburg unterwegs. Vom Aulterfiktore her drängte ein neuer Volkshauf und die Führer tief und schrien, daß man die ungeheure Niederlage der französischen Armee nicht ohne weiteres glauben könne, da die Schweizer ja nicht einmal Zeitungen mitgebracht, in denen man schwarz auf weiß ihre Behauptungen bestätigt lesen könne. Am Ende seien es nur verkappte Fremden, welche durch diese Ausstellungen in der Stadt Mitleidhaftigkeit erregen und eine Kapitulation veranlassen wollten.

Schreit nur! meinte mehrerlei Barthélemy und rief eifrig ein neues Paket Tabak zum Verkauf auf oder identische in der heißen Septembersonne Simonade

und Zitronensaft aus, schlecht ist es unjeren Truppen fider ergangen, sonst hätte man uns längst den heißersehnten Erfolg gebracht, hätte uns nicht so elend in der Kaufhalle heden lassen, unsere Stadt zusammenzuehen, unser Münster in Brand heden und uns Einwohner von den Granaten die Köpfe abreißen — die draußen hatten genug mit sich selbst zu tun. Morgen geht der Bombenpektel wieder hier los. Nacht auch nur auf dieses gefaßt —

„Ach, mehrerlei Barthélemy“, unterbrach sie traurig ein halberhungerter junger Gärtner, „schlimmer kann es nicht kommen als es war. Sont gehen wir noch alle mit unjere Stadt unter —“ „Ach, der Mensch kann viel aushalten!“ gab die Alte zurück und schob dabei dem jungen Mann heimlich eine Gabel mit, die sie selbst hatte essen wollen, „der Mensch hat eine Pferdenatur, sage ich auch, er kann mehr ertragen als er denkt, ja — mehr als ein Pferd noch kann ein Mensch aushalten! Als alles faß, was an lieben Menschen im Leben um mich war, habe ich gedacht, mein Herz müße brechen. Und als ich als Karfentembin im Rindfleisch drunten mitog, glaubte ich, nichtmenschen könnte das nicht aushalten, was da alles über uns kam. Aber jetzt, ich lebe immer noch — und habe mein Herz und meine Kräfte! Man muß sich im Leben nur an niemand und an nichts zu sehr hängen —“

Sie bemerkte, daß aufmerksam und traurig die Augen einer jungen Frau, die sich langsam vorgedrängt, an ihren Lippen hingeng. Mehrerlei Barthélemy stellte ihre rimonadenförmige beiseite und streckte jener herzlich die Hand entgegen. „Barbela!“ dachte sie dabei im stillen, „was ist aus der schüden, lebenslustigen und geliebten Adrienne, die als Kammerjose bei den reichen Michéles den Ruffier Jean heiratete, für ein elendes, gedrohenes, trauriges, junges Weib geworden — warum hat sie auch diesen hübschen, nichtsnutzigen Gaultien geheiratet?“

„Wie geht's, ich sehe ich dich auch endlich einmal wieder, Adrienne?“ fragte sie freundlich, „halt du heute morgen auch den Genuss der Schweizer Bäckerdeputation gesehen und den Weiz und die Adjunktion in ihren schönen dreifarbigten Schürzen am Stadtor bewundert?“

„Ich habe keine Freude daran, die dreifarbigten Schürzen zu bewundern, während mein Kind fast verhungert!“ gab Adrienne gedrückt zurück, „bald ist es mir nicht mehr möglich, Milch für mein Kind aufzutreiben. Denn die Milch hat einen unerhörten Preis bekommen und bald gibt es in Straßburg überhaupt keine Milch mehr —“

Die alte Händlerin so jetzt verhalten ein fünf-frankentück aus ihrem Geldbeutel, und als sie es der sich wehrenden Adrienne in die Hand drückte, raunte sie ihr zu: „Nimm es nur, kaufe deinem armen Kinde Milch. Du mußt dein Kind erhalten, und ich habe für niemand zu sorgen. Nimm es nur!“

Der jungen Ruffiersfrau kugelten Tränen in die Augen. „Wenn es nicht für mein halberhungerter Kind wäre, würde ich es nicht nehmen! Es war so blühend und kräftig, und jetzt — sich —“ sie schlug das Tuch zurück, und während noch mehrerlei Barthélemy mit stiller Teilnahme den abgemagerten Säugling betrachtete, zupfte ein großer, breit-schulterter junger Mann sie am Ärmel und verlangte einen Abhinh.

„Abhinh ich nicht aus!“ entgegnete die Alte, sich umwendend, als sie Camille Dubois erkannte, der ob seines Tagebuchlebens in seinem zu hohen Ansehen bei ihr stand.

„Dann gib mir von dem Weibergeißel, von der Simonade!“ meinte er lachend und schlug dann Adrienne vertraulich auf den Arm, die um einen

Schritt zurückwich. „Zum Teufel, Adrienne, du hast dich verändert! Du hast es, ich meinst, nicht zu gut in deiner Ehe getroffen! Siehst du nun ein, daß es eine Dummheit von dir war, mich nicht zu heiraten?“

„In dieser Zeit ist es jedem elend ergangen!“ wehrte die junge Frau ab. „Aber er rechte sich mit seiner großen kräftigen Gestalt und über sein ganzes hübsches, aber etwas brutales Gesicht ging ein Lachen, als er erwiderte: —“

„Sch' ich verhungert aus? Wenn du mich geheiratet hättest, brauchtest du auch jetzt nicht zu hungern!“

„Man weiß auch, warum du nicht hungerst; man weiß, wer hier brennende Häuser nachts plündert und wenn die freipierenden Granaten willkommene Arbeit bringen“, warf mehrerlei Barthélemy ein, und Adrienne, die sich vor den Umstehenden schämte, meinte:

„Du tritt, wenn du meinst, ich hätte es schlecht bei meinem Mann.“ Camille legte plötzlich mit einem Ruck sein Glas ab und sagte in überlegenem trockenem Ton:

„So? Und was sagst du denn dazu, wenn er dich jetzt verläßt?“

„Wenn er mich jetzt verläßt?“ fragte sie mit blauen Lippen zurück.

„Nun, er wird sich doch am Tagung in die Schweiz begeben, die Schweizer brauchen ja heute die Erlaubnis —“

Er wurde umdrängt und auch die fernstehenden horchten jetzt auf das Gespräch. Man wollte wissen, warum es sich handelte. Camille Dubois, der alle an Größe übertraf, hob beide Hände in die Tücheln der Sohle, die er sich gemäß nicht rechtmäßig erworben, und meinte mit lauter Stimme: „Nun ja, in wenigen Tagen dürfen unter dem Geleit der Schweizer einige Hundert von Straßburg nach Basel auswandern. Dann gibt's wieder etwas Luft für uns in der Festung und einige hungrige Mäuler weniger! Trüben in der Saison da commerce Ein unzufälliges Jubelgeschrei der angelegten Menge unterbrach ihn, und schon wollten einige über den Platz und zum bezeichneten Hause hüpfen, um sich in die Reihen der Auswanderer einzurängen, als Camilles spöttisches Lächeln sie zurückhielt.

„Ne dürst ja doch nicht hinaus! Gemeines Volk wie ich und ich — das kann hier in der Festung unkommen und verhungern! Aber das wertvolle Leben der Reichen muß erhalten werden. Anfangs sollten nur Greise, Frauen und Kinder ohne Unterschied des Standes aussuchen dürfen. Aber jetzt wollen die Schweizer nur solche mitnehmen, die sich aus eigenen Mitteln erhalten können. Wist ihr — so armes Volk wie wir müßte man drüben an der Schweizer Grenze ja noch unterhalten — und so weit reist der Edelmut der Schweizer Brüder nicht. Nun, wenn die Reichen sich abermals retten, werden wir Zurückbleibenden uns auch zu erschädigen müssen!“ Und er strakte seine Fäuste mit einem erbitterten Nachen aus, als wolle er die Türen der verlassen Wohnhäuser der Reichen mühselos zertrümmern. Eine leichte abgemagerte Hand legte sich plötzlich auf seinen Arm und Adrienne fragte mit schlicht verhehlter Angst:

„Du sagtest, mein Mann ginge fort — aber es dürfen doch nur Reiche hinaus —“

„Gewiß. Dein Mann kann ja so gut schmeicheln — das weißt du. Und nun hat er Herrn Michéle vorgeworfen, daß niemand ihn und seine Frau sicherer im Wagen über die Grenze fahren und in der Schweiz bedienen würde als er, der getreue Jean.“ Und also er in den Augen des jungen Weibes noch immer einen leilen Zweifel glimmen sah, fügte er hinzu: „Ich bin eben deinem Mann begegnet, er hat mir selbst gesagt,

daß er als Ruffier seine Herrschaft nach der Schweiz begleiten wird!“ Adrienne verzog, daß der einjährige Nebenbuhler ihres Mannes vor ihr stand, denn sie immer zu verheimlichen gesucht, daß sie in ihrer Ehe ein schlechtes Los gezogen hatte.

„Es ist wirklich möglich, Camille!“ rief sie gequält, und mit vor Aufregung zitternden Armen hob sie ihren Säugling empor, „wird er fortgehen, wo er weiß, daß ich fast zusammenbreche und unjer Kind verhungern muß, mich allein hier zurücklassen, wo alles drunter und drüber geht!“ Aber sie biß die Lippen zusammen, als sie die Blicke der Neugierigen ringsum sah, und mit wankenden Knien schuf sie sich aus dem Gedränge Bahn, um ihren Mann selbst nach der Ungewöhnlichkeit dieser Behauptung zu fragen.

Camille Dubois sah ihr einige Augenblicke stumm nach. Er, der als arme Waife durch schlechte Erziehung früh von der rechten Straße gedrängt war, hatte Adrienne keine besten Gefühle geschickt. Aber sie hatte ihm abgewiesen und sich in die schmutze Lurree des ziemlich charakterlosen Jean vergriffen.

Von dem Vertauschen, die sich binnen drei Tagen mit dem Geluch um Erlaubnis der Auswanderung eingetragen, hatten nur wenige Hundert den erbetenen Paßschien erhalten. Am Morgen des 15. September fand eine große Menschenmenge auf dem Platz vor dem Aulterfiktore, um die Abreise der Begünstigten zu verfolgen. Zwischen den herantretenden verschiedenartigen Gefährten, den Abreisenden und deren zurückbleibenden Freunden wurde das Volk in kleinen Gruppen unzufrieden und erbittert. Denn tatsächlich durften heute nur diejenigen die Festung verlassen, die sich aus eigenen Mitteln besörtern und verpflegen konnten. Unter den Abreisenden sah man zum Teil leilsame Gestalten, die einiges Hab und Gut auf die Wagen luden, denn die eilig zusammengedrängten Kleider und Anzüge verließen manchmal etwas Gutes. Der wochenlange Aufenthalt in den Kellern, die Angst und die Entbehrungen hatten alle abgelegt, und manche schone junge Frau der guten Straßburger Gesellschaft bellte jetzt höflich mit graugelben Wangen den Wagen. Stunde um Stunde verrann, die Abfahrt verzögerte sich. Aber trotz des leile niedertrielenden Regens blieb die Menge auf dem Platz.

Auch Adrienne, ihr Kind auf dem Arm, stand zwischen den Reihen hindurch. Sie vermochte es immer noch nicht zu lassen, daß ihr Mann sich mit der Herrschaft in Sicherheit bringen und sie allein in dieser entsetzlichen Bedrängnis hier lassen wollte. Auf ihre leidenschaftlichen Bitten hin, sie und das Kind mitzunehmen, hatte er sie unter dem Druck seines schlechten Gewissens fast und groß abgewiesen. Jetzt sah Jean seit geraumer Zeit auf dem Ruffierhof und suchte ein möglichst gleichgültiges Gesicht zu machen. Aber im stillen fürchtete er, irgendeiner leiler Befanuten aus dem Volk könne ihn noch ruffen. Aber über seine egoistische Fehlsicht vom Hof reiten und mißhandeln. Deswegen atmete er heimlich erleichtert auf, als die Lurweide endlich das Zeichen zum Aufbruch gab. Adrienne stand neben dem Wagen, und während sie das Kind noch einmal voll hämmerlicher Hoffnung zu ihm emporhob, dachte sie: „Wie leicht, daß es ihn jetzt noch rufft!“ Aber Jean reichte ihr vom Hof herunter nur nochmals flüchtig die Hand und sagte in einem Ton von wenig Mieberzeugung: „Mit dem zweiten Tagung kannst du nachkommen. Du mußt dich nur rechtzeitig einfinden!“

Wie ein verfangender heiser Schwall schossen die Tränen ihr in die Augen und wehrten ihr jedes Wort. Sie wandte ihre Augen zu ihrer einlitzigen Herrschaft. Die behäbige Madame Michéle verstand ihren hilflosen Blick, aber sie dachte: „Sie war wirklich eine meiner Reichen!“

Als praktische Weihnachtsgeschenke empfiehlt. Regenschirme in schwarz und farbig aller Art. Gustav Hampel Schirmfabrik Hainstrasse 31. Sämtliche Schirme sind aus besten Stoffen und Materialien gearbeitet und bieten hinsichtlich der Haltbarkeit die weitestgehende Garantie. Kinder-Regenschirme. Fernspr. 6593.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit. Größte Anstalt ihrer Art in Europa. Anfang August 1910: Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen 1030 Mill. Mark. Bankvermögen 354. Bisher ausgezahlte Versicherungssummen 573. Gewährte Dividenden 270. Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute. Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a. Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice. Prospekte und Auskunft kostenfrei durch die Hauptgeschäftsstelle in Leipzig: Felix Kiewel, Leipzig, Georgiring 8, part. Fernsprecher 1688.

LOSE Ziehung 1. Klasse 159. Sächs. Landes-Lotterie am 7. und 8. Dezember. 1/10 1/5 1/2 1/1 Volllose (für 1.—5.Kl.) Mk. 5.- 10.- 25.- 50.- 1/10 Mk. 25, 1/2 Mk. 50 etc. Grosse Auswahl in ganzen und halben Losen. — Versand nach auswärts. Carl A. Lauterbach Reichsstr. 4/6 Leipzig Rosstr. 18 Tel. 4322.

Pelzwarenhaus G. Nauck, LEIPZIG, Brühl 43. Inangangsmittglied. Spezialgeschäft moderner, streng reeller, eigener Fabrikate in allen Preislagen und für jeden Bedarf. Grosses ständiges Lager. Weltgehende Garantien. Auswahlsendungen. Massanfertigungen, Umarbeitungen. Kataloge. Fernruf 1926.

Gelegenheitskauf! Wie im Vorjahre stellen wir die angesammelten Retourwaren und Muster von Oberhemden in weiss und bunt, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Trikothemden, Jacken, Kosen etc. zu Herstellungspreisen zum Einzelverkauf. Verkaufszeit: 9—12 Uhr vormittags 3—6 Uhr nachmittags. Auf den Lagerbestand von bunten Oberhemden machen wir noch besonders aufmerksam. Stempel & Co., Trikotfabrik und Wäschefabrik, Wittenberger Strasse 6. Linie 3 der elektr. Strassenbahn.

Kurhaus für Nerven- u. Gemütskranke von Dr. Richard Fischer Neckargemünd bei Heidelberg. Komfortabel eingerichtete Heilanstalt in schönster Lage des Neckartales in unmittelbarer Nähe des Waldes und ausgestattet nach allen Anforderungen der modernen Psychiatrie. Pension inkl. ärztl. Behandl. u. Hörsen v. 4 Mk. — an pro Tag. Prospekte frei durch die Direktion.

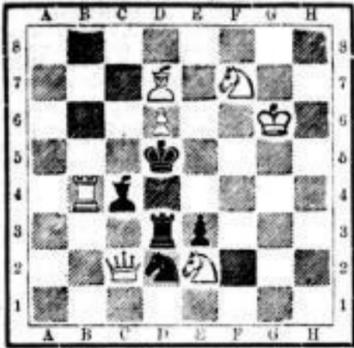
Zahn-Atelier B. Massloff, Fernsprecher 9838, Leipzig, Königsr. 4, 1. Sprechstunde 9—7, S. 9—1 Uhr. Zahn-Ersatz sowie Plomben unter Garantie. Schmerzloses Zahnziehen & 1 Mk. Für Nervöse und Angestliche sehr zu empfehlen.

Tapiserie Max Müller, Schlossgasse 7. Neuheiten: angefangener u. fertiger Stickerelen in allen Preislagen. Reiche Auswahl: Stoffe Materialien.



Spielcke.

Schach. Herausgeber von Dr. E. Schöber. Aufg. Nr. 2542. (Problemtournee des Deutschen Schachbundes 1910.) Von G. Heathcote.



Matt in 2 Zügen (7 + 5 = 12).

Nr. 2543. Von Dr. E. Faltosa in Wien. Matt in 3 Zügen (2. Preis im Turnier der „Casopsis Oek. Sachsis“). Weiß: Kg7 Dh5 Lh2 Bc3 e4 e2 g5 Schwarz: Kf5 Lc4 h4 Bc3 e4 h7. Nr. 2544. Von R. Steinweg in Berlin. Matt in 4 Zügen („Berl. Tagbl.“ 1910). Weiß: Kd3 Dd1 Lf1 Schwarz: Kd5 Lb5 Bc7 b7 g6.

Briefkasten infolge Raummangels zurückgestellt. Der Wettkampf Koster-Janowski, der bisher erst bis zur 6. Partie geblieben ist (Koster + 3, Janowski 0 bei 3 Remis), entbehrt immer mehr des schachlichen Interesses, da der Partier entweder gleich zu Anfang durch große Fehler verliert oder schließlich 2-3 Sitzungen zu einem langwierigen Remisspiel verhalten müssen.

Lösungen.

Nr. 2536. Von W. Seib-Göulenheim. 2 Züge. Weiß: Ke6 Df8 Le7 e8 Bc2 d3 e4 e7 Schwarz: Kd4 Td4 b5 Lh4 Ba3 a5 b6 d3 e4 e5 f6 1. Df8-f7! Td4-b4 2. Ke6-d7f

Nr. 2537. Von O. Witzburg in der angegebenen Stellung leicht lösbar. Der Autor bittet daher, den w. n. nach u. zu verlegen, so daß der Dreizüger, den wir unseren Lesern in dieser neuen Fassung nochmals vorlegen, lautet: Weiß: Kg7 Dd1 Lf1 Schwarz: Kd1 Lb7 Bb5 g2. Nr. 2538. Endspiel von R. Hermann-Marburg. Weiß gewinnt.

Wichtige Lösungen landten ein: W. Thal, Dr. Schulz, R. Heppner, R. Hartmann, R. W. Niemy, E. Heine, R. Keone, D. Weffer, W. Sühner, Ab. Richter, W. Goldstein, J. Werner, J. Damacher, R. Kolenhal, R. Niemer, J. Velle-Dresden, Janisch-Halle.

R. Walther-Breslau, R. Specht-München, E. Th. Taucha, Dr. Winter-Berlin.

Spanische Partie.

gepielt als Beratungspartie zu Montevideo, August 1910. Dr. F. Lasker Selly und Zamudio und Lynch 1. e2-e4 e7-e5 2. Ng1-f3 Sb8-c6 3. Lf1-b5 a7-a6 4. Lb5-a4 Sg8-f6 5. 0-0 d7-d6 6. Tf1-e1 Ld8-e7 7. e2-c3 Le8-g4 8. d2-d4 Sf6-d7 9. e1-c3 0-0 10. Sb1-d2 Le7-f8 11. h2-h3 Ld2-b5 12. Ld4-c6 b7-c6 13. Dd1-a4 c5-d4 14. Le3-d4 c6-c5 15. Ld1-c6 g7-g6 Dr. E. Lasker Selly und Zamudio und Lynch 16. Sd3-b2 Lb5-g6 17. Sh2-g4 Kg8-g7 18. f2-f4 b7-b6 19. f4-f5 Le6-b7 20. Dd4-d1! Tf8-b8 21. Sd2-f1 Ld7-a8 22. Sf1-g3 Kf7-f8 23. Sg3-b5 h7-h8 24. Ld1-d2 Ta8-b8 25. e3-e4 Sd7-e6 26. Sg1-f6 Sc5-e4 27. Lc2-c3 Sc4-e5 28. Sd6-g4 Kf7-f8 29. Sg4-c5 d6-c5 30. Ta1-d1 Aufgegeben.

Kreuzrätsel Nr. 1254.

Von Karl Sitte in Leipzig.



Lösung des Kreuzräzels Nr. 1254.

Wie liegt so friedlich im Sonnenbrand Der Fliederriedhof am einsamen Strand! Im blühenden Rosen- und Efeuergart, Das um die alte Kirche sich schlingt, Da nisten die Vögel — ihr Lied erklingt. Und Baumessigeln so schilant und so schwant Streuen glitzernde Schatten auf weiches Gestein, Wo die grasbewachsenen Hügel sich reih'n. Jenseits der Mauer — das blaue Meer, In seinem Rauschen wühlt es daher, So müde und still — es dehnt sich so weit Wie die Ewigkeit.

Den Tagen folgen, von Stürmen durchhaust, Dann rauscht das Meer um die Friedhofsmauer Und wälzt sich hezan und bräut und draust. Bild überönt es der Nöwe Gesichte: Und mit der Totenruh' ist es vorbei. Die Schläfer da brumten im engen Raum Durchschauert noch einmal der Lebensraum:

Die niedrige Hütte, das ärmliche Gut, Der zerbrechliche Kahn auf der trübsüchtigen Flut, Das kalte Grab, das sie täglich bedroht, Die ganze gräßliche Todesnot! Doch es ist nur ein Traum, Er jerrnt wie der blühende Wogenhaum, Weit hinter ihnen ist Not und Tod: Sie ruh'n ja im höhern Hafen, Gottlob! und schlafen.

Wortspiel.

Es sind 10 Wörter zu suchen von der Bedeutung unter a. Von jedem dieser Wörter ist durch Umtausch eines Buchstaben an beliebiger Stelle ein anderes bekanntes Hauptwort zu bilden von der Bedeutung unter b. Die bei den Wörtern unter b neu eingefügten Buchstaben müssen im Zusammenhang gelesen einen Vorgang in der Natur bezeichnen.

- 1) Frucht — Reitzung. 2) Weisemann — Charakterzug. 3) Rinderbräulein — Frucht. 4) Werkzeug — Körperteil. 5) Frucht — Insekt. 6) Feldblume — Gebirgsausdruck. 7) Kopfbedeckung — tierischer Fuß. 8) Haustier — Körperteil. 9) Singvogel — altes Maß. 10) Gemütsregung — Pflanzenteil.

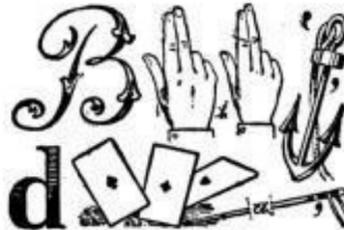
Lösung des Wortspiels Nr. 320: Rube, über, überheben, überfallen, Uebermut, überlegen, Uebergang.

Gleichung.

(a - b) + (c - d) + e - (f - g) - x Gebäude; b Verhältniswort; c Handwerker; d alte Waffe; e Teil des Baumes; f Blumen; g Himmelstüpter. - x Teil des Jahres.

Lösung des Palindroms aus Nr. 320: Borg - grob.

Bilderrätsel.



Lösung des Bilderräzels aus Nr. 320: Geheimfeldretär.

Wörterrätsel.

Dieb, Gezelt, Ritt, Heer, Milton, Schnalle, Wansch, Denker.

Man streicht von jedem Wort die Hälfte der Buchstaben, jedoch so, daß die verbleibenden Hälften aus zusammenhängenden Buchstaben bestehen und im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Lösung des Wörterräzels aus Nr. 320: Wie du mir, so ich dir.

Scherzrätsel.

Hier ist es im Städtchen. Gern tragen's die Mädchen. Es zieret die Bilden. Man kann es auch bilden. Mit anderen Zeichen. Nicht's mander erreichen. In Gesellschaft, im Beir. Unterscheidet man's sehr.

Lösung des Scherzräzels aus Nr. 320: Heute rot, morgen tot.

(Schlüssel: Homer, Eugen, Tenor, Romeo, Tonne.)

Rätsel.

Es kann von alten Zeiten finden Und fehl' in keinem deutschen Haus. Das strömt im Kälteflusse aus. Doch raubt man ihm den zweiten Lauf, Dann bleibt nichts weiter als die Haut.

Lösung des Räzels aus Nr. 320: Pojamenten, Amen, Pöten.

Stattangabe Nr. 264.

Bei einem Stattuertier erhält Vorhand folgende Karten:



Mittelhand paßt; Hinterhand reizt Grünhandspiel. Der Spieler in Vorhand wollte Rothhandspiel spielen; da es aber das letzte Spiel ist und ihm noch 20 Punkte an 251, der Höchstzahl, für die es einen Preis von 3 K gibt, fehlen, legt er die Hand ab und gewinnt es mit 70 Augen. Im Stat liegen 12 Augen. Hinterhand hätte Grünhandspiel mit Schnelzer gemonnen, die Gegner hätten nur 10 Augen bekommen. Wie liegen die Karten und wie ist der Gang des Spieles?

Lösung der Stattangabe Nr. 263.

A Sechsd, B Mittelhand, C Hinterhand, e Eichel, g Grün, r Rot, s Schellen, D Taus, K König, O Ober, W Wenzel, Z Zehn.

R: rW aW e1 e9 g7 r9 r8 r7 a9 a8 C: eW gW eZ eK eO gO g9 e8 rO aK

A findet noch e7 und spielt nun Eichel-Wende ohne 9 Spillen.

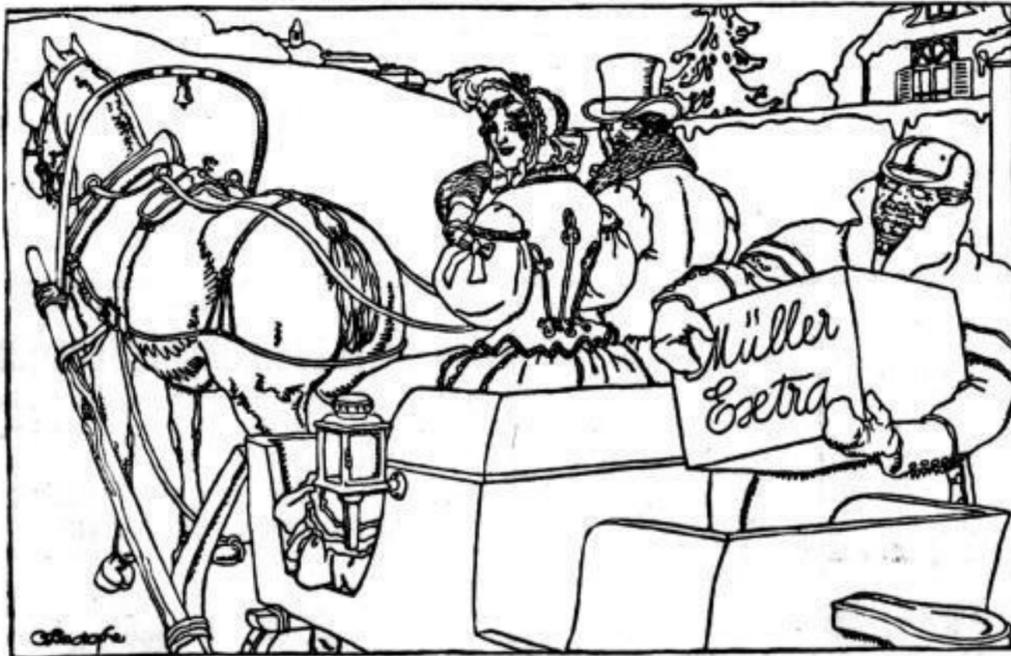
1. aD e8 aK + 15 3. rZ r7 rO + 13 2. eZ u7 e8 + 10

Run machen die Gegner alle Stiche. A erhält also 22 + 38 = 60 Augen und muß 10 x 16 = 160 RT. an jeden Spieler bezahlen.

Lösungen sandten ein: Jakob Kämmerer, Auguste Kohnmann, S. I. und R. Juliger, Otto Diet, Fr. Bentzke, Richard Müller, Johannes Werner, Louis Schuber, D. A. Schulz, Schomburgk, Clara Müller, Woldegar Brod, Ernst Geffert, Hedwig Brandt, R. Herina, Wilh. Großmann, Käthe und Erich.

Schlittenfahrt im Jahre 1820

Zeichnung von Franz Christian



1905er Müller Extra.

Schlusstermin für das Müller-Extra-Preisausschreiben: 1. Dezember 1910.

Hezinger's Reform-Kachelöfen und Herdöfen.

Sehr n. billige Nachbilden der Welt, aus einem Stück montiert. Preis 45 Mk. Ganzjährig regulierbar, explosionsfähig. Heizt 100 cbm für 8-10 St. auf 20 Grad. 30 000 Stück im Gebrauch. Hezingerwerk Crummitzschau und Leipzig-L. Telefon 811. Leipzig 12487.

Prima Förderkohle Syndikatfrei

offeriert billigst Gewerkschaft Braunkohlenwerke Borna in Borna b. Leipzig.

Leinenhaus Friedrich & Lincke G. m. b. H. Leipzig, Petersstrasse 13 Braut-Ausstattungen Leinwäsche - Tuchwäsche - Bettwäsche - Betten Kosmenschlägen - Musterbereitschaft. Auf Wunsch Zusendung von Hauptkatalog und Sonderkatalog über Brautausstattungen überallhin franko.

Linoleum Parquetboden um IV 200 cm breit um 1.35 IIIa 200 - breit - 1.80 IIIa 300 - breit - 2.20 Ia 200 - breit - 2.70 Solivanalohie gratis. 19 Windmühlenst. 19

Tapeten-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.

Kunstmöbel-Werkstätten Man prüfe mein Angebot! Wohnungseinrichtungen und Eränzungsstücke fault man gut und am billigsten aus erster handmännlicher Hand. Kostenschätze bereitwillig. Gottlob Baumann, Eissenstr. 81. Tel. 19049.

Gegenüber Prud. u. Gef. Schiffsamt ver. J. Kindermann, Solig. 3. L. 1000

Sie müssen im Winter Ihre Pferde schonen durch Benutzung der silberwägen Original-H-Stollen mit der Marke 1910. Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg. Katalog gratis.

Jeder Mann erhält in allen Reichhaltigkeit und Preis bei Schmelzer, Mothes, Hospitalstr. 21. Kauf Extra-Bergkristall. Vampfen feiner, Schmelzer, Schmelzer, Schmelzer, Schmelzer. Für alle 4. Art. Kables, wal-teries, Puppen und Spielwaren erzieht Oswald Weber, Albertstr. 10, früher Hofmarkt. 10000

O. H. MEDER LEIPZIG Mark 10. 10000



**Julius Feurich**  
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u.  
Königl. Ung. Hof-Pianosorte-Fabrik  
Leipzig  
Kolonnadenstr. 30.

# Feurich-Flügel-Pianinos

Fabrikate von hervorragender Güte.

Gegründet 1851.  
Vielfach prämiert.  
Königl. Sächs.  
Staats-Medaille.



**Alberthalle.**  
Morgen Montag, den 28. Nov., abends 8 Uhr:  
**4. Philharmonisches Konzert**  
(Direktion Prof. Hans Winderstein),  
ausgeführt vom **Philharmonischen Chor**.  
Leitung: Herr Kapellmeister Richard Hazel.  
Solisten: Gertrud Bartsch, Frieda Hagel-Ritter,  
Waldemar Henke (Kgl. Hofopernsänger, Wostaden),  
Erich Klinghammer, Willy Lippertz.  
Erstaufführung  
von Felix Weyrh: **„Totentanz“**,  
ein Mysterium für Solostimmen, Chor und Orchester.  
Karten zu 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei P. Pabst, für Konsor-  
tisten bei Fr. Jost, für Studierende beim Kastellan Meisel.  
Galeriekarten zu 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 nur an der Abendkasse.

Städtisches Kaufhaus.  
**Heute, Sonntag, abends 7 Uhr:**  
II. Kammermusikabend des  
**Böhmischen Streichquartetts**  
Prof. Dr. Reger Klav., Prof. Schubert Klav., Kammer-  
virtuos.  
Dvorák, Streichquartett D-moll, Reger, Klavierquart. (s. l. M.),  
Mozart, Klarinettenquartett.  
Kart. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, Franz Jost, Petersteinweg 1, u. Kast. Meisel.

Nächst, Sonntag, 4. Dez., vorm. 1/2, 12 Uhr  
Kaufhaus  
**Beethoven-Matinée (II. Trio-  
Matinée) von  
Fritz von Bose**  
Mitw.: **Palma von Pászthory** (Violine)  
**Emil Robert-Hansen** (Viola)  
Trio Gdur, op. 1 Nr. 2, Romane Gdur f. Viol. Trio Gdur op. 70 Nr. 2.  
Konzertflügel: Jul. Blüthner.  
Karten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei C. A. Klemm, Fr. Jost und Kastellan Meisel.  
Montag, 5. Dez., 8 Uhr, Kaufhaus

Morgen Montag, abends 7/8 Uhr  
Kaufhaus.  
**II. Waldemar Meyer-Konzert**  
Ausf.: Prof. Waldemar Meyer (Viol.), Mark Günzburg (Klav.)  
Reger: Suite im alten Stil. Bach: Konzert Edur. Spohr:  
Konz. u. Adagio s. d. VI. Konzert. Schumann: Gartenstücke,  
Am Springbrunnen. Max Jentsch: Romane und Soloro-  
capriccio s. l. M. Chopin: Sonate H-moll. Reih. Becker:  
II. u. III. Satz s. d. Violakonzert op. 10 (s. l. M.). Waldemar  
Meyer: Erinnerungen an Nepal. I. Legende (Naxos). II. Konzert-  
étude (Tanzender Paar).  
Karten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei C. A. Klemm, Neumarkt 28,  
Franz Jost, Petersteinweg 1, u. Kast. Meisel.

Nächsten Dienstag, 1/8 Uhr, Kaufhaus.  
**Liszt-Abend**  
mit dem **Wunderstein-Orchester**.  
Anatol von Roessel (Klav.), Hanns Avril (Dirigent).  
Symph. Dichtungen: „Tasso“, „Orpheus“ — Klavierkonzert A-dur.  
Ungarische Fantasie f. Klav. mit Orchester.  
Konzertflügel: Jul. Blüthner.  
Karten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei C. A. Klemm, Neumarkt 28,  
Franz Jost, Petersteinweg 1, u. Kast. Meisel.

Klavierabend  
**Anna Balsler-Fyshe**  
Brahms: Ballade G-moll, Capriccio H-moll, Scherzo E-moll.  
Schumann: Symphon. Etuden. Chopin: Nourture. Fant.  
F-moll, Berceuse, Scherzo H-moll, Liszt: Etude Des dur  
Rubinstein: Barcarolle. Mac-Dowell: Konzert-Etude.  
Konzertflügel: Julius Blüthner.  
Karten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei C. A. Klemm u. Fr. Jost.

**Geistliche Musikaufführung**  
in der  
**Michaeliskirche**  
Sonntag, den 27. November 1910, nachmittag 5 Uhr.  
Zum Besten der kirchlichen Gemein-  
pflege im Michaeliskirchspiel.  
Veranstaltet vom Kirchenchor der Michaeliskirche unter gütiger Mit-  
wirkung der Konzert- und Oratorienleiterin Frau Ely Heyde-Brenta,  
des Herrn Kammerorganisten Emil Pinks und des Herrn Organisten Emil  
Paul (Orgel). Leitung: Kantor Paul Oehme.  
Eintrittskarten: Altarplatz 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, Schiff 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50 sind in der Kirchenexpedition Nordplatz 1, bei Herrn Louis Müller, Bernhart-  
strasse 4, und bei Herrn Eduard Pfeiffer, Nordstrasse 30, zu haben.

Nächsten Mittwoch, 30. Nov., 1/8 Uhr, Kaufhaus  
**Brahms-Abend**  
veranstaltet vom  
**Quartett Rebner.**  
Programm: Drei Streichquartette von Brahms.  
Karten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei C. A. Klemm, Fr. Jost,  
für Stud. d. Univ. b. Kast. Meisel.

**Musikalische Gesellschaft.**  
Montag, den 5. Dezember, abends 7 1/2 Uhr  
in der **Alberthalle**  
**III. Abonnement-Konzert.**  
Dirigent: Dr. Georg Göhler. Klavier: Frau Ella Ruffelson.  
Orchester: Verstärktes Wunderstein-Orchester.  
Claude Debussy: „Ibéria.“ Combilider für grosses Orchester.  
(Zwei 1. Platz.)  
Franz Liszt: Klavier-Konzert (A-dur).  
Hector Berlioz: „Sinfonie fantastique“ für grosses Orchester.  
Konzertflügel: Blüthner.  
Karten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei C. A. Klemm, Neumarkt.  
Vorzugskarten für Studierende bei Franz Jost, Petersteinweg, und  
Kastellan Meisel, Augusteum. Programmbuch 25 Pfg.

**Festsaal — Zoologischer Garten.**  
**Israel. Kranken-Unterstützungs-Verein**  
„Bikur Cholim“, Leipzig.  
Mittwoch, den 30. November, abends 7/8 Uhr pünktlich  
**Wohltätigkeits-Konzert**  
unter gütiger Mitwirkung von:  
Herrn Rechtsanwält Dr. jur. A. Tumpowsky (Ansprache),  
Fraulein **Palma von Pászthory** (Violine),  
Fraulein **Margarethe Weigelt** (Gesang),  
Herrn **Eud. Jäger**, Mitglied des Leipz. Stadttheaters (Gesang),  
Herrn **Fritz von Bose** (Klavier).  
Am Flügel: Herr Kapellmeister Dr. Egon Plank.  
Konzertflügel: Blüthner.  
Ballmusik: Kapellmeister **Herzklotz**  
mit dem **Philharmonischen Orchester**.  
Eintrittskarten an der Abendkasse.

Nächsten Mittwoch, 30. Nov., 8 Uhr **Centraltheater**  
(Kammermusiksaal)  
**Moderne Kammerkunst**  
**Marya Delvard + Marc Henry**  
Lieder und Stimmungen  
Das französ. u. deutsche Volkslied \* Markanteste  
Werke alter u. moderner Dichter u. Komponisten \*  
Echte Bauerntracht \* Kostüme aus vergangenen  
Jahrhunderten \* Originelle Inszenierung.  
Karten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei C. A. Klemm, Neumarkt 28,  
Franz Jost, Petersteinweg 1, u. Kast. Meisel.

Dienstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr  
Grosser Festsaal des Centraltheaters  
**„Leipziger Dichter-  
und Komponisten-Abend“**  
Unter gütiger Mitwirkung der Damen:  
Frau **Kessler**, Konzertsängerin, Ely **Schellenberg-Sacks**, Acony  
Untacht vom Leipziger Stadttheater, Elfride **Wedlich**, Leipzig,  
der Herren:  
Paul **Edlich**, Konzertsänger, Walter **Hermany** vom Leipziger Stadt-  
theater, Komponist Paul **Merkel**, Komponist **Waldemar Sacks**, Fritz  
sturmfeis vom Leipziger Stadttheater, Arthur **Wedlich** vom Leipziger  
Stadttheater.  
Am Flügel: Herr Kapellmeister **Hans Richter**.  
Näheres ersieht man aus den Plakaten und Prospekten.  
Karten zu 1, 2, 3 Mark in der Linkeschen Buchhandlung, der  
Verkehrsabteilung des Deutschen Modehauses Aug. Polich, bei Kastellan  
Meisel.  
Der Konzertflügel ist freundlichst zur Verfügung gestellt von:  
**Julius Blüthner**.

**Pianola-Konzert**  
mit Erläuterung der Metrosyle- und Themedist-Erfindung  
am Montag, Dienstag, Mittwoch, den 28., 29., 30. November 1910,  
nachmittags 5 Uhr.  
Am Pianola **Herr Fretsch, Berlin**.  
Interessenten werden zu dieser zwanglosen Vorführung höchst  
eingelesen.  
**Hug & Co., Augustusplatz Nr. 1.**

Kaufhaus, Freitag, 2. Dez., abends 8 Uhr:  
**Richard Wetz-Abend**  
gegeben von  
**Alma Brunotte** (Mezzosopran),  
**Robert Spörry** (Bariton).  
Am Flügel: **Der Komponist**.  
Programm: Die Muschel, Schöne Nacht, Melancholie, Mel-  
lie, Wie geschied, — Der Weise Abtute, Rückblick, Der Tod,  
Proemium — Volkslied, Lieb-Summen, Morgen, Tanzlied, —  
Kopftische Lied, Menschenbefall, Der Eremit, — Gespräch,  
Mein Beihöiger.  
Karten zu 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei C. A. Klemm u. Fr. Jost.

**Centraltheater (Kammermusiksaal).**  
Dienstag, den 6. Dezember, pünktlich 8 Uhr:  
Lieder und Duetten-Abend von  
**Lisa und Sven Scholander**  
Karten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei Carl A. Lauterbach, Reichs-  
strasse 4-6; Paul Zschecher, städt. Kaufhaus;  
Ernest B. Rausser, Petersteinweg 17, und in der  
Linkeschen Buchhandlung, Burgstrasse 5.  
Dienstag, 6. Dez., 1/8 Uhr, Kaufhaus

**Alberthalle.**  
**Leipziger Männerchor e.V.**  
Leitung: Kgl. Musikdirektor Gustav Wohlgenuth.  
Dienstag, den 29. Novbr. 1910, abends 8 Uhr:  
**Herbstkonzert (Uraufführungsabend).**  
Mitwirkende: Marie Keldorfer, Kgl. Hofopernsängerin,  
Dresden (Sopran),  
Alfred Kase, Opernsänger, Leipzig (Bariton),  
Otto Stransky Leipzig.  
Orchester: Verst. Kapelle des 107. Inf.-Rgt.  
Chöre von: Hans Sitt, Siegfried Karz-Elert, Carl Fährlich,  
Paul Hertel, Carl Seidemann und Karl Kämpf, die zur überhaupt  
ersten Aufführung gebracht werden.  
Vorverkauf zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei C. A. Klemm, Neu-  
markt 28. Abendpreise erhöht. Näheres Anschlagskolen.

Grosser Festsaal Centraltheater.  
Sonabend, den 3. Dezember, abends 7/8 Uhr:  
**Konzert**  
von  
**Fritz Lange-Frohberg**  
(Violoncello)  
mit dem **Wunderstein-Orchester**.  
Leitung: Professor **Georg Wille**.  
Konzert von **Volkmann**. Variationen von **Tschakowsky**.  
Adagio von **Haydn**. Pasion von **Popper**.  
Karten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei P. Pabst, für Studierende  
bei F. Jost und Kastellan Meisel.

Konzert mit dem **Wunderstein-Orchester**  
**Suzanne Godenne** (Klav.)  
**Jascha Sussmann** (Viol.)  
Leitung: Professor **Hans Winderstein**.  
Saint-Saëns, Klavierkonz. C-moll, Cés. Franck, Variat. symph. f. Klav.  
und Orch. Mendelssohn, Violinkonz. Brahms, Violakonz.  
Konzertflügel: Julius Blüthner.  
Karten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei C. A. Klemm,  
Neumarkt 28, und Franz Jost, Petersteinweg 1.

Sonabend, 3. Dez., 1/8 Uhr, Kaufhaus  
**Konzert**  
**Helena von Lopuska** (Klavier),  
**Reine Drohitzsch** (Gesang).  
Ramus: Gavotte u. Variationen A-moll. Mozart: Briefaria aus  
„Don Juan“. Velloch. Chopin: Sonate E-moll. Schumann:  
Neubaus. Brahms: Immer leiser. Strauss: Ständchen. Chopin-  
Vardot: Aine mol. Lopuska: Improptu. Chopin: Mazurka.  
Prélude, Scherzo B-moll.  
Karten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei C. A. Klemm,  
Neumarkt 28, und Fr. Jost, Petersteinweg 1.

Kaufhaus.  
Nächsten Sonntag, 4. Dezember, 1/8 Uhr:  
**Liederabend**  
**CULP**  
Am Klavier: Erich J. Wolf  
Beethoven: Der treue Johnie, Adelside, 3 Kirchen-Lieder.  
Schumann: Du bist wie eine Blume, Lied eines Schmiedes,  
Der schwarze Abend, Kartenlägerin, Lo schraub,  
Brahms: Fünf Mädchenlieder, Ach, und da mein kühles  
Wasser, Stand das Mädchen, Schwelbe, sag mir  
an, Auf die Nacht i. d. Spinnstube, Mädchenlied.  
Konzertflügel: C. Bechstein, u. d. Niederl. v. C. A. Klemm.  
Karten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei C. A. Klemm,  
Fr. Jost und Kastellan Meisel.

Mittwoch, 7. Dezember, 1/8 Uhr: **Konzert**  
**Albert Spalding** (Violine).  
Am Klavier: **M. Lafon**.  
Konzertflügel: Jul. Feurich.  
Karten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bei C. A. Klemm,  
Franz Jost und J. H. Bobolaky.

**Bühne und Welt. E. V.**  
 Dienstag, den 29. November, abends 8 1/2 Uhr präz.,  
 Einlass 7 Uhr:  
**Wohltätigkeits-Abend**  
 zum Besten des Diakonissenhauses in E.-Lindenau im  
 Theatersaal des Krystall-Palastes.  
**I. Teil Konzert.**  
 Louise Fladitzer } vom Stadttheater.  
 Mitwirkende: Albert Kunze }  
 Kapellmeister: Curt Goldmann. Kapelle: Curt.  
**II. Teil:**  
**Das Fest der Handwerker.**  
 Posse mit Gesang von Angely.  
 Leuchten: Louise Fladitzer. Kluck: Albert Kunze.  
 Hinauf: **Ball.**  
 Billetts bei Klemm, Neumarkt, Linckesche Buchhdlg., Thomaskirch-  
 hof, und an der Kasse des Krystall-Palastes.

Freitag, 16. Dezbr., 8 Uhr, Feurich-Saal  
**Konzert**  
**Dr. Wolfgang Bülow** (Violine)  
**Marie Keldorfer** Königl. Sächs. Hofopernsängerin.  
 1. Tartini, Sonate G moll. J. S. Bach, Stärke f. Viol. solo.  
 2. Mozart, Arie „Il re pastore“ (im obligater Violin). 3. Th. W. Werner, Lyrisches Tagebuch, Suite f. Viol. u. Klav. (z. l. M.).  
 4. Th. W. Werner, 6 Lieder f. Sopr. (z. l. M.). 5. Lieder v. Thullier u. Liszt. 6. Milandre, Menuett. Saint-Saëns, Le cygne. Drorak, Humoreske. Saint-Saëns, Havanaise.  
 Karten à 3, 2, 1 Mk bei C. A. Klemm, Fr. Jost und J. H. Robolsky.

**Aparte Neuheiten**  
 in feinsten Briefpapieren, Karten u. Kassetten  
 (auch in billigen Preislagen),  
**Tisch- und Speisefolgekarten.**  
 Sauberste und schnellste Anfertigung  
 von Familien-Anzeigen, Visitenkarten etc.  
**Paul Hungar** Eigene Mono-grammprägerei **Markt 8.**

**Schiller-Verein zu Leipzig. E. V.**  
 Mittwoch, den 7. Dezember, pünktlich 8 1/2 Uhr  
 im Saale des Städtischen Kaufhauses  
**II. Dichter-Abend:**  
**Max Halbe**  
 Karten für Mitglieder nur gegen Vorzeigung der Mitglieds-  
 karte für 1910 in der Lincke'schen Buchhandlung, Burgstr. 1-5;  
 für andere Besucher in der Serig'schen Buchhdlg., Neumarkt 7b.

Kulturpolitische Vereinigung in Leipzig.  
 Direktion: Alfred Dieterich.  
 Freitag, 2. Dez., 8 Uhr, Centraltheater (Festsaal):  
**Einziger Vortrag** **Drews**  
 von Prof. Dr. Arthur **Lebt Jesus?**  
 über **Die Diskussion** wird geleitet von Alfred Dieterich.  
 Karten à 50 Pf., 1, 1 1/2, 2, 3 Mk in Fleischer's  
 Buchhandlung, Universitätsstr. 3. 60040

**Carl Franck,**  
 Gegründet 1867. Kurprinzstrasse 22. Fernsprecher 8718.  
 Spezial-Magazin für **Bruchbandagen, Leibbinden,**  
 Artikel zur Wochen- und Kindespflege,  
 Geradhalter, Orthopädische Apparate, Gummistrümpfe, Gummiklyso, Hörrohre, Induktions-Apparate, Binden, Verbandstoffe, Verbandkästen, Hausapotheken.

Freitag, 9. Dezbr., 1/8 Uhr, Kaufhaus.  
**Liederabend** **Maria Clemm**  
 Am Klavier: Otto Bake.  
 Konzertflügel: C. Bechstein, a. d. Niederl. v. C. A. Klemm.  
 Karten à 4, 3, 2, 1 1/2, 1 Mk bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, und Franz Jost, Petersteinweg 1.

**Die rettende Hand**  
 Ich will Ihnen — Sie werden immer trüblicher, immer nervöser, weil Sie sich keinem Menschen anvertrauen wollen, weil Sie keinem J. re selbst verurteilten Leiden schilfern können. Ihre Nerven werden immer mehr zerstückelt. Sie werden im Laufe der Zeit ein wunderbares Persönlichkeitsbild der Mäandrität, wenn Sie nicht endlich zu einem Entschluß sich aufraffen und etwas Gutes gegen den immer weiter um sich greifenden Verfall Ihres Nervensystems tun. Allen, die an Nervenschwäche leiden, sei es gesagt. Erreichen Sie die Hand, die sich Ihnen bietet, die Sie aus dem Schmutz trüben Stumpfheit herausziehen kann. Lesen Sie die Ratgeber eines alten erfahrenen Nervenarztes, der wie kaum ein anderer dieses Gebiet menschlicher Leiden kennt und in der Lage ist, Ihnen tatsächlich den richtigen Weg zur Befreiung und Kraft zu zeigen. Dieses hervorragende Werk ist franco zu beziehen gegen 1,50 in Briefmarken vom Verlag Aesculap, Genf 310 (Schweiz). 601404

**Kleiderstoff-Reste**  
 neueste Dessins, gute Qualitäten  
 geben zu billigsten Engros-  
 :: preisen an Private ab ::  
**Schottländer & Co.**  
 Grimmaische Str.  
 Eingang Ecke Universitätsstrasse 2  
 1-3 Uhr geschlossen.

Kaufhaus. Sonnabend, 10. Dezember:  
**Klavier-Abend**  
**James S. Whittaker.**  
 Kompositionen von Beethoven, Schumann, Chopin, Grieg, A. R. Barthel, V. d'Enzy, E. Chabrier.  
 Konzertflügel: Julius Blüthner.  
 Karten à 4, 3, 2, 1 Mk bei P. Pabst, für Studierende bei F. Jost und Kastellan Meisel.

**OSE 1. Klasse 159. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.**  
 Ziehung 7. und 8. Dezbr. c.  
 1/1 50.-, 1/2 25.-, 1/5 10.-, 1/10 5.- Mk.  
 Für alle 5 Klassen gültige Voll-Lose  
 Ganze 250.-, Halbe 125.-, Fünftel 50.-, Zehntel 25.- Mk.  
 empfiehlt und versendet die seit 1861 bestehende Kollektion von **Heinr. Schäfer, Leipzig, Peterstrasse Nr. 33.**

Sonntag, den 11. Dezember, pünktl. 8 Uhr:  
**II. Kammermusik-Abend**  
**Sevcik-Quartett.**  
 Mitwirkung: **Erika von Binzer** (Klavier).  
 Programm: Mozart, Streichquartett G dur. Noren, Klavier-  
 trio D moll, op. 25. Tschaiakowsky, Streichquartett F dur, op. 22.  
 Konzertflügel: Julius Feurich.  
 Karten à 4, 3, 2, 1 1/2, 1 Mk bei Carl A. Lanterbach, Reichsstrasse 4-6; Paul Zschecher, Städt. Kaufhaus; Paul Götzke, Petersteinweg 10; F. Stud. bei E. B. Raunser, Petersteinweg 17, und Kastellan Meisel.

Petersteinweg 15 **Emil Gottschalk** vis-à-vis dem Amtsgericht  
 Leipzig, Petersteinweg 15  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von weissen und farbigen  
**Oberhemden.**  
 Grosse Auswahl in Krawatten, Kragenschonern, Handschuhen, Hosenträgern etc. etc. 60170

Dienstag, 13. Dez., 1/8 Uhr, Kaufhaus:  
**II. Kammermusikabend des**  
**Brüsseler Streichquartetts**  
 Gesang: **Susanne Dessoir**  
 1. Reger: Streichtrio Amoll. 2. Cornelius: Weihnachtslieder. 3. Schubert: Streichquartett-Satz C moll. 4. Schumann: Brätzigem u. Birke. Wer machte dich so krank. Alte Laute. Wandelnde Glocke. Kartelgerin. 5. Beethoven: Streichquartett F moll op. 59.  
 Am „Blüthner“: **Bruno Hinze-Reinhold.**  
 Karten à 1, 1 1/2, 2, 3, 4 Mk bei C. A. Klemm, Neumarkt 28 und Fr. Jost, Petersteinweg 1. Karten für Stud. b. Kastellan der Universität.

**Das Sehvermögen**  
 Jedes Brillenbedürftigen genau zu prüfen und nur exakt angepasste Brillen und Pinocens zu verordnen, macht sich das Optische Institut von **Joh. Friedr. Osterland** zur Pflicht. (Joh. W. Krüger), pgg. 1812. Markt 4.

Mittwoch, 14. Dezember, 1/8 Uhr Kaufhaus.  
**Balladen-, Lieder- und Duettabend**  
**Annie Gura-Hummel**  
**Kammersänger Hermann Gura**  
 Am Klavier: **Eduard Behm.**  
 Progr. u. a.: Balladen v. Loewe; Archibald Douglas, Herr Olaf, Prinz Eugen, Heinzlosknecht. Zauberkinder. Lieder von Brahms, Wolf u. Strauss. Duetto v. Alex. Ritter.  
 Konzertflügel: C. Bechstein a. d. Niederlage v. C. A. Klemm  
 Karten à 1, 1 1/2, 2, 3, 4 Mk bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, Franz Jost, Petersteinweg 1, und Kastellan Meisel.

**Schnabel's Wirtschaftsmagazin G. m. b. H.**  
 Wintergartenstrasse 15 (neben dem Krystall-Palast)  
**Spezialhaus für Küchen-Einrichtungen.**

Aufwaschtische . . . 20.- an	Küchengeräte in grosser Auswahl 22teilig von 9.50 bis 45.- Holzgestelle dazu v. 3.- bis 12.-	Schmidts Waschmaschinen Eichenholz . . . 48.- Kiefernholz . . . 45.-	Steingutteller, weiss, fach und tief . . . 7.-
Aufwaschhaken . . . 50.-	Kaffeemaschinen 3teilig . . . 3.-	Wringmaschinen 36 cm . . . 12.50 30 cm . . . 13.50 42 cm . . . 14.50	Abendbrotteller . . . 6.-
Reinigungsgeräte . . . 22.-	Küchenmöbel- Garnituren in moderner Ausführung.	Plättbretter fertig bezogen . . . 3.- an Aermelplättbretter . . . 9.50 Holzen-Plättchen . . . 3.-	Butterteller . . . 5.-
Fliegenschirme . . . 7.50	Obstschränke.	Spirituspflättchen.	Steingutteller, blau, fach und tief . . . 10.-
Küchenschänke . . . 3.-	Aluminium-Kochgeschirre. Emaille-Kochgeschirre. Feuerfeste Tonkochgeschirre.		Abendbrotteller . . . 9.-
Küchenstühle . . . 3.-	Wassergläser, Wasserflaschen, Weingläser, Glasschüsseln, Einmachegläser.		Porzellanteller, weiss, fach und tief . . . 25.-

Messingwaren. Nickelwaren. Solinger Stahlwaren.  
 Hängelampen. Tischlampen. Küchenlampen. 60110

Freitag, den 16. Dezember, 1/8 Uhr:  
**Liszt-Abend** des Pianisten  
**Leo Kestenberg**  
 Karten à 3, 2, 1 1/2, 1 Mk bei C. A. Klemm, Neumarkt 28 u. Franz Jost, Petersteinweg 1.

**Nähmaschinen-Fabrik Robert Kiehle**  
 Königl. Sächs. Hoflieferant  
 Inh.: **E. C. August Krauer**  
**Weihnachts-Bestellungen** auf Maschinen in besonders schöner Ausstattung werden zu Vorzugspreisen bereits jetzt entgegengenommen.  
 Expedition erfolgt prompt am heiligen Abend direkt ab Fabrik:  
**Mölkau, Bahnhof Paunsdorf, oder ab Lager: Leipzig, Kurprinzstr. 11.**

Kaufhaus.  
**I. Weihnachtsfeiertag (Sonntag, 26. Dezbr.)**  
**„Lastiger Abend“**  
**Marcell Salzer**  
 Karten à 3, 2, 1 1/2, 1 Mk in Fleischer's  
 Buchhandlung, Universitätsstr. 3. 60030

Prompter Versand nach auswärts.

Fernsprecher 7515.

# F. Otto Müller,

Königsplatz 2.

Koche auf Vorrat



Einkoche-Apparat  
Original „Weck“  
Ideal  
jeder Hausfrau.

Spezial-Geschäft sämtlicher

## Haus- und Küchengeräte.

Als praktische Geschenke für den Weihnachtstisch  
empfehle ganz besonders:

Solinger Stahlwaren: Fabrikat: J. A. Henckels.  
Gaskocher u. Herde: Fabrikat: Junker & Ruh.



Reinickel und Nickel-plattierte  
Tafel- u. Kaffeemaschine  
Nickel-Walzwerk, Schwerdt.

Wringmaschinen, Waschmaschinen, Aufwaschapparate, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Kohlenkästen, Vogelbauer und Ständer, Servierbretter, Brotteller, Brotschneidemaschinen, Brothobel, Wärmflaschen, Gardinenspanner, Teppichkehrmaschinen, Parkettbohrer, Spiritus- u. Gasplätten, Stollenbretter, Stollenkapseln, Fleischhackmaschinen, Reibemaschinen,

### Schlittschuhe, Rollschuhe, Kinderkochherde.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

## CHRIST STOLLEN



unübertroffene  
Qualitäten!  
Versand  
nach auswärts

Telephon 10 214. **Paul Blasig** Gegründ. 1729.

Conditorei u. Café

Peterssteinweg 1.



Brüssel 1910:  
Grand Prix.

Dralle's

## Illusion

im  
Leuchtturm  
Blütentropfen  
ohne Alkohol

Ein Atom genügt.

Maihlöckchen,  
Veilchen, Rose,  
Syringa,  
Wistaria

(s.p. Glycerin)

Wunderbarer, täuschender, natürlicher Duft.

Preis: Veilchen 4,-  
Wistaria 3,5,-

Die übrigen Gerüche 3,-  
Das Original und Vorbild aller Parfüms ohne Alkohol.  
Georg Dralle, Hamburg

# Telephon-Hygiene.

Unser von der Reichshof im Januar 1907 genehmigte und geprüfte Tauer-Telephon-Apparat hat sich seitdem als das beste und zuverlässigste in Deutschland erwiesen. In Leipzig eine große Reihe von Apparaten und Handflächen bei uns abzurufen.  
Die Vorteile, die unser Verfahren bietet, liegen auf der Hand: Am meisten an den veralteten Telephon-Apparaten, die in den meisten Fällen abgebaut werden, erfüllt sich unsere Forderung, dass alle Teile des Telephons, am meisten aber in allen sonstigen Desinfektionsmitteln, welche sich nicht an einem Orte anwenden lassen, was meist aber sehr selten vorkommt, macht sich bei unserem Verfahren die Desinfektion monatlich nur 2 mal nötig. — Die Apparate können Sprühdüsen mit Wasser durch unzerstörbare Membranen regelmäßig gereinigt und mit Alkohol gewaschen, welches in antiseptischen Lösungen eine 14 tägige Desinfektion ermöglicht und jedwede Keimvermehrung nach Möglichkeit beseitigt. Resultat ist vollkommen geruchlos und giftfrei.  
Im Interesse der eigenen Gesundheit sowie aller das Telephon mitbenutzenden Personen sollte niemand die kleine Monatsausgabe scheuen und auf Reinheit und Desinfektion seiner Telephone bei uns abstimmen und dadurch auch zu Hause vor Verkeimung von Wänden, Schuhen, Vorhängen, Lampen, usw. durch Desinfektionsmittel zu sein.

Dr. Rudel's Nero-It-Werke, Abt. Leipzig.  
Goschstraße 12. Telephon 3258.

Ein passendes und jeder Hausfrau angenehmes  
Weihnachtsgeschenk sind



**Hörig's**  
Marmeladen  
Konfitüren

Frucht- und Gemüsekonserven  
in Prima-Qualitäten  
zu billigsten Preisen.  
Feinste Tafelkore und  
div. Punchesenzen.

Präsentkörbe u. Weihnachtstischchen  
in geschmackvoller Ausführung.

## Hermann Hörig,

Detailverkauf: Leipzig, Windmühlenstrasse 42,  
vis-à-vis Turner- und Liebigstrasse.  
Fernspr. 1346. Fabrik: Leutzecher Strasse 14.

Präsentkörbe werden auf Wunsch portofrei zugesandt.



## CHRIST STOLLEN

in besten Qualitäten  
liefert die bekannte  
BUTTERBÄKEREI  
**C. Hauk**

Promenadenstr. 10 und Beethovenstr. 12



**E. A. Martin Nachf.,**  
Universitätsstr., Ede Gewandg.  
Größte Ausw. v. Spezialitäten:  
Desserts, Nürnberger,  
Bismarck, etc. u. a.

## Honigkuchen.

Konventionen, Waizen,  
Spezialitäten, Eisenherb  
Prinzen usw.  
Auf Post. 1.50 Rabatt.  
Sonst. in Post. 1.00  
bei 3 St. Einkauf.



**Herm. Reinhardt,**  
Leipzig,  
Rathausstrasse 50/52.

Filiale: Neumarkt 16, Hohmanns Hof.  
Alleiniger Vert. d. Internationalen Möbeltransport-Vereins für Leipzig und  
Prov. 219 u. 220. Dönnitzstr. 10, Leipzig, gegr. 1884.  
Möbeltransporte nach allen Ländern des In- u. Auslandes.  
Eigenes feuersicheres Lagerhaus mit Fahrstuhl, elektr. Licht  
u. Entstaubungsanlage zur Entlastung von Wohnungs-Einrichtungen  
auch einzelne Stücke.  
Special-Wagen für Edele-Transporte.

**Pelze, Gesellschaftskleider und Kostüme**  
werden unter Garantie in allen Stücken u. Ausführung angefertigt  
zu billigster Bedienung, mäßiger Preise.  
**A. Marik,**  
Königsplatz 19. Tel. 1.691.  
Herbst-Wintermode bei der Firma F. H. Seidler

**Echte Württbg. Lebkuchen**  
(Kaut's Metz n er Leckerle)  
In bester Qualität, unübertroffen an Güte und Geschmack. In den ausländischen  
Leuten beliebt. In allen Sorten.  
A 30, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80.  
Prämiiert Silb. Medaille Stuttgart 1910.  
Bismarckstr. 19, Leipzig.  
In beiden h. Vertreter: Alth. Gabriel, Oskar a. Zaule, Wörlitzer Str. 9

**Möbel.** Wohnungs-Einrichtungen,  
Braut-Ausstattungen,  
große Auswahl selbstgefertigter  
solider Gegenstände zu billigen  
Preisen.  
**Fr. Wilhelm Fischer,** Köpplitz 29. Tel. 7491.  
Höchste Auszeichnungen.  
Versch. Muster, immer u. einzelne Stücke zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Kohlen für Hausbedarf**  
Nur in vorzüglicher Qualität billig  
**Schultze & Comp.,**  
Thomaststraße 14. I. Fernspr. 2055.



# Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen  
in grösster Auswahl

Winter - Paletots

Winter - Ulster

Pelz - Mäntel

Pelz - Joppen

Rauch - Jacken

Schlafrocke

Fantasie - Westen

## H. Hollenkamp & Co.

Brühl 32

Leipzig

Ecke Reichsstr.

### Hermann Schwarz

3 Universitätsstrasse 3 :: Fernspr. 7630

#### Grosse Standuhren

ca. 50 Stück auf Lager  
von 90-300 Mk.

Nur moderne schöne Muster in  
Eiche und Nussbaum  
in jeder Farbe lieferbar.

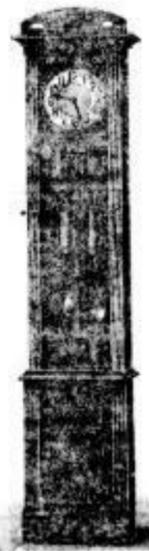
Beste Werke mit herrlichem Gong-  
schlag, Harfengong, Viertel-,  
Westminsterschlag etc.

Auf Wunsch Extraanfertigung.  
Skizzen dazu kostenlos.

Anstellen auch ausserhalb kostenlos.

Moderne Regulateure,  
Zimmer- und Salonuhren,  
Jahresuhren,  
Küchen- und  
Kinderzimmer-Uhren,  
Schreibtischuhren und  
Wecker.

siehe od. Nachr. N. 90. Mehrjährige Garantie. Preisliste gratis.



### Chocolade der Zukunft

Recht bezeichnend für unser Zeitalter des  
Fortschritts ist die sich stark bemerkbar  
machende, fortschreitende Vereinerung  
unserer Lebensführung. Einen treffenden  
Beweis für die geheligenen Ge-  
schmacks-Ansprüche des Publikums lie-  
fert uns die Umwälzung, die sich seit  
einiger Zeit im Chocolate-Konsum be-  
obachten lässt. Während bis vor wenigen  
Jahren noch hauptsächlich die harten,  
feinsten, stark zuckerhaltigen, sogen.  
Konsum-Chocoladen am meisten begehrt  
waren, haben sich nach und nach — be-  
sonders in neuerer Zeit — erkaunlich  
vieler den besser verarbeiteten, fett-  
haltigen und leichtflüssigen Chocoladen  
angewendet. Dies ist vom gesundheits-  
lichen Standpunkte aus nur mit Freuden  
zu begrüßen, da der Nährwert einer  
stark cacao- und fetthaltigen Chocolate,  
wie wir sie z. B. in der bekannten Zell-  
Chocolate kennen, einwandfrei erwiesen  
ist. Einige Tafeln solch gehaltreicher  
Chocolate enthalten nicht selten mehr  
Nährwert, als manche opulente Mahl-  
zeit, darüber besteht kein Zweifel. Man  
verbinde also das Angenehme mit dem  
Nützlichen und lehne sich möglichst oft  
eine Tafel Zell-Chocolate, weil diese  
unserem Gaumen einen überaus deli-  
zösen Genuss bietet und gleichzeitig  
unserem Körper wichtige Nährstoffe zu-  
führt. Zell-Chocolate ist in Cantonen  
2 zwei Tafeln zu 40, 50, 60, 75 und  
100 Pfg. überall erhältlich. — Dortwäg  
& Vogel, Kistengetränk, Choco-  
laden- und Cacaofabrikanten, Marke

# Zell

### Locken, <sup>WAS</sup>

weidlich, haltbar und hübsch, erzielt  
Dr. Kuhn's Sabulin-Codenerzeuger.  
418 Wasserl. —, —, 50, —, 60, als Pomade  
1.50 L. — von Franz Kuhn, Kronen-  
Werk, Nürnberg. Hier: Engel-Apoth.,  
Waffl 12; Ost-Apoth. u. Weiß, Adler.  
Salmir; Salomon-Apoth., Grimm.  
Str. 17; A. Stück Nachl., Trög., Peters-  
steinweg 7; Gebr. Schwarz, Trög., am  
Markt; Dr. Schultze, Arch. Goethestr. 7; O.  
Prehn, Bar. Steca, Petersstr. 23 u. Grimm.  
Str. 1; G. Winkler, Peterssteinweg 15; H.  
Naumann, Trögerte, Windmühlstr. 4; C.  
F. Doss, Tafel, Rathhausstr. 26

Wie ärztl. Ratsere empfiehl.  
ausgeb. u. exp. W. Bretschneider, Königl. G. G. II.,  
A. Fischer, Wehler Saline Str. 61,  
Th. Wunderlich, Bütenberger Str. 61.

Massagen nur f. Brill. Stelle  
Zidonestr. 8b. I., Bad. Bad. u.  
Gleichzeit. Bettelungen.

Massenreidstr. 16, III. L. 6011

**+ Frau Heinich +**  
Heilmagnetiseurin,  
Lange Str. 27, am Marienpl.,  
hat in ihrer 12jähr. Tätigkeit die größten  
Erfolge auf dem Gebiet des Lebens-  
magnetismus erzwungen. Sprech. 9-11,  
2-4, 7-8 Uhr, Zwischn. im Haus.

**Neugebauer,**  
fach. geb. nicht oppr.  
Wahl, in. an  
demopathischen. Uebelverlehen  
Geschlechts-Haut-, Nerven-, Nieren-,  
Interna, Lufttraktatarrhe,  
Nigama, Jodine, Weis, Rheumatid-  
mus, Hämorrhoiden.  
Neu! Spezial-Entzündung von  
größter Ansehnlichkeit des  
Weißflus.

Wohnsitz: vord. U. G. Folge, lang. G. Folge,  
Rittergasse 2/4. II. Gesch. im Haus.  
Sprechzeit: 10-12, 2-8, Sonnt. 10-11.  
Elektrische Lichtbäder:  
9-12, 2-8, Sonntags 9-11 Uhr.  
Tamen hochstens 10-12, 3-5, 6-8

**Geschlechtsleiden**  
Dr. Max Lehmann & Co.  
Berlin SW. 47/104.

### + Hygienische

Bedarfsartikel. Neuester Katalog  
mit 1000 Abb. von Aerzten u. Prof. gratis u. franco.  
H. Ungar, Gummivarwarenfabrik, Berlin NW.,  
Friedrichstr. 11/102.

### + Artikel +

Aur. Weichen- u. Kranzengleise, Bettelst.,  
Leib- und Wenzel, alle Epil., Ritt-  
Hgg., Cdr. u. Kaiserkrig, Schabürst.,  
Büffl., Waff.-Wrl., Gabelstich f. abn. Rind.  
Berl. n. a. d. M. Preisliste 30 Mk. franco  
Auguste Graf, Leipzig, Neumarkt 6.

**Wundervolle Schön.**  
Ihrene  
viele Körperformen durch  
das Ägypt. emul. "Hesperis"  
"Hesperis" fast gänzlich  
verloren. Berlin 1909. 50  
"Hesperis" 20 Pfg. Ägypt.  
kost. Parfüm. "Hesperis"  
verfügt. Diese kostende  
Wundermittel. Berlin  
1. 20 Pfg. 3 Kartons  
H. Heule, Berlin,  
Hauptbahnhof  
Grosche Str. 10  
Depot und Versand in Leipzig Enger-  
Apothek, Markt 13.

**Neu! Neu!!**  
Wenn Sie sich  
vor Schaden be-  
wahren u. Ihrer  
**Büste**  
eine wirklich  
reelle u. erfolg-  
reiche Behand-  
lung zwecks Ver-  
schönerung, Vergrößerung u. Festig-  
ung abgeben lassen wollen, so  
verlangen Sie sofort kostenlose Aus-  
kunft von Dr. med. Hausmann & Co.  
Regensburg K. 10  
Überall da erfolgreich, wo andere Mittel  
versagten! Neue wissenschaftl. Wege!  
Lieberlich billig!  
Schreiben Sie heute noch!

**Desinfektionsanstalt**  
Der Hofapotheke zum weißen Adler, Dain-  
straße 9, Fernspr. Nr. 908. Wohnungs-  
desinfektion mit Formalin.

**Preis 50**  
Glättolin  
hilft neuen Friseurhand.  
Dr. Max Lehmann & Co.  
Berlin SW. 47/104.

### Zigarren-Auktion

Am Auction des Herrn C. Neumann  
aus Regensburg Montag nach  
10 Uhr Turnersstr. 4. Vorrat:  
Zigarren, Sigaretten, Tabak,  
Zabafleifen, Sigaretillos zur  
Freiwilligen Versteigerung. 1910  
Belichtung 2 Stand n. Wegm.  
Emil Müller, Auction u. Tax  
Weidh. Hofstr. 37, III.

### Ein gutes Gebiß

erhalten Sie, wenn Sie sich nicht  
blühen lassen, darum besuchen Sie bitte  
den Zahnarzt

### Richard

Ludwig.  
Nur Kurprinzstr. 15,  
gegründet 1888, Telefon 7972.

### Zahntechnisches Atelier

### Hans Barth

Grimmischer Steinweg 14, II.

Schmerzloses  
Zahn-Ziehen und  
Plombieren.  
Künstlicher Zahn-Ersatz  
in jeder Ausführung.  
Tel. 12478.

### Fritz Hulsch, Dentist,

Dresdner Strasse 79, I. r.  
Fernruf 6923.  
Institut für Zahnleiden.  
Spez.: Kronen- und Brückenarbeiten.  
On parle français.





Zur Trauring-Ecke.

Wo hat man die grösste Auswahl zu billigen Preisen in Uhren und Goldwaren?

3000 Stück Gold gestempelte Damen- und Herren-Ringe vom einfachsten bis apartesten Brillanten am Lager.

Paul Rauffus

Bei Leipzig Ecke Reichsstrasse und Schuhmachergasse Messpalast (Speck's Hof).

2000 Stück Goldene Damen-, Herren-, Zimmer- u. Wecker-Uhren von der einfachsten 5 Mark-Taschenuhr bis zur schwersten goldenen Präzisionsuhr am Lager.

Zur Trauring-Ecke.

Spezialität: Massiv Gold gestempelte Trauringe

(ohne Lötage [D. R.-P.]) das Paar von 8 bis 60 Mark in schmalen, breiten, modern hochgewölbten Façons, in allen Grössen stets vorrätig.

Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause. 2000 Stück Gold gestempelte Damen- und Herren-Ketten, von den einfachsten Nickelketten bis zu den schwersten goldenen am Lager.

3 Alt-Leipziger Baupläge, circa 20 m breit, tauche aus Jüdisch, in Alt-Leipz. Wohnn. nicht 2.1000. M. Off. O. 104 Exp. d. Bl.

Hochherrsch. 2-Familien-Villa in herrlichem Standort, frei u. herrlich gelegen, mit großem Garten, ca. 30 Min. vom Zentrum, mit guter Straßenbahn-Verbindung. Preis, ein Landhaus in nächster Nähe von Leipzig, herrlich am Walde gelegen, mit Nebengebäude für Stallung usw., 2000 qm großer Garten mit gutem Wasser der Hof, ist später zu verkaufen oder gegen gutes Zinshaus zu vertauschen. Off. u. P. 13 an die Exped. d. Bl.

Schöne Gartenvilla in Gerichthain zu verk. Off. u. P. 13, Deutzerstr. 16, L. T. 771

Grundstück dicht an der Promenade, mit Einfahrt, grossem gewerblichen Hinterhaus, mit bedeutend stellerungsfähigen Mieten, zu verkaufen. Meldungen erb. u. T. P. 9 an die Expedition d. Bl.

Promenadenstrasse hochh. Zinshaus u. 6% Erb. wert. für 120 000 M. Hugo Vieweger, Gartenstr. 8

Zu Nähe der Querstr. Zinshaus verläufe für 163 000 M. bei einem Ertrag von 9810 M. Off. von Neffhausen erbittet Arthur Mücke, Götzen-Klosterstr. 43. Tel. 8038.

Hochherrsch. Grundst. Gartstrasse gelegen, mit allem Komfort ausgestattet, mit Erker, Balkons u. Gärten, für 345 000 M. zu verk. Ertrag 6%. Keine Kapitalanlage! Off. von Götzenhäusern erbitten unter E. R. 368 an die Expedition dieses Blattes.

Inneres Nordviertel, nahe Hauptbahnhof, Zinshaus mit sehr bill. Mieten, 6% Erb. wert. 55 000 M. Hugo Vieweger, Gartenstr. 8.

Südviertel ist ein hochherrsch., mod., komfortabel eingerichtetes Eckhausgrundstück bei voller 6%iger Verzinsung mit billigen Mieten zu verkaufen. Anzahlung nach Belieben. Preis 185 000 Mark. Redukt. erb. Näh. unter T. Z. 11 in der Exped. d. Bl.

Westviertel mittleres Zinshaus mit Laden in verkehrsreicher Straße preiswert bei 20 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. u. P. 12 an die Exped. d. Bl.

Ortgrundstück m. Produktengeschäft, an guter Lage, Hart, 3 Gängen u. Wasser, mit 30 000 M. Umsatz, für 88 000 M. inkl. Nebengeb. zu verkaufen. 4000 qm Grundst. u. P. 12 an die Exped. d. Bl.

Ein Hausgrundstück mit mittl. Logis in L.-Neuditz altersthalber für 98 000 M., bei 10 bis 15 000 M. Anzahl., mit guter Verzinsung ist baldigst zu verk. Off. von Seibitzstr. u. G. P. 83 an die Exped. d. Bl.

Hausgrundstück, über 6%, bringend, mit sofortiger Verzinsungsfähigen Mieten, 8 Wohnungen von 200-280 M., Hintergebäude mit zwei Höfen, Garten, Boden usw., für 35 500 M. bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter M. P. 64 an die Expedition dieses Blattes.

Brockhausstrasse Zinshaus mit mittleren Wohnungen (Gärten, Bodenparken, Trockenboden (Heizung), Mieten), getragene Hypothek, bei 7000 M. Anzahl. zu verkaufen. F. Krödel, Gartenstr. Nr. 8. Telefon 2006.

Neues besseres 6% Grundst. in Leipzig-Volkmarisdorf zu verkaufen. Off. unter O. 104 an die Expedition dieses Blattes.

Stötteritz. Ein für jedes Gewerbe passendes Grundstück mit großem Hof, Trockenplatz, zweifelh. Arbeitsräume-Gebäude, Pferdehall und Wagenremise, für 60 000 M. u. 5000 M. Anzahlung zu verk. Ertrag 6%. Off. u. E. R. 267 an die Expedition dieses Blattes.

Schönes Rohbaugrundstück mit Läden, Einfahrt und Garten, im Neustadt, Eisenbahntrasse, für 130 000 M. bei 20 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter E. T. 360 an die Expedition dieses Blattes.

6% Grundstück in Neustadt für 87 500 M. bei nicht 15 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter E. R. 364 an die Expedition dieses Blattes.

Schleussig. Nur festzunehmendes schönes Grundstück mit 8.00 M. Anzahl. für 56 000 M. bei 3575 Ertrag ist zu verk. Off. u. E. G. 369 Expedition dieses Blattes.

Restaurationsgrundstück in Schöneck im Vogtlande, 200 h Bierumlauf, wegen Krankheit der Frau billig für 8-10 000 M. Anzahl. für 50 000 M. zu verkaufen. Näheres unter J. O. 102 durch die Expedition dieses Blattes.

Hotel mit gutem Umsatz u. hohem Nutzen ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Keine auch kleines Zinshaus anbei bei mit an. Objekt ist brauerreife! Offerten unter F. P. 80 an die Expedition dieses Blattes.

Fabrikantwesen in bestem baulichen Zustande, jedoch ohne maschinelle Einrichtungen, daher zu jedem Betriebe geeignet, mit kleinem Besondere, in Industrieort b. Leipzig gelegen, von Leipzig 30 Min. Bahnfahrt, ist sofort aus freier Hand preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei Vollrentant Hermann Balke, Leipzig, Petersstr. 22. und Carl Jos. Nick, Sonnenberg Thüringen.

An- u. Verk. v. Grundstücken vermittelt Anton Berndt, Zentralstr. 1.

Grundstück in guter Gegend, Leipzig zu kaufen gesucht, 10 000 M. Anzahl. Off. erb. unter L. J. 1252 b. Rudolf Mosse, hier.

Einfamilienhaus über kleine Villa mit ca. 10 000 M. Anzahlung faule ist. Off. erb. u. E. J. 371 an die Expedition dieses Blattes.

Zinshaus 50 M. 100 000 M. faule ist, wenn außer einigen tausend Rest vor Zahlung freier Grundst. angenommen wird. Off. u. F. P. 90 Expedition dieses Blattes.

Gegen Angabe zweier Baupläge werden 2 Grundstücke mit kleinen Mieten bis 130 000 M. zu kaufen gesucht. Müller & Schmidt, Peterskirchhof 5

Bankgeschäft VIEWEGER & Co. Katharinenstrasse 3, I. Fernspr. 777.

Hugo Vieweger, Gartenstr. 8. Vermittlung von Hypotheken, Grundstücks-käufen und Verkäufen.

Benkerts Hypotheken-Zentrale Petersstr. 10, am Hauptgericht, offeriert feinste Darlehen für beste erste Hypoth. auf Hypothekendokumente von 4% ab.

I. u. II. Hypotheken vermittelt Anton Berndt, Zentralstr. 1.

60 000 Mark zu 4% an I. Stelle werden auf prima Grundst. der I. April gesucht. Offerten nur aus Privatband erbitten unter M. L. G. 40 an die Exped. d. Bl.

40-45 000 M. I. Hypothek zu 4% auf Alt-Leipziger Grundst. in bester Gegend bis zum 1. April 1911 gesucht. Vermittler werden. Off. unter O. 102 an die Exped. dieses Blattes.

Auf großes Geschäftshaus in innerer Stadt suche ich an II. Stelle 300 000 Mark mit Ausbietungsgarantie einer Bank. Offerten von Selbstgebern unter F. P. 6 an die Expedition dieses Blattes.

15 000 Mark an zweiter Stelle auf gutes Zinshaus (Wife) in innerer Stadt bei prompter, guter Verzinsung und innerhalb der Grundstücke möglichst bald von Selbstgebern gesucht. Offerten unter Z. 4181 an die Expedition dieses Blattes.

Mk. 3 1/2 Millionen das Institut noch zu günstigen Bedingungen auf I. Stelle zu vergeben. Ausführliche Offerten unter G. V. 2842 befördert Rudolf Mosse, Berlin, Leipziger Str. 103.

M. 400 000.- sind zum 1. April k. J. gegen I. Hypothek zu ver-leihen, event. in einem Posten. Meld. erb. unter T. P. 12 an die Expedition d. Blattes.

95-100 000 Mark zu 4% Zinsen gegen bessere I. Hypothek auf Leipziger Wohnhäuser d. 2. Januar 1911, event. später, zu ver-leihen. Beste Offerten unter G. P. 87 Expedition dieses Blattes.

Oliver & Partners, Limited Bank- und Börsengeschäft 68, St. James's Street, Pall Mall, London, S. W.

la Kapital-Anlage. Gebiere meine II. Hypothek von 2 200 000.- auf Stadtgrundst., nehmend an Zinshaus, auch Rest mit in Zahlung. Off. mit Darlegung der Verhältnisse der angebotenen Objekte u. F. P. 5 an die Expedition dieses Blattes.

Grundstück mit Stallung für 5 Pferde und Remise für 106 000 M. u. 15 000 M. Anzahlung in Neuditzfeld ist zu verk. Off. von Seibitzstr. erb. u. E. R. 359 an die Expedition dieses Blattes.

Neuschönefeld Jenseitsstrasse gelegenes Grundstück verläufe für 78 000 M. bei 4800 M. Anzahl. Hintergebäude und Durchfahrt vorhanden. Off. unter E. R. 358 an die Expedition dieses Blattes.

Schönefeld, Timpfelstrasse gelegenes Grundstück, Vorder- u. Hintergebäude, 2 Läden, Schlafhaus, Ställe, sehr großer Hof, Einfahrt, sofort zu verkaufen. Preis 125 000 M. bei billigen Mieten über 6% Erb. Off. u. E. G. 363 an die Expedition dieses Blattes.

Neustadt. Tadellos, Eisenbahntrasse, gelegenes Grundstück mit Läden, Einfahrt und Durchfahrt sofort zu verkaufen. Preis 175 000 M. Ertrag reichlich 6%. Nur eine Hypothek darauf, Restzahl 10 Jahre lang. Anzahlung 25 000 M. Offerten unter E. U. 361 an die Expedition dieses Blattes.

Baffend f. Geflügelzüchter Hypothekentriebs Grundstück in Sport Leipzig, 1 Min. von Hallesche Str. entfernt, Straßenbahn, ist für 25 000 M. zu verkaufen. Wohnhaus mit 2000 qm Garten und 2000 qm Ställe. Off. unter M. P. 57 an die Expedition dieses Blattes.

Café im Zentrum mit nachw. reichem Umsatz, an vorzüglicher Lage, ist für 22 000 M. zu verkaufen. Offerten erbitten unter M. P. 58 an die Expedition d. Blattes.

Um mich ins Privatleben zurück-zuziehen, verkaufe ich die von mir 1800 gepr. und ohne jede Missetätigkeit mit genügend Aufträgen versehen, ant-rentierende

Fabrik, welche mir in den letzten Jahren jährliche Reingewinne von ca. 10 000 M. und mehr nachweisbar erbrachte. In den höchst einfachen Betrieb richte u. nachfolgend gern ein. Zu Übernahme u. Betrieb sind 30 000 M. nötig. Ertragreich. Konz. erb. u. D. L. 6171 an Rudolf Mosse, Dresden.

In L.-Volkmarisdorf Borderer Teil oder Selterhausen oder Neuditz, umweit der „Zwei Eichen“, wird ein mittleres Grundstück bei ca. 8-10 000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter G. P. 86 befördert die Expedition dieses Blattes. Nähere Angaben vermittelt.

Schöne, 6% Grundst. Grundstück, möglichst mit groß. Garten, Schleussig od. Gohlis bevorzugt, von Selbstgebern bei 5000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. erb. u. E. R. 351 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufe Hausgrundstücke oder nehme Hypotheken an, wenn mein ca. 21 000 qm großes Leipziger Areal für 250 000 M. angenommen wird. Jährlicher Ertrag jährlich 2500 M. Off. erb. u. M. P. 63 an die Expedition d. Bl.

Advertisement for HOH & HAHNE featuring a man carrying a large camera on his shoulder. Text: HOH & HAHNE HOFLIEFERANTEN REICHSTRASSE 12 PHOTOGRAPHISCHE APPARATE U. BEDARFSARTIKEL ANFERTIGUNG ALLER PHOTOGRAPHISCHEN ARBEITEN FERNSPR. 9:1854 LEIPZIG

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.



